Entwurf

LANDESHAUSHALTSPLAN

für das Haushaltsjahr 2010

Einzelplan 15

für den Geschäftsbereich des

Hessischen Ministeriums für

Wissenschaft und Kunst

I N H A L T

Kapitel	Bezeichnung	Seite
Vorwort		3
Abschnitt Ministerium		
15 01	Ministerium	9
	Abschluss des Abschnitts Ministerium	50
Abschnitt Wissenschaft		
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	53
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	129
	Allgemeine Erläuterungen und Haushaltsvermerke Hochschulen	147
15 05	Philipps-Universität Marburg	159
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	209
15 09	Technische Universität Darmstadt	249
15 10	Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main	296
15 13	Universität Kassel	299
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	339
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	363
15 17	Hochschule Darmstadt	389
15 18	Fachhochschule Frankfurt am Main	421
15 19	Fachhochschule Gießen-Friedberg	449
15 20	Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim	481
15 22	Hochschule Fulda	509
15 23	Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein	542
15 28	Information und Dokumentation	561
	Abschluss des Abschnitts Wissenschaft	598
Abschnitt Kunst und Kultur		
15 37	Historisches Erbe	601
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	634
15 42	Staatstheater Darmstadt	676
15 43	Staatstheater Kassel	710
15 50	Förderung Kunst und Kultur	774
	Abschluss des Abschnitts Kunst und Kultur	784
	Gesamtabschluss des Einzelplans	786
	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	788
	Stellenpläne, Stellenübersichten	791
Anlagen zum Einzelplan 15:		
1	Wirtschaftsplan der Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt	897
2	Haushaltsplan der Deutschen Film- und Medienbewertung	948

Vorwort zum Einzelplan

A. Aufgaben und Aufbau der Verwaltung in den wichtigsten Grundzügen

Die Aufgaben des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erstrecken sich auf folgende Gebiete

1. Das gesamte Hochschulwesen (Universitäten, Kunst- und Fachhochschulen)
2. Wissenschaftliche Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archive
3. Theater, Musik, Film und allgemeine künstlerische Bereiche
4. Museen und Kunstsammlungen
5. Staatliche Schlösser und Gärten
6. Denkmalpflege einschließlich Bodendenkmalpflege

Dem Ministerium sind unmittelbar unterstellt:

Die Universitäten, Kunst- und Fachhochschulen, die wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen des Landes, soweit sie nicht zu den Geschäftsbereichen anderer Ministerien gehören, die staatlichen Archive, die Hessische Landesbibliothek Wiesbaden, die staatlichen Museen und Kunstsammlungen, die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, das Landesamt für Denkmalpflege Hessen und die staatlichen Theater in Wiesbaden, Darmstadt und Kassel.

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben (in EUR)

	Einzelplan 15	**2010**	**2009**
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—
1	Eigene Einnahmen .	23 073 700	22 646 000
2	Übertragungseinnahmen	170 917 700	162 593 100
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	202 775 100	151 210 800
	Gesamteinnahmen	**396 766 500**	**336 449 900**
4	Persönliche Verwaltungsausgaben	120 109 000	118 869 600
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	63 085 800	62 197 900
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—
6	Übertragungsausgaben	1 875 041 900	1 820 366 900
7	Bauausgaben	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	250 083 300	185 437 400
9	Besondere Finanzierungsausgaben	7 902 700	8 512 200
	Gesamtausgaben	**2 316 222 700**	**2 195 384 000**
	Zuschuss / Überschuss	**-1 919 456 200**	**-1 858 934 100**

Von den Ausgaben des Abschnitts Wissenschaft entfallen anteilige Mittel auf Studenten aus Entwicklungsländern

	2006 2)3)	2007 2)3)	2008 2)3)	2009 2)3)	2010 2)3)
Anzahl der Studenten aus Entwicklungsländern	14.600	13.000	13.200	13.500	15.000
Anzahl der Studenten aus Übergangsländern	5.200	4.200	4.300	4.400	–
Summe	19.800	17.200	17.500	17.900	15.000

	2006 2)3)	2007 2)3)	2008 2)3)	2009 2)3)	2010 2)3)
Ausgaben für Studierende aus Entwicklungsländern (in Tausend Euro)	102.500	95.000	98.000	101.000	122.000
Ausgaben für Studierende aus Übergangsländern (in Tausend Euro)	38.500	32.000	33.000	34.000	–
Summe	141.000	127.000	131.000	135.000	122.000

1) lt. Berechnungen des Statistischen Bundesamtes vom 14.06.2006 und 27.06.2007.
2) geschätzt, wird jeweils durch aktuelle Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ersetzt.
3) bei den Studierenden aus Übergangsländern eigene Berechnung nach den Vorgaben des Statistischen Bundesamtes und Schätzung. Ab 2010 erfolgt kein Nachweis zu Studierenden aus Übergangsländern, da die OECD die Kategorie Übergangsländer nicht mehr führt.

C. Personalsoll des Einzelplan 15

	Stellen			
	2010	davon Leerstellen	**2009**	davon Leerstellen
Beamte und Richter	5 018,0	67,0	5 017,5	57,0
Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	49,0	–,–	49,0	–,–
Angestellte	11 821,5	22,5	11 252,5	14,5
davon Auszubildende	286,5		301,0	
Arbeiter	2 427,0	13,5	2 435,5	8,5
davon Auszubildende	333,5		350,5	
Zusammen	19 315,5	103,0	18 754,5	80,0

Davon sind insgesamt 12.600 (ohne Stiftungsuniversität Frankfurt am Main) nachrichtlich ausgebrachte Stellen (Angestellte und Arbeiter) der Hochschulen.

D. Stellenabbau nach dem Zukunftssicherungsgesetz

Der auf die Hochschulen entfallende Produktivitätsgewinn im Beamtenbereich im Umfang von 30 Stellen bzw. 490.000 Euro ist durch die Kürzung im Haushalt 2005 erbracht. Der Anteil der Hochschulen an der Kürzung nach Art. 1, § 2 Abs. 2 des Gesetzes über den Abbau von Stellen in der Landesverwaltung in Höhe von 603 Stellen bzw. 24 Mio. Euro wurde durch die Kürzung im Haushalt 2005 in Geld erbracht bzw. ist durch den Hochschulpakt 2006 bis 2010 abgegolten.

E. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

1. Keine.

F. Zielsystem des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

Oberziel

Alle Produkte des Einzelplans 15 dienen der Umsetzung von Fachzielen, die zu zwei Oberzielen zusammengefasst werden. Die Oberziele des Einzelplans 15 lauten:

Bildung und Wissenschaft
Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.
Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.
Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

Kunst und Kultur
Kunst und Kultur sind wichtige Standortfaktoren; die Freiheit von Kunst und Kultur wird garantiert, die Erhaltung und Entfaltung sowie ein erweiterter Zugang zu Kunst und Kultur werden gewährleistet, eine stärkere Vernetzung von Kultur und Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Kreativwirtschaft, wird angestrebt.

Die Produktkosten ergeben sich aus den Leistungsplänen, die Teil der in den einzelnen Kapiteln dargestellten Wirtschaftspläne sind.

Ministerielle Produkte (soweit unmittelbar dem Oberziel zugeordnet)	Plankosten 2010 1.000 EUR	Plankosten 2009 1.000 EUR	Istkosten 2008 1.000 EUR
Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	879,0	987,1	701,5
Politikgestaltung und -vermittlung	4.147,4	4.109,3	3.939,3
Normsetzung	693,1	662,5	671,3
Fach- und Vollzugssteuerung	9.412,6	9.446,8	10.074,5
Förderung	12.919,3	11.796,4	12.012,2
Anerkennung und Genehmigungen	509,5	656,5	814,2
Vertretung deutscher Kulturinteressen im Ausland s. Fachziel 5	–	–	–

Fachziele	Plankosten 2010 1.000 EUR	Plankosten 2009 1.000 EUR	Istkosten 2008 1.000 EUR
Fachziel 1 - Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.			
- Trägerzuwendungen an Universitätsklinika (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 4)	18.610,0	21.157,5	20.274,1
- Projektförderung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 7)	76.367,6	76.042,4	57.815,0
- Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 8)	1.407,3	1.480,4	1.323,9
- Nichtstaatliche Hochschulen (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 9)	11.073,0	27.473,0	2.271,0
- Konjunkturprogramm II. (Zukunftsinvestitionen in Kommunen und Länder) (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 10)	–	186.870,0	–
- LOEWE (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 11)	76.806,0	231.800,0	15.118,7
- Stiftungsuniversität Frankfurt am Main (Stiftungskapital Kapitel 1502, Titel 831 03) (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 12)	–	–	20.000,0
- Forschung und Lehre (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 1)	1.707.400,1	1.653.439,0	1.355.580,0
		–	–
- Drittmittel (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 2)	327.143,0	305.526,0	306.000,0
- Weiterbildungsstudiengänge (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Anlage 1, Produkt-Nr. 3)	2.048,0	1.767,0	1.920,0
		–	–
- Verbesserung von Studium und Lehre (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 22, Produkt-Nr. 4)	92.000,0	92.000,0	23.000,0
- Theologie (Kap. 15 05 und 15 09, Produkt-Nr. 9, Kap. 15 07, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 13, Produkt-Nr. 7)	3.864,0	3.864,0	6.439,0
- S-DALINAC, BMRZ (Kap. 15 09 , Produkt-Nr. 8, Anlage 1, Produkt-Nr. 10)	2.000,0	2.000,0	1.922,0
- Studienkolleg (Kap. 15 05 und 15 13, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 09, Produkt-Nr. 9 und Anlage 1, Produkt-Nr. 7)	3.045,0	3.045,0	2.887,0
- Fernstudienzentrum Frankfurt (Anlage 1, Produkt-Nr. 9)	380,0	380,0	397,7
- Bauunterhaltung Stiftungsuniversität Frankfurt (Anlage 1, Produkt-Nr. 11)	3.389,0	3.326,9	2.250,0
- Servicestelle Sehbehinderte Uni Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 10) und Blindenzentrum FH Gießen-Friedberg (Kap. 15 19, Produkt-Nr. 5)	343,0	343,0	283,3

Fachziele	Plankosten 2010 1.000 EUR	Plankosten 2009 1.000 EUR	Istkosten 2008 1.000 EUR
- Emeriti (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 11 bis 15 13, Anlage 1, Projekt-Nr. 1)	32.275,0	33.105,0	31.896,0
- Zentrenkonzept (Kap. 15 05, 15 07, Anlage 1, Projekt-Nr. 2)	4.717,0	4.717,0	3.728,0
- TUD-Gesetz (Kap. 15 09, Projekt-Nr. 2)	2.088,0	2.088,0	2.088,0
- Standort Dieburg der Fachhochschule Darmstadt (Kap. 15 17, Projekt-Nr. 1)	650,0	650,0	650,0
- Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	42.539,0	32.677,0	8.466,0
- Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen über das 65. Lebensjahr hinaus	951,5	999,0	478,1
- Sanierung Residenzschloss Darmstadt (Kap. 1509, Projekt-Nr. 4)	5.000,0	5.000,0	692,8
Fachziel 2 - Die Studierenden und/oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Aufstiegsfortbildung fördern			
- Ausbildungsförderung (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 1)	195.739,0	196.289,3	155.013,0
- Förderung der sozialen Belange der Studierenden (Kap. 15 02, Bukr. 2995 Produkt-Nr. 5)	10.307,0	10.307,0	10.273,0
- Studienfonds (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 13)	768,5	768,5	438,2
Fachziel 3 - Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen			
- Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund u. Länder nach Art. 91 b GG (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 2)	147.925,3	147.681,9	132.853,2
- Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 3)	7.193,0	7.347,1	9.987,5
- Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern (Kap. 15 23, Produkt-Nr. 1)	12.629,0	12.785,1	10.988,0
- Wissens- und Technologietransfer (Kap. 15 23, Produkt-Nr. 2)	3.828,0	3.908,0	3.088,0
Fachziel 4 - Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen			
- Ausbildung Archivarinnen und Archivare (Kap. 15 03, Bukr. 2940, Produkt-Nr. 1)	1.105,5	1.069,5	1.238,2
- Besondere bibliothekarische Aufgaben an Hochschulen (Kap. 15 09, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 13 und 15 22, Produkt-Nr. 5, Stiftungsuniversität Frankfurt, Anlage 1, Produkt 6)	10.129,0	10.129,0	11.390,0
- Bildarchiv Foto Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 8)	1.350,0	1.350,0	1.745,4
- Sicherung und Erschließung von Archivgut (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 1)	8.949,1	8.882,9	8.585,6
- Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 2)	3.302,8	3.229,9	3.290,4
- Bereitstellung von Medien im und außer Haus und landesbibliothekarische Aufgaben (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 3, neu: Produkt-Nr. 7)	–	–	2.686,6
- Information und Nutzerschulung (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 4, neu: Produkt-Nr. 7)	–	–	427,3
- Erschließung hessischer Landeskunde (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 5, neu: Produkt-Nr. 8)	–	–	385,8
- Vermittlung hessischer Landeskunde (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 6, neu: Produkt-Nr. 8)	–	–	326,1
- Mediendienste (Kap. 15 28, Bukr. 2930, neu: Produkt-Nr. 7)	3.160,1	3.145,7	–
- Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde (Kap. 15 28; Bukr. 2930, neu: Produkt-Nr. 8)	676,5	673,8	–
- Zuweisungen für Bibliotheken u.a. im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 20)	2.850,0	2.250,0	2.285,8
Fachziel 5 - Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren			
- Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 6)	2.349,0	2.600,0	1.984,3
- Vertretung deutscher Kulturinteressen im Ausland (Kap. 15 01, Bukr. 2900, Produkt-Nr. 7)	712,1	782,3	1.002,8
Fachziel 6 - Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln			
- Botanischer Garten (Kap. 15 05 bis 15 09 und Anlage 1, Produkt-Nr. 5)	1.863,0	1.863,0	7.256,0
- Universitätsmuseum Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 7)	1.420,0	1.420,0	1.727,5
- Erschließen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern (LfD) (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 4)	6.583,1	6.116,7	6.820,0
- Erhaltung, Nutzung u. Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 5)	20.484,3	19.665,2	18.676,2
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen (LfD) (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 6)	144,9	162,9	156,2
- Sammeln, Ausstellen, Vermitteln (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 7)	23.583,3	23.026,8	22.811,9
- Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 1)	5.262,8	4.980,3	4.556,4
- Denkmalpflege (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 7)	8.140,0	7.790,0	9.289,7
Fachziel: 7 - Theater fördern			
- Musiktheater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 1)	48.325,9	48.636,2	48.820,9

Fachziele	Plankosten 2010 1.000 EUR	Plankosten 2009 1.000 EUR	Istkosten 2008 1.000 EUR
- Sprechtheater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 2)	32.911,3	33.236,5	30.971,4
- Ballett/Tanztheater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 3)	7.215,9	7.281,7	6.855,6
- Konzerte (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 4)	8.718,5	8.643,7	9.238,1
- Sonderveranstaltungen (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 bis 2912, Produkt-Nr. 5)	5.517,3	5.515,6	3.898,6
- Biennale (Kap. 15 41, Bukr. 2911, Produkt-Nr. 6)	908,1	127,9	1.387,2
- Theaterförderung, einschl. Kinder- und Jugendtheater (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 2)	6.944,3	6.839,3	6.676,2
- Zuweisungen zu den Ausgaben für Theater im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 19)	10.973,0	10.973,0	13.455,1
Fachziel 8 - Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern			
- Filmförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 3)	2.657,4	2.750,8	2.262,8
Fachziel 9 - Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler, insbesondere in den Bereichen Musik und Literatur fördern			
- Literaturförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 4)	650,4	655,4	602,1
- Musikförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 6)	3.840,7	3.869,0	3.731,1
- Soziokultur und Regionale Kulturförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 5)	1.024,6	1.074,6	1.012,7
Fachziel 10 - Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern			
- Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst- und Kultur (Musikakademien und Kulturinvestitionsmaßnahmen) (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 8)	4.614,0	15.040,0	6.180,7
- Förderung der Kulturregion RheinMain (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 9)	4.954,0	4.954,0	4.131,7
(Die Finanzierung erfolgt zu 50 v. H. aus den Zuweisungen des Kommunalen Finanzausgleichs, vgl. Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt 21)			

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

W i r t s c h a f t s p l a n

Ministerium

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat seinen Sitz in Wiesbaden. Das Ministerium nimmt die im Vorwort zum Einzelplan beschriebenen Aufgaben wahr.

Mit dem Haushalt 2008 wurden die ministeriellen Standardprodukte in ihrer Darstellung vereinheitlicht und mit Vorgaben sowie Kennzahlen versehen. Damit wird gegenüber dem kameralen Haushalt ein erheblicher Zuwachs an Transparenz erreicht.
Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich; die Produktblätter enthalten deshalb für die einzelnen Kennzahlen keine Sollwerte.
Die Kennzahlen dienen nicht der qualitativen Beurteilung der einzelnen Verwaltungsleistungen, sie umschreiben lediglich quantitative Aspekte der Produkterstellung.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 75-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v.H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Zu Kennzahlen:
Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahlendefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

50 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in eine Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt.

Finanzplan

...

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	1.009	879,0	–	879,0	–
2		Politikgestaltung und -vermittlung	3.219	4.147,4	–	4.147,4	–
3		Normsetzung	832	693,1	–	693,1	–
4		Fach- und Vollzugssteuerung	8.448	9.412,6	–	9.412,6	–
5		Förderung	3.939	12.919,3	–	12.484,3	-435,0
6		Anerkennung und Genehmigungen	615	509,5	–	509,5	–
7		Vertretung dt. Kulturinteressen im Ausland	1.080	712,1	–	712,1	–
		Summe Produkte		**29.273,0**	**–**	**28.838,0**	**-435,0**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Unterstützungsleistung für andere BUKR	–	–	–	–	–
2		Abordnungen an andere BUKR	–	10,6	10,6	–	–
3		Erstattung Beistellleistung	–	–	–	–	–
4		CCP - Compentence Center Personal	984	1.446,1	1.446,1	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**1.456,7**	**1.456,7**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**30.729,7**	**1.456,7**	**28.838,0**	**-435,0**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1.155	987,1	–	987,1	–	695	701,5	–	869,9	168,4
3.159	4.109,3	–	4.109,3	–	3.420	3.939,3	–	4.748,5	809,2
836	662,5	–	662,5	–	680	671,3	–	778,8	107,5
8.706	9.446,8	–	9.446,8	–	8.415	10.074,5	–	10.367,5	293,0
3.494	11.796,4	–	11.796,4	–	3.651	12.012,2	1,5	11.910,3	-100,4
833	656,5	–	656,5	–	826	814,2	16,2	815,9	17,9
1.049	782,3	–	782,3	–	1.010	1.002,8	–	614,1	-388,7
	28.440,9	**–**	**28.440,9**	**–**		**29.215,8**	**17,7**	**30.105,0**	**906,9**
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	1	13,9	7,0	–	-6,9
–	–	–	–	–	3	107,3	107,3	–	–
1.008	1.237,3	1.237,3	–	–	1.055	1.136,9	614,8	1.059,0	536,9
	1.237,3	**1.237,3**	**–**	**–**		**1.258,1**	**729,1**	**1.059,0**	**530,0**
	29.678,2	**1.237,3**	**28.440,9**	**–**		**30.473,9**	**746,8**	**31.164,0**	**1.436,9**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Anfragen und Initiativen aus dem Parlament

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessische Verfassung, Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen, Geschäftsordnung des Landtages, Kooperationsvereinbarungen zwischen Landtag und Landesregierung, Gemeinsame Geschäftsordnung der Ministerien in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mit diesem Produkt werden alle Leistungen erfasst, die aufgrund von formellen Anfragen und Anträgen aus dem Parlament zu erbringen sind. Hierzu gehören u. a. die Beantwortung von und Stellungnahme zu Budgetanfragen, mündlichen Fragen, Auskunftsersuchen, Kleinen und Großen Anfragen, Petitionen, Berichts- und Entschließungsanträgen, zu Gesetzentwürfen sowie Vor- und Nachbereitungen von und Teilnahme an Plenar- und Ausschusssitzungen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Anfragen und Initiativen aus dem Parlament

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt den Oberzielen des Ressorts.

5. Empfänger

- Hessischer Landtag, das heißt Landtagsabgeordnete, Fraktionen, parlamentarische Gremien
- Petenten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (Personentage)	1.009	1.155	695

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	494.000	559.500	414.313
Sachkosten	91.100	109.100	69.343
Kalkulatorische Kosten	2.700	4.900	4.215
Sonstige Kosten *	291.200	313.600	213.586
Gesamtkosten	**879.000**	**987.100**	**701.457**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	879.000	987.100	869.910
Ergebnis	**–**	**–**	**168.453**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	871,11	854,62	1.009,29

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	871,11	854,62	1.251,67

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Anfragen und Initiativen nach GOHLT bearbeiten
- Anteil schriftlicher Nachfragen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Bearbeitung von Anfragen und Initiativen mit angemessenem Aufwand durchführen
- Relative Entwicklung Produktmenge
- Relative Entwicklung der Stückkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Alle den Geschäftsbereich betreffenden Anfragen und Initiativen bearbeiten
- Anzahl Großer Anfragen
- Anzahl Kleiner Anfragen

- Anzahl der Auskunftsersuchen
- Anzahl der Petitionen
- Anzahl mündlicher Fragen
- Anzahl Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen des Hessischen Landtags
- Anzahl Anträge
- Anzahl Budgetanfragen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Anfragen und Initiativen termingerecht bearbeiten

- Anteil Große Anfragen, die in der Regelfrist nach GOHLT beantwortet wurden
- Anteil der übrigen Antworten, die in der Regelfrist nach GOHLT beantwortet wurden (Kleine Anfragen, Auskunftsersuchen, Petitionen, Budgetanfragen und Berichtsanträge)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

entspricht der Leistungswirkung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessische Verfassung, Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Beratende und unterstützende konzeptionelle Zuarbeit und Mitwirkung bei der Erarbeitung, Präsentation, Vermittlung und Umsetzung politischer Maßnahmen und Ziele der Hessischen Landesregierung.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Politikgestaltung und -vermittlung
- kulturelle Veranstaltungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt den Oberzielen des Ressorts.

5. Empfänger

Hess. Bevölkerung, EU/Bund/ Länder-Gremien, Bundesrat, Unternehmen und Interessenverbände, Medien, politische Gruppierungen usw.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (Personentage)	3.219	3.159	3.420

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	2.029.700	2.074.000	2.090.530
Sachkosten	936.900	911.900	763.746
Kalkulatorische Kosten	11.200	17.900	21.505
Sonstige Kosten *	1.169.600	1.105.500	1.063.477
Gesamtkosten	**4.147.400**	**4.109.300**	**3.939.258**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	4.147.400	4.109.300	4.748.537
Ergebnis	**–**	**–**	**809.279**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.288,43	1.300,83	1.151,82

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.288,43	1.300,83	1.388,46

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Politikgestaltung und -vermittlung mit angemessenem Aufwand durchführen
- Relative Entwicklung der Produktmenge
- Relative Entwicklung der Stückkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Politische Entscheidungen vorbereiten und herbeiführen
- Anzahl der Kabinettvorlagen des Ressorts
- Anzahl der Bundesratsinitiativen des Ressorts
- Anzahl der Fachministerkonferenzvorlagen des Ressorts

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Vorgabe: Politik an Bürger und Institutionen vermitteln
- Anzahl der Publikationen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

entspricht der Leistungwirkung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Normsetzung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hessische Verfassung, Bundes- und Landesgesetze in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt dient der Sicherstellung und Gestaltung des staatlichen Ordnungsrahmens. Dazu gehören die Erstellung von Gesetzesentwürfen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften und die Mitwirkung bei der Normsetzung auf EU-, Bundes- und Landesebene.

3.2 Leistungen zum Produkt

Normsetzung in allen Abteilungen des Ministeriums

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt den Oberzielen des Ressorts.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (Personentage)	832	836	680

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	390.100	382.800	398.113
Sachkosten	68.700	63.300	65.813
Kalkulatorische Kosten	2.400	3.800	4.252
Sonstige Kosten *	231.900	212.600	203.138
Gesamtkosten	**693.100**	**662.500**	**671.316**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	693.100	662.500	778.778
Ergebnis	**–**	**–**	**107.462**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	833,08	792,43	987,23

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	833,08	792,43	1.145,26

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Rechtssicherheit schaffen
- Anzahl der außer Kraft getretenen sowie aufgehobenen Rechtsvorschriften
- Anzahl der neu geschaffenen Rechtsvorschriften

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Normsetzung und -evaluierung mit angemessenem Aufwand durchführen
- Relative Entwicklung der Produktmenge
- Relative Entwicklung der Stückkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Rechts- und Verwaltungsvorschriften schaffen, ändern, prüfen und bereinigen
- Anzahl neu geschaffener Vorschriften

- Anzahl geänderter Vorschriften
- Anzahl aufgehobener und außer Kraft getretener Vorschriften

Vorgabe: Rechts- und Verwaltungsvorschriften evaluieren
- Anzahl evaluierter Vorschriften

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Fristgerechte Evaluierung bei Rechtsvorschriften einhalten
- Anteil fristgerecht evaluierter Normen

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

entspricht der Leistungswirkung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Fach- und Vollzugssteuerung

1. Erbringer

Hessisches Ministerum für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Steuerung der nachgeordneten Verwaltungen einschl. der Dienst- und Fachaufsicht sowie ggf. Qualitätsvorgabe und Qualitätskontrolle für die Produkte der nachgeordneten Verwaltungen und Leistungen interner Dienstleister

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fach- und Vollzugssteuerung übergeordnet
- FuV-Unikliniken
- FuV-Studentenwerke BAföG, AFBG
- FuV-Archive Bibliotheken
- FuV-Hochschulen
- FuV-IT Infrastruktur Hochschulen
- FuV-Bauvorhaben außerhalb Hochschulen
- FuV-Bauvorhaben Hochschulen, Uniklinika, Forschungsanstalt
- FuV-Grundsatzfragen Hochschulen
- FuV-Fach-, Rechtsaufsicht
- FuV-Staatstheater
- FuV-Historisches Erbe

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (Personentage)	8.448	8.706	8.415

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	3.682.200	3.590.300	4.718.107
Sachkosten	3.559.500	3.763.200	2.936.128
Kalkulatorische Kosten	22.100	36.900	48.706
Sonstige Kosten *	2.148.800	2.056.400	2.371.571
Gesamtkosten	**9.412.600**	**9.446.800**	**10.074.512**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	9.412.600	9.446.800	10.367.513
Ergebnis	**–**	**–**	**293.001**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.114,18	1.085,09	1.197,21

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.114,18	1.085,09	1.232,03

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kompetenten und umfassenden Aufgabenvollzug sicherstellen
- Wirkungsindex (jeweiliger Status der Perspektive Leistungswirkung der Produkte im nachgeordneten Bereich)
- Zufriedenheitsindex (jeweiliger Status der Perspektive Kundenzufriedenheit der Produkte im nachgeordneten Bereich)

Diese Kennzahlen können erst erhoben werden, wenn Kennzahlen für die Statusermittlung im nachgeordneten Bereich vollständig erhoben worden sind.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Dienst-, Fach- und Rechtsaufsicht mit angemessenem Aufwand ausüben
- Relative Entwicklung der Produktmenge

- Relative Entwicklung der Stückkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Aufsicht (inhaltlich, personell, organisatorisch und finanziell) über nachgeordneten Bereich sicherstellen
- Anzahl der Buchungskreise
- Anzahl der Dienststellen
- Anzahl der Mitarbeiter aller Dienststellen

Vorgabe: Beantwortung von Schreiben von Bürgern und Verbänden koordinieren
- Anzahl der eingehenden Schreiben von Bürgern und Verbänden

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Zusammenarbeit optimieren
- Beratungseinheiten je Mitarbeiter aller Dienststellen

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

entspricht der Leistungswirkung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Förderung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundes- und Landesrecht, Vereinbarungen mit Dritten, Stiftungsvereinbarungen, Zielvereinbarungen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Kultur-, Wissenschafts- und Forschungsförderung

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ausbildungsförderung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 1)
- Gemeinsame Forschungsförderung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 2)
- Forschungsförderung außerhalb Rahmenvereinbarung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 3)
- Trägerzuweisung Unikliniken (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 4)
- Soziale Belange Studierende (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 5)
- Internationale Hochschulkooperation (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 6)
- Projektförderungen Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 7)
- IT neue Medien (Kapitel 1502: Förderprodukt 7)
- Serviceeinrichtungen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 8)
- Bibliothekssonderprogramm (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 7)
- Nichtstaatliche Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 9)
- Forschungsförderung LOEWE (Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz, Kapitel 1502: Förderprodukt 11)
- Förderung Stiftungsuniversität Frankfurt am Main (Kapitel 1502: Produkt 12)
- Förderung aus Studienfonds für Studienbeitragsgesetz (Kapitel 1502: Produkt 13)
- Hessen Media (Fördermittel aus Förderkapitel Wirtschaftsressort)
- Kommunaler Finanzausgleich: Förderung Bibliotheken (Fördermittel aus Einzelplan 17)
- Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 1)
- Theaterförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 2)
- Filmförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 3)
- Literaturförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 4)
- Soziokultur, Regionale Kulturförderung, Internationales (Kapitel 1550: Förderprodukt 5)
- Musikförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt 6)
- Sonstige Maßnahmen Kunst und Kultur (Kapitel 1550: Förderprodukt: 8)
- Förderung der Kulturregion Rhein-Main (Kapitel 1550: Förderprodukt 9)
- Kommunaler Finanzausgleich: Zuw. für Theater (Fördermittel aus Einzelplan 17)
- Kommunaler Finanzausgleich: Zuw. Museen, Musikschulen (Fördermittel aus Einzelplan 17)
- Förd.aus Sondermitteln (Lotto)

4. Bezug zu politischen Zielen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Das Produkt dient den Oberzielen des Ressorts.

5. Empfänger

Wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen grundsätzlich außerhalb des nachgeordneten Bereichs.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (Personentage)	3.939	3.494	3.651

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	2.029.800	1.881.800	2.368.279
Sachkosten	9.760.100	8.939.200	8.416.270
Kalkulatorische Kosten	9.000	14.100	22.194
Sonstige Kosten *	1.120.400	961.300	1.205.444
Gesamtkosten	**12.919.300**	**11.796.400**	**12.012.187**
Erlöse	–	–	1.534
Produktabgeltung	12.484.300	11.796.400	11.910.320
Ergebnis	**-435.000**	**–**	**-100.333**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

In den Sachkosten sind 7.150.000 Euro für die Durchführung des BAföG und AFBG enthalten. Die fehlende Produktabgeltung i.H.v. 435.000 € wird durch eine einmalige Entnahme aus der kameralen Rücklage ausgeglichen.

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	3.279,84	3.376,18	3.290,11

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	3.169,40	3.376,18	3.262,21

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

wird bei den jeweiligen Förderprodukten in den Fördermittelbuchungskreisen dargestellt

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Wissenschafts- und Forschungsförderung: Entwicklung der Beratungseinheiten in % zum Vorjahr
- Förderung Kunst und Kultur: Entwicklung der Beratungseinheiten in % zum Vorjahr

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- institutionelle Förderung im Bereich Kunst und Kultur: Anzahl geförderte Einrichtungen
- Anzahl Projektförderungen im Bereich Kunst und Kultur
- institutionelle Förderung im Bereich Wissenschafts- und Forschungsförderung: Anzahl geförderte Einrichtungen
- Anzahl Projektförderungen im Bereich Wissenschaft und Kunst
- Anzahl Förderungen aus Sondermitteln des Ministers

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

wird bei dem jeweiligen Förderprodukt dargestellt

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anzahl Beschwerden und Rechtsbehelfe durch Antragsteller

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:</u>
Anerkennung und Genehmigungen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien und Beschlüsse, Zielvereinbarungen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung, Beratung zur Führung akademischer Grade, Nachdiplomierungen, Gleichwertigkeitsbescheinigungen von Vorbildungen. Anerkennung nicht-staatlicher Hochschulen und Berufsakademien, Anerkennung Kulturguttransporte ins Ausland, Anerkennung von Kunstschulen

3.2 Leistungen zum Produkt

- Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung
- Beratung zur Führung akademischer Grade
- Anerkennung nichtstaatliche Hochschulen, Berufsakademien
- Anerkennungen/ Genehmigungen Bereich Kunst u. Kultur

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient den Oberzielen des Ressorts.

5. Empfänger

Hessische Bevölkerung und weitere Interessenten und Antragsteller.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Beratungseinheiten (Personentage)	615	833	826

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	273.200	355.400	482.761
Sachkosten	64.400	82.500	65.647
Kalkulatorische Kosten	1.400	3.200	4.650
Sonstige Kosten *	170.500	215.400	261.143
Gesamtkosten	**509.500**	**656.500**	**814.201**
Erlöse	–	–	16.215
Produktabgeltung	509.500	656.500	815.891
Ergebnis	**–**	**–**	**17.905**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	828,40	788,17	985,72

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	828,40	788,17	987,76

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl Studierende in nichtstaatlichen Hochschulen und Berufsakademien (zur Leistung "nichtstaatliche Hochschulen, Berufsakademien")

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je Beratungseinheit (zur Leistung "Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung")
- Kosten je bearbeitetem Fall (zur Leistung "Beratung zur Führung akademischer Grade")
- durchschnittliche Verwaltungskosten je nichtsstaatlicher Hochschule/ Berufsakademie (zur Leistung "Anerkennung nichtstaatlicher Hochschulen, Berufsakademien")

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl anerkannte ausländische Bildungsnachweise (zur Leistung "Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung")
- Anzahl Anfragen (Fälle) zur Führung akademischer Grade (zur Leistung "Beratung zur Führung akademischer Grade")
- Anzahl nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien (zur Leistung "Anerkennung nichtstaatliche Hochschulen, Berufsakademien")
- Anzahl der Anträge (zur Leistung "Anerkennungen/ Genehmigungen Bereich Kunst u. Kultur")

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- durchschnittliche Dauer der Fallbearbeitung (zur Leistung "Beratung zur Führung akademischer Grade")
- durchschnittlicher Umfang der Beratung je nichtstaatlicher Hochschule oder Berufsakademie (zur Leistung "Anerkennung nichtstaatliche Hochschulen, Berufsakademien")

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anzahl der Beschwerden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Vertretung dt. Kulturinteressen im Ausland

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundes- und Landesrecht, Richtlinien, Verwaltungsvereinbarungen und Verträge.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mitwirkung im Rahmen internationaler und europäischer Abkommen und Vereinbarungen des Landes sowie bei Hochschulpartnerschaftsabkommen. Steigerung der internationalen Attraktivität des Studienstandortes Hessen und der internationalen und europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Internationale und EU-Angelegenheiten

4. Bezug zu politischen Zielen

Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren

5. Empfänger

Hessische Bevölkerung und weitere Interessenten und Antragsteller

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	1.080	1.049	1.010

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	396.800	428.100	579.584
Sachkosten	74.100	101.600	125.867
Kalkulatorische Kosten	1.600	3.700	5.248
Sonstige Kosten *	239.600	248.900	292.119
Gesamtkosten	**712.100**	**782.300**	**1.002.818**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	712.100	782.300	614.121
Ergebnis	**–**	**–**	**-388.697**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	659,32	745,78	992,89

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	659,32	745,78	608,04

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren
- Anzahl der deutschen Austauschstudierenden im Rahmen von Landesprogrammen
- Anzahl der ausländischen Austauschstudierenden im Rahmen von Landesprogrammen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Ressourcen sparsam und wirtschaftlich einsetzen
- Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Kulturabkommen/ bilateralen Absprachen

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Interessen des Landes Hessen im internationalen Kontext vertreten
- Anzahl der Kulturabkommen/ bilateralen Absprachen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Prozesse optimieren
- Durchschnittlicher Aufwand (Beratungseinheiten) pro Kulturabkommen / bilateraler Absprache

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Vorgabe: Qualität der Programme verbessern

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

- Bewertung der Zufriedenheit aus Evaluation der Landesprogramme

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Bezeichnung: ZBL - Abordnungen an andere Buchungskreise

1. Erbringer
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage
§ 28 HBG, § 12 Abs. 1 BAT, § 8 MTArb

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung
Beschäftigte können, wenn ein dienstliches Bedürfnis besteht, vorübergehend ganz oder teilweise an eine andere Dienststelle abgeordnet werden.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung
Abordnungen an andere Buchungskreise

4. Bezug zu politischen Zielen
entfällt

5. Empfänger
Andere Buchungskreise

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
abgeordnetes Personal	–	–	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	10.600	–	13.870
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**10.600**	**–**	**13.870**
Erlöse	10.600	–	7.046
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-6.824**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Gesamtkosten/Menge	10.600,00	–	13.869,63

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Bezeichnung: ZBL - Erstattung Beistellleistung

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 Verfassung des Landes Hessen. Kabinettbeschluss vom 10. Juli 2006 zur Kabinettvorlage "Personalbereitstellung im Rahmen des Projekts zur Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung (NVS) im Haushaltsjahr 2007 Beistellungsverpflichtung für das NVS-Projekt"

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Im Rahmen der NVS hatte das Wissenschafts- und Kunstressort eine Beistellverpflichtung zu erfüllen. Die ZBL "Erstattung Beistellleistung" bildet die Erstattungen ab, die das Hessische Ministerium der Finanzen für die Beistellleistungen des Ressorts geleistet hat.
Die Beistellleistungen sind 2007 ausgelaufen. In 2008 wurden letztmalig die Beistellungen 2007 durch das HMdF erstattet.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium der Finanzen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl besetzte Stellen für Beistellungen	–	–	3

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	107.312
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**107.312**
Erlöse	–	–	107.312
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	35.770,66

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 4:
Bezeichnung: Competence Center Personal

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst - Competence Center Personal -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung über die Einrichtung einer zentralen Servicestelle.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Personalwirtschaft unter Anwendung von SAP/HR.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardleistung den Oberzielen des Ressorts.

5 Empfänger
.

Dienststellen der Mandanten "Historisches Erbe" und "Information und Dokumentation" sowie die Archivschule Marburg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl betreute Beschäftigte	984	1.008	1.055

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Entsprechend der Vereinbarung stellt das Ministerium die Infrastruktur für den Betrieb der Servicestelle zur Verfügung. Bis 2008 blieben die sonstigen Kosten bei der Inrechnungstellung gegenüber den betreuten Dienststellen ausser Betracht. Ab 2009 erfolgt eine Vollkostenverrechnung.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	812.100	716.400	656.218
Sachkosten	84.000	73.100	58.139
Kalkulatorische Kosten	4.300	6.400	9.047
Sonstige Kosten *	545.700	441.400	413.545
Gesamtkosten	**1.446.100**	**1.237.300**	**1.136.949**
Erlöse	1.446.100	1.237.300	614.800
Produktabgeltung	–	–	1.059.002
Ergebnis	**–**	**–**	**536.853**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.469,61	1.227,48	1.077,68

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**1.446.100**	**1.237.300**	**632.500**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	1.446.100	1.237.300	615.600
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	16.900
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**28.838.000**	**28.440.900**	**31.164.100**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**139.000**	**155.000**	**266.900**
		Betriebsertrag	**30.423.100**	**29.833.200**	**32.063.500**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**2.126.400**	**1.749.400**	**1.317.500**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	30.000	30.000	23.300
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	137.400	79.400	80.600
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	18.500	18.500	26.800
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.940.500	1.621.500	1.186.800
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**13.912.000**	**13.483.200**	**16.173.300**
	620-626	Löhne	150.700	150.700	125.200
	627-632	Gehälter	4.240.700	3.956.600	3.134.000
	633-638	Bezüge	7.076.600	7.083.200	6.304.100
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	9.800	9.800	101.900
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.431.200	2.279.900	6.505.900
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	3.000	3.000	2.200
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**90.400**	**146.600**	**197.200**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**14.739.900**	**14.454.000**	**13.588.200**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	119.200	100.600	66.200
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	13.856.300	13.605.900	13.043.500
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	633.000	630.100	353.300
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	116.400	116.400	122.900
	700-709	Betriebliche Steuern	15.000	1.000	2.300
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**30.868.700**	**29.833.200**	**31.276.200**
		Eigenergebnis	**-445.600**	**–**	**787.300**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	10.600	–	665.400
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	10.600	–	665.400
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	10.600	–	665.400
		Verwaltungsergebnis	-435.000	–	1.452.700
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-435.000	–	1.452.700
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	435.000	835.000	–
		Außerordentlicher Ertrag	435.000	835.000	–
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	835.000	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	835.000	–
		Außerordentliches Ergebnis	435.000	–	–
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	435.000	–	–
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	1.452.700

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 12.000 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben. Sie betreffen Mieteinnahmen.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	1.400 EUR
Hessisches Immobilienmanagment (HI)	2.338.700 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	418.400 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	36.400 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	19.400 EUR

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind folgende Rückstellungen enthalten:

Beitrag an die Vorsorgekasse	1.360.500 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	106.200 EUR
Auflösung von Rückstellungen	0 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr sind neutrale Aufwendungen in Höhe von 435.000 EUR als Entnahme aus der kameralen Rücklage eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539: Davon 127.000 Euro Erstattungsbeitrag aus dem Integrationsfonds des HMdIuS. Der Erstattungsbetrag ist als ZBLV eingeplant und im kameralen Ansatz (Gruppe 381) berücksichtigt.

Zu VKR 670-679: Davon Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement für Miete in Höhe von 1.428.000 Euro, Mietnebenkosten in Höhe von 759.400 Euro und Dienstleistungsentgelt in Höhe von 151.300 Euro und im kameralen Ansatz (Gruppe 518) berücksichtigt. Außerdem sind davon 7.150.000 Euro für die Durchführung des BAföG und des AFBG, 661.700 Euro für Erstattungen von Kosten an Nordrhein-Westfalen für die Unterhaltung der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen in Dortmund und im kameralen Ansatz (Gruppe 538) berücksichtigt. Ferner sind 1.188.300 Euro für Bibiliothekstantieme gemäß Ansprüche nach §§ 27, 52a, 53a u. 54 UrhG einschließlich Betreiberabgaben enthalten und im kameralen Ansatz (Gruppe 523) berücksichtigt.

Zu VKR 680-689: Davon 8.000 Euro zur Verfügung des Ministers und des Staatssekretärs für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von 19.500 Euro vorgesehen für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen.

W i r t s c h a f t s p l a n

Zu Pos. 8: Enthalten sind hier Aufwendungen für zwischenbehördliche Leistungsverrechnungen (ZBLV): für die Inanspruchnahme der Dienste der Ausbildungsförderung (BAföG) von den Regierungspräsidien in Höhe von 103.200 Euro; für die Inanspruchnahme der Telefonanlage des Hessischen Ministeriums der Justiz in Höhe von 39.200 Euro; für die Interessenvertretung Ressort in Höhe von 42.000 Euro und im kameralen Ansatz (Gruppe 989) berücksichtigt.

Veranschlagt sind 1.000.000 Euro aus Kapitel 15 02 zur Administration der 3 Förderlinien des LOEWE-Programmes.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**10.000**	**14.000**	**6.155**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	10.000	14.000	6.155
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**10.000**	**–**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	10.000	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**–**	**44.000**	**44.735**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	–	44.000	44.735
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**10.000**	**68.000**	**50.890**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	10.000	68.000	–
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**10.000**	**68.000**	**–**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	28.838.000	28.440.900
+	Investitionen lt. Finanzplan	10.000	68.000
–	Abschreibungen	90.400	146.600
–	Einstellung in die Investitionsrücklage (in Höhe der kalk. Abschreibung)	–	–
–	Zuführung zu Rückstellungen	106.200	154.300
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+	Neutrales Ergebnis	435.000	–
–	geplante Entnahme kamerale Rücklage	435.000	835.000
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	28.651.400	27.373.000

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 01 Ministerium

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppe 8.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersicht wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	011	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	35 199
112	011	Geldstrafen und Geldbußen	—	—	—
119	011	Sonstige Verwaltungseinnahmen Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	—	—	167 817
124	011	Mieten und Pachten	12 000	12 000	26 846
132	011	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

235	011	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	242 199
261	011	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	19 300	16 200	6 900
281	011	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	2 619
282	011	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	11 500

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

359	951	Sonstige Entnahmen	435 000	835 000	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	127 000	143 000	19 714
389	991	Sonstige Verrechnungen	1 437 400	1 221 100	722 257
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 01	2 030 700	2 227 300	1 235 053

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	011	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	1 968
421	011	Bezüge des Ministerpräsidenten, der Ministerinnen und Minister Erhält eine Dienstaufwandsentschädigung von jährlich 2 147 EUR.	135 000	135 000	33 810
422	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	6 855 200	6 746 700	6 244 568
425	011	Vergütungen der Angestellten	5 258 400	5 041 300	3 794 365
426	011	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	186 900	186 900	142 948
427	011	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	68 300	68 300	123 922
n e u 428	011	**Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**	—	—	—
429	011	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	—
453	011	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	20 000	20 000	10 431
459	011	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	011	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	205 800	173 800	215 991
514	011	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	74 500	74 500	36 416
517	011	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	14 000	—	—
518	011	Mieten und Pachten	2 432 700	2 416 800	2 350 684
519	011	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	—
523	011	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	1 303 300	1 780 300	1 091 054
525	011	Aus- und Fortbildung	79 800	64 800	56 339
526	011	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	20 100	36 600	97 987
527	011	Dienstreisen	162 000	162 000	170 284
529	011	Verfügungsmittel	27 500	27 500	23 342
531	011	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit In Abweichung von § 63 Abs. 3 LHO dürfen die Veröffentlichungen an Abgeordnete des Landtages sowie zur Unterrichtung der Öffentlichkeit unentgeltlich abgegeben werden.	68 600	68 600	116 099

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
533	131	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	15 000	15 000	1 428
537	011	Beförderungskosten	—	—	609
538	011	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	11 367 200	10 338 100	8 668 868
541	011	Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen	—	—	—
542	011	Steuern und Abgaben	—	—	—
545	011	Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung	242 300	242 300	289 680
546	011	Vermischter Sachaufwand	—	—	3 538
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
632	139	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	—	—	—
671	011	Erstattungen an Inland	—	—	533 076
681	011	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	—	—	10 000
685	187	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	115 000	115 000	110 070
686	011	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	—	—	147
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	011	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	011	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	10 000	42 000	38 083
		Besondere Finanzierungsausgaben			
917	951	Zuführungen an Versorgungsrücklagen	—	—	—
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	1 379 900	1 225 000	5 532 120
989	991	Sonstige Verrechnungen	640 600	619 800	1 020 496
		Gesamtausgaben Kapitel 15 01	30 682 100	29 600 300	30 718 323

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 01				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	12 000	12 000	229 863
2	Übertragungseinnahmen	19 300	16 200	263 219
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	1 999 400	2 199 100	741 971
Gesamteinnahmen		2 030 700	2 227 300	1 235 053
4	Personalausgaben	12 523 800	12 198 200	10 352 013
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	16 012 800	15 400 300	13 122 319
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	115 000	115 000	653 293
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	10 000	42 000	38 083
9	Besondere Finanzierungsausgaben	2 020 500	1 844 800	6 552 616
Gesamtausgaben		30 682 100	29 600 300	30 718 323
Zuschuss/Überschuss		-28 651 400	-27 373 000	-29 483 270

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Abschluss für den Abschnitt Ministerium
Haushaltsjahr 2010

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 01	Ministerium	—	12.000	19.300	1.999.400	2.030.700
	Insgesamt:	—	12.000	19.300	1.999.400	2.030.700

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
12.523.800	16.012.800 —	115.000	—	10.000	2.020.500	30.682.100	-28.651.400
12.523.800	16.012.800 —	115.000	—	10.000	2.020.500	30.682.100	-28.651.400

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Förderung der Wissenschaft und Forschung

A. Vorbemerkungen

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ist 2008 nach der den Haushaltsplänen 2007 und 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich ("Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben). Ein Vergleich mit dem Ansatz 2009 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen und die Produktabgeltung des laufenden Jahres.

Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung des jeweiligen Förderproduktes im kameralen Teil.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahlendefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

-

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Ausbildungsförderung	426.000	195.739,3	138.010,0	57.729,3	–
2		Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91 b GG	10	147.925,3	26.882,0	121.043,3	–
3		Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung	18	7.193,1	–	7.193,1	–
4		Trägerzuwendungen an Universitätsklinika	3	18.610,0	–	18.610,0	–
5		Förderung für Studierende	9	10.307,0	–	10.307,0	–
6		Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation	3	2.349,0	–	2.349,0	–
7		Projektförderung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen	20	76.367,6	28.634,1	47.733,5	–
8		Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft	8	1.407,3	–	1.407,3	–
9		Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien	10	11.073,0	–	11.073,0	–
10		Konjunkturprogramm II	1	–	–	–	–
11		LOEWE	4	76.806,0	–	76.806,0	–
12		Stiftungsuniversität Frankfurt	1	324.742,4	–	324.742,4	–
13		Studienfonds	1	768,5	–	768,5	–
		Summe		**873.288,5**	**193.526,1**	**679.762,4**	**–**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
426.000	196.289,3	138.010,0	58.279,3	–	339.286	155.013,3	112.255,2	42.758,1	–
10	147.681,9	24.416,6	123.265,3	–	9	132.853,2	14.975,0	117.878,2	–
18	7.347,1	–	7.347,1	–	18	9.987,5	–	9.987,5	–
3	21.157,5	–	21.157,5	–	3	20.274,1	–	20.274,1	–
8	10.307,0	–	10.307,0	–	9	10.272,4	11,6	10.260,8	–
3	2.600,0	–	2.600,0	–	4	1.984,3	481,4	1.502,9	–
17	76.042,4	28.557,1	47.485,3	–	14	57.815,0	30.217,3	27.597,7	–
8	1.480,4	–	1.480,4	–	7	1.323,9	–	1.323,9	–
10	27.473,0	–	27.473,0	–	10	2.271,0	–	2.271,0	–
1	186.870,0	–	186.870,0	–	–	–	–	–	–
4	231.800,0	–	231.800,0	–	3	15.118,7	–	15.118,7	–
1	317.435,4	–	317.435,4	–	1	317.233,1	–	317.233,1	–
1	768,5	–	768,5	–	1	438,2	–	438,2	–
	1.227.252,5	**190.983,7**	**1.036.268,8**	**–**		**724.584,7**	**157.940,5**	**566.644,2**	**–**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr.: 1
Ausbildungsförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Bei A) und B) die Ämter für Ausbildungsförderung

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Bundesausbildungsförderungsgesetz
B) Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung
Hessisches Ausführungsgesetz zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
C) Verordnung über die Durchführung der Graduiertenförderung
D) Rechnung IT-Dienstleister, Benutzervereinbarung

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

A) Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Ein Rechtsanspruch auf die Bewilligung von Förderungsmitteln nach dem BAföG besteht für Schüler und Studierende dann, wenn die erforderlichen Mittel nicht anderweitig zur Verfügung stehen. Ausbildungsförderung wird allgemein im Schülerbereich als Zuschuss geleistet. Bei dem Besuch von Höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen wird der monatliche Förderungsbetrag zur Hälfte als Darlehen geleistet.

B) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)
Für Fachkräfte, die sich nach einer abgeschlossenen beruflichen Erstausbildung auf eine herausgehobene Berufstätigkeit, beispielsweise als selbstständiger Handwerksmeister oder mittlere Führungskraft in einem Betrieb, vorbereiten, ist mit dem AFBG ein gesetzlich verankerter Rechtsanspruch auf staatliche Unterstützung eingeführt worden.

C) Rückzahlung von Darlehen nach dem Graduiertenförderungsgesetz
Rückzahlung von Darlehensanteilen der Empfänger von Graduiertenstipendien. Nach § 24 der Verordnung über die Durchführung der Graduiertenförderung i.d.F. vom 22.1.1976 (BGBl. I S. 212) ist das Bundesverwaltungsamt in Köln verpflichtet, 25 v.H. der nach dem früheren Graduiertenförderungsgesetz eingezogenen Darlehensbeträge an die Länder abzuführen.

D) DV-technische Umsetzung von A) und B)

Wichtige Entwicklungen mit Auswirkungen auf das Produkt:

A) Zum 1. Januar 2008 ist das 22. BAföGÄndG in Kraft getreten, das Zusatzleistungen für Auszubildende mit Kind vorsieht. Dieser Kinderbetreuungszuschlag erhöht den Bedarf um monatlich 113 € für das erste und 85 € für jedes weitere Kind. Ab August 2008 erfolgte die Anpassung der Bedarfssätze um 10% und die Erhöhung der Freibeträge um 8%. Die finanziellen Auswirkungen sind erst ab Zahlmonat Dezember 2008 deutlich zu Tage getreten.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

B) Der monatliche Unterhaltsbedarfsatz ist an das BAföG gekoppelt. Die Gesetzesänderung wirkte sich hier erst zum Jahresbeginn 2009 aus. Mit dem 2.AFBGÄndG, das zum 1. Juli 2009 in Kraft getreten ist, wird bundesweit mittelfristig bis zum Jahr 2012 mit einem Anstieg der Geförderten um ca. 30.000 gerechnet. Für Hessen ist mit einem Anteil von ca. 4,5 v. H. (1.350 Geförderte) zu rechnen.

D) Anpassung der Benutzerentgelte für den Verfahrensablauf und Entwicklungskosten für die Einführung eines neuen Hauptverfahrens BAföG21 und AFBG 21.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- AFBG-Unterhaltsbeitrag für Teilnehmer
- BAföG-Zuschüsse an Studierende
- BAföG-Darlehen an Studierende
- BAföG-Zuschüsse an Schüler
- BAföG-Darlehen an Schüler
- Erstattung von BAföG-Leistungen für im Ausland Studierende gem. § 56 Abs. 4 BAföG
- Erstattungen an die kfw-Bankengruppe gem. § 56 BAföG und § 28 AFBG
- Förderung wissenschaftlicher Arbeiten
- BAföG-Verfahren EDV-Abwicklung

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Ausbildung fördern.

5. Empfänger

A) Schülerinnen, Schüler und Studierende, die die Vorgaben des BAföG erfüllen
B) Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung, die die Vorgaben des AFBG erfüllen.
C) Land Hessen
D) IT-Dienstleister

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
A) Zahlfälle im Jahr (geschätzt)	400.000	400.000	317.402
B) Zahlfälle im Jahr (geschätzt)	26.000	26.000	21.784
D) DV-Technische Umsetzung (Summe von A und B):	426.000	426.000	339.286

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**195.739.300**	**195.739.300**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	57.729.300	57.729.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	11.260.000	11.260.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	126.750.000	126.750.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Erträge aus Mitteln des Bundes decken zu 65% die Gesamtausgaben des Landes Hessen für BAföG und zu 78% die Gesamtausgaben für AFBG. Die sonstigen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Erstattungen anderer Bundesländer von BAföG- Leistungen für im Ausland Studierende sowie dem Landesanteil an Darlehenszinsen und Darlehenstilgung aus Rückzahlungen der Studierenden an das Bundesverwaltungsamt.

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**196.289.300**	**155.013.370**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	58.279.300	42.758.122
Erträge gesamt	138.010.000	112.255.248

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

A) Die Mittelzuweisungen des Bundes (65 v.H. der Leistungen nach dem BAföG) Titel 231 und 331 fließen den entsprechenden Ausgabetiteln zu; sie sind dort in entsprechender Höhe berücksichtigt. Die Ansätze für die zu erwartenden Zuweisungen des Bundes sind geschätzt.

B) Die Mittelzuweisung des Bundes (78 v.H. der Leistungen nach dem AFBG) Titel 231 fließt dem entsprechenden Ausgabetitel zu; sie ist dort in entsprechender Höhe berücksichtigt. Der Ansatz für die zu erwartende Zuweisung des Bundes ist geschätzt.

D) Die Mittel sind übertragbar.

A) bis D): Mittelrückflüsse erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	42.758.122
Landesmittel (Neubewilligung)	57.729.300	58.279.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	112.255.248
Einnahmen (Neubewilligung)	138.010.000	138.010.000	
Gesamt	**195.739.300**	**196.289.300**	**155.013.370**

A) 65 v.H. Bundesmittel und 35 v.H. Landesmittel.
B) 78 v.H. Bundesmittel und 22 v.H. Landesmittel.
C) 100 v.H. Bundesmittel
D) 100 v.H. Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der geförderten Studierenden an der Gesamtzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit.
WS 2006/07: 21,12%
WS 2007/08: 22,75%

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen:
2008: 0,02%

Anzahl Geförderte und Fördervolumen:

A)	2006:	34.529 Studierende gefördert mit	112,21 Mio €
		12.229 Schüler gefördert mit	28,53 Mio €
B)	2006:	7.554 AFBG-Teiln. gefördert mit	7,0 Mio €

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittlicher Förderbetrag pro Studierender, Schüler, AFBG-Teilnehmer:

A)	2006:	Studierende:	389€
		Schüler:	318€
B)	2006:	AFBG-Teilnehmer:	697€

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Dauer der Antragsbearbeitung:
Kennzahl: Durchschnittliche Dauer der Antragsbearbeitung BAFöG
Kennzahl: Durchschnittliche Dauer der Antragsbearbeitung AFBG

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Gesetzeskonforme Bearbeitung der Anträge:
Kennzahl: Anzahl der Widerspruchverfahren im Verhältnis zur Gesamtzahl der abgelehnten Anträge

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

11. Laufzeit bzw. Befristung

A) unbefristet
B) unbefristet
D) unbefristet; Entwicklungskosten einmalig

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr.: 2
Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Artikel 91 b GG

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A-G) Bund-Ländervereinbarung

Die Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch den Bund und die Länder ist durch das Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK-Abkommen) vom 19. September 2007 (BAnz S. 7787) geregelt. Das Abkommen ist am 1.1.2008 in Kraft getreten. Danach erstreckt sich die gemeinsame Förderung der Wissenschaft und Forschung auf die in der Anlage zu dem Abkommen genannten Einrichtungen und Vorhaben von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse:

1. die Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.
2. die Mitgliedseinrichtungen der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.
3. die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
4. die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
5. die Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
6. acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
7. andere Forschungseinrichtungen und Einrichtungen mit Servicefunktion für die Forschung, Trägerorganisationen derartiger Einrichtungen sowie Forschungsförderungsorganisationen, sofern ihr jährlicher Zuwendungsbedarf zu den laufenden Kosten eine bestimmte Größenordnung übersteigt
8. das von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. koordinierte Akademienprogramm

Einzelheiten der gemeinsamen Förderung, die Voraussetzungen und Folgen des Ausscheidens aus der gemeinsamen Förderung sowie die Anteile des Bundes und der Länder an der gemeinsamen Finanzierung werden in Ausführungsvereinbarungen von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz geregelt. Die gemeinsame Finanzierung erstreckt sich nicht auf Forschungseinrichtungen und Forschungsvorhaben der Ressortforschung und der Industrieforschung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG):

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt über verschiedene Programme Forschungsvorhaben vornehmlich der Hochschulen. Sie fördert hierbei Einzelprojekte, Forschergruppen, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Geisteswissenschaftliche Zentren. Darüber hinaus fördert sie über verschiedene Programme den wissenschaftlichen Nachwuchs, vergibt Auszeichnungen für herausragende Forschungsleistungen und fördert die Infrastruktur wissenschaftlicher Einrichtungen sowie die nationale und internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm

Nach § 1 der Ausführungsvereinbarung über die gemeinsame Förderung eines von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften durchgeführten Programms fördern Bund und Länder langfristig angelegte geisteswissenschaftliche Vorhaben von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse, die in Trägerschaft einer wissenschaftlichen Akademie durchgeführt werden.

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt

In der Bundesrepublik Deutschland werden zurzeit 15 Forschungszentren, darunter in Hessen das Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung mit Sitz in Darmstadt, unterhalten. Diese Einrichtungen haben sich in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren e.V. (HGF) zusammengeschlossen. Die Gemeinschaft strebt in Verfolgung langfristiger Forschungsziele nach Erkenntnissen, die dazu beitragen, die Lebensgrundlagen zu erhalten und zu verbessern. Dazu identifiziert und bearbeitet sie bedeutsame Fragen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft durch strategisch-programmatisch ausgerichtete Spitzenforschung in den sechs Forschungsbereichen Energie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Schlüsseltechnologien, Struktur der Materie sowie Verkehr und Weltraum. Das Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung hat satzungsgemäß die Aufgabe, Forschungsarbeiten mit schweren Ionen auf den Gebieten Kernphysik, Kernchemie, Festkörperforschung, Strahlenbiologie und anderen Gebieten durchzuführen, für welche die Erforschung der Wirkung schwerer Ionen auf unbelebte und belebte Materie von Bedeutung ist. Die GSI betreibt hierzu einen Schwerionenbeschleuniger, ein Schwerionensynchrotron und einen Experimentierspeicherring. Gesellschafter sind der Bund und das Land Hessen.

<u>Sonderfinanzierung Synchroton-Doppelringanlage (FAIR-Projekt)</u>

Im Rahmen einer Sonderfinanzierung soll der Ausbau des Helmholtzzentrums mit einer Synchroton-Doppelringanlage mit etwa dem fünffachen Umfang des jetzigen Beschleunigers zu 65% durch Bundesmittel, zu 25% durch Mittel internationaler, insbesondere europäischer Partner und zu 10% durch das Land finanziert werden. Die Gesamtkosten ohne aktivierte Eigenleistung belaufen sich auf 801 Mio. €. Der Hessische Anteil beläuft sicht für die Jahre 2005 bis 2013 auf insgesamt 80,1 Mio. €. Für 2010 sind 1,467 Mio € vorgesehen.

D) Max-Planck-Gesellschaft (MPG)

Die Max-Planck-Gesellschaft soll im System der institutionellen Forschungsförderung in Deutschland gezielt Schwerpunkte in der Spitzenforschung setzen und Ergänzungsfunktionen, insbesondere gegenüber der universitären Forschung wahrnehmen. Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) unterhält 76 Institute und 3 sonstige Forschungsstellen. In Hessen befinden sich folgende Einrichtungen:

- MPI für Biophysik, Frankfurt am Main
- MPI für Hirnforschung, Frankfurt am Main
- MPI für Herz- und Lungenforschung, Bad Nauheim
- MPI für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main
- MPI für terrestrische Mikrobiologie, Marburg

<u>Max-Planck-Gesellschaft (MPG) - Zuschuss des Landes an das Hessische</u> Immobilienmanagement

Förderung der Forschung der Max-Planck-Gesellschaft durch den finanziellen Ausgleich an das Staatsbad Bad Nauheim für die unentgeltliche Lieferung von Heizdampf und elektrischer Energie.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

E) Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)

Die Fraunhofer-Gesellschaft trägt dazu bei, Ergebnisse der Grundlagenforschung in die Praxis umzusetzen. Sie führt hierzu Vertragsforschungsvorhaben für Wirtschaft und öffentliche Hand durch. Die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) unterhält 59 Einrichtungen, darunter in Hessen das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit (LBF), das Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD), das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT), sowie ab 2009 das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES), vormals Institut für Solare Energieversorgungstechnik.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für graphische Datenverarbeitung IGD

Die Fraunhofer-Institute im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik befinden sich derzeit in einer Umstrukturierungsphase. Mit dem Institut für graphische Datenverarbeitung ist hierzu ein Konzept entwickelt worden, das eine begrenzte Aufstockung der Grundfinanzierung in Höhe von 6,4 Mio. € für einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren vorsieht, um damit deutlich bessere Voraussetzungen für die Einwerbung von Industrieaufträgen zu schaffen. Entsprechend den Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern im Rahmen des Fraunhofer-Modells trägt das Sitzland hiervon die Hälfte als Sonderfinanzierung. Im Haushaltsjahr 2010 sind hierfür 0,65 Mio. € veranschlagt.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF

Das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit in Darmstadt konnte in den letzten Jahren aufgrund einer außerordentlich erfolgreichen Geschäftspolitik seine Mitarbeiterzahl praktisch verdoppeln. Um weiterhin die Arbeit in diesem Umfang fortsetzen zu können, ist ein Anbau an das bestehende Gebäude des Instituts erforderlich. Die Bau- und Erstausstattungskosten belaufen sich auf 8,0 Mio. €, die nach den Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern jeweils zur Hälfte vom Bund und dem Sitzland aufzubringen sind. Im Haushaltsjahr 2010 sind hierfür 0,7 Mio. € veranschlagt.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES

Das in 2009 neu gegründete Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES ist aus dem Fraunhofer-Center für Windenergie und Meerestechnik CWMT durch Verschmelzung mit dem Institut für Solare Energieversorgungstechnik ISET in Kassel hervorgegangen. Dadurch bietet das IWES nun in Zukunft Forschung in allen Bereichen von der Materialentwicklung bis hin zur Netzoptimierung sowie der Energiesystemtechnik für die Nutzung erneuerbarer Energien. Als Anschubfinanzierung des neuen Instituts hat das Land Hessen für die Jahre 2009 bis 2013 (5 Jahre) eine Aufstockung der ehemaligen jährlichen Grundfinanzierung des ISET von 1,56 Mio. € um 540.000 € jährlich auf jeweils 2,1 Mio. € zugesagt.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

F) Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz – WGL, e.V.

Nach § 1 Abs. 1 der Ausführungsvereinbarung Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. - Ausführungsvereinbarung WGL (AV-WGL) fördern Bund und Länder gemeinsam selbständige Forschungseinrichtungen und Serviceeinrichtungen für die Forschung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse (Institute der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz – WGL, e.V.). Derzeit werden 86 Einrichtungen gemeinsam finanziert. Die Forschungsaufgaben der WGL liegen zwischen der erkenntnisorientierten Grundlagenforschung und der angewandten Forschung und stellen eine Verbindung zwischen diesen beiden Polen her. Die Gemeinschaft koordiniert gemeinsame Interessen der Mitgliedseinrichtungen; sie stärkt die Zusammenarbeit in Forschung und Wissenschaft, fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und entwickelt Instrumente zur Qualitätssicherung und Effizienzsteigerung ihrer Mitglieder.

Hessen ist Sitzland folgender Forschungseinrichtungen der WGL:
- Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN) in Frankfurt am Main
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main

und folgender Einrichtungen der WGL, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen:
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main
- Herder-Institut (HI) in Marburg

Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN) in Frankfurt am Main

Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseum (SFN) der Seckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) ist eine national und international sichtbare Einrichtung der Biodiversitätsforschung, alle wissenschaftlichen Programme und Projekte werden unter dem Motto "Die Vielfalt des Lebens beschreiben, verstehen und bewahren" subsumiert.

Die Gesamtzuwendung der SFN gliedert sich in einen Forschungsteil und einen Teil, der in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt.

Im Rahmen des Forschungsteils haben Einrichtungen der SFN ihren Sitz in Frankfurt am Main, Dresden, Görlitz, Müncheberg und Weimar. Für den Anteil Weimar trägt das Land Thüringen, für Dresden und Görlitz das Land Sachsen und für Müncheberg das Land Brandenburg den Sitzlandanteil einschließlich einer Verwaltungskostenumlage.

Im Rahmen des Teils, der in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, haben Einrichtungen der SFN ihren Sitz in Wilhelmshaven und Hamburg. Für die Anteile Wilhelmshaven und Hamburg tragen die Länder Niedersachsen und Hamburg jeweils den Sitzlandanteil.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main

Das DIPF ist ein Zentrum für Bildungsinformation und Bildungsforschung. Die Förderung erstreckt sich auf Serviceleistungen für Bildungsforschung, Bildungspraxis, Bildungspolitik und Bildungsverwaltung sowie auf bildungsrelevante Grundlagenforschung.

Die DIPF-Einrichtungen haben ihren Sitz in Berlin und Frankfurt am Main. Für den Berliner Teil trägt das Land Berlin den Sitzlandanteil.

Das DIPF wird als Einrichtung gefördert, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt. Für den 2000 aufgelösten und in Abwicklung befindlichen Forschungsteil sind noch Aufwendungen gemäß dem Abwicklungsplan anzusetzen, die im Rahmen einer Sonderfinanzierung vom Land bereitgestellt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Herder-Institut (HI) in Marburg
Das Herder-Institut Marburg hat sich zu einer zentralen Stätte der internationalen historischen Ostmitteleuropaforschung entwickelt. Als eine wissenschaftliche Serviceeinrichtung unterstützt, organisiert und betreibt das Institut Forschungen zur Geschichte des östlichen MItteleuropa in den Grenzen der heutigen Staaten Estland, Lettland, Littauen, Polen, Tschechien und Slowakei.
Das Herder-Institut wird als Einrichtung, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, gefördert.

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt am Main.
Die HSFK ist das bisher größte und älteste Friedenforschungsinstitut in der Bundesrepublik. Die Arbeit ist darauf gerichtet, die Ursachen gewaltsamer internationaler und innerer Konflikte zu erkennen, die Bedingungen des Friedens, verstanden als Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit, zu erforschen sowie den Friedensgedanken zu verbreiten.
Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung wird als Forschungseinrichtung gefördert.

G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)
Die nationale Akademie der Technikwissenschaften hat derzeit 315 Mitglieder aus Wissenschaft und Wirtschaft. Sie will durch den Dialog mit den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften über wissenschaftliche und nationale Grenzen hinweg die Bedeutung von zukunftsweisender Technologie hervorheben und eine Brücke schlagen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Acatech wird je zur Hälfte vom Bund und allen Ländern finanziert. Der auf die Länder entfallende Finanzierungsanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Länder umgelegt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutsche Akademie für Technikwissenschaften
- Akademienprogramm gemeinsame Forschungsförderung
- Max-Planck-Gesellschaft (MPG)
- Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)
- GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Herder-Institut (HI)
- Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN)
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.
C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
D) Max-Planck-Gesellschaft
E) Fraunhofer-Gesellschaft

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

F) Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen
F) Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
F) Herder-Institut e.V.
F) Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
F) andere Länder für Ausgleichszahlungen im Rahmen der Finanzierung der Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft
G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Zuwendungsempfänger	10	10	9

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**147.925.300**	**147.925.300**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	121.043.300	121.043.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	202.500	202.500	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	22.072.600	22.072.600	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	4.606.900	4.606.900	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**147.681.900**	**132.853.233**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	123.265.300	117.878.252
Erträge gesamt	24.416.600	14.974.981

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen:

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne Programmpauschale nach Art. 2 Hochschulpakt 2020 (BAnz 2007 S. 7480), die bis zum 31. Dezember 2010 im Rahmen einer Sonderzuwendung vom Bund getragen wird) erfolgt im Verhältnis 58 : 42 zwischen Bund und Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die jeweiligen Länder aufgeteilt (schlüsselmäßiger Beitrag des Landes Hessen 7,35345 v.H.). Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf (ohne Programmpauschale) beträgt 2,26 v.H.

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Dabei trägt jedes Land seinen Anteil an den zuwendungsfähigen Ausgaben für die im jeweiligen Land durchgeführten Vorhaben sowie die anteiligen Verwaltungskosten. Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf beträgt in 2009 4,49 v.H.).

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Land (Ausnahme: FAIR-Ausbauprojekt).

D) Max-Planck-Gesellschaft
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Der Länderanteil wird zu 50 v.H. vom jeweiligen Sitzland der Einrichtung der Max-Planck-Gesellschaft (Interessenquote des Sitzlandes) und zu 50 v.H. von allen Ländern gemeinsam aufgebracht. Der auf die Länder entfallende Teil des Zuwendungsbedarfs für die Generalverwaltung und für Einrichtungen im Ausland wird von allen Ländern gemeinsam aufgebracht. Der auf alle Länder entfallende Teil des Zuwendungsbetrages wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Länder aufgeteilt. Der Finanzierungsanteil 2009 des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf beträgt 3,26 v.H. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen im Rahmen von Sonderfinanzierungen erfolgt zwischen dem Bund und dem jeweiligen Sitzland entsprechend den jeweils vereinbarten Finanzierungsquoten.
Für die Lieferung von Heizdampf und elektrischer Energie an die William G. Kerckhoff-Stiftung werden die Kosten i. H. v. 225.000 € dem Hess. Immobilienmanagement erstattet.

E) Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)
An der Finanzierung der FhG beteiligen sich der Bund und 15 Länder (Ausnahme Hamburg).
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben ohne Sonderfinanzierungen erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Ländern. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen im Rahmen von Sonderfinanzierungen erfolgt zwischen Bund und dem jeweiligen Sitzland entsprechend den jeweils vereinbarten Finanzierungsquoten.
Der Länderanteil am Zuwendungsbedarf wird zu einem Drittel nach dem Königsteiner Schlüssel und zu zwei Dritteln nach den Anteilen der Einrichtungen im jeweiligen Land (Sitzlandquote) finanziert. Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf beträgt 6,02 v.H.

F) Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben für Forschungseinrichtungen mit Ausnahme des Wissenschaftszentrums Berlin erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Bei Einrichtungen, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen, beträgt der Finanzierungsanteil für die Länder zwischen 15 v. H. und 70 v.H. Dementsprechend beträgt der Finanzierungsanteil des Bundes bei Serviceeinrichtungen zwischen 85 v. H. und 30 v.H. Bei Forschungseinrichtungen werden 75 v.H. des Länderanteils am Zuwendungsbedarf, bei Serviceeinrichtungen 25 v.H. des Länderanteils am Zuwendungsbedarf vom jeweiligen Sitzland aufgebracht. Der Länderanteil an Zuwendungen für Baumaßnahmen wird vom jeweiligen Sitzland aufgebracht. Der verbleibende Länderanteil wird von allen Ländern gemeinsam nach dem Königsteiner Schlüssel aufgebracht. Der Finanzierungsanteil des Bundes wird dem jeweiligen Sitzland zugewiesen.
Der Anteil des Bundes am Zuwendungsbedarf der in Hessen gelegenen Institute beträgt 22.072.000 €. Aufgrund der Länderverrechnung ergibt sich eine Erstattung von anderen Ländern an Hessen in Höhe von 4.606.900 €. Der Finanzierungsanteil des Landes Hessen am Gesamtzuwendungsbedarf beträgt 2,39 v.H.

G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)
Die Akademie der Technikwissenschaften wird je zur Hälfte vom Bund und allen Ländern finanziert. Der auf die Länder entfallende Finanzierungsanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Länder umgelegt.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöht oder vermindert sich um die Mehr- oder Mindereinnahmen bei den Bundesmitteln sowie dem Zuschuss der Philipps-Universität Marburg zur Mitfinanzierung eines Vorhabens der Union der Akademien der Wissenschaften e.V. in Höhe von 202.500 €.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	1.900.000	117.878.252
Landesmittel (Neubewilligung)	121.043.300	123.265.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	14.974.981
Einnahmen (Neubewilligung)	26.882.000	24.416.600	
Gesamt	**147.925.300**	**149.581.900**	**132.853.233**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Anteil der Aufwendungen der DFG für Einrichtungen in Hessen an den Gesamtaufwendungen in Prozent (ohne Exzellenzinitiative).

B-E) Forschungsorganisationen

- Anteil der Aufwendungen der Forschungsorganisationen für Einrichtungen in Hessen an den Gesamtaufwendungen in Prozent
- Anzahl der Doktoranden:

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
- Anteil der Zuwendungen für die GSI an den Gesamtzuwendungen der HGF-Zentren in Prozent

D) Max-Planck-Gesellschaft
- Anteil der Aufwendungen für Einrichtungen in Hessen an den Gesamtaufwendungen der MPG in Prozent

E) Fraunhofer-Gesellschaft
- Anteil der Aufwendungen für Einrichtungen in Hessen an den Gesamtaufwendungen der FhG in Prozent

Anteil des Landes Hessen an den Gesamtausgaben wissenschaftlicher Einrichtungen des öffentlichen Sektors in Deutschland:
2007: 5,72%

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen
2008: 0,34%

- Anteil des Landeszuschusses für Produkt2 an den Gesamtausgaben der Institute in Hessen

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Anteil des Landes an der Finanzierung in Prozent

B-G) Forschungsorganisationen
- Anteil des Landes an den Zuwendungen von Bund und Ländern in Prozent

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm
- Anteil des Landes an den Zuwendungen insgesamt in Prozent

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
- Anteil der Zuwendung des Landes an den Gesamterlösen in Prozent

D) Max-Planck-Gesellschaft:
- Anteil des Landes an den Zuwendungen insgesamt in Prozent

E) Fraunhofer-Gesellschaft in Hessen:
- Anteil der Zuwendungen des Landes an den Gesamtaufwendungen in Prozent
- Anteil der Vertragsforschung an den Gesamtaufwendungen in Prozent

F) Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft in Hessen
- Anteil des Zuschusses des Landes an den Gesamterlösen in Prozent
- Anteil von Drittmitteln an den Gesamterlösen in Prozent

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Bewilligungsquote (Antragsvolumen zu Bewilligungsvolumen) Normalverfahren in Prozent

- Bewilligungsquote (Antragsvolumen zu Bewilligungsvolumen) Schwerpunktverfahren in Prozent

B-E) Forschungsorganisationen
-Summe der Drittmittel im Verhältnis zu den Gesamtausgaben der Einrichtung (Drittmittelquote).

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
- Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in in Euro
- Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler/in

E) Fraunhofer-Gesellschaft in Hessen
- Eingeworbene Wirtschaftserträge pro Wissenschaftler/in insgesamt in Euro

F) Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft in Hessen
- Anzahl der Lehrveranstaltungen an Hochschulen in Semesterwochenstunden pro Wissenschaftler/in insgesamt
- Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in insgesamt in Euro
- Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler/in insgesamt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der extern evaluierten Institute in den vergangenen 5 Jahren im Verhältnis zur Gesamtzahl der Institute.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

11. Laufzeit bzw. Befristung

A)–G) unbefristet unter Berücksichtigung wechselnder Zeitrahmen bezüglich der einzelnen Sonderfinanzierungsmaßnahmen bei der Max-Planck-Gesellschaft (D) und der Fraunhofer-Gesellschaft (E)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Freiwillige Leistung, für Nr. 15 Konsortialvertrag
B) Freiwillige Leistung
C) Freiwillige Leistung

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung
Neben der von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Finanzierung von Forschungseinrichtungen auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung fördert das Land Hessen, zum Teil gemeinsam mit weiteren Zuwendungsgebern, weitere Wissenschaftseinrichtungen durch institutionelle Förderung und Projektförderung:

1. Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main
2. House of Finance GmbH, Frankfurt am Main
3. Stiftung Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt am Main
4. Frobenius-Institut e.V. an der Universität Frankfurt am Main
5. Deutsches Polen-Institut e.V., Darmstadt
6. Stiftung Georg-Speyer-Haus, Frankfurt am Main
7. Institut für Steinkonservierung e.V., Mainz
8. Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e.V., Marburg
9. Stiftung Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am Main
10. Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH, Frankfurt am Main
11. Stiftung Archiv der Deutschen Frauenbewegung, Kassel
12. Stiftung Fritz Bauer-Institut, Frankfurt am Main
13. Center for Financial Studies, Frankfurt am Main
14. Frankfurt Institute for Advanced Studies, Frankfurt am Main
15. Welterbe Grube Messel gGmbH, Messel
16. Institute for Law and Finance, Frankfurt am Main

Zu 1.: Aufgaben des Freien Deutschen Hochstifts sind die Erhaltung des Goethe-Hauses und -Museums sowie die Ergänzung und Auswertung der Sammlungen im Dienste der Forschung über Goethe und die Kultur seiner Zeit.
Der Zuwendungsbedarf des Freien Deutschen Hochstifts soll vom Bund, dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt am Main zu gleichen Teilen gedeckt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Zu 2.: Die im House of Finance untergebrachten Institutionen "Center for Financial Studies", "Institute for Law and Finance", "E-Finance Lab", "Institute for Monetary and Financial Stability", "Frankfurt MathFinance Institute", "Goethe Business School", "Abt. Finanzen und Geld und Währung des FB Wirtschaftswissenschaften", "Schwerpunkt Recht der Unternehmen und Finanzen des FB Rechtswissenschaften" verfolgen das gemeinsame Ziel der Stärkung von Forschung und Lehre im Bereich der Finanzen. Das House of Finance stellt die Infrastruktur für diese Institutionen und fördert insbesondere die interdisziplinäre Forschung und den Wissenstransfer. Die Förderung ist zunächst auf drei Jahre befristet.

Zu 3.: Das Institut für Sozialforschung dient theoretischen und praktischen Zwecken sozialwissenschaftlicher Forschung; es verbindet Traditionen der Kritischen Theorie mit neuen theoretischen und empirischen Fragestellungen. Das Institut wird in der Rechtsform einer Stiftung des privaten Rechts vom Land Hessen und von der Stadt Frankfurt am Main gemeinsam finanziert.

Zu 4.: Das Frobenius-Institut hat die Aufgabe, durch Untersuchung außereuropäischer Kulturen die Kenntnis der Universalgeschichte der Menschheit zu erweitern und zu vertiefen.

Zu 5.: Das Deutsche-Polen-Institut trägt zur Vertiefung der Kenntnis des Kultur- und Geisteslebens beider Völker und zur Erweiterung der Grundlagen für eine deutsch-polnische Verständigung bei. Von dem Zuwendungsbedarf der Einrichtung tragen die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz einen Sitzlandanteil von 64,08 %, der sich auf diese Länder im Verhältnis 53,1:46,9 verteilt. Der verbleibende Restbetrag wird von allen Ländern nach dem sog. Königsteiner Schlüssel getragen. Veranschlagt ist hier der Sitzlandanteil, der Anteil Hessens nach dem Königsteiner Schlüssel ist im Einzelplan 04 veranschlagt (vgl. dort).

Zu 6.: Die Stiftung Georg-Speyer-Haus befasst sich mit Fragestellungen der Grundlagenforschung in der Infektionsbiologie (Schwerpunkt AIDS-Forschung) und Tumorbiologie. Sie wird vom Land Hessen und von der Bundesrepublik Deutschland im Verhältnis 50:50 institutionell gefördert.

Zu 7.: Das Institut für Steinkonservierung regt die einschlägige interdisziplinäre Forschung an, koordiniert zwischen den Einrichtungen der Landesdenkmalpflege und Universitäten und fördert deren Forschung durch Projektmittel, unterstützt durch konkrete, praxisbezogene, steinkonservatorische Fachberatung die Denkmalpflege in den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen und übernimmt Dokumentations- und Untersuchungsaufgaben. Es wird von den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen im Verhältnis 40,5:26,0:7,5:26,0 finanziert.

Zu 8.: Die Kommission für archäologische Landesforschung in Hessen koordiniert und fördert den fachlichen Diskurs zwischen den Archäologinnen und Archäologen in Hessen zugunsten der landesarchäologischen Forschung.

Zu 9.: Die öffentlich-rechtliche Stiftung Sigmund-Freud-Institut befasst sich schwerpunktmäßig mit den Forschungsgebieten Psychoanalyse und gesellschaftspsychoanalytische Interaktions- und Therapieforschung, experimentelle und theoriezentrierte psychoanalytische Grundlagenforschung sowie Methodologie und Methodenentwicklung für psychoanalytische Forschung.

Zu 10.: Das Institut für sozialökologische Forschung hat die Aufgabe, unter der Zielsetzung der Nachhaltigkeit alternative Entwicklungspfade zum gegenwärtigen Modell gesellschaftlicher Entwicklung in konkreten ökologischen und sozialen Krisenbereichen zu erkunden und wissenschaftlich zu sichern.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Zu 11.: Die Stiftung Archiv der Deutschen Frauenbewegung sammelt und systematisiert Dokumente zur ersten deutschen Frauenbewegung (1848-1933), macht sie der Öffentlichkeit zugänglich und betreibt eigenständig Forschung auf diesem Gebiet.

Zu 12.: Die vom Land Hessen und von der Stadt Frankfurt am Main geförderte privatrechtliche Stiftung "Fritz Bauer Institut, Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust" hat die Aufgabe, Geschichte und Wirkung der nationalsozialistischen Massenvernichtung zu untersuchen und zu dokumentieren.

Zu13.: Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt international ausgerichtete Forschung über Finanzmärkte, Finanzintermediäre und Monetäre Ökonomie, fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis und bietet hochqualifizierte einschlägige Weiterbildung an. Es wird geleitet von Professoren des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Frankfurt am Main. An der Finanzierung der Forschung beteiligen sich mehr als 120 Unternehmen: Die Fördermittel des Landes dienen der weiteren Profilierung des CFS in der internationalen Forschung.

Zu14.: Das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) ist eine Stiftung des privaten Rechts. Sie dient der Förderung der Wissenschaft im Bereich theoretischer naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung, insbesondere auf den Gebieten der Biologie, Chemie, Informatik, Neurowissenschaften, Physik und benachbarten Gebieten und Disziplinen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. Im Bereich der wissenschaftlichen Lehre betreibt die Stiftung in Kooperation mit den naturwissenschaftlichen Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe-Universität die Frankfurt International Graduate School for Science. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch nichtöffentliche Drittmittelgeber.

Zu15.: Welterbe Grube Messel gGmbH
Unternehmenszweck ist die öffentliche Präsentation der Weltnaturerbestätte Grube Messel. Das Land Hessen trägt einen Anteil von 65% des Gesamtzuschusses (Senckenberg 25%, Gemeinde Messel 10%). Nach § 2 des Konsortialvertrages tragen die drei Gesellschafter einen Zuschuss von bis zu 350.000 €.

Zu16.: Institute for Law and Finance, Frankfurt am Main
Das Institute for Law and Finance setzt Forschungsaktivitäten fort, die bis zum Jahr 2003 vom Institut für ausländisches und internationales Wirtschaftsrecht wahrgenommen worden sind. Die Forschungsschwerpunkte liegen im europäischen Geld- und Notenbankrecht, Gesellschaftsrecht, im Recht der Unternehmensfinanzierung, im Kapitalmarktrecht und Bankenrecht. Das Institut wirkt an einer hoch qualifizierten international ausgerichteten Postgraduiertenausbildung mit, die die Universität Frankfurt einrichtet.

B) Zuwendungen an die Historischen Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung und von wissenschaftlichen Arbeiten
Die Arbeitsgemeinschaft der Historischen Kommissionen in Hessen ist ein Zusammenschluss der Hessischen Historischen Kommissionen in Darmstadt, der Frankfurter Historischen Kommission, der Historischen Kommission Hessen Waldeck in Marburg, der Historischen Kommission Nassau in Wiesbaden und der Historischen Kommission zur Erforschung der Geschichte der Juden in Hessen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Sie fördert die Arbeiten über die Landesgeschichte von Hessen, insbesondere durch die Herausgabe von Quellenwerken. Die Arbeitsgemeinschaft wird im Wesentlichen vom Land Hessen finanziert. Der Beirat für geschichtliche Landeskunde in Hessen wurde 2001 gegründet. Er berät das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Angelegenheiten der geschichtlichen Landeskunde Hessens. Er veranstaltet zudem jährlich ein Forum zur geschichtlichen Landeskunde. Hierfür und für die Geschäftsführung des Beirats stellt die Arbeitsgemeinschaft der Historischen Kommissionen Mittel in Höhe von 8.500 € zur Verfügung.

Zur verstärkten Nutzbarmachung der Archivbestände für die Öffentlichkeit werden Zuschüsse für Doktorarbeiten gewährt, insbesondere in Form langfristiger Stipendien, vorrangig zur Erforschung der Geschichte der politischen Parteien in Hessen nach 1945.

Vom Landeszuschuss entfallen 50.000 € auf die Erstellung des Synagogengedenkbuches Hessen (bis 2010).

C) Brüder Grimm-Preis
Auszeichnung für hervorragende Leistungen auf den Forschungsgebieten der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die alle zwei Jahre vergeben wird.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Forschungseinrichtungen, davon für:
  - Freies Deutsches Hochstift
  - House of Finance
  - Stiftung Institut für Sozialforschung
  - Frobenius-Institut e.V.
  - Deutsches Polen Institut e.V.
  - Stiftung Georg-Speyer-Haus
  - Institut für Steinkonservierung e.V.
  - Kommission für archäologische Landesforschung e.V.
  - Stiftung Sigmund-Freud-Institut
  - Institut für sozialökologische Forschung GmbH
  - Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung
  - Stiftung Fritz-Bauer-Institut
  - Center für Financial Studies
  - Frankfurt Institute for Advanced Studies
  - Institute for Law and Finance
- Welterbe Grube Messel gGmbH
- Zuwendungen an die Historischen Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung
- Brüder-Grimm-Preis

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

A) Siehe Ziffer 3 A
B) Historische Kommissionen, Hessische Archive
C) Einzelmaßnahme

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der geförderten Einrichtungen	18	18	18

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**7.193.100**	**7.193.100**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.193.100	7.193.100	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**7.347.100**	**9.987.456**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	7.347.100	9.987.456
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine Besonderheiten

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	50.000	50.000	9.987.456
Landesmittel (Neubewilligung)	7.193.100	7.347.100	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**7.243.100**	**7.397.100**	**9.987.456**

A)		**Zuwendungsanteil:**
1.	Freies Deutsches Hochstift	Bund, Land und Stadt je ein Drittel
2.	House of Finance	Land 100 %
3.	Institut für Sozialforschung	Land 50 %, Stadt Frankfurt 50 %
4.	Frobenius-Institut e.V.	Land 100 %
5.	Deutsches Polen-Institut e.V.	KMK 35,92 %, Hessen und Rheinland-Pfalz 64,08 %, davon Hessen 53,1 %
6.	Stiftung Georg-Speyer-Haus	Bund und Land je 50 %
7.	Institut für Steinkonserv. e.V.	Hessen 40,5%, Rheinland-Pfalz 26 %, Saarland 7,5 %, Thüringen 26 %
8.	Kommission für archäologische Landesforschung in Hessen e.V.	Land 100 %
9.	Stiftung Sigmund-Freud-Institut	Land 100 %
10.	Inst. f. sozialök. Forsch. GmbH	Land 100 %,
11.	Stfg. Archiv d. dt. Frauenbeweg.	Land 100 %,
12.	Stiftung Fritz Bauer Institut	Land 50 %, Stadt Frankfurt 50 %
13.	Center for Financial Studies	Land 100 %
14.	Frankfurt Institute for Advanced Studies	Land 100 %
15.	Welterbe Grube Messel gGmbH	Land 65 %, Senckenberg Forschungsinst. u. Naturmuseen 25%, Gemeinde Messel 10%
16.	Institute for Law and Finance	Land 100 %
B)	Historische Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung	Land 65 %
C)	Brüder-Grimm-Preis	Land 100%

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der Doktoranden (wissenschaftlicher Nachwuchs) pro Wissenschaftler in den Einrichtungen
- Anzahl der Pubikationen pro Wissenschaftler der Forschungseinrichtungen
- Anzahl der wissenschaftlichen Veranstaltungen pro Einrichtung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen
2008: 6,21%

- Anteil des Zuschusses des Landes an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtungen 25,7%
- Anteil der Drittmittel an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtungen 37,5%
- Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in in Euro der Forschungseinrichtung

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der Lehrveranstaltungen an Hochschulen pro Wissenschaftler/in in Semesterwochenstunden der Forschungseinrichtungen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anzahl der Finanzierungen nach Programmbudgets an der Gesamtzahl der Kunden (Einrichtungen)

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anzahl der positiven Evaluierungen

11. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:</u>
Trägerzuwendungen an Universitätsklinika

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 5 Abs. 2 und 4 und § 16 Abs. 2 Gesetz für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG) vom 26. Juni 2000 (GVBl. I S. 344) analog zu § 9 KHG und § 25 HKHG

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an die zwei hessischen Universitätsklinika und das Zahnärztliche Institut Freiherr Carl von Rothschild'sche Stiftung Carolinum Frankfurt/M für
- Investitionen in Bereichen der Krankenversorgung (Investitionsbegriff gem. § 1 Abs. 1 AbgrenzungsVO, als Abgrenzung zu pflegesatzfähigen Instandhaltungskosten nach § 4 der VO),
  Auf die Förderung der Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern des medizinischen Bedarfs im Universitätsklinikum Gießen und Marburg finden die Regelungen des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Krankenhauswesens in Hessen (HKHG) entsprechend Anwendung.
- Aus-, Weiter-, Fortbildung in nichtärztlichen Fachberufen des Gesundheitswesens,
- Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens,
- sonstige Trägeraufgaben des Landes,
- Schulen für Kranke.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen (Klinika)
- Zuschüsse für Investitionen an Sonstige Inland (Stiftung Carolinum)
- Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen (Klinika)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universitätsklinikum Frankfurt, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH,
Zahnärztliches Institut Freiherr Carl von Rothschild'sche Stiftung Carolinum Frankfurt/M.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl geförderte Institutionen	3	4	3

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**18.610.000**	**18.610.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	18.610.000	18.610.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**21.157.500**	**20.274.100**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	21.157.500	20.274.100
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Es ist beabsichtigt, die Trägerschaft des Zahnärztlichen Instituts der Freiherr Carl von Rothschild`schen Stiftung Carolinum auf die Stiftungsuniversität Frankfurt zu übertragen. Ab dem Zeitpunkt der rechtswirksamen Übertragung der Trägerschaft erfolgt die monatliche Auszahlung des Investitionszuschusses zweckgebunden an die Stiftungsuniversität Frankfurt.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	20.274.100
Landesmittel (Neubewilligung)	18.610.000	21.157.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**18.610.000**	**21.157.500**	**20.274.100**

Landesmittel

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)
-Durchschnittliche Verweildauer (ohne Psychiatrie),
-Durchschnittlicher Auslastungsgrad
-Reinvestitionsquote der Krankenversorgung (Gesamtinvestitionen im Verhältnis zur Anlagen-AfA)

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)
-Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen
2008: 0,11%

-Durchschnittliches Fördervolumen (Investitionszuschuss) pro Behandlungsfall
-Durchschnittliches Fördervolumen (Investitionen sowie Trägeraufgaben) pro Universitätsklinikum

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliches Fördervolumen pro Behandlungsfall

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit
Anteil der Förderentscheidungen, die bis zu einem Stichtag an die Kliniken kommuniziert wurden.

11. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Förderung der sozialen Belange der Studierenden

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Studentenwerke bei den Hochschulen des Landes Hessen erhalten die Studentenwerke zur Erfüllung ihrer Aufgaben u.a. Zuschüsse des Landes nach Maßgabe seines Haushaltsplans.
Freiwillige Leistungen.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- Förderung der sozialen Belange der Studierenden durch Zuschüsse des Landes an die Studentenwerke bzw. nichtstaatlichen Hochschulen.
- Zur Umsetzung der angestrebten Förderung von Studium und Familie, insbesondere zur Förderung von Studierenden mit Kind, soll das Kinderbetreuungsangebot durch Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen verbessert werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Studentenwerke - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen
- Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen bei den Studentenwerken - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.
- Mittagsmahlzeit nichtstaatliche Hochschulen - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen.

5. Empfänger

Studentenwerke und nichtstaatliche Hochschulen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl geförderte Studentenwerke	5	5	5
Anzahl geförderte nichtstaatliche Hochschulen	4	4	4
Summe	9	9	9

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**10.307.000**	**10.307.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	10.307.000	10.307.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**10.307.000**	**10.272.394**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	10.307.000	10.260.774
Erträge gesamt	–	11.620

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Zuschüsse für laufende Zwecke an Studentenwerke und an Studierende nichtstaatlicher Hochschulen zur Verbilligung der Mittagsmahlzeit

Zuschüsse an Studentenwerke werden gewährt bis zu 8 Euro je Studierendem sowie für den erhöhten Beratungsbedarf zusätzlich bis zu 5 Euro je ausländischen Studierenden. Zur Verbilligung der Gemeinschaftsbeköstigung der Studierenden werden die Verpflegungsbetriebe nach der Höhe des Umsatzes mit bis zu 200.000 Euro je Verpflegungsbetrieb bezuschusst. Des Weiteren erhalten die Studentenwerke eine Erstattung nach dem steuerfreien Umsatz in den Verpflegungsbetrieben von bis zu 0,13 Euro je Euro Umsatz. Für allgemeine Aufgaben wird eine Pauschale von 200.000 Euro je Studentenwerk gewährt.
Für die Einrichtung und Unterhaltung von Kinderbetreuungsplätzen erhalten die Studentenwerke einen Betrag von bis zu 3.250 Euro je Kita-Platz.

Aufgrund eines rechtskräftigen Urteils des Oberwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz vom 11.05.1977 - 2 A 65/76 haben die Studierenden nichtstaatlicher Hochschulen nach dem Gleichbehandlungsgebot des Art. 3 Abs. 1 GG einen Rechtsanspruch auf Gewährung von Essenszuschüssen. Veranschlagt sind die Mittel für Zuschüsse für die Studierenden der Hochschule Fresenius in Idstein, der European Business School Schloss Reichartshausen in Oestrich-Winkel, der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main und der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel zu je 0,61 Euro je Studierendem und Werktag.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Bewirtschaftungsvermerke:
Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen bei Förderprodukt 5 erhöhen sich um die Mehreinnahmen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	10.272.394
Landesmittel (Neubewilligung)	10.307.000	10.307.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**10.307.000**	**10.307.000**	**10.272.394**

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-Bezuschusste Essen im Verhältnis zur Studierendenzahl: 37 Essen pro Studierender
- Studentischer Verpflegungsumsatz/Studierender
-Wohnraumquote (Anzahl Studierende im Verhä ltnis zu Wohnheimplätzen):6,82%

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen
2008: 0,14%

- Landeszuschuss/Gesamtertrag
10.079.419/72.356.000 = 0,14
- Durchschnittliche Förderung mit Landesmitteln je Studierendem
10.079.419/150.000 = 67,2

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Wohnraumquote Familie mit Kind
- Wohnraumquote ausländische Studierende

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Wirtschaftspläne, die bis zum 01. Feb. bearbeitet sind
- Anteil der Studentenwerke, die in den letzten 12 Monaten besichtigt wurden

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

11. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- Jeweils gültige Richt- bzw. Leitlinien der verschiedenen europäischen und internationalen Programme
- vertragliche Vereinbarungen des Landes Hessen
- Beschluss der Ministerpräsidenten vom 03./04.05.1962 und 09.07.1998
- Beschluss der Ministerpräsidenten vom 03.07.1997
- Gemeinsame Absichtserklärung über die Zusammenarbeit bei der Gründung einer Vietnamesisch-Deutschen Universität (VGU) zwischen dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Ministerium für Erziehung und Ausbildung der Sozialistischen Republik Vietnam vom 21. Mai 2007.
- Grundordnung über Organisation und Betrieb der Vietnamesisch-Deutschen Universität (Fassung vom 18.07.2008)

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Mittel dienen der Steigerung der internationalen Attraktivität des Studienstandortes Hessen und der internationalen und europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich.
Schwerpunkte der Förderaktivitäten sind:

A) Programme des Landes und Gemeinschaftsprojekte der Hessischen Hochschulen im internationalen und europäischen Kontext
- Vereinbarungen mit dem Ausland, die der Intensivierung der internationalen und europäischen Zusammenarbeit des Landes im Hochschulbereich sowie dem gegenseitigen Austausch von Studierenden dienen (insbesondere Abkommen mit Wisconsin, Massachusetts, Queensland, Louisiana und den europäischen Partnerregionen des Landes Hessen Aquitaine, Emilia-Romagna, Jaroslawl, Wielkopolska);
- Gemeinschaftsprojekte der hessischen Hochschulen und des HMWK, z.B. Kurzzeitprogramme wie das Netzwerk der Hessischen Internationalen Sommeruniversitäten (ISU) oder die Winteruniversität Kassel (IWU); Hochschulrepräsentanzen im Ausland (z.B. in New York und Hanoi).
- Beteiligung an bedeutenden internationalen und europäischen Multiplikatoren-Veranstaltungen und Bildungsmessen.
- Unterstützung durch englischsprachiges Informationsmanagement und elektronische Medien (Datenbanken, Internet) und Printmaterial im Rahmen des Internationalen Bildungsmarketing

B) Unterstützungsleistungen für ausländische Studierende
- Vergabe von Stipendien an ausländische Studierende und für Wissenschaftler, auch in und aus Entwicklungsländern einschließlich eines Notfonds zur Unterstützung ausländischer Studierender, die unverschuldet in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind;
- Förderung studienbegleitender Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation und Vorbereitung auf spätere Reintegration von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

C) Überregionale Maßnahmen:

- Mitfinanzierung der Deutsch-Französischen Hochschule; veranschlagt sind die Mittel für den Anteil des Landes gemäß Königsteiner Schlüssel;
- Kofinanzierung von Projekten im Rahmen von Bildungs- und Strukturförderprogrammen der EU zur Förderung der europäischen Dimension im Bereich der Bildung und zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von EU-Strukturprogrammen.

D) Vietnamesisch-Deutsche Universität (VGU)

- Sicherstellung der Entwicklung und Unterhaltung der VGU (z.B. Verwaltung, Studienbetrieb, Forschung, Wirtschaftskontakte) in Zusammenarbeit insbesondere mit dem BMBF, anderen Bundesländern, dem DAAD und dem Hochschulkonsortium.
- Die Mittel werden ergänzend zu den Bundesmitteln vergeben.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Landesprogramme
- Hochschulrepräsentanzen im Ausland
- Kurzzeitprogramme (ISU, IWU, u.a.)
- Internationales Hochschulmarketing
- Projekte der Hochschulen
- Stipendienprogramme
- Notfonds
- Studienbegleitprogramm (STUBE)
- Deutsch-Französische Hochschule (DFH)
- Europäischer Strukturfonds
- Vietnamesisch Deutsche Universität (VGU)

4. Bezug zu politischen Zielen

Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren.

5. Empfänger

A) Hessische Hochschulen, Nichtstaatliche Organisationen, juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich: z.B. European Association of International Educators (EAIE), Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), World University Service (WUS), Hochschulverbindungsbüros im Ausland

B) Hessische Hochschulen
World University Service (WUS)
Ausländische Studierende
Die Mittel für den Notfonds werden über WUS an die kirchlichen Hochschulgemeinden zur individuellen Verteilung an die Endempfänger bewilligt.

C) Nichtstaatliche Organisationen, juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich, z.B. Kultusministerkonferenz (KMK), Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, World University Service (WUS), Hessische Hochschulen

D) Juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich: z.B. Vietnamesisch-Deutsche Universität (VGU), World University Service (WUS), Hessische Hochschulen, Studierende in Hessen und Vietnam.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Förderprogramme	4	4	3

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**2.349.000**	**2.349.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.349.000	2.349.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**2.600.000**	**1.984.286**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	2.600.000	1.502.870
Erträge gesamt	–	481.416

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Mittel sind übertragbar.
Die Ausgabeermächtigung erhöht sich um die zweckgebundenen Mehreinnahmen. Mittelrückflüsse erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
Soweit für die Durchführung der Programme Dienstleistungen, Sachmittel, Reisen und Repräsentationsaufwendungen in angemessenem Umfang erforderlich sind, können diese aus den veranschlagten Mitteln finanziert werden.
Es können auch Bewirtungen von bis zu 2.000 € erstattet werden.
Personalkosten können an den operativen Buchungskreis erstattet werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.502.870
Landesmittel (Neubewilligung)	2.349.000	2.600.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	481.416
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.349.000**	**2.600.000**	**1.984.286**

Landesmittel, EU-Mittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anteil der international Studierenden (Bildungsausländer) im Verhältnis zu Gesamtstudierenden in der Regelstudienzeit
- Anteil der hesssichen Studierenden im Ausland in Landesprogrammen im Verhältnis zu Gesamtstudierenden in der Regelstudienzeit.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen
2008: 2,66%

- Verhältnis Landeszuschuss zu Einnahmen EU-Drittmittel

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der Programme, Kooperationen und Maßnahmen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Verhältnis zwischen internationalen Studierenden (Bildungsausländer) in Hessen und hessischen Studierenden im Ausland im Rahmen von Landesprogrammen

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Evaluationsberichte (Zufriedenheitsskala von 1 bis 5)

11. Laufzeit bzw. Befristung

Jährliche Kündigungsfristen, EU-Förderperiode (2007 bis 2013).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Projektförderung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Freiwillige Leistung, Rahmenzielvereinbarung zur Sicherung der Leistungskraft der Hochschulen – Hochschulpakt - 2006 bis 2010
B) Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b des Grundgesetzes über die Exzellenzinitiative – Exzellenzvereinbarung (ExV) – vom 18. Juli 2005 (BAnz. S. 13.347)
C) Ziffer 1 und 2: Freiwillige Leistung, Zielvereinbarungen, mehrjährige vertragliche Verpflichtung
C) Ziffer 3.1 und 4: Freiwillige Leistung, infolge der Föderalismusreform hat das Land die Verpflichtung, für die Infrastruktur der Hochschulen in eigener Zuständigkeit zu sorgen
C) Ziffer 3.2: Freiwillige Leistung
C) Ziffer 3.3: Staatsvertrag mit den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland vom 29. August 1998
C) Ziffer 5: Freiwillige Leistung
C) Ziffer 6:Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b Abs. 1 Nr. 2 des Grundgesetzes über das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen vom 19.11.2007
C) Ziffer 7:Freiwillige Leistungen
C) Ziffer 8:Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2008.
D) Übernahmevertrag der Werkkunsthochschule Offenbach am Main durch das Land Hessen vom 18.9.1970 und 7.12.1970
E) Nachhaltigkeitsstrategie Hessen - Projekt: Modellland für Elektroautos Freiwillige Leistung
F) Umsetzung PVS
G) Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b GG über den Hochschulpakt 2020 vom 20. August 2007 (BAnz S. 7480)
H) Integrationsfonds

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Innovations- und Strukturentwicklungsbudget

Im Rahmen des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets werden notwendige strukturelle Anpassungsmaßnahmen der Hochschulen sowie wichtige Vorhaben zur Profilbildung und Strukturentwicklung unterstützt. Maßnahmen in Lehre und Forschung können dann unterstützt werden, wenn sie im Zusammenhang mit Strukturentwicklungsmaßnahmen stehen. Es soll eine Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Hessen erzielt werden.

Die Investitionszuschüsse werden als nicht rückzahlbare Zuwendungen gewährt.
Die Mittel des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets werden den Hochschulen auf Antrag vom Wissenschaftsministerium bewilligt. Zur Begutachtung von Anträgen können externe Sachverständige hinzugezogen werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

B) Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder – Exzellenzvereinbarung

Im Rahmen der Exzellenzförderung werden Maßnahmen in Forschung, Nachwuchsförderung sowie Hochschulentwicklung unterstützt, um den Wissenschaftsstandort nachhaltig zu stärken, seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und Spitzen im Universitäts- und Wissenschaftsbereich sichtbarer zu machen. Neben der Ausbildung von Spitzen soll eine Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Deutschland in der Breite erzielt werden.

Das Programm wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Wissenschaftsrat (WR) im Rahmen einer Bund-Länder-Sonderfinanzierung durchgeführt.

Die Mittel werden der DFG bewilligt. Ferner können die anteiligen, bei der Abwicklung des Programms entstehenden Verwaltungskosten der DFG und dem WR erstattet werden.

C) Innovationsfonds

1. Maßnahmen zur Wissenschafts- und Forschungsförderung

1.1 Die Mittel dienen dazu, die Bildung von Forschungsschwerpunkten zu fördern, die Kooperation mit Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen zu verbessern sowie hochrangige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an hessische Hochschulen zu berufen oder ihren Weggang von hessischen Hochschulen abzuwenden. Sie dienen auch dazu, Vorhaben der Frauenforschung zu fördern und zu unterstützen.

Weiterhin ist die Unterstützung eines EU-Antragsberatungszentrums vorgesehen. Dieses dient der Koordinierung und Optimierung der Antragsaktivitäten im Rahmen der EU- Forschungs- und Entwicklungsprogramme.
Für den Aufbau der Stiftungsprofessur Versicherungswirtschaft an der UniversitätFrankfurt sind ebenfalls Mittel vorgesehen.
Die Mittel können auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes verwendet werden.

1.2 Außerdem sollen Projekte aus dem Bereich des Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen gefördert werden. Insbesondere können Finanzierungsbeiträge zu den Kosten der Beteiligung der Hochschulen an Industrie- und Fachmessen und der Durchführung fachbezogener Veranstaltungen von Hochschulen und Wirtschaft geleistet werden.

1.3 Die Mittel dienen der Fortsetzung des Bibliothekssonderprogramms des Landes. Ziel ist die qualitative und quantitative Verbesserung der Informationsdienstleistungen der wissenschaftlichen Bibliotheken; hierzu gehört insbesondere der Abschluss von Konsortialverträgen für elektronische Publikationen und Informationen für das Land und ggf. mit weiteren Kooperationspartnern.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

2. Maßnahmen zur Entwicklung des Hochschulwesens

2.1 Die Mittel sind zur Unterstützung von Projekten zur Entwicklung des hessischen Hochschulwesens vorgesehen. Sie sollen es ermöglichen, zusätzlich erforderlichen personellen Aufwand abzudecken, Gutachten, auch zur baulichen Entwicklungsplanung, einzuholen sowie Sachmittel zur Verfügung zu stellen. Die Mittel können auch dazu verwendet werden, den Landesanteil für vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von anderen Drittmittelgebern geförderte einschlägige Projekte und Modellversuche bereitzustellen oder diese Projekte vorzubereiten.

2.2 Im Zusammenhang mit dem Hochschul-Programmhaushalt fallen Ausgaben für Beratung und das Projektmanagement an.

3. Hochschuldatenverarbeitung, E-Learning, Aufbau einer Virtuellen Hochschule Hessen, Förderung des Fernstudiums

Die laufenden Ausgaben der Hochschulen sind in den jeweiligen Hochschulkapiteln veranschlagt. Die Mittel zur Durchführung besonderer Maßnahmen, für Innovationen im E-Learning und das Fernstudium werden zentral in Förderprodukt 7 ausgewiesen.

3.1 Die Mittel sind für die Förderung von IT-Projekten an den hessischen Hochschulen und für Ausgaben im Rahmen von E-Government-Projekten bestimmt.

3.2 Weiterhin sollen im Verbund der hessischen Hochschulen den Studierenden E-Learning-Angebote als Ergänzung zum Präsenzstudium im Rahmen der virtuellen Hochschule Hessen bereitgestellt werden. Die Entwicklung modularer Inhalte erfolgt durch die Fachexperten an den Hochschulen selbst. Sie werden dabei durch technische und didaktische Dienstleister sowie ein Projektmanagement unterstützt. Die Bestrebungen werden ergänzt durch die, im Rahmen der Föderalismusreform übernommene Förderlinie "Neue Medien in der Bildung - eLearning-Integration".

3.3 Zur Entwicklung und Durchführung von Fernstudien im Fachhochschulbereich wurde unter Beteiligung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland die Zentralstelle für Fernstudien für Fachhochschulen mit Sitz Koblenz als zentrale wissenschaftliche Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz errichtet. Die Finanzierung durch die beteiligten Länder erfolgt im Verhältnis 35:55:10.

3.4 Die Entwicklung, Produktion, Einführung und Verbreitung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien und multimedialer Dienste erfolgt im Rahmen der Multimedia-Förderung.

4. Förderung der Beschaffung von Großgeräten und Netzinfrastruktur

Auf Grund der Föderalismusreform entfällt die Mitfinanzierung von Investitionen des Allgemeinen Hochschulbaus nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG). Hierzu zählen auch Großgeräte (soweit es sich nicht um Forschungsgroßgeräte gem. Art. 91 b GG handfelt) sowie die Netzinfrastruktur. Das Land erhält eine pauschale Zuweisung des Bundes für bisher im Rahmen des HBFG geförderte Investitionen. Damit die Hochschulen entsprechende Maßnahmen durchführen können, erfolgt weiterhin eine Förderung von Großgeräteinvestitionen einschließlich Datenverarbeitung (Netze, Hochleistungsrechner).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Studienstrukturprogramm

Das Studienstrukturprogramm dient der strukturellen Weiterentwicklung des hessischen Hochschulwesens. Hochschulpakt 2020 und Studienstrukturprogramm sollen inhaltlich verzahnt werden und sich in ihren strategischen Zielen gegenseitig unterstützen. Die Mittel werden in der Regel in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben. Es werden Projekte insbesondere aus den folgenden Bereichen vor allem zur strukturellen Weiterentwicklung von Lehre und Studium sowie für die Nachwuchsförderung für den Zeitraum bis 2010 gefördert:

- Entwicklung neuer dualer Studiengänge, Anpassung an einen nationalen und europäischen Qualifikationsrahmen
- Unterstützung der wissenschaftlichen Weiterbildung, Entwicklung von Weiterbildungsstudiengängen
- Entwicklung von Verfahren der Studierendenauswahl, Eignungsvoraussetzungen, Fragen der Exzellenz in der Lehre, insbesondere Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre, Entwicklung von Exzellenzkriterien im Übergang von Bachelor- zum Masterstudiengang
- Zusammenarbeit von Fachhochschulen und Universitäten im Rahmen konsekutiver Studiengänge
- Unterstützung der Effizienzkontrolle in allen Hochschulstudiengängen; Qualitätsmanagement, Berichtswesen, Prüfungsverwaltungssysteme
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Einrichtung von Graduiertenschulen zur qualitativen Verbesserung und deutlichen Strukturierung der Qualifikationsphase
- Konzepte und Maßnahmen zur Umsetzung des Audits familienfreundliche Hochschule“, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Kindern und Studium
- Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformen

Die Mittel dürfen auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes verwendet werden.

6. Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder

Mit dem "Professorinnenprogramm" verfolgen der Bund und die Länder das Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu unterstützen, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern und die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in den Spitzenfunktionen des Wissenschaftsbereichs zu steigern. Für die Finanzierung des Programms stehen in den Jahren 2008 bis 2012 insgesamt 150 Mio. € zur Verfügung, die je zur Hälfte vom Bund und den Ländern getragen werden.

Aus den Landesmitteln werden Maßnahmen für die verbindliche Umsetzung von zukunftsorientierten Gleichstellungskonzepten finanziert. Die Fachhochschulen können Mittel zur Gegenfinanzierung von vorgezogenen Berufungen beantragen.

7. Preis für Forschungen zur hessischen Geschichte und Landeskunde

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst stiftet den "Preis für Forschungen zur hessischen Geschichte und Landeskunde" alle zwei Jahre in Verbindung mit dem Beirat für geschichtliche Landeskunde in Hessen. Der Preis soll das Interesse an Themen zur geschichtlichen Landeskunde des Landes Hessen wecken und deren Erforschung fördern.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Preis "Wettbewerb exzellente Lehre"

Mit Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 6.3.2008 wurde der Wettbewerb exzellente Lehre als gemeinsame Initiative der Kultusministerkonferenz und des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft verabschiedet. Zielsetzung ist, die Entwicklung exzellenter Lehre, insbesondere auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung, weiter zu stimulieren.

D) Zuschuss der Stadt Offenbach zum Betrieb der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Die Werkkunstschule Offenbach wurde durch Übernahmevertrag vom Land Hessen übernommen und in die Hochschule für Gestaltung integriert. § 1 des Übernahmevertrages regelt, dass die Stadt Offenbach am Main vom Tage des Inkrafttretens des Kunsthochschulgesetzes sich an den Kosten der laufenden Unterhaltung der Hochschule für Gestaltung beteiligt.

E) Nachhaltigkeitsstrategie Hessen - Projekt: Hessen: Modellland für Elektroautos

Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen umfasst insgesamt 10 Themenfelder. Im Bereich Nachhaltige Mobilität wurde als Startprojekt "Hessen: Modellland für eine nachhaltige Nutzung von Elektroautos" ausgewählt und die Federführung in diesem Projekt dem HMWK übertragen.

Die Mittel für Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie werden zentral im Haushalt des HMUELV (Kap. 09 21) veranschlagt und von dort entsprechend den Förderentscheidungen der Nachhaltigkeitskonferenz an die einzelnen Projektleitungen (federführende Ressorts) im Wege der Verrechnung zwischen Kapiteln zur Bewirtschaftung verteilt.

F) Umsetzung PVS und Integrationsfonds

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle. Die Einzelbeträge sind in den Hochschulkapiteln 15 05 - 15 22 ausgewiesen.

G) Hochschulpakt 2020

Die Regierungschefs von Bund und Ländern haben in ihrer Sitzung am 13. Dezember 2006 einen Hochschulpakt 2020 geschlossen und am 14. Juni 2007 hierzu eine Verwaltungsvereinbarung unterzeichnet. Der Hochschulpakt besteht aus 2 Programmlinien ("Lehre" und "Forschung"). Die Programmlinie "Lehre" soll einer steigenden Zahl von Studienberechtigten ein qualitativ hochwertiges Hochschulstudium ermöglichen. Die Länder verpflichten sich durch Vereinbarung mit dem Bund zunächst bis zum Jahr 2010 zur Aufnahme von ca. 90.000 zusätzlichen Studienanfängern. Der Bund stellt für diese zusätzlichen Studienanfänger bis 2010 565 Mio. € zur Verfügung und finanziert sie zu seinem Anteil nach 2010 aus. Die Länder übernehmen die 2. Hälfte der Finanzierung der erforderlichen Studienplätze nach Maßgabe des Königsteiner Schlüssels, wobei die neuen Länder und Stadtstaaten vorab 22,5 % des Länderanteils erhalten, und stellen hierzu die Gesamtfinanzierung sicher. Der Bund stellt dem Land Hessen in 2010 dafür 18,738 Mio. € zur Verfügung, die in derselben Höhe vom Land gegen finanziert werden müssen.

H) Integrationsfonds

Der Integrationsfonds beinhaltet Mittel für die Beschäftigung Schwerbehinderter.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Innovations- und Strukturentwicklungsbudget
- Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder
- Forschungsförderung allgemein
- Frauenforschung
- EU-Antragsberatungszentrum
- Bibliothekssonderprogramm
- Maßnahmen zur Entwicklung des Hochschulwesens
- Hochschuldatenverarbeitung
- Wissens- und Technologietransfer
- Großgeräte und Netzinfrastruktur
- Studienstrukturprogramm
- Professorinnenprogramm
- Preis für Forschungen zur hessischen Geschichte und Landeskunde
- Preis Wettbewerb exzellente Lehre
- Zuschuss an Hochschule für Gestaltung Offenbach
- Nachhaltigkeitsstrategie Hessen - Modellland für Elektroautos
- Umsetzung PVS
- Hochschulpakt 2020
- Integrationsfonds
- Stiftungsprof. Versicherungswirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

A), C), D), F) und H) Hochschulen (Pkt. C betrifft u. a. auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) und Beirat für geschichtliche Landeskunde in Hessen

B) Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Deutsche Forschungsgemeinschaft und Wissenschaftsrat

E) Insbesondere Hochschulen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Verbände sowie Privatpersonen

G) Hochschulen (ggf. auch nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Förderprogramme	20	17	14

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**76.367.600**	**69.767.600**	**6.300.000**	**300.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	47.733.500	41.133.500	6.300.000	300.000	–	–
Sonstige Erträge	1.300.500	1.300.500	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	27.083.600	27.083.600	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	250.000	250.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**76.042.400**	**57.815.031**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	47.485.300	27.597.758
Erträge gesamt	28.557.100	30.217.273

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöhen oder vermindern sich um die zweckgebundenen Mehr- oder Mindereinnahmen.
2. Die Mittel sind übertragbar. Die Mittel A, B, C 1-3, 5, 6-8, D, F, G und H dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des HH-Plans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7 a und 35 Abs. 2 LHO).
3. Soweit zur Durchführung der Maßnahmen auswärtige Sachverständige hinzugezogen werden, können aus den Mitteln in angemessenem Umfang die dazu erforderlichen Reisekosten und Sitzungsgelder finanziert werden. Zur Durchführung von fachbezogenen oder fachwissenschaftlichen Veranstaltungen und Workshops können auch Bewirtungskosten in angemessenem Umfang geleistet werden.
4. Die Mittel des HSP 2020 sind nicht deckungsfähig mit anderen Mitteln innerhalb des Produkts. Die Einhaltung der Zielzahlen für zusätzliche Studienanfänger nach dem Hochschulpakt 2020 wird jährlich anhand der Ist-Zahlen evaluiert. Minderleistungen werden mit den Zahlungen für das Folgejahr verrechnet. Die Mittel des Hochschulpakts 2020 können auch dazu verwendet werden, die Schaffung neuer Studienplätze an staatlich anerkannten privaten Hochschulen zu fördern.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	10.000.000	10.000.000	27.597.758
Landesmittel (Neubewilligung)	41.133.500	37.485.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	30.217.273
Einnahmen (Neubewilligung)	28.634.100	28.557.100	
Gesamt	**79.767.600**	**76.042.400**	**57.815.031**

A) bis C), E) und F), H): Landesmittel
D) Zuschuss der Stadt Offenbach; entsprechend der vertraglichen Regelung erfolgte die Anpassung des Zuschusses auf Basis des Preisindexes letztmalig zum Haushaltsjahr 1998; der jährliche Zuschuss beträgt 257.844,50 €.
G) Bundes- und Landesmittel (Finanzierungsschlüssel 50:50)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

B) Exzellenzinitiative: Anzahl der geförderten Graduiertenschulen und Exzellenzcluster.

Herausragende Forschungsschwerpunkte entwickeln = Anteil (Mittel) hessischer Hochschulen an der Exzellenzinitiative

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen
  2008: 0,49%
- Zusätzliche Finanzierungsquellen erschließen = Anteil Drittmittel am Gesamt-Budgetvolumen der Kap. 15 05 bis 15 22

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Verbesserung der Infrastruktur von Forschung und Lehre = Großgeräte/IT-Investitionen pro Professor, Studierenden
- Leuchttürme errichten/Herausragendes Potential aktivieren = Anzahl hessischer Preisträger bei Prämierungen: Leibniz-Preis, Otto-Hahn-Preis, Maier-Leibnitz-Preis, Lichtenberg-Professur; Projekte im Curie-Programm

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Verbesserung der Lehrbedingungen: Studiendauer verkürzen = Betreuungsrelation (Verhältnis Studierende in der RSZ zu hauptamtlichem Lehrpersonal), Anteil der Absolventen innerhalb der Regelstudienzeit plus 2 Semester
- Verbesserung des Lehrerfolgs = Studienerfolgsquote (Absolventen/Studienanfängern x Jahre zuvor, x= durchschnittliche Studiendauer, ggf. 3-Jahresdurchschnitte) für Unis und FHen getrennt
- Forschungsleistung erhöhen = Drittmittel pro Wissenschaftler, (Publikationen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Arbeitsbedingungen und Ausstattung der Hochschulen verbessern. Kunden sind (potentielle) Studierende und der Standort Hessen = Zahl der Akkreditierungen ohne Auflagen und verkürzte Befristungen.

11. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Stiftungszusage vom 09.07.1965
B) Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern vom 05.09.1957
C) Gesellschaftsvertrag
D) Zahlungen auf gesetzlicher Grundlage:
Vertrag des Landes Hessen mit den Katholischen Bistümern vom 9.3.1963 mit Ergänzungsvertrag vom 29.3.1974 (GVBl. I S. 388)
E) Stiftungszusage vom 06.03.1948
F) Verwaltungsabkommen vom 6.11.2003
G) § 9 HRG, Stiftungsgesetz NRW vom 26.2.2005, Beschluss der 308. Kultusministerkonferenz, Ziffer 4 vom 16.12.2004.
H) Verwaltungsabkommen zur Zeit noch in Abstimmung zwischen den Ländern.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK):
Die Hochschulrektorenkonferenz ist der freiwillige Zusammenschluss der Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland. In der HRK wirken die Mitgliedshochschulen zur Erfüllung ihrer Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium zusammen und nehmen ihre gemeinsamen Belange wahr. Die HRK ist eine ständige Einrichtung und unterhält ein Generalsekretariat. Die finanzielle und rechtliche Trägerschaft für die HRK übt die Stiftung zur Förderung der HRK aus. Finanzträger sind der Bund, die Länder und private Geldgeber. Der Länderanteil wird seit 1967 nach dem "Königsteiner Schlüssel" (2009 = 7,35345 v. H.) aufgebracht.

B) Wissenschaftsrat (WR):
Der Bund und die Länder haben am 5.9.1957 die Errichtung eines Wissenschaftsrates vereinbart. Er hat die Aufgabe, im Rahmen von Arbeitsprogrammen Empfehlungen zur inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung zu erarbeiten, die den Erfordernissen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens entsprechen. Daneben nimmt er gutachtlich zu Fragen des Wissenschafts- und Forschungsbereichs Stellung.
Die Personalausgaben und die sächlichen Ausgaben des Wissenschaftsrats werden je zur Hälfte vom Bund und von den Ländern getragen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

C) Hochschul-Informations-System GmbH (HIS):
Die Hochschul-Informations-System GmbH ist 1977 in die Trägerschaft von Bund und Ländern übernommen worden. Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und Weiterentwicklung von Informationssystemen zur Schaffung von Entscheidungsgrundlagen im Hochschulwesen einschließlich Hochschulbau und von Verfahren zur Rationalisierung in den Hochschulen sowie die beratende Mitwirkung bei der Einführung und Anwendung der Informationssysteme. Die Durchführung der Aufgaben erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den für die Durchführung der Hochschulstatistik und den Aufbau von Informationssystemen des Bundes und der Länder zuständigen Stellen. Die Gesellschaft stellt den Hochschulen kostenlos Software-Produkte zur Automatisierung der Verwaltungsabläufe zur Verfügung. Bei Bedarf passt sie die Software an die spezifischen Bedingungen an, berät die Hochschulen bei der Übernahme und übernimmt die Wartung der Verfahren.

D) Zuwendung an das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda für die Ausbildung von Studierenden der Universität Marburg in katholischer Theologie

Die Studierenden für das Lehramt der Universität Marburg können als Wahlfach die Unterrichtsbefähigung in katholischer Theologie für Gymnasien erwerben. Da ein Fachbereich für katholische Theologie an der Universität nicht vorhanden ist, hat das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda diese Aufgabe übernommen. Hierzu ist außerhalb der Universität ein Seminar eingerichtet worden. Die für die Ausbildung anerkannten Personal- und Sachkosten werden vom Land getragen.
(Institutionelle Förderung, Fehlbedarfsfinanzierung, Dauermaßnahme)

E) Studienstiftung des deutschen Volkes:
Die Studienstiftung des Deutschen Volkes e. V. mit Sitz in Bad Godesberg fördert solche Studierende, deren hohe wissenschaftliche oder künstlerische Begabung und Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienste der Allgemeinheit erwarten lassen. Die erforderlichen Mittel zur Vergabe von Stipendien erhält die Studienstiftung im wesentlichen vom Bund, den Ländern und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Die Einwohnerzahl des Landes Hessen betrug am 31.12.2008 6.064.953. Gemäß Beschluss der Finanzminister und Finanzsenatoren der Länder vom 30.01.1992 wurde der Förderungsbeitrag ab dem Haushaltsjahr 1993 für alle Länder auf 3,58 Cent pro Einwohner festgesetzt (Ausnahme Bayern auf 3,33 Cent).

F) Kompetenznetzwerk Bibliotheken:
Das Kompetenznetzwerk Bibliotheken (KNB) erbringt im Verbund überregionale bibliothekarische Dienstleistungen. Beteiligt sind u. a. die Regionalverbünde, die Deutsche Bibliothek, die Staatsbibliothek Berlin und der Deutsche Bibliotheksverband. Die Schwerpunkte liegen auf der Förderung der benutzerbezogenen und innerbetrieblichen Innovationen in Bibliotheken bei Normierungsfragen und internationalen Angelegenheiten. Finanziert wird der Zusatzaufwand in den beteiligten Einrichtungen.

G) Stiftung zu Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland:
Die Stiftung hat u.a. die Aufgabe, das Akkreditierungssystem weiterzuentwickeln und den Akkreditierungsprozess in Deutschland langfristig zu organisieren, den Prozess der Studienreform qualitätsorientiert zu strukturieren und die europäische und internationale Einbindung der Qualitätssicherung zu garantieren.

H) Deutsche Digitale Bibliothek
Die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) ist konzipiert als eine Einrichtung von Bund und Ländern im Kontext der Europäischen Digitalen Bibliothek (EDB). Ihrer Aufgabe ist die Digitalisierung des kulturellen Erbes in Europa. Sie soll in der Gestalt eines Kompetenznetzwerkes organisiert werden und ihre Geschäftsstelle ist bei der "Stiftung Preußischer Kulturbesitz" angesiedelt.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
- Wissenschaftsrat
- Hochschul-Informations-System (HIS)
- Studienstiftung des deutschen Volkes
- Bischöfliches Generalvikariat
- Kompetenznetzwerk Bibliotheken
- Deutsche Digitale Bibliothek
- Akkreditierungsrat

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Siehe 3.1 A bis H.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Institutionen	8	8	7

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.407.300**	**1.407.300**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.407.300	1.407.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	**1.480.400**	**1.323.864**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	1.480.400	1.323.864
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	100.000	–	1.323.864
Landesmittel (Neubewilligung)	1.407.300	1.380.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.507.300**	**1.380.400**	**1.323.864**

A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
Finanzierungsträger sind der Bund und die Länder. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2009 = 7,35345 v.H.) auf die Länder aufgeteilt.

B) Wissenschaftsrat
Die Finanzierung des Wissenschaftsrats erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen dem Bund und den Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2009 = 7,35345 v. H.) auf die Länder aufgeteilt.

C) Hochschul-Informations-System GmbH (HIS)
Die Finanzierung der HIS erfolgt im Verhältnis 1/3 zu 2/3 zwischen dem Bund und den Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2009 = 7,35345 v.H.) auf die Länder aufgeteilt.

D) Bischöfliches Generalvikariat in Fulda
Landesmittel

E) Studienstiftung des Deutschen Volkes
Die Finanzierung der Studienstiftung des Deutschen Volkes erfolgt überwiegend durch den Bund, die Länder sowie den Stifterverband. Der Länderanteil berechnet sich nach der Einwohnerzahl im jeweiligen Land. Je Einwohner wird ein Förderbetrag von 3,58 Cent je Einwohner festgesetzt.

F) Kompetenznetzwerk Bibliotheken
Die Länder finanzieren das Kompetenznetzwerk nach dem Königsteiner Schlüssel

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

G) Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland. Die Länder finanzieren die Stiftung nach dem Königsteiner Schlüssel (2009 = 7,35345 v. H.)

H) Deutsche Digitale Bibliothek
Die Länder finanzieren die DDB nach dem Königsteiner Schlüssel (2009 = 7,35345 v. H.)

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Studierenden der kath. Theologie Fulda an allen kath. Theologiestudenten in Hessen

D: Anzahl der Studenten der kath. Theologie in Marburg

E: Durchschnittliche Fördersumme pro Stipendiat der Studienstiftung

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen
2008: 1,4%

A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
- Anteil des Landes an der Zuwendung insgesamt in Prozent 3,53

B) Wissenschaftsrat
- Anteil des Landes an der Zuwendung insgesamt in Prozent 4,00

C) Hochschul-Informations-System GmbH (HIS)
- Anteil des Landes an der Zuwendung insgesamt in Prozent 4,95

G) Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
- Anteil des Landes an der Zuwendung insgesamt in Prozent 7,35

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

E: Anzahl der Stipendiaten der Studienstiftung

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl: Verhältnis der Absolventen der kath. Theologie zu Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit + 2 Semester

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der neu eingeführten Programme

11. Laufzeit bzw. Befristung

D) Unbefristet
F) Kündigungsfrist 2 Jahre

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

a) Staatliche Finanzhilfen nach § 105 Hessisches Hochschulgesetz, freiwillige Leistung.
b) Beihilfen nach § 9 Gesetz über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien, freiwillige Leistung

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

A) Nichtstaatliche Hochschulen:
Die "Grundsätze für die Gewährung der Zuschüsse an Trägerinnen und Träger staatlich anerkannter nichtstaatlicher Hochschulen gemäß § 105 HHG" bilden die Grundlage für die staatliche Finanzhilfe.

Die Richtlinien geben vor, dass das Land zunächst durch Festsetzung einer Studienplatzzahl für jeden geförderten Studiengang dokumentiert, ob und in welcher Quantität ein besonderes Interesse des Landes an dem Studienangebot besteht; ansonsten müssten entsprechende Kapazitäten an den staatlichen Hochschulen geschaffen oder ausgebaut werden.
Die Höhe der Finanzhilfen für jeden dieser mit Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit besetzten Studienplätze orientiert sich an einer Basisförderung von 20 Prozent des Clusterpreises ohne AfA.
An der Europa Fachhochschule Fresenius ist im Zuge des Ausbaus in den letzten Jahren die Studierendenzahl stark angestiegen, es handelt sich um Studienangebote, bei denen nach den Förderrichtlinien ein grundsätzliches Interesse des Landes an dem Studienangebot besteht.

B) Berufsakademien:
Die "Grundsätze der Richtlinien über die Gewährung staatlicher Zuwendungen an Trägerinnen und Träger staatlich anerkannter Berufsakademien" gemäß § 9 BA-Gesetz bilden die Grundlage der staatlichen Zuwendung.
Die Richtlinien geben vor, dass das Land zunächst durch Festsetzung einer Studienplatzanzahl für jeden geförderten Studiengang dokumentiert, ob und in welcher Quantität ein besonderes Interesse des Landes an dem Studienangebot besteht; ansonsten müssten entsprechende Kapazitäten an den staatlichen Hochschulen geschaffen oder ausgebaut werden.
Es ist vorgesehen, für akkreditierte Studiengänge, für die ein besonderes Landesinteresse besteht, einen Zuschuss in Höhe von 1.000 € pro Studierenden bzw. einen Pauschalbetrag in Höhe von 15.000 € im ersten Jahr des akkreditierten Studiengangs bei einer Studierendenzahl unter 15 zu gewähren.

C) European Business School:
Anschubfinanzierung zum Aufbau einer Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Gründung einer Law School als juristische Schwester-Fakultät der European Business School sowie Folgenutzung der Altliegenschaften des Amts- und Landgerichts Wiesbaden in der Moritzstraße/ Gerichtsstraße durch die Law School.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Hochschule Fresenius, Idstein
- Evangelische Fachhochschule, Darmstadt
- European Business School, Oestrich-Winkel
- Frankfurt School of Finance and Management
- staatlich anerkannte Berufsakademien

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

a) Hochschule Fresenius, Idstein
Evangelische Fachhochschule, Darmstadt,
European Business School, Oestrich-Winkel
Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt/Main

b) Staatlich anerkannte Berufsakademien in Hessen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Institutionen	10	10	10

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**11.073.000**	**3.273.000**	**1.800.000**	**1.900.000**	**2.000.000**	**2.100.000**
davon						
Landesmittel	11.073.000	3.273.000	1.800.000	1.900.000	2.000.000	2.100.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	**27.473.000**	**2.271.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	27.473.000	2.271.000
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine Besonderheiten

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	11.000.000	–	2.271.000
Landesmittel (Neubewilligung)	3.273.000	8.773.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**14.273.000**	**8.773.000**	**2.271.000**

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Studierende an Nichtstaatlichen Hochschulen in der Regelstudienzeit im Verhältnis zu Studierenden an staatlichen Hochschulen in der Regelstudienzeit.

Studierende an Berufsakademien in der Regelstudienzeit im Verhältnis zu Studierenden an staatlichen Hochschulen in der Regelstudienzeit.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen
2008: 3%

Nichtstaatliche Hochschulen:
- Durchschnittlicher Anteil der Landesfinanzierung an den Gesamtkosten der geförderten Einrichtungen
- Minimaler Anteil der Landesfinanzierung an den Gesamtkosten der Einrichtungen
- Maximaler Anteil der Landesfinanzierung an den Gesamtkosten der Einrichtungen
- Verhältnis der Fördersumme pro Studienplatz zum Clusterpreis an staatlichen Hochschulen

Berufsakademien:
- Durchschnittlicher Anteil der Landesfinanzierung an den Gesamtkosten der Einrichtungen

- Minimaler Anteil der Landesfinanzierung an den Gesamtkosten der Einrichtungen
- Maximaler Anteil der Ladndesfinanzierung an den Gesamtkosten der Einrichtungen
- Verhältnis von Landeszuschuss zu Finanzierungsanteil der Unternehmen
- Durchschnittliche Kosten pro geförderten Studienplatz

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Nichtstaatliche Hochschulen:
- Anzahl der geförderten Studienplätze
- Geförderte Studienplätze im Verhältnis zu den Studienplätzen der geförderten Einrichtungen insgesamt

Berufsakademien:
- Anzahl der geförderten Studienplätze
- Geförderte Studienplätze im Verhältnis zu den Studienplätzen der geförderten Einrichtungen insgesamt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Berufsakademien:
- Anzahl der beteiligten Unternehmen im Verhältnis zur Anzahl der geförderten Berufsakademien

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Berufsakademien:
- Anzahl der geförderten Berufsakademien im Verhältnis zur Gesamtzahl der in Betracht kommenden Berufsakademien

11. Laufzeit bzw. Befristung

a) Gemäß § 105 Hessisches Hochschulgesetz ist die Höhe der Finanzhilfe und die von der Hochschule zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate. Im Fall der ev. Fachhochschule Darmstadt sind auch Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre ausgebracht.

b) Gemäß § 9 BA-Gesetz ist die Höhe der Finanzhilfe und die von der Hochschule zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 10 :
Konjunkturprogramm II.

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZuInvG) vom 2. März 2009 - BGBl. I S. 416, 428.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Aus dem Konjunkturprogramm II. stehen in Hessen für Bildungsinfrastrukturmaßnahmen im Bereich Hochschulen und Forschungseinrichtungen insgesamt 186,87 Mio. Euro zur Verfügung. Davon stellt der Bund 140,15 Mio. Euro und das Land 46,72 Mio. Euro in den Jahren 2009 bis 2011 bereit.

Die Mittel können für Bau- und Sanierungsmaßnahmen, technische Ausstattungs- und Geräteinvestitionen, insbesondere zur Forschung und Verbesserung des Lernumfeldes, sowie Labore und Fachräume verwendet werden. Ein wichtiger Bestandteil der genannten Baumaßnahmen soll die energetische Gebäudesanierung bei Hochschulen und Forschungseinrichtungen sein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Maßnahmen zum Konjunkturpaket II (Hochschulen, Forschungseinrichtungen)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Hochschulen und Forschungseinrichtungen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der geförderten Programme	1	1	–

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**186.870.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	186.870.000	–
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die für das Produkt ausgewiesenen Mittel sind übertragbar. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). Mittelrückflüsse erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	93.300.000	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	33.570.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**93.300.000**	**33.570.000**	**–**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der begonnenen Maßnahmen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Maßnahmen: 2010 = 100%

Anzahl der abgeschlossenen Maßnahmen: 2010 = 20%

Prozentsatz der ausgezahlten Fördermittel: 2010 = 66%

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen: 2010 = 0,11%

Jährliche Reduzierung der CO-2-Emissionen in Tonnen im Verhältnis zum Fördervolumen

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Förderung pro Maßnahme: 2010 = 1,43 Mio Euro

Anzahl der insgesamt geförderten Maßnahmen: 2010 = 130 Maßnahmen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer von der Bewilligung der Maßnahme bis zum Baubeginn/ der Baufertigstellung
Baubeginn:9 Monate
Baufertigstellung:2 Jahre

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Durchschnittliche Dauer der Rechnungsprüfung zwischen Einreichung der Rechnungen und Auszahlung

11. Laufzeit bzw. Befristung

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11 :
Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Haushaltsgesetzgebers zur Umsetzung der Lissabon-Strategie des Europäischen Rats zur Stärkung der Forschungs- und Innovationskraft des Landes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Landesförderprogramm LOEWE verbindet die gezielte Weiterentwicklung der hessischen Forschungslandschaft mit Innovationsmaßnahmen für die hessische Wirtschaft, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Das Programm wird vom HMWK in Abstimmung mit dem HMWVL, dem HMdF und der StK koordiniert; die übrigen Landesressorts werden bei sie betreffenden Fördermaßnahmen hinzugezogen.
LOEWE wird eine stärkere Profilbildung der hessischen Forschungslandschaft, eine intensivere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft sowie eine bessere Partizipation hessischer Forschungseinrichtungen an übergeordneten Programmen (Einwerbung von Drittmitteln) bewirken. Strukturelle Grundlagen werden geschaffen, um Hessen für gemeinsam von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen attraktiver zu machen und damit das Forschungspotenzial in Hessen deutlich zu stärken. Dafür werden in 2010 insgesamt 95 Mio. € und ab dem Jahr 2011 jährlich 90 Mio. € bereitgestellt.
Die Forschungs- und Innovationsoffensive LOEWE umfasst 3 Förderlinien:

1. LOEWE-Zentren:
   Thematisch fokussierte Forschungszentren zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Hochschulen oder an Hochschulen in Hessen (Zentren mit eigener Entscheidungsstruktur, einem Volumen von 2 bis 8 Mio. € pro Jahr und einer Laufzeit von 6 Jahren mit einer Auslauffinanzierung von bis zu 3 Jahren.

2. LOEWE-Schwerpunkte:
   Thematische Schwerpunktprojekte an hessischen Hochschulen oder zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Themenschwerpunkte mit einem Volumen von 0,8 bis 1,5 Mio. € pro Jahr und einer Laufzeit von 3 Jahren mit einer Auslauffinanzierung von bis zu 2 Jahren).

3. LOEWE-Verbundvorhaben:
   Modell- und Pilotprojekte zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen hessischen KMU (Kleinen und Mittleren Unternehmen) und Hochschulen.

4. LOEWE-Strukturentwicklungsmaßnahmen für Nord- und Mittelhessen:
   Während der Projektlaufzeit 2009 bis 2010 werden insgesamt 10 Mio. € für Strukturentwicklungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt, um Wissenschaftseinrichtungen in mittelfristiger Perspektive eine Teilnahme an den Förderlinien 1 und 2 unter Exzellenzaspekten zu ermöglichen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Es können Baumaßnahmen außerhalb des Hochschulbaus und größere Investitionen im Zusammenhang mit der Bildung von LOEWE-Zentren gefördert werden. In begründeten Ausnahmefällen können ist auch die Förderung von größeren Investitionen im Zusammenhang mit LOEWE-Schwerpunkten möglich.

Die Mittel des Programms werden in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben. Ein hochkarätig mit unabhängigen, nichthessischen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft besetzter Programmbeirat stellt die Neutralität der Förderentscheidungen sowie die Zukunftsorientiertheit des Gesamtprogramms sowie der Projekte sicher.

Die Förderentscheidung trifft die mit Vertretern des HMWK, des HMWVL, des HMdF, der STK und des Technologiebeirats besetzte Verwaltungskommission. Das Wissenschaftsministerium unterstützt die Arbeit des Programmbeirats und der Verwaltungskommission. Die Abwicklung der Förderlinie 3 wird von der Hessen-Agentur übernommen

Das stufenweise aufgebaute Programm erreicht im Jahr 2010 seine finanzielle Vollausbauphase. Es soll in den Jahren nach seiner vollständigen Implementierung die Förderung von etwa 9 LOEWE-Zentren mit einem Volumen von etwa 55 Mio. € pro Jahr, 16 LOEWE-Schwerpunkten mit einem Volumen von etwa 20 Mio. € pro Jahr und etwa 100 LOEWE-Verbundvorhaben mit einem Volumen von etwa 9 Mio. € pro Jahr umfassen; gefördert werden können auch Baumaßnahmen außerhalb des Hochschulbaus und größere Investitionen. Im Jahr 2010 sollen 7 LOEWE-Zentren und 9 LOEWE-Schwerpunkte gefördert werden.

Das Gesamtprogramm für 2010 von 95 Mio. € teilt sich auf in die hier veranschlagte Fördersumme sowie in die Kosten der Administration des LOEWE-Programms. Diese Administrationskosten sind in 2010 im Kapitel 1501 in Höhe von insgesamt 1.000.000 € veranschlagt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

-LOEWE-Förderlinie 1: LOEWE-Zentren
-LOEWE-Förderline 2: LOEWE-Schwerpunkte
-LOEWE-Förderline 3: LOEWE-KMU-Verbundvorhaben
-LOEWE-Strukturentwicklungsmaßnahmen für Nord- und Mittelhessen
-LOEWE-Baumaßnahmen/ Größere Investitionen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

<u>In der Förderlinie 1 - LOEWE-Zentren - und</u>
<u>in der Förderlinie 2 - LOEWE-Schwerpunkte -</u>
-Hessische Hochschulen
-Forschungseinrichtungen in Hessen
-Max-Planck-Gesellschaft (für Max-Planck-Institute in Hessen)
-Fraunhofer-Gesellschaft (für Fraunhofer-Institute in Hessen)

<u>In der Förderlinie 3 - LOEWE-Verbundvorhaben</u>
-Kleine und Mittlere Unternehmen in Hessen

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

LOEWE-Strukturentwicklungsmaßnahmen für Nord- und Mittelhessen
-Hessische Hochschulen
-Forschungseinrichtungen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Förderprogramme	4	4	3

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**76.806.000**	**239.000**	**23.022.000**	**26.807.000**	**26.738.000**	**–**
davon						
Landesmittel	76.806.000	239.000	23.022.000	26.807.000	26.738.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Das jährliche Fördervolumen jedes LOEWE-Zentrums beträgt 2,0 bis 8,0 Millionen Euro pro Jahr, das Fördervolumen jedes LOEWE-Schwerpunktes 0,8 bis 1,5 Millionen Euro pro Jahr. Bei den LOEWE-Verbundvorhaben liegt der Zuschuss des Landes bei 60 bis 90 TEuro pro Projekt pro Jahr, die gleichzeitig nur 30 bis 50 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben des jeweiligen Projektes ausmachen sollen.

Bei der bisherigen Abwicklung des LOEWE-Programms hat sich gezeigt, dass der Mittelabfluss und die Bewilligungen im Rahmen der Staffelplanung nicht so gleichmäßig erfolgen wie zunächst geplant. Bei Beibehaltung des durchschnittlichen jährlichen Gesamtvolumens von 90 Mio. Euro ergibt sich in den Jahren 2009 und 2010 ein geringerer Liquiditätsbedarf und in den Jahren 2011 und 2012 ein höherer. Die Verpflichtungsermächtigungen werden jeweils dem aktuellen Planungsstand entsprechend veranschlagt. Etwaige zu viel veranschlagte Mittel und Verpflichtungsermächtigungen werden im Haushaltsvollzug gesperrt.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen [1] HH 2009	Bewilligungs-volumen [1] Ist 2008
Gesamt	**231.800.000**	**15.118.743**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	231.800.000	15.118.743
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die für das Produkt ausgewiesenen Mittel sind übertragbar. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). Aus den Mitteln des Programms werden auch die Kosten des Programmbeirats und der Evaluierung bestritten. Es können Bewirtungskosten für Loewe-Gremien (Programmbeirat, Verwaltungskommission) in angemessenem Umfang geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	72.498.000	44.350.000	15.118.743
Landesmittel (Neubewilligung)	239.000	10.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**72.737.000**	**54.350.000**	**15.118.743**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Förderlinie 1/ LOEWE-Zentren
- Anteil Drittmittel an den Gesamterlösen in Prozent
- Umfang der Drittmittel im Verhältnis zur Zuwendung des Landes in Prozent
- Anzahl der Publikationen

Förderlinie 2/ LOEWE-Schwerpunkte
- Anteil Drittmittel an den Gesamterlösen in Prozent
- Umfang der Drittmittel im Verhältnis zur Zuwendung des Landes in Prozent
- Anzahl der Publikationen

Förderlinie 3/ LOEWE-KMU-Verbundvorhaben
- Anzahl bewilligter LOEWE-KMU-Verbundprojekte mit mehr als einer hessischen Hochschule
- Durchschnittliche Anzahl der Verbundpartner je Projekt

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Förderlinien 1 bis 3
- Verwaltungskosten im Verhältnis zur Zuwendung des Landes in Prozent
2008: 2,06%

- Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-Zentrum
- Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-Schwerpunkt
- Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-KMU-Verbundprojekt

Förderlinie 3/LOEWE-KMU-Verbundvorhaben
- Anteil privater Drittmittel an den Gesamterlösen in Prozent

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Förderlinie 1/LOEWE-Zentren
- Anzahl der LOEWE-Zentren

Förderlinie 2/LOEWE-Schwerpunkte
- Anzahl der LOEWE-Schwerpunkte

Förderlinie 3/LOEWE-KMU-Verbundvorhaben
- Anzahl der LOEWE-KMU-Verbundprojekte

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Förderlinie 1/LOEWE-Zentren
- Anzahl der evaluierten LOEWE-Zentren (beantragte, laufende Zentren)

Förderlinie 2/LOEWE-Schwerpunkte
- Anzahl der evaluierten LOEWE-Schwerpunkte (beantragte, laufende Schwerpunkte)

Förderlinie 3/LOEWE-KMU-Verbundvorhaben
- Anzahl der evaluierten LOEWE-KMU-Verbundprojekte (beantragte, laufende KMU-Verbundprojekte)

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Evaluierungen bei LOEWE-Zentren (Evaluierungszeiträume, Umsetzung von Evaluierungsergebnissen)

11. Laufzeit bzw. Befristung

Das Landesprogramm LOEWE wird unbefristet zur dauerhaften Stärkung und Entwicklung der hessischen Forschungslandschaft aufgelegt.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12 :
Stiftungsuniversität Frankfurt

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Stiftungsuniversität Frankfurt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Die Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main wurde nach dem zehnten Abschnitt des Hessischen Hochschulgesetzes vom 5. November 2007 (GVBl. S. 710) mit Wirkung vom 1. Januar 2008 in eine Stiftungsuniversität umgewandelt und nach § 100c gefördert.

Die weiteren Angaben zum Produkthaushalt der Stiftungsuniversität sind in den Produktblättern des Wirtschaftsplans (Anlage 1 zum Einzelplan 15) enthalten.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Laufender Beitrag zum Unterhalt der Universität gemäß § 26 Abs. 3 LHO i.V.m. § 100c Abs. 7 Nr. 1 HHG

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Johann Wolfgang Goethe - Stiftungsuniversität Frankfurt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**324.742.400**	**324.742.400**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	324.742.400	324.742.400	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**317.435.400**	**317.233.112**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	317.435.400	317.233.112
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Universität ist verpflichtet, aus den Zuschüssen des Landes die rechtlichen Verpflichtungen des Landes bezüglich der Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichsheim gGmbH in Höhe von 566.500 € und des Zahnärztlichen Instituts der Freiherr von Rothschildschen Stiftung Carolinum in Höhe von mindestens 7.435.000,00 € für die Inanspruchnahme der Klinika für Forschung und Lehre zu erfüllen. Für Zwecke der Integration des Zahnärztlichen Instituts Freiherr von Rothschildschen Stiftung Carolinum in die Stiftungsuniversität Frankfurt werden ferner 150.000 € aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt.
Abweichende Regelungen zur Kostenerstattung sind im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen Universität und Klinika zulässig.

In Höhe der Einnahmen bei Kap. 18 22 - 131 03 dürfen bei Kap. 15 02 Titel 831 Mehrausgaben bis zur Höhe von 50.000.000 EUR mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen der Stiftungsuniversität Frankfurt am Main zum Aufbau eines Stiftungskapitals zugeführt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	317.233.112
Landesmittel (Neubewilligung)	324.742.400	317.435.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**324.742.400**	**317.435.400**	**317.233.112**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

siehe Anlage 1, Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

11. Laufzeit bzw. Befristung

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13 STUBEIG:
Studienfonds für Studienbeitragsgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Studienbeitragsgesetz vom 16. Oktober 2006, GVBl I S. 512, zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.06.2008, GVBL I., Seite 764.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Studienbewerber und Studierende haben nach Maßgabe des StuBeiG § 7 Abs. 2 einen Anspruch gegen die Landestreuhandstelle auf Gewährung eines privatrechtlichen Studiendarlehens zur Finanzierung des Studienbeitrags.

Für Studierende, deren Berechtigung, Leistungen nach dem Berufsausbildungsföderungsgesetz zu erhalten, während des Studiums festgestellt worden ist, übernimmt der Studienfonds die Zinsen für die Beiträge, die für die förderfähigen Semester entrichtet wurden.
Ferner hat der Studienfonds die Aufgabe, den Ausfall durch die Befreiung von der Rückzahlung zu übernehmen und die dafür an ihn abgetretenen Rückzahlungsansprüche zu verwalten und beizutreiben.

Bis zum 31. Dezember 2010 werden die sich daraus ergebenden Aufwendungen durch das Land getragen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Erstattung zwischenfinanzierte Zinsen aus STUBEIG

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Ausbildung fördern.

5. Empfänger

Landestreuhandstelle Hessen - Bank für Infrastruktur - rechtlich unselbstständige Anstalt in der Landesbank Hessen-Thüringen
Girozentrale (LTH-Bank für Infrastruktur)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl geförderter Einrichtungen	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**768.500**	**768.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	768.500	768.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**768.500**	**438.196**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	768.500	438.196
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Der Hessische Minister der Finanzen wird ermächtigt, bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit zu Lasten des Gesamthaushaltes die Darlehensforderung der LTH-Bank für Infrastruktur zu übernehmen und die noch offenen Darlehensforderungen auf die Stiftungsuniversität Frankfurt zu übertragen unter Anrechnung auf die gemäß § 1 Abs. 6 der Finanzierungsvereinbarung vom 30. November 2007 bestehende Zustiftungsverpflichtung des Landes.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	438.196
Landesmittel (Neubewilligung)	768.500	768.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**768.500**	**768.500**	**438.196**

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Anzahl der BAFöG-geförderten Studienbeitragszahler im Verhältnis zu den gesamten Studienbeitragszahlern.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten im Verhältnis zum Fördervolumen
2008: 6,77%

Kennzahl: Anzahl der abgetretenen Darlehen von der LTH an den Studienfonds
Kennzahl: Anzahl der Darlehensausfälle im Verhältnis zu allen Darlehen

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl: Verhältnis von niedergeschlagenen Forderungen zu beigetriebenen Forderungen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten des Fonds im Verhältnis zum Fondsvermögen

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der geführten Prozesse im Verhältnis zu Anzahl gewährter Darlehen

11. Laufzeit bzw. Befristung

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**10.000**	**10.000**	**8.831.940**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	10.000	10.000	8.831.940
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**679.762.400**	**1.036.268.800**	**566.644.256**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**18.450.500**	**9.150.000**	**–**
		Betriebsertrag	**698.222.900**	**1.045.428.800**	**575.476.196**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**15.000**	**15.000**	**591.304**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	15.000	15.000	591.304
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-626	Löhne	–	–	–
	627-632	Gehälter	–	–	–
	633-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	–	–	–
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	–	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**15.000**	**15.000**	**591.304**
		Eigenergebnis	**698.207.900**	**1.045.413.800**	**574.884.892**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	174.965.600	181.723.700	139.376.670
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	174.965.600	181.723.700	139.376.670
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	873.273.500	1.227.237.500	723.646.905
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	873.273.500	1.227.237.500	723.646.905
		Steuer- und Leistungsergebnis	-698.307.900	-1.045.513.800	-584.270.235
		Verwaltungsergebnis	-100.000	-100.000	-9.385.343
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	100.000	105.913
		Finanzertrag	100.000	100.000	105.913
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	100.000	100.000	105.913
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-9.279.430
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	58.845
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	58.845
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	129.443
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	129.443
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	-70.598
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	-70.598
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	-9.350.028

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	679.762.400	1.036.268.800
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	186.948.000	56.300.000
–	Verpflichtungen Folgejahre	90.967.000	403.900.000
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–
–	Abschreibungen	–	–
–	Rückflüsse aus Darlehenstilgung	–	–
–	Zuführung aus Epl. 17 für Konjunkturprogramm	93.300.000	33.570.000
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	682.443.400	655.098.800

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 02 Förderung der Wissenschaft und Forschung

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.
5. Die Siftungsuniversität Frankfurt ist verpflichtet, rechtliche Verpflichtungen des Landes bezüglich des Carolinums und des Friedrichsheims zu erfüllen.
6. Im Rahmen der Einräumung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf dem Campus Riedberg für den Neubau den Neubau des Instituts für Hirnforschung darf der Max-Planck-Gesellschaft zugesagt werden, dass das Land Hessen die Kosten für den Abtransport, die Entschärfung und die Vernichtung gefundener Kampfmittel übernimmt.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	131	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	8 822 150
112	142	Geldstrafen und Geldbußen	10 000	10 000	9 790
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	183 845
162	142	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	100 000	100 000	105 913
182	div	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	9 150 000	9 150 000	9 442 172

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

213	135	Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	—	250 000
231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	123 456 200	116 263 600	91 699 453
232	div	Sonstige Zuweisungen von Ländern	6 606 900	5 626 600	2 860 085
233	135	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	250 000	250 000	—
272	139	Sonstige Zuschüsse von der EU	—	—	481 416
282	div	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	202 500	340 000	340 000

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

331	div	Zuweisungen für Investitionen vom Bund	44 450 000	44 450 000	43 745 717
359	div	Sonstige Entnahmen	—	—	—

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	102 600 500	48 363 500	—
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 02	286 826 100	224 553 700	157 940 539

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	div	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	—	—	—
425	164	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
529	165	Verfügungsmittel	—	—	—
538	139	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	15 000	15 000	591 304
546	139	Vermischter Sachaufwand	—	—	129 443
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
632	142	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	1 000 000	1 000 000	832 754
671	div	Erstattungen an Inland	1 860 500	1 860 500	1 455 504
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	124 802 000	124 797 000	98 570 213
682	873	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	—	—	228 717
683	156	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	750 000	750 000	248 000
684	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	13 523 000	8 023 000	2 023 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	1 800 000
2012	1 900 000
2013	2 000 000
2014ff	2 100 000
Gesamtverpflichtung	7 800 000

685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	407 711 800	395 094 400	357 313 326

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	300 000
2012	300 000
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	600 000

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	235 047 200	218 847 500	165 172 802
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr — EUR			
		2011 — 29 022 000			
		2012 — 26 807 000			
		2013 — 26 738 000			
		2014ff — —			
		Gesamtverpflichtung — 82 567 000			
687	029	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	1 350 000	1 500 000	331 276
		Baumaßnahmen			
715	165	Hochbaumaßnahmen	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
831	div	Erwerb von Beteiligungen und dgl. im Inland	—	—	20 000 000
863	div	Darlehen an Sonstige im Inland	68 200 000	68 200 000	54 391 598
891	132	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	—	785 300	—
893	div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	450 000	450 000	450 000
894	div	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	114 560 000	58 330 000	22 610 000
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	div	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	236 857
		Gesamtausgaben Kapitel 15 02	969 269 500	879 652 700	724 584 795

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

Abschluss Kapitel 15 02

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	9 260 000	9 260 000	18 563 869
2	Übertragungseinnahmen	130 515 600	122 480 200	95 630 953
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	147 050 500	92 813 500	43 745 717
Gesamteinnahmen		286 826 100	224 553 700	157 940 539
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	15 000	15 000	720 748
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	786 044 500	751 872 400	626 175 593
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	183 210 000	127 765 300	97 451 598
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	236 857
Gesamtausgaben		969 269 500	879 652 700	724 584 795
Zuschuss/Überschuss		-682 443 400	-655 099 000	-566 644 256

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

Landesbetrieb Archivschule Marburg

A. Vorbemerkungen

Die Archivschule Marburg ist zum 1.1.2002 vom Kapitel 15 26, Titelgruppe 63, in einen Landesbetrieb nach § 26 LHO überführt worden (Erlass vom 05.12.2001, StAnz. 2001 S. 4.750, zuletzt geändert durch Erlass vom 19.08.2005, StAnz. S. 3601).
Die Archivschule arbeitet auf Basis eines Organisationsstatutes, das im Gründungserlass über den Landesbetrieb Archivschule Marburg veröffentlicht ist.

Die Archivschule Marburg hat folgende Aufgaben:
- Ausbildung der Anwärter für den gehobenen Archivdienst und der Referendare für den höheren Dienst für Teilnehmer aus Hessen, aus den Archiven anderer Bundesländer, vom Bund und von kommunalen und sonstigen Archivverwaltungen
- Weiterbildung für Archivare
- Herausgabe von Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem Archivwesen
- Archivwissenschaftliche Forschung.

Die Archivschule Marburg erhebt für ihre oben genannten Leistungen Entgelte mit Ausnahme der Bauinvestitionen, der Versorgungslasten sowie der NVS-bedingten Zusatzkosten.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v.H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahlendefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

Ein Jahresüberschuss aus laufenden Geschäften kann in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden.

Finanzplan

...

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Ausbildung Archivarinnen und Archivare	508	1.105,5	598,8	506,7	–
		Summe Produkte		**1.105,5**	**598,8**	**506,7**	**–**
Externe Leistungen							
1		Fortbildung Archivwesen	1.000	79,4	79,4	–	–
2		Retrokonversion	–	137,0	137,0	–	–
		Summe Externe Leistungen		**216,4**	**216,4**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Abordnungen an andere Buchungskreise	1	22,5	22,5	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**22,5**	**22,5**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**1.344,4**	**837,7**	**506,7**	**–**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
606	1.069,5	580,6	488,9	–	372	1.238,2	589,6	668,7	20,1
	1.069,5	**580,6**	**488,9**	**–**		**1.238,2**	**589,6**	**668,7**	**20,1**
1.000	69,9	69,9	–	–	1.181	88,1	88,9	–	0,8
–	73,0	73,0	–	–	–	72,1	72,1	–	–
	142,9	**142,9**	**–**	**–**		**160,2**	**161,0**	**–**	**0,8**
1	16,4	16,4	–	–	1	23,0	17,0	–	-6,0
	16,4	**16,4**	**–**	**–**		**23,0**	**17,0**	**–**	**-6,0**
	1.228,8	**739,9**	**488,9**	**–**		**1.421,4**	**767,6**	**668,7**	**14,9**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Ausbildung Archivarinnen und Archivare

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Fachhochschule für Archivwesen
Institut für Archivwissenschaft

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 19. August 2005, Verwaltungsfachhochschulgesetz, Archivgesetze, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für den gehobenen und höheren Archivdienst des Bundes und der Länder.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Verwaltungsinterne, archivfachliche theoretische Ausbildung für den gehobenen und höheren Archivdienst des Bundes und der Länder.
Das Land Hessen hat die Preise für die Ausbildung der Archivarinnen und Archivare mit Zustimmung der Finanziers der Archivschule ab 2007 wie folgt festgelegt:

Preis pro Teilnehmer und Monat Fachhochschulkurs: 1.020 EUR
Preis pro Teilnehmer und Monat wissenschaftlicher Kurs: 1.240 EUR

3.2 Leistungen zum Produkt

- Diplom-Archivar/in (FH)
- Assessor/in des Archivdienstes (wissenschaftliche Ausbildung höherer Dienst)

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Ausbildungsmonate je Kurs x Kursteilnehmer	508	606	–
Anzahl Abschlüsse (32) x 12 Monate	–	–	372

Bei insgesamt gestiegenen Teilnehmerzahlen weniger Ausbildungsmonate ggü. dem Vorjahr aufgrund geringerer Teilnehmerzahlen beim ganzjährigen Anwärterkurs

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	644.900	623.700	829.690
Sachkosten	366.000	356.100	312.546
Kalkulatorische Kosten	94.600	89.700	95.185
Sonstige Kosten *	–	–	770
Gesamtkosten	**1.105.500**	**1.069.500**	**1.238.191**
Erlöse	598.800	580.600	589.617
Produktabgeltung	506.700	488.900	668.740
Ergebnis	**–**	**–**	**20.166**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	2.176,18	1.764,85	3.328,47

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	997,44	806,77	1.797,69

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl Studierende (Fachhochschulkurs und wissenschaftlicher Kurs)
- Anzahl Abschlüsse (Fachhochschulkurs und wissenschaftlicher Kurs)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Landesanteil an Finanzierung
  im Verhältnis zu externe Erlöse für Laufbahnkurse
  im Verhältnis zu externe Erlöse aus Fortbildungen

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl Unterrichtsstunden (Fachhochschulkurs und wissenschaftlicher Kurs)
- Anzahl Gastvorträge
- Anzahl Exkursionstage

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anzahl Prüfungswiederholungen
- Durchfallquote

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Kundenbefragungen (Möglichkeit wird geprüft)

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1:
Bezeichnung: Fortbildung Archivwesen

1. Erbringer

Archivschule Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 19. August 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Voraussichtlich 28 archivfachliche Fortbildungsangebote in der Form von
- Grundkursen
- Aufbaukursen
- Erweiterungskursen

jeweils im Umfang von 2-5 Tagen

3.2 Fachleistungen zur externen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive im In- und Ausland

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Teilnehmertage	1.000	1.000	1.181

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Gesamtkosten / Menge	79,40	69,90	74,58

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 2:
Bezeichnung: Retrokonversion

1. Erbringer

Archivschule Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg vom 19. August 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Entwicklung geeigneter Digitalisierungsverfahren; Umfassende Digitalisierung der Findmittel der Deutschen Archive;
Beratung von Archiven bei der Antragstellung und Angebotseinholung für die zur Retrokonversion vorgesehenen Findmittel;
Unterstützung bei der Erstellung von Erfassungsanweisungen, beim Mapping und bei der Einrichtung von Schnittstellen;
Erstkontrolle der digitalisierten Findmittel;
Berichtswesen gegenüber der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Archivreferentenkonferenz und der Bundeskonferenz der Kommunalarchivare;
Angebotseinholung bei Dienstleistern, gegebenenfalls Abwicklung von Ausschreibungsverfahren.

3.2 Fachleistungen zur externen Leistung

Retrokonversion - Digitalisierung von Findmitteln

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Deutsche Forschungsgemeinschaft - Retrokonversion	–	–	–

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Gesamtkosten / Menge	137.000,00	73.000,00	72.139,78

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Bezeichnung: Abordnungen an andere Buchungskreise

1. Erbringer

Archivschule Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Im Rahmen einer PVS-Vermittlung wurde bei der Archivschule Marburg eine Sachbearbeiterstelle in der Finanzbuchhaltung mit der Maßgabe eingerichtet, dass 50 % der Dienstleistung für den Buchungskreis 2930 (Mandant Information und Dokumentation) zu erbringen sind. Die Stelle ist im Buchungskreis 2940 im Stellenplan der Archivschule ausgebracht. Die Abbildung der Leistungserbringung für den Buchungskreis 2930 (hier: das Staatsarchiv Marburg) erfolgt im Rahmen einer zwischenbehördlichen Leistungsverrechnung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Sachbearbeitertätigkeit in der Finanzbuchhaltung beim Staatsarchiv Marburg.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Buchungskreis 2930 (Mandant Information und Dokumentation), speziell Staatsarchiv Marburg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

abgeordnetes Personal

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kosten abgeordnete Person

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	22.500	16.400	23.041
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**22.500**	**16.400**	**23.041**
Erlöse	22.500	16.400	17.041
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-6.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**678.100**	**647.500**	**672.805**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	678.100	647.500	672.805
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**506.700**	**488.900**	**668.740**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**-3.275**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**–**	**100**	**6.282**
		Betriebsertrag	**1.184.800**	**1.136.500**	**1.344.552**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**96.500**	**89.000**	**113.962**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	2.100	2.100	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	23.700	23.700	21.820
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	21.100	19.100	22.739
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	10.200	10.200	20.233
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	39.400	33.900	49.170
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**843.200**	**736.600**	**955.478**
	620-626	Löhne	32.800	30.700	31.109
	627-632	Gehälter	167.400	95.200	93.116
	633-638	Bezüge	487.500	476.200	463.409
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	3.064
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	155.500	134.500	363.583
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	1.197
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**102.000**	**95.300**	**100.498**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**302.600**	**305.000**	**255.211**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	1.400	6.900	70
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	210.700	207.600	180.568
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	70.300	75.300	73.813
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	20.200	15.200	760
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**1.344.300**	**1.225.900**	**1.425.149**
		Eigenergebnis	**-159.500**	**-89.400**	**-80.597**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	159.500	89.400	94.870
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	159.500	89.400	94.870
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	159.500	89.400	94.870
		Verwaltungsergebnis	–	–	14.273
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	215
		Finanzertrag	–	–	215
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	215
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	14.488
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	171.949
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	171.949
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	171.949
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	171.949
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	186.437

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 3.000 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben. Sie betreffen Rabatte im Rahmen des Verkaufs von Büchern.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	9.600 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	133.500 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	2.400 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	1.100 EUR
HMWK Competence Center Personal (CCP)	19.300 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2010 sind keine neutrale Aufwendungen / Erträge eingeplant.

Zu Pos. 6: In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beitrag an die Vorsorgekasse	96.600 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	14.500 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**2.000**	**2.000**	**–**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	2.000	2.000	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**26.900**	**27.000**	**13.834**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.900	27.000	13.834
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**28.900**	**29.000**	**13.834**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	28.900	29.000	13.834
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**28.900**	**29.000**	**13.834**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Bei den Investitionen handelt es sich zum größten Teil um Ersatzbeschaffungen von EDV-Hardware, in geringem Umfang um Lizenzen für den Ausbildungsbetrieb.

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
+	Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	506.700	488.900
+	Investitionen lt. Finanzplan	28.900	29.000
–	Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf GWG's)	102.000	95.300
–	Rückstellungen für Altersteilzeit	14.500	2.000
+	Auflösung Rückstellungen für Altersteilzeit	–	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	419.100	420.600

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 03 Landesbetrieb Archivschule Marburg

1. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
2. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
3. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

682	162	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	419 100	420 600	735 700

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

891	162	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 15 03	419 100	420 600	735 700

Abschluss Kapitel 15 03

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	419 100	420 600	735 700
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		419 100	420 600	735 700
Zuschuss/Überschuss		-419 100	-420 600	-735 700

Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis 15 22 - Hochschulen -

I. Allgemeiner Erläuterungsteil zu Kap. 15 05 - 15 22 (vor 15 05)

a) Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

Im Rahmen der durch das Hessische Hochschulgesetz (HHG) in der Fassung vom 16.11.2007 (GVBl. I, S. 710) formulierten allgemeinen Entwicklungsziele und Aufgaben haben die hessische Landesregierung und die Hochschulen einen Hochschulpakt vereinbart, der mit einer Laufzeit vom 1.1.2006 bis zum 31.12.2010 die Grundzüge der Finanzierung der Hochschulen regelt, die weiteren Schritte der Hochschulentwicklungsplanung konkretisiert und das Verfahren der Budgetierung für die Laufzeit des Hochschulpaktes festlegt.

b) Gesetzliche Grundlage der Budgetierung

Auf Basis des HHG sowie der HFVO (Hochschulfinanzverordnung in der Fassung vom 1.12.2004, GVBl. I S. 397) haben alle Hochschulen die doppelte Buchführung eingeführt. Im Haushalt 2003 wurde an den Hochschulen mit der leistungsbezogenen Mittelzuweisung begonnen. Die Kosten- und Leistungsrechnung sowie Berichtswesen und Controlling wurden eingeführt.

Die Bewirtschaftung richtet sich nach der Verordnung über das Finanz- und Rechnungswesen der Staatlichen Hochschulen in Hessen (Hochschul-Finanzverordnung, HFVO vom 1.12.2004 (GVBl. I, S. 397). Managementbedingte Gewinne können einer Gewinnrücklage zugeführt werden. Nicht verbrauchte Investitionsmittel können einer Investitionsrücklage zugeführt werden.

c) Budgetierungsmodell

Die leistungsbezogene Mittelzuweisung verfolgt das Ziel einer umfassenden Budgetierung der Haushaltsmittel. Sie geht einher mit einer weitgehenden Finanzautonomie der Hochschulen. Die Hochschulen haben sich im Gegenzug verpflichtet, die im Leistungsplan festgelegten Leistungen zu erbringen. Damit wird nicht mehr der Betrieb als solcher (die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter, die Bewirtschaftung der Räume, die Beschaffung des laufenden Sachbedarfs usw.) finanziert, sondern veranschlagte Leistungen werden budgetwirksam abgegolten.

Das Budget der Hochschulen besteht aus folgenden vier Budgetkomponenten:

1. Grundbudget

   Das Grundbudget finanziert die Grundleistungen der Hochschulen in Forschung, Lehre, Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die sonstigen im Hochschulgesetz vorgeschriebenen Dienstleistungsaufgaben entsprechend den Vorgaben des Leistungsplans.

   Das leistungsbezogene Grundbudget wird durch zwei Parameter bestimmt:

   - Der Umfang der Leistung wird bestimmt durch die für das Haushaltsjahr festgelegte Leistungszahl der Studierenden in der Regelstudienzeit an der jeweiligen Hochschule.

   - Der den Hochschulen vergütete Preis im Grundbudget soll die Kosten je Studierendem abgelten. Um den jeweils unterschiedlichen finanziellen Aufwand für Ausbildung und Forschung in den einzelnen Studiengängen angemessen zu erfassen, werden nach Fächergruppen ("Cluster", s. Anlage I) und nach Hochschularten differenzierte Clusterpreise festgelegt. Die Preise je Cluster sind der Anlage II zu entnehmen.

2. Erfolgsbudget

   Im Erfolgsbudget werden Leistungen der Hochschulen in Forschung und Lehre, bei der Heranbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses, bei der Förderung von Frauen in der Wissenschaft und in der Internationalisierung honoriert. Maßstab der Honorierung bilden Parameter, die der Breite der Leistungsaspekte und der Qualität der Leistungserstellung Rechnung tragen. Um den Hochschulen Anreize zur Leistungsverbesserung zu geben, weist das Erfolgsbudget einen signifikanten Anteil am Gesamtbudget (16 v. H.) auf. Bis 2010 werden Mittelzuwächse des Gesamtbudgets zu 50 v H. in das Erfolgsbudget fließen, bis der Anteil des Erfolgsbudgets am Gesamtbudget 25 v.H. beträgt. Die Leistungsmenge der Parameter des Erfolgsbudgets wird als gleitender Dreijahresdurchschnitt ermittelt. Die Parameter und Punktzahlen des Erfolgsbudgets sind der Anlage III zu entnehmen. Leistungsmengen und Punktzahlen dienen zur Ermittlung eines Punktwerts auf Basis der für das Erfolgsbudget insgesamt verfügbaren Mittel. Das verfügbare Erfolgsbudget für 2010 beträgt 205.502 Tsd. Euro (2009: 196.771 Tsd. Euro).

3. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget
   Die Mittel aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (Kapitel 15 02 Produkt 7) werden auf Antrag der Hochschulen projektbezogen zugewiesen, um für die Entwicklung und Profilierung der jeweiligen Hochschule bedeutsame Vorhaben in Forschung und Lehre (z.B. Bildung von Forschungsschwerpunkten) während eines begrenzten Zeitraums finanziell zu unterstützen und Strukturanpassungsmaßnahmen zu fördern.

4. Projekte und Produkte
   Für zeitlich beschränkte Projekte erhalten die Hochschulen im Einzelfall Projektmittel.
   Für öffentliche Leistungen, die von den Hochschulen außerhalb der Aufgaben für Forschung und Lehre nach dem Hessischen Hochschulgesetz erbracht werden, können gesonderte Produkte gebildet werden.

Abschreibungen

Die Abweichungen zwischen der landesdurchschnittlichen AfA und den bei den einzelnen Hochschulen erwarteten Abschreibungen werden in den Haushaltsjahren 2006 – 2010 ausgeglichen (s. Ausgleichspositition „Investitionsfinanzierung“ im Leistungsplan).

d) Kennzahlen

Die Kennzahlen der Hochschulen wurden nach einheitlichen Grundsätzen für alle Hochschulen erhoben. Sie spiegeln den Hochschultypus (z.B. Universität oder Fachhochschule, technische oder geisteswissenschaftliche Ausrichtung) und grundlegende Leistungs- und Qualitätsmerkmale der jeweiligen Hochschule wider.

Für einen Vergleich zwischen den Hochschulen sind differenzierte Betrachtungen auf der Ebene der Cluster oder Fachbereiche erforderlich. Die Kennzahlen werden - auch im Zusammenhang mit der bundesweiten Entwicklung von Kennzahlen für den Hochschulbereich - weiterentwickelt.

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahlendefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich.

II. Haushaltsvermerke zu Kapitel 15 05 bis Kapitel 15 22

1. Der Titel 685 01 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Titels 894 01.

2. Stellenpläne bleiben verbindlich. Stellenübersichten werden nach dem Stand der Ist-Besetzung zum 01.04. des Vorjahres nachrichtlich gezeigt.

3. Rechtlich verbindlich bewilligte Drittmittelprojekte dürfen aus Landesmitteln vorfinanziert werden.
   Bis zu 20 v.H. des Drittmittelpersonals - umgerechnet auf Vollstellen - darf mit unbefristeten Verträgen mit der Maßgabe beschäftigt werden, dass bei Auslaufen der Mittel die Weiterbeschäftigung durch die Hochschulen erfolgt.

4. Die VV Nr. 3 zu § 61 LHO finden keine Anwendung.

5. Die im Grundbudget des Leistungsplans pro Cluster veranschlagte Leistungszahl der Studierenden in der Regelstudienzeit stellt eine Mindestleistungsmenge dar. Sie darf im Vollzug im Rahmen der vorhandenen Budgetmittel überschritten werden. Soweit die Istzahl pro Cluster der Studierenden in der Regelstudienzeit des vorvergangenen Jahres (Wintersemester 2008/2009) die Leistungszahl um mehr als 10 v.H. unterschreitet, wird für die Differenz unterhalb von 90 v.H. der Leistungszahlen ein Abzug i.H.v. 20 v.H. des jeweiligen Clusterpreises pro Studierendem in der Regelstudienzeit berücksichtigt. Dadurch frei werdende Mittel fließen in das Innovations- und Strukturentwicklungsbudget.

6. **Zu 685 01**

   6.1 Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten und Studierenden aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften und auch für Zwecke der Studentenwerke verwendet werden.

   6.2 Bei Abgabe von Werkstücken an Studierende und Lehrkräfte werden die Materialkosten berechnet.

6.3 Für den Zeitraum des Erziehungsurlaubs und der Mutterschutzfrist können im notwendigen Umfang Vertretungs- und Aushilfskräfte eingestellt werden.

6.4 Aus dem Reinerlös von Prüfungsgebühren können Prüfungsvergütungen aus Anlass der Promotion an die Prüfenden geleistet werden.

6.5 Prämien dürfen nach den Richtlinien der Landesregierung zu einem "Ideenmanagement in der Hessischen Landesverwaltung" vom 20.12.2000 (StAnz. 2001 S. 80) geleistet werden.

6.6 Es können auch Fortbildungsreisen nach § 24 Hess. Reisekostengesetz für das wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal finanziert werden, sofern diese im Rahmen des Lehr- und Forschungsbetriebs notwendig sind.

6.7 Die Verfügungsmittel stehen der Präsidentin/dem Präsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen zur Verfügung. Die Ausgaben sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

6.8 In Abweichung von § 63 Abs. 3 Satz 1 LHO dürfen Veröffentlichungen der Studienberatung (z.B. Broschüren über Orientierungshilfen für Anfangssemester) an Studierende und Studienbewerber unentgeltlich abgegeben werden.

6.9 Es dürfen Aufwendungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen geleistet werden sowie Kosten im Zusammenhang mit der Entsendung von wissenschaftlichem Personal an die Hochschulen erstattet werden. Es können auch Ausgaben bis zu 8.000 Euro je Kapitel für Repräsentationskosten, die im Zusammenhang mit den Beziehungen zu ausländischen Hochschulen entstehen, geleistet werden.

6.10 Es dürfen Druckkostenzuschüsse zu Dissertationen u.ä. wissenschaftlichen Arbeiten, Beihilfen zu wissenschaftlichen Exkursionen der Professoren, wiss. Mitarbeiter, wiss. Hilfskräfte und Studierenden sowie Beihilfen bei auswärtiger

wissenschaftlicher Arbeit und auswärtiger wissenschaftlicher Betreuung der Diplomanden und Doktoranden gewährt werden.

7. Für Zwecke des Studentenwohnheimbaus können Erbbaurechte an landeseigenen Grundstücken für die Dauer von bis zu 99 Jahren unentgeltlich eingeräumt werden (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

8. Die Projektmittel zur Abfinanzierung der Emeriti sind kapitelübergreifend gegenseitig deckungsfähig. Die Bezüge der Emeriti sind mit ihren tatsächlichen Aufwendungen zum Jahresende abzurechnen. Zu viel veranschlagte Mittel sind an den Einzelplan 17 abzuführen.

Anlage I: Cluster und Übersicht Zuordnung Studienfächer zu den Clustern

Cluster I (Sozialwissenschaften)	
Soziologie Politologie	Sozialwissenschaft Sozialkunde

Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	
Betriebswirtschaft Rechtswissenschaften	Volkswirtschaft Wirtschaftspädagogik

Cluster III (Geisteswissenschaften)	
Amerikanistik Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik Außereurop. Sprachen u. Kulturen Behinderten-/Verhaltensgest. Pädagogik Berufspädagogik Erziehungswissenschaften/Pädagogik Ethik Ethnologie Evangelische Theologie Französisch Germanistik Geschichte Hebräisch Hispanistik Islamwissenschaft Italienisch	Japanologie Judaistik Katholische Theologie Klassische Philologie Kunsterziehung Kunstgeschichte Musikwissenschaft Philosophie Religionswissenschaft Romanistik Russistik Sinologie Slavistik Spanisch Supervision Volkskunde

Cluster IV (Sportwissenschaft, Mathematik, Psychologie, Informatik)	
Sportpädagogik Sportwissenschaft Motologie	Informatik Mathematik Psychologie

Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	
Bildende Kunst Drama, Theater, Medien Graphic Design	Musikpädagogik Product Design Visuelle Kommunikation

Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	
Ballett Instrumental- und Gesangspädagogik Instrumentalausbildung und Dirigieren Kirchenmusik	Musikpädagogik Musiktheater Schauspiel

Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	
Architektur	Lebensmitteltechnologie
Arbeitslehre/Sachkunde	Maschinenbau
Bauingenieurwesen	Mechanik
Chemieingenieurwesen	Papieringenieurwesen
Elektrotechnik	Physikalische Technik
Energietechnik	Planungswissenschaften
Feinwerktechnik	Verfahrenstechnik
Gesundheitstechnik	Vermessungswesen
Innenarchitektur	Wasserbau
Kunststofftechnik	Wirtschaftsinformatik
Landespflege	Wirtschaftsingenieurwesen

Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	
Agrarwissenschaft	Haushalts- und Ernährungswissenschaften
Archäologie	Humanbiologie
Biochemie	Lebensmittelchemie
Biologie	Meteorologie
Chemie	Mineralogie
Geographie	Pharmazie
Geologie	Physik
Geophysik	Vor- und Frühgeschichte

Cluster IX (Veterinärmedizin)	
Tiermedizin	

Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	
Medizin	Zahnmedizin

Anlage II: Grundbudget Clusterpreise für Parameter „Leistungszahl Studierende“ (incl. AfA)

Bezeichnung des Cluster	Cluster an Uni-versitäten Preise pro Jahr In €	Cluster an Fach-hochschulen Preise pro Jahr In €	Cluster an Kunst-hochschulen Preise pro Jahr in €
Cluster I (Sozialwissenschaften)	4.607	4.520	-
Cluster II (Rechts- und Wirtschafts-wissenschaften)	4.818	4.130	-
Cluster III (Geisteswissenschaften)	6.150	-	-
Cluster IV (Sport, Mathematik, Informatik, Psychologie)	7.085	-	-
Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	12.869	8.412	14.266
Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	13.545	-	20.951
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissen-schaften)	16.325*	7.348	-
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	20.909	-	-
Cluster IX (Veterinärmedizin)	21.990	-	-
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	24.676	-	-

Beim Cluster VII abweichende Preise bei: Universität Kassel 15.896 €, Technische Universität Darmstadt 16.616 €.

Anlage III: Matrix Erfolgsbudget: Parameter und Punktzahl des Erfolgsbudgets

Parameter des Erfolgsbudget (Prämien)	Punktzahl
Forschungsleistung	
• Drittmittelvolumen	**0,50**
• Sonderforschungsbereiche, DFG-Forschergruppen bzw. -zentren	**300.000**
Wissenschaftlicher Nachwuchs	
• Promotionen + Habilitationen	**8.000**
Promotionen + Habilitationen Frauen	**16.000**
Promotionen Medizin	**2.000**
Promotionen Medizin Frauen	**4.000**
Promotionen + Habilitationen Frauen in den Natur- und Ingenieurwissenschaften	**24.000**
• Graduiertenkollegs	**150.000**
• Berufungen von Frauen Buchwissenschaften	**30.000**
Berufungen von Frauen Natur- und Ingenieurwissenschaften	**60.000**
Ausbildungserfolg und Internationalität	
• Absolventen/-innen	**1.500**
Absolventen/-innen Cluster VII u. VIII	**1.500**
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit + 2 Semester	**1.500**
• Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	**1.000**

Der Punktwert im Haushaltsjahr 2010 beträgt 0,83 Euro

Anlage IV a) Daten aus der Statistik

Aus der Hochschulstatistik durch das HMWK zu ermitteln	Definitionen
1. Anzahl der Absolventen in der Regelstudienzeit plus 2 Fachsemester pro Jahr	Zahl der Absolventen, die im Prüfungsjahr 2008 (=WS 2007/08 und SS 2008) ein Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium durch eine Hochschulprüfung in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit zuzüglich 2 Fachsemester abgeschlossen haben.
2. Anzahl aller Absolventen pro Jahr	Zahl der Absolventen, die im Prüfungsjahr 2008 (=WS 2007/08 und SS 2008) ein Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium durch eine Hochschulprüfung abgeschlossen haben.
3. Wissenschaftler/-innen	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Jahre 2008 (Professoren, Dozenten, Assistenten, wiss. und künstlerische Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, ohne Ärzte im Praktikum)
4. Professoren	Hauptberuflich tätige Professoren (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Jahre 2008
5. Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit im WS 2008/09
6. Anzahl der Studierenden Gesamt	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium im WS 2008/09
7. Anzahl der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit und mit einer im Ausland bzw. an einem Hochschulkolleg für ausl. Studierende erworbene Hochschulzugangsberechtigung im WS 2008/09
8. Anzahl der Promotionen	Absolventen, die im Prüfungsjahr 2008 (=WS 2007/08 und SS 2008) eine Doktorprüfung abgelegt haben

Anlage IV b) Daten aus der Finanzbuchhaltung

Aus der Finanzbuchhaltung durch die Hochschulen zu ermitteln bzw. aus den Haushaltsdaten zu entnehmen	Definitionen
1. Drittmittelerträge	gemäß der Definition der amtlichen Statistik, gebuchte Erträge des Jahresabschlusses 2008, entnommen aus den Ergebnissen der Kostenträgerrechnung
2. Betriebliche Erträge aus Transfer-leistungen (Produktabgeltung)	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2010, Ist-Werte 2008, ohne Berücksichtigung der Neutralisierung Abschreibungen
3. Betrieblicher Aufwand	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2010, IST-Werte 2008
4. Gesamtaufwand	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2010, Ist-Werte 2008, rechnerisch ermittelt, bei den Universitäten mit Klinikum ohne Personalkosten für die Krankenversorgung, da durchlaufender Posten
5. DFG-Mittel	gemäß Meldungen der Hochschulen für das Jahr 2008
6. Anlagenzugänge	Anlagenzugänge des Jahres 2008 ohne Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagenspiegel
7. Anlagenabschreibungen	Anlagenabschreibungen des Jahres 2008 ohne Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
8. Buchwerte	Restbuchwerte aller Anlagen 2008, einschließlich Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
9. Anschaffungswerte	Anschaffungswerte aller Anlagen 2008, einschließlich Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

W i r t s c h a f t s p l a n

Philipps-Universität Marburg

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	12.519	265.642,6	75.400,0	187.873,5	-2.369,1
2		Drittmittelprojekte	2.800	45.000,0	45.000,0	–	–
3		Weiterbildung	3	120,0	120,0	–	–
4		Quallitätsverbesserung der Lehre	13.502	11.825,0	–	11.825,0	–
5		Botanische Gärten	10	710,0	90,0	620,0	–
6		Studienkolleg	115	595,0	20,0	575,0	–
7		Museen	6.200	1.420,0	20,0	1.400,0	–
8		Bildarchiv Photo Marburg	1.775.000	1.350,0	150,0	1.200,0	–
9		Theologie	232	1.491,1	–	1.491,1	–
10		Servicestelle Sehbehinderte	150	187,5	–	187,5	–
11		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	2.369,1	2.369,1
		Summe Produkte		**328.341,2**	**120.800,0**	**207.541,2**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	78	5.538,3	–	5.538,3	–
2		Zentrenkonzept	60	1.270,7	–	1.270,7	–
3		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	6.822,9	–	6.822,9	–
4		Einmalzahlung Beamte, Referendare, Anw.	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**13.631,9**	**–**	**13.631,9**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	46	1.924,8	1.924,8	–	–
2	neu	Interessenvertretung Ressort	–	100,0	100,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**2.024,8**	**2.024,8**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**343.997,9**	**122.824,8**	**221.173,1**	**–**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
12.519	259.685,9	75.400,0	185.380,5	1.094,6	14.758	193.545,8	17.379,2	185.995,4	9.828,8
2.600	42.000,0	42.000,0	–	–	2.381	42.162,3	44.559,8	–	2.397,5
3	120,0	120,0	–	–	2	326,9	26,7	–	-300,2
13.813	12.032,8	–	12.032,8	–	–	3.000,2	–	3.000,2	–
10	710,0	90,0	620,0	–	24	3.444,0	165,9	620,0	-2.658,1
115	595,0	20,0	575,0	–	115	1.147,7	316,0	575,0	-256,7
6.200	1.420,0	20,0	1.400,0	–	6.200	1.727,5	189,0	1.400,0	-138,5
1.750.000	1.350,0	150,0	1.200,0	–	1.725.000	1.745,4	170,3	1.200,0	-375,1
232	1.491,1	–	1.491,1	–	232	3.196,1	132,6	1.491,0	-1.572,5
150	187,5	–	187,5	–	150	270,8	–	188,0	-82,8
1	–	–	-1.094,6	-1.094,6	–	–	–	–	–
	319.592,3	**117.800,0**	**201.792,3**	**–**		**250.566,7**	**62.939,5**	**194.469,6**	**6.842,4**
77	5.778,9	–	5.778,9	–	76	5.390,9	–	5.596,6	205,7
60	1.270,7	–	1.270,7	–	85	2.170,9	839,6	1.270,7	-60,6
1	5.099,4	–	5.099,4	–	–	2.476,7	–	2.476,7	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	12.149,0	**–**	**12.149,0**	**–**		**10.038,5**	**839,6**	**9.344,0**	**145,1**
44	1.852,8	1.852,8	–	–	42	1.904,6	1.904,6	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	1.852,8	**1.852,8**	**–**	**–**		**1.904,6**	**1.904,6**	**–**	**–**
	333.594,1	**119.652,8**	**213.941,3**	**–**		**262.509,8**	**65.683,7**	**203.813,6**	**6.987,5**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	894,00	4.607,00	4.118.658
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.336,00	4.818,00	11.254.848
Cluster III (Geisteswissenschaften)	3.013,00	6.150,00	18.529.950
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.212,00	7.085,00	8.587.020
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	25,00	12.869,00	321.725
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	2.734,00	20.909,00	57.165.206
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.305,00	24.676,00	56.878.180
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	12.519,00		156.855.587

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	43.314.601,00	0,42	18.192.132
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	8,67	248.200,00	2.151.894
Promotionen + Habilitationen Männer	174,67	6.400,00	1.117.888
Promotionen + Habilitationen Frauen	118,33	12.800,00	1.514.624
Promotionen Männer Medizin	95,00	1.600,00	152.000
Promotionen Frauen Medizin	103,00	3.200,00	329.600
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	69,33	19.500,00	1.351.935
Graduiertenkollegs	5,00	124.200,00	621.000
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	4,00	24.800,00	99.200
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	2,33	49.700,00	115.801
Absolventen/-innen	1.885,00	1.220,00	2.299.700
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	337,67	1.220,00	411.957
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	1.369,33	1.220,00	1.670.583
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	1.237,00	800,00	989.600
Zwischensumme			31.017.914
Gesamtsumme Lehre und Forschung			187.873.501

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
894,00	4.566,00	4.082.004	1.724,00	0,00	0
2.336,00	4.774,00	11.152.064	1.992,00	0,00	0
3.013,00	6.093,00	18.358.209	4.004,00	0,00	0
1.212,00	7.021,00	8.509.452	1.515,00	0,00	0
25,00	12.751,00	318.775	3,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.734,00	20.718,00	56.643.012	2.968,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.305,00	24.449,00	56.354.945	2.539,00	0,00	0
0,00	0,00	0	54,00	0,00	0
12.519,00		155.418.461	14.799,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
40.136.170,00	0,44	17.659.915	39.587.919,00	0,44	17.418.684
7,33	260.500,00	1.909.465	7,00	266.604,00	1.866.228
178,00	6.800,00	1.210.400	274,33	7.200,00	1.975.176
112,67	13.600,00	1.532.312	205,33	14.301,00	2.936.424
98,33	1.700,00	167.161	95,33	1.800,00	171.594
91,33	3.400,00	310.522	93,00	3.600,00	334.800
66,00	20.800,00	1.372.800	63,67	21.400,00	1.362.538
5,00	130.000,00	650.000	5,33	133.402,00	711.033
4,00	26.000,00	104.000	5,00	26.700,00	133.500
1,33	52.000,00	69.160	1,00	53.401,00	53.401
1.641,00	1.260,00	2.067.660	1.474,00	1.105,00	1.628.770
275,00	1.260,00	346.500	226,00	1.105,00	249.730
1.154,00	1.260,00	1.454.040	976,00	1.105,00	1.078.480
1.281,00	865,00	1.108.065	1.301,00	890,00	1.157.890
		29.962.000			31.078.248
		185.380.461			31.078.248

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	12.519	12.519	14.758

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	179.000.000	175.000.000	128.347.451
Sachkosten	86.642.606	84.685.896	46.783.480
Kalkulatorische Kosten	–	–	18.233.606
Sonstige Kosten *	–	–	181.263
Gesamtkosten	**265.642.606**	**259.685.896**	**193.545.800**
Erlöse	75.400.000	75.400.000	17.379.175
Produktabgeltung	190.242.606	184.285.896	185.995.400
Ergebnis	**–**	**–**	**9.828.775**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	21.219,00	20.743,00	13.115,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	15.196,00	14.807,00	12.603,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %.	78%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	67%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	169%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	68%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in	6,30
Absolvent/inn/enquote (Verhältnis zwischen Studienanfängern und Absolventen)	
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	8%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. gesamt	85%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	7

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Projekte	2.800	2.600	2.381

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	28.000.000	25.000.000	23.601.730
Sachkosten	17.000.000	17.000.000	17.221.282
Kalkulatorische Kosten	–	–	1.339.250
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**45.000.000**	**42.000.000**	**42.162.262**
Erlöse	45.000.000	42.000.000	44.559.788
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**2.397.526**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	16.071,00	16.153,85	17.708,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 21.950€

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Finanzierungsbeitrag Forschung = Anteil der Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 16%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
- Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 8.805€

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anzahl der Drittmitelbeschäftigten Wissenschaftler/innen im Verhältnis zum gesamten wissenschaftlichen Personal
- Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Health Care Management
- Evang. Theologie Master (berufsbegleitend)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studiengänge	3	3	2

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	100.000	100.000	224.387
Sachkosten	20.000	20.000	81.085
Kalkulatorische Kosten	–	–	21.444
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**120.000**	**120.000**	**326.916**
Erlöse	120.000	120.000	26.686
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-300.230**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	40.000,00	40.000,00	163.458,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs der Anfänger pro Jahr
- Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	13.015	13.813	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	7.883.753	8.021.865	–
Sachkosten	3.941.285	4.010.932	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	3.000.240
Gesamtkosten	**11.825.038**	**12.032.797**	**3.000.240**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	11.825.038	12.032.797	3.000.240
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	909,00	961,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	909,00	961,00	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en: 75%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter und Denkmäler zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr.1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der neue Botanische Garten hat die Funktion einer wissenschaftlichen und öffentlichen Pflanzensammlung. Er ist Bildungseinrichtung für die schulische Ausbildung. In für Hessen typischen Biotopen werden geschützte Pflanzen erhalten.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, überwiegend aus der Stadt Marburg und der Region Mittelhessen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fläche in Hektar (ha)	10	10	24

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	586.000	586.000	2.406.463
Sachkosten	124.000	124.000	855.729
Kalkulatorische Kosten	–	–	363.080
Sonstige Kosten *	–	–	-181.263
Gesamtkosten	**710.000**	**710.000**	**3.444.009**
Erlöse	90.000	90.000	165.915
Produktabgeltung	620.000	620.000	620.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.658.094**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	71.000,00	71.000,00	143.500,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	62.000,00	62.000,00	25.833,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Arten in Kultur: 13.500

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Geschätzte Besucherzahl: 79.864 in 2008
- Anzahl Führungen: 114 in 2008
- Anzahl Schulklassen: 46 in 2008
- Beteiligung an Forschungsprojekten: 2 BMBF-Projekte und 1 BLE-Projekt

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Teilergebnisse einer Besucherbefragung im Jahr 2007:
Wie gefällt Ihnen der botanische Garten insgesamt?

sehr gut:	1321
gut:	112
mittelmäßig:	0
gar nicht:	0
keine Angabe:	67

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Studienkolleg

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 19 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerbern mit einer ausländischer Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Studienkollegiaten	115	115	115

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	476.000	476.000	784.293
Sachkosten	119.000	119.000	343.689
Kalkulatorische Kosten	–	–	19.756
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**595.000**	**595.000**	**1.147.738**
Erlöse	20.000	20.000	315.985
Produktabgeltung	575.000	575.000	575.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-256.753**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	5.174,00	5.174,00	9.980,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	5.000,00	5.000,00	5.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der jährlichen Absolventen/Absolventinnen des Studienkollegs (bestandene Prüfungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kostenvergleich mit anderen Studienkollegs

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der jährlichen Studienanfänger (ohne DSH-Kurse)
- Studierende im Studienkollegs insgesamt (Durchschnitt Winter-/Sommersemester; ohne DSH-Kurse)
- Anzahl der angebotenen Kurse
- Durchschnittl. Stundenzahl je Kurs
- Durchschnittl. Teilnehmerzahl je Kurs

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der bestandenen Prüfungen an der Gesamtzahl der durchgeführten Prüfungen (Prüfungserfolgsquote)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Prozentsatz der Studienkollegiaten, die ihr Studium an einer mittelhessischen Hochschule aufnehmen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Museen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kulturstaatsgebot gem. Art. 62 der Verfassung des Landes Hessen; § 6 Abs. 2 Ziff. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG) (Pflege des historischen Erbes als Auftragsangelegenheit)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte stellt eine wichtige kulturelle Institution der Stadt Marburg und Mittelhessens dar und bildet mit der Religionskundlichen Sammlung und dem Mineralogischen Museum einen Verbund, der einem Landesmuseum entspricht. Die Museen befinden sich traditionell in Räumen kulturhistorisch und landesgeschichtlich bedeutender Bauwerke (Landgrafenschloss, Alte Kanzlei, Alter Kornspeicher des Deutschen Ordens bzw. einem eigenen Museumsbau) in der Obhut der Universität. Es handelt sich um umfassende Sammlungen zur Kultur- und Landesgeschichte des mittelhessischen Raumes, der Bildenden Kunst, der Religionswissenschaft und der Mineralogie. Sammeln, Erschließen und Bewahren sowie öffentliche Präsentation bilden die Kernaufgaben der Museen. Sonderausstellungen und museumspädagogische Maßnahmen vermitteln die Bestände und zeigen neue Tendenzen auf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (zwei Standorte)
- Religionskundliche Sammlung
- Mineralogisches Museum

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Private Nutzer, Schulklassen, Fachöffentlichkeit, Wissenschaft

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Besucher	50.000	50.000	48.475
Ausstellungsfläche in qm	6.200	6.200	6.200

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.340.000	1.340.000	836.227
Sachkosten	80.000	80.000	703.199
Kalkulatorische Kosten	–	–	188.074
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.420.000**	**1.420.000**	**1.727.500**
Erlöse	20.000	20.000	189.038
Produktabgeltung	1.400.000	1.400.000	1.400.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-138.462**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	229,00	229,00	278,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	226,00	226,00	226,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Wert der Museumsbestände
- Anzahl der Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je qm Ausstellungsfläche
- Kosten je Sammlungsobjekt
- Kosten je Restaurierungsleistung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl und Art der ausgestellten und magazinierten Objekte sowie der Neuerwerbungen
- Anzahl der Restaurierungen
- Anzahl der Sonderausstellungen und Führungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Bewertung der Sammlung durch Museumsexperten

- Qualität der Bestandserhaltung
- Dokumentation und Präsentation des Bestandes
- kulturelle Bedeutung des Bestandes
- Umfang von Schenkungen und Unterstützung durch Sponsoren

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Öffentlichkeitswirkung durch Befragung der Besucher

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8
Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte "Bildarchiv Foto Marburg"

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG);
Umsetzung einer Empfehlung des Wissenschaftsrats, in der das Bildarchiv Foto Marburg als Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte benannt worden ist (Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen, Teil 1: Wissenschaftliche Hochschulen, 1960)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das "Bildarchiv Foto Marburg" erbringt als nationales Dienstleistungszentrum für kunstgeschichtliche Dokumentation seine Leistungen durch Betrieb und Fortentwicklung der webbasierten Datenbanken "Bildindex der Kunst und Architektur" und "Manuscripta mediaevalia" als einer Forschungsdatenbank mittelalterlicher Handschriften sowie durch Sammlung, Erhaltung und Erschließung wertvoller kunstgeschichtlicher Originalaufnahmen und fotografischer Negative sowie durch eigene fotografische Dokumentation

3.2 Leistungen zum Produkt

- Betrieb von Datenbanken
- Erhalt und Nutzung von Bilddokumenten
- Fotografische Dokumentation von weiterbildender Kunst und Architektur

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven , Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

- Wissenschaftler einschlägiger Disziplinen (Kooperation mit 12 Forschungs- und Universitätsinstituten
- Kooperation mit Museen, Denkmalämtern, Bildarchiven (u.a Deutsche Fotothek in Dresden); Bibliotheken
- kunsthistorisch und bauhistorisch interessierte Öffentlichkeit
- Publizistik und Medien
- Bundesministerium des Inneren und für Bildung und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Bildabrufer (Nutzer) mit mehr als 10 Bildern	1.775.000	1.775.000	1.725.000
Anzahl der archivierten Bilddokumente	620.000	620.000	635.000

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.140.000	1.140.000	1.341.201
Sachkosten	210.000	210.000	297.611
Kalkulatorische Kosten	–	–	106.601
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.350.000**	**1.350.000**	**1.745.413**
Erlöse	150.000	150.000	170.285
Produktabgeltung	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-375.128**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	0,76	0,76	1,01

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	0,67	0,67	0,70

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der archivierten Bilddokumente: ca. 1.725.000

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der in Datenbanken verfügbaren Bild- und sonstigen Dokumenten: Online-Bilddatenbank mit 1.815.000 digitalisierten Fotografien zu rd. 1.100.000 Dokumentationseinheiten
- Betriebsstunden der Datenbanken: ganzjährig (8.760 Std.)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der wissenschaftlichen und gewerblichen Dauer-Kooperationspartner: 57

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zuerkennung des Kulturerbe-Preises 2006 (Zuerkannt 2007) der Europäischen Kommission / EUROPA NOSTRA-Preis (gemeinsam mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte München)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9:
Theologie

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staats-Kirchenverträge; Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung (Schreiben des Hess. Ministerpräsidenten vom 30.10.2003)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universität Marburg ist aufgrund der Staats-Kirchenverträge von 1960 und 1974 sowie der Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung verpflichtet, eine über der derzeit benötigten und auch zukünftig absehbaren Studienplatznachfrage liegende Ausbildungskapazität in Form von zusätzlichen Professuren vorzuhalten.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ev.Theologie Mag. Hauptfach
- Ev.Theologie Mag. Nebenfach
- Ev. Theologie Kirchl. Ex.
- Ev. Theologie Dipl.
- Evang. Religion Lehramt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Evangelische Landeskirchen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Nicht nachgefragtes Lehrangebot evangelische Theologie	232	232	232

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.193.000	1.193.000	2.444.317
Sachkosten	298.000	298.000	530.955
Kalkulatorische Kosten	–	–	220.810
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.491.000**	**1.491.000**	**3.196.082**
Erlöse	–	–	132.570
Produktabgeltung	1.491.000	1.491.000	1.491.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.572.512**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.427,00	6.427,00	13.776,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.427,00	6.427,00	6.427,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl des wiss. Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie: insgesamt 16 Stellen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zusätzlich bereit gestelltes Lehrangebot: 126 SWS

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Servicestelle Sehbehinderte

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz; Regelungen zur Gleichstellung von Behinderten

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Philipps-Universität hat mit 150 blinden und wesentlich sehbehinderten Studierende bundesweit mit Abstand den höchsten Anteil an schwerstbehinderten Studierenden mit zum Teil sehr hohen Assistenzbedarf. Etwa ein Drittel der in der Bundesrepublik studierenden Blinden und Sehbehinderten ist hier eingeschrieben (insbesondere aufgrund der in Marburg angesiedelten "Blindenstudienanstalt").Sie ist die einzige Hochschule, an der ein breites Fächerspektrum von diesem Personenkreis belegt wird. Die Universität erbringt durch eine eigene Servicestelle Leistungen der an die Behinderung angepassten Studienunterstüzung mit dem Ziel der Integration und Herstellung von Chancengleichheit beim Studium.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Beratung und Unterstützung behinderter Studierender
- Aufbereitung von Studienliteratur für Blinde
- Beratung von Institutionen und Personen in der Universität bei Fragen und Angelegenheiten, die behinderte Studierende betreffen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Blinde und wesentlich sehbehinderte Studierende

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
150 sehbehinderte Studierende	150	150	150

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	185.500	268.000	265.638
Sachkosten	2.000	2.000	2.532
Kalkulatorische Kosten	–	–	2.653
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**187.500**	**270.000**	**270.823**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	187.500	270.000	188.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-82.823**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.250,00	1.800,00	1.805,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.250,00	1.800,00	1.253,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der von der Servicestelle betreuten sehgeschädigten Studierenden an der Philipps-Universität insgesamt (Durchschnitt Winter-/Sommersemester): ca. 150
- von der Servicestelle geleistete individuelle Studienunterstützung für Sehgeschädigte (in Studienhelfer-Stunden): 2.608 jährlich.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl Studiengänge mit sehgeschädigten Studierenden: 33
- Anzahl PC-Arbeitsplätze für Blinde/Sehbehinderte: 9 (plus 4 mit konventionellen Hilfsmitteln ausgestattete Arbeitsplätze)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Befragung der Studierenden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Emeriti	78	77	76

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	5.538.350	5.778.900	5.390.937
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.538.350**	**5.778.900**	**5.390.937**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.538.350	5.778.900	5.596.629
Ergebnis	**–**	**–**	**205.692**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	71.004,00	75.050,00	70.933,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	71.004,00	75.050,00	73.640,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) und Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz; Zielvereinbarung

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

An der Philipps-Universität Marburg wird ein national wettbewerbsfähiges und international wahrgenommenes Kompetenzzentrum für kultur-, geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Forschung und Lehre über den Nahen und Mittleren Osten (Centrum für Nah- und Mittelost-Studien CNMS) eingerichtet. Außerdem wird die Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie in der bisherigen Dimension an der Philipps-Universität Marburg fortgeführt.

Die leistungsbezogene Budgetierung mit ihrer starken Orientierung an Studierendenzahlen hat bei den betroffenen Hochschulen zu Überlegungen geführt, Studiengänge mit relativ geringer Auslastung in kleineren geisteswissenschaftlichen Fächern einzustellen. Zur Sicherung des Bestandes kleiner geisteswissenschaftlicher Fächer und zur Effizienzsteigerung durch Konzentration an jeweils einen Standort werden an den Universitäten Frankfurt ein Ostasienzentrum, Gießen ein Osteuropazentrum und Marburg ein CNMS eingerichtet.

Um das Spektrum der regionsbezogenen Kompetenzen zu verbreitern und eine Mindestgröße und -breite für national wettbewerbsfähige und international wahrgenommene Forschung und Ausbildung zu erreichen, werden im CNMS Marburg philologisch und historisch ausgerichtete kultur- und geisteswissenschaftliche Professuren ergänzt um gegenwartsbezogen arbeitende gesellschaftswissenschaftliche Professuren. Das CNMS wird keine isolierte Einrichtung sein, sondern in vielfältiger Weise mit Einrichtungen bereits etablierter human- und naturwissenschaftlicher Kompetenzfelder in Forschung und Lehre zusammenarbeiten

Der indische Subkontinent verbindet geographisch und kulturell den Nahen und Mittleren Osten mit Zentral- und Ostasien. In Indien treffen Islam, Hinduismus und Buddhismus aufeinander. Mit einer primären Ausrichtung auf Hinduismus und Buddhismus ergänzt die Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie das CNMS.

3.2 Leistungen zum Projekt

- Studiengänge
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Forschungsleistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

- Studierende der Philipps-Universität insbesondere in den Fächern des CNMS und der Indologie und Tibetologie sowie
- Studierende anderer Fächer mit regionsbezogenen Fachinteressen;
- Nachfrager von Angeboten regionsbezogener Zusatzqualifikationen, Weiterbildungsstudiengängen und Beratungsleistungen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Studierende in der Regelstudienzeit	60	60	85

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Die Hochschule erhält über die gesamte Laufzeit des Projekts bis einschließlich 2010 eine jährliche Produktabgeltung in Höhe von 1.270.700 €.

Ferner werden für den Auf- und Ausbau des Orientzentrums jährlich 1.150.000 € (davon 150.000€ für die Ausstattung) aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt sowie weitere 150.000€ für die Fortführung der Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.015.700	1.015.700	1.681.020
Sachkosten	255.000	255.000	372.426
Kalkulatorische Kosten	–	–	117.458
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.270.700**	**1.270.700**	**2.170.904**
Erlöse	–	–	839.573
Produktabgeltung	1.270.700	1.270.700	1.270.700
Ergebnis	**–**	**–**	**-60.631**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	21.178,00	21.178,00	25.540,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	21.178,00	21.178,00	14.949,00

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u.a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind.

Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das CNMS bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird.

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Lehre:
- neue Schwerpunkte im B.A.-Studiengang "Orientwissenschaft"
- mindestens drei neue Studiengänge bis zum Ende der Projektlaufzeit
- Steigerung der Zahl der Studierenden (Vollzeitäquivalente) um min. 100%
- Einrichtung eines strukturierten Promotionsprogramms
- zusätzliche Lehrmodule für grundständige und Weiterbildungsstudiengänge
- Steigerung der Nachfrage nach orientbezogener Lehre in Studiengängen außerhalb des CNMS
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote

Forschung
- Rahmenplan für vernetzte Forschung im CNMS
- mindestens je ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben mit anderen human- und naturwissenschaftlichen Disziplinen
- gemeinsame Forschungsvorhaben mit Partnern aus der Region

Außenkontakte
- Maßnahmen zur Dozentenqualifikation und Rehabilitation des irakischen Wissenschaftssystems
- abgestimmte Arbeitsplanung mit nationalen und internationalen Einrichtungen der Orientforschung
- Kooperationsverträge mit mindestens zwei anerkannten Universitäten oder Wissenschaftseinrichtungen der Region
- Unterstützung von Alumni-Vereinigungen in der Region
- mindestens zwei internationale Konferenzen
- Abstimmung mit öffentlichen und privaten Organisationen und Unternehmen über entgeltliche Angebote zur Vermittlung von Regionskenntnissen und interkultureller Kompetenz sowie von Beratungsdienstleitungen
- Engagement für Dozentenqualifikation aus Hochschulen des Nahen Ostens auch außerhalb der Fächer des Zentrums

(2) Die Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie wird bis 2010 folgende zusätzliche Leistungen erbringen:

Lehre
- Beteiligung an der Entwicklung von Masterstudiengängen, die vor allem auf dem B.A.-Studiengang "Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften" aufbauen (dabei möglichst ein Masterstudiengang mit indologischer und tibetologischer Ausrichtung),
- Entwicklung und Angebot von sprachwissenschaftlichen und landeskundlichen Lehreinheiten für Studierende nicht-philologischer Fächer,

- Steigerung der in Vollzeitstudierenden gemessene Lehrnachfrage mit Bezug zu Indien und Tibet um mindestens 50% gegenüber der Lehrnachfrage in den bisherigen Magisterstudiengängen im WS 2005/2006,
- Beteiligung an geeigneten strukturierten Promotionsprogrammen in den Geistes- und Kulturwissenschaften.

Forschung und Außenkontakte
- gemeinsame Forschungsvorhaben mit Partnern aus der Region,
- Aufbau institutioneller Beziehungen zu einer Universität der Region,
- Einwerbung von Drittmitteln für Aufenthalte von Gastwissenschaftlern.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Das Projekt Aufbau des CNMS ist auf 5 Jahre befristet. Die Universität wird jährlich über den Stand der Umsetzung der entsprechenden Teile der Zielvereinbarung berichten. Eine Evaluierung des CNMS soll durch den Wissenschaftsrat nach 4 Jahren erfolgen. Im Falle einer positiven Evaluation und Zielerreichung ist die Fortführung des CNMS in der vorgesehen Dimension und die Entwicklung eines geeigneten Finanzierungskonzepts geplant.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	6.822.893	5.099.368	2.476.730
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**6.822.893**	**5.099.368**	**2.476.730**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	6.822.893	5.099.368	2.476.730
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.822.893,00	5.099.368,00	2.476.730,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.822.893,00	5.099.368,00	2.476.730,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	46	44	42

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.924.800	1.852.758	1.904.600
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.924.800**	**1.852.758**	**1.904.600**
Erlöse	1.924.800	1.852.758	1.904.600
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. : 2
Interessenvertretung Resort

1. Erbringer

Philipss-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

entfällt

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
keine	–	–	–

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	100.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**100.000**	**–**	**–**
Erlöse	100.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / **Menge**	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
keine	–	–	–

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**54.000.000**	**47.579.034**	**53.943.049**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	43.000.000	41.500.000	42.985.014
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	11.000.000	6.079.034	10.958.035
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**221.173.187**	**213.941.261**	**190.016.695**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**4.500.000**	**140.000**	**4.436.941**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**10.000**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**33.000.000**	**20.312.000**	**33.351.596**
		Betriebsertrag	**312.673.187**	**281.982.295**	**281.748.281**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**48.800.000**	**54.700.000**	**46.776.585**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	10.500.000	10.000.000	10.261.180
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	19.000.000	19.500.000	17.979.634
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	3.200.000	1.500.000	3.188.942
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	8.000.000	15.500.000	7.274.494
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	8.100.000	8.200.000	8.090.846
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	-18.511
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**242.500.000**	**222.936.095**	**220.560.192**
	620-626	Löhne	13.500.000	10.500.000	9.965.890
	627-632	Gehälter	125.000.000	115.126.295	117.833.922
	633-638	Bezüge	48.000.000	43.309.800	40.100.988
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	6.000.000	5.000.000	5.697.120
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	49.000.000	48.000.000	46.557.048
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	1.000.000	1.000.000	405.224
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**16.899.466**	**18.690.200**	**22.824.668**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**43.148.721**	**24.030.000**	**40.684.287**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	800.000	500.000	746.240
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	18.318.721	10.000.000	17.698.905
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.000.000	5.000.000	4.822.058
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	19.000.000	8.500.000	17.394.699
	700-709	Betriebliche Steuern	30.000	30.000	22.385
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**351.348.187**	**320.356.295**	**330.845.732**
		Eigenergebnis	**-38.675.000**	**-38.374.000**	**-49.097.451**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	50.000.000	49.700.000	57.814.905
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	50.000.000	49.700.000	57.814.905
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	10.000.000	10.000.000	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	10.000.000	10.000.000	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	40.000.000	39.700.000	57.814.905
		Verwaltungsergebnis	1.325.000	1.326.000	8.717.454
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	200.000	200.000	226.213
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	500.000	500.000	511.471
		Finanzertrag	700.000	700.000	737.684
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	20.000	20.000	451.342
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	5.000	6.000	20.021
		Finanzaufwand	25.000	26.000	471.363
		Finanzergebnis	675.000	674.000	266.321
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.000.000	2.000.000	8.983.775
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	2.250.683
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	2.250.683
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	2.000.000	2.000.000	13.411.192
		Außerordentlicher Aufwand	2.000.000	2.000.000	13.411.192
		Außerordentliches Ergebnis	-2.000.000	-2.000.000	-11.160.509
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-2.000.000	-2.000.000	-11.160.509
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	3.576
		Jahresergebnis	–	–	-2.180.310

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 348.785 €.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	10.800 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	6.242.700 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	756.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	525.700 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger.
Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.
Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätsklinken (UniKlinG) geregelt werden

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**-2.180.310**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**33.500.000**	**33.500.000**	**210.009.106**
	65	*davon Abschreibungen*	*16.899.466*	*18.690.200*	*23.257.170*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*15.000.000*	*5.257.483*	*13.554.406*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-8.000.000**	**-8.500.000**	**-167.149.965**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-8.000.000*	*-5.257.483*	*8.650.969*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*147.244.078*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-16.271.771**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**25.500.000**	**25.000.000**	**26.587.370**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**25.500.000**	**25.000.000**	**24.407.060**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**3.840.000**	**3.840.000**	**7.007.304**
		davon Landesmittel Investitionen	*2.840.000*	*2.840.000*	*2.840.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*1.179.846*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*1.000.000*	*1.000.000*	*2.987.458*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-16.899.466**	**-13.432.700**	**-16.830.003**
		davon Landesmittel Investitionen	*-16.899.466*	*-13.432.700*	*16.830.003*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-13.059.466**	**-9.592.700**	**-9.822.699**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**12.440.534**	**15.407.300**	**14.584.361**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-3.840.000**	**-3.840.000**	**-7.007.304**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*2.362.676*
		davon in Technische Anlagen	*-2.840.000*	*-2.840.000*	*3.653.081*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*525.406*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*50.041*
		davon Anlagen im Bau	*-1.000.000*	*-1.000.000*	*416.100*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-8.600.534**	**-11.567.300**	**-12.634.018**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*737.031*
		davon in Technische Anlagen	*-8.600.534*	*-11.567.300*	*5.879.997*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*4.212.614*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*320.378*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*1.322.659*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-12.440.534**	**-15.407.300**	**-19.641.322**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-5.056.961**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**207.113.700**	**204.527.700**	**188.855.400**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**221.173.187**	**213.941.300**	**202.101.830**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-16.899.466*	*-13.432.700*	*-16.086.423*
		Rückführung der Reste		*1.179.100*	
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 05	**204.273.700**	**201.687.700**	**186.015.400**
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 05 (aus Pos. 28)	**2.840.000**	**2.840.000**	**2.840.000**

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 05 Philipps-Universität Marburg

Zu Kapitel 15 05:
Die Haushaltsvermerke vor Kapitel 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	204 273 700	201 687 700	191 525 766

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	1 000 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	1 000 000

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Der Max-Planck-Gesellschaft ist für ihr Institut für Terrestrische Mikrobiologie an dem landeseigenem Grundstück Flur 45, Flurstück 26/16 in der Größe von 8.452 qm (kalkulatorische Miete 25.929,00 Euro p.a.) ein unentgeltliches Erbbaurecht eingeräumt worden. Dem Studentenwerk Marburg sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 10.455,39 qm (kalkulatorische Miete 639.869,87 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

An dem landeseigenen Grundstück "Emil-Mannkopf-Straße 6 und 8, Bettenhaus und Institutsgebäude" verzeichnet im Grundbuch Marburg, Blatt 8037, Flur 5, Flurstück 2/18 und Blatt 10900, Flur 5, Flurstück 505/2 soll dem "Wohnprojekt Bettenhaus Marburg GmbH" zum Betrieb eines Studentenwohnheims ein unentgeltliches Erbbaurecht in der Größe von 8.863 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt werden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5 v.H. von 1.750.000,00 Euro. Dies entspricht einem Wert von 87.500,00 Euro p.a. (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV 2.1.4 zu § 64 LHO).

Dem Institut für Genossenschaftswesen sind Räume mit einer Nutzfläche von 202 qm (kalkulatorische Miete 17.331,60 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem Institut für Kirchenbau sind Räume mit einer Nutzfläche von 117,65 qm (kalkulatorische Miete 10.094,37 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem "Verein für interdisziplinäre Gerontologie und angewandte Sozialethik e.V." sind 2 Räume mit einer Nutzfläche von 59 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 6.159,60€). (§ 63 Abs. 4 u. 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO.)

Dem Health Care Management sind 12qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 1.029,60€).

Dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde sind 468qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 56.160€).

Der Behrings-Stiftung, Landgrafenschloss sind 142,05qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 7.926,39€).

An dem landeseigenen Grundstück "Gemarkung Marburg, Lahnberge, Flur 45, Flurstück 21/15" soll der Dr. Reinfried Pohl-Stiftung zur Errichtung eines Lehr- und Lernzentrums, einer Kindertagesstätte sowie eines Café und Buchladens ein Erbbaurecht an einer Teilfläche von ca. 6.100,00 qm des Gesamtgrundstückes auf die Dauer von 30 Jahren bestellt werden. Der Stiftung soll ein unentgeltliches Erbbaurecht für den Betrieb des Lehr- und Lernzentrums sowie der Kindertagesstätte eingeräumt werden. Der kalkulatorische Erbbauzins für das Gesamtgrundstück beträgt 17.875,00 Euro, auf die förderungswürdige unentgeltliche Nutzung für das Lehr- und Lernzentrum und der Kindertagesstätte entfallen davon 13.636 Euro.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	2 840 000	2 840 000	2 840 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	1 000 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	1 000 000

Gesamtausgaben Kapitel 15 05	207 113 700	204 527 700	194 365 766

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 05				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	204 273 700	201 687 700	191 525 766
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	2 840 000	2 840 000	2 840 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		207 113 700	204 527 700	194 365 766
Zuschuss/Überschuss		-207 113 700	-204 527 700	-194 365 766

W i r t s c h a f t s p l a n

Justus Liebig-Universität Gießen

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	14.737	295.090,4	70.712,1	223.638,3	-740,0
2		Drittmittelprojekte	1.600	50.000,0	50.000,0	–	–
3		Weiterbildung	3	190,0	190,0	–	–
4		Verbesserung von Studium und Lehre	15.529	14.129,3	–	14.129,3	–
5		Botanischer Garten	3	216,0	30,0	186,0	–
6		Theologie	116	745,6	–	745,6	–
7		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	740,0	740,0
		Summe Produkte		**360.371,3**	**120.932,1**	**239.439,2**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	105	7.967,9	–	7.967,9	–
2		Zentrenkonzept	76	1.789,0	–	1.789,0	–
3		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	7.769,5	–	7.769,5	–
4		Jubiläum Justus-Liebig-Universität	–	–	–	–	–
5		Einmalzahlung Beamte, Referendare, Anw.,	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**17.526,4**	**–**	**17.526,4**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	11	426,5	426,5	–	–
2	neu	Kooperation HMdIS/ JLU	–	50,0	50,0	–	–
3	neu	Interessenvertretung Ressort	–	93,0	93,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**569,5**	**569,5**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**378.467,2**	**121.501,6**	**256.965,6**	**–**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
14.737	293.179,7	70.712,1	221.127,3	-1.340,3	16.056	239.155,5	18.039,6	222.375,6	1.259,7
1.700	50.000,0	50.000,0	–	–	1.497	51.377,8	54.115,6	–	2.737,8
1	110,0	110,0	–	–	1	124,9	164,1	–	39,2
15.667	13.644,0	–	13.644,0	–	–	7.530,5	7.745,1	740,7	955,3
3	216,0	30,0	186,0	–	3	215,1	29,1	186,0	–
116	745,6	–	745,6	–	139	1.913,8	79,8	746,0	-1.088,0
1	–	–	1.340,3	1.340,3	–	–	–	–	–
	357.895,3	**120.852,1**	**237.043,2**	**–**		**300.317,6**	**80.173,3**	**224.048,3**	**3.904,0**
107	7.910,0	–	7.910,0	–	107	7.700,3	–	7.694,6	-5,7
76	1.789,0	–	1.789,0	–	117	1.557,2	84,2	1.789,0	316,0
1	5.893,3	–	5.893,3	–	1	1.524,1	–	1.524,1	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	15.592,3	**–**	**15.592,3**	**–**		**10.781,6**	**84,2**	**11.007,7**	**310,3**
11	347,9	347,9	–	–	11	426,5	426,5	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	347,9	**347,9**	**–**	**–**		**426,5**	**426,5**	**–**	**–**
	373.835,5	**121.200,0**	**252.635,5**	**–**		**311.525,7**	**80.684,0**	**235.056,0**	**4.214,3**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	499,00	4.607,00	2.298.893
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.558,00	4.818,00	12.324.444
Cluster III (Geisteswissenschaften)	3.804,00	6.150,00	23.394.600
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.517,00	7.085,00	10.747.945
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	176,00	12.869,00	2.264.944
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	61,00	13.545,00	826.245
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	108,00	16.325,00	1.763.100
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	2.539,00	20.909,00	53.087.951
Cluster IX (Veterinärmedizin)	1.230,00	21.990,00	27.047.700
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.245,00	24.676,00	55.397.620
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	14.737,00		189.153.442

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	45.785.325,00	0,42	19.229.837
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	8,33	248.200,00	2.067.506
Promotionen + Habilitationen Männer	153,33	6.400,00	981.312
Promotionen + Habilitationen Frauen	165,33	12.800,00	2.116.224
Promotionen Männer Medizin	81,33	1.600,00	130.128
Promotionen Frauen Medizin	64,33	3.200,00	205.856
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	122,00	19.500,00	2.379.000
Graduiertenkollegs	6,33	124.200,00	786.186
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	4,00	24.800,00	99.200
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	1,67	49.700,00	82.999
Absolventen/-innen	2.419,33	1.220,00	2.951.583
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	622,33	1.220,00	759.243
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	1.712,00	1.220,00	2.088.640
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	759,00	800,00	607.200
Zwischensumme			34.484.914
Gesamtsumme Lehre und Forschung			223.638.356

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
499,00	4.566,00	2.278.434	820,00	0,00	0
2.558,00	4.774,00	12.211.892	1.983,00	0,00	0
3.804,00	6.093,00	23.177.772	4.667,00	0,00	0
1.517,00	7.021,00	10.650.857	1.645,00	0,00	0
176,00	12.751,00	2.244.176	163,00	0,00	0
61,00	13.418,00	818.498	75,00	0,00	0
108,00	16.176,00	1.747.008	54,00	0,00	0
2.539,00	20.718,00	52.603.002	3.158,00	0,00	0
1.230,00	21.786,00	26.796.780	1.101,00	0,00	0
2.245,00	24.449,00	54.888.005	2.258,00	0,00	0
0,00	0,00	0	132,00	0,00	0
14.737,00		187.416.424	16.056,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
42.907.411,00	0,44	18.879.261	43.639.350,00	0,44	19.201.314
7,67	260.500,00	1.998.035	7,33	266.600,00	1.954.178
152,00	6.800,00	1.033.600	230,00	7.200,00	1.656.000
150,33	13.600,00	2.044.488	212,67	14.300,00	3.041.181
78,33	1.700,00	133.161	80,33	1.800,00	144.594
64,67	3.400,00	219.878	69,33	3.600,00	249.588
108,00	20.800,00	2.246.400	102,33	21.400,00	2.189.862
7,33	130.000,00	952.900	7,67	133.400,00	1.023.178
3,00	26.000,00	78.000	4,33	26.700,00	115.611
1,33	52.000,00	69.160	1,00	53.400,00	53.400
2.212,33	1.260,00	2.787.536	1.948,00	1.105,00	2.152.540
540,33	1.260,00	680.816	395,00	1.105,00	436.475
1.507,00	1.260,00	1.898.820	1.284,00	1.105,00	1.418.820
796,33	865,00	688.825	820,00	890,00	729.800
		33.710.880			34.366.541
		221.127.304			34.366.541

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

Siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen
Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	14.737	14.737	16.056

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	206.544.000	205.187.906	155.682.287
Sachkosten	88.546.439	87.991.800	60.579.717
Kalkulatorische Kosten	–	–	22.893.487
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**295.090.439**	**293.179.706**	**239.155.491**
Erlöse	70.712.100	70.712.100	18.039.656
Produktabgeltung	224.378.339	222.467.606	222.375.575
Ergebnis	**–**	**–**	**1.259.740**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	20.024,00	19.903,00	14.895,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	15.226,00	15.104,00	13.850,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %. 74%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 65%

Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 152%

Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 70%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 7,81

Absolventi/inn/enquote (Verhältnis zwischen Studienanfängern und Absolventen)	
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	4%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	83%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	8

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Projekte	1.600	1.700	1.497

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	30.000.000	39.000.000	25.117.209
Sachkosten	20.000.000	11.000.000	24.072.903
Kalkulatorische Kosten	–	–	2.187.739
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**50.000.000**	**50.000.000**	**51.377.851**
Erlöse	50.000.000	50.000.000	54.115.592
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**2.737.741**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	31.250,00	26.470,59	34.321,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 26.645€

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Finanzierungsbeitrag Forschung = Anteil der Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 16%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
- Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 11.693€

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anzahl der Drittmitelbeschäftigten Wissenschaftler/innen im Verhältnis zum gesamten wissenschaftlichen Personal
- Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

-Psychologische Psychotherapie – Schwerpunkt Verhaltenstherapie
-Transition Studies (Interdisciplinary Study Programme)
-Comparative Child Law - Abschluss Master of Laws

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studiengänge	3	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	50.000	41.000	33.139
Sachkosten	131.000	69.000	91.041
Kalkulatorische Kosten	9.000	–	736
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**190.000**	**110.000**	**124.916**
Erlöse	190.000	110.000	164.117
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**39.201**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	63.333,00	110.000,00	124.916,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen in %

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	15.529	15.667	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	9.835.300	9.550.000	4.367.806
Sachkosten	4.294.000	4.094.000	2.667.113
Kalkulatorische Kosten	–	–	495.570
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**14.129.300**	**13.644.000**	**7.530.489**
Erlöse	–	–	7.745.081
Produktabgeltung	14.129.300	13.644.000	740.727
Ergebnis	**–**	**–**	**955.319**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	909,00	870,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	909,00	870,00	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Bereitstellung des Botanischen Gartens der Justus-Liebig-Universität Giessen als einzigartiges historisches, kulturelles und wissenschaftliches Denkmal für die Öffentlichkeit. Ermöglichung der Nutzung als Demonstrationsgarten für Bildungszwecke als auch für kulturelle Veranstaltungen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Bürger Gießens und Umgebung, Internationale Besucher

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fläche in Hektar (ha)	3	3	3

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	172.800	172.800	152.779
Sachkosten	43.200	43.200	41.687
Kalkulatorische Kosten	–	–	20.653
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**216.000**	**216.000**	**215.119**
Erlöse	30.000	30.000	29.119
Produktabgeltung	186.000	186.000	186.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	72.000,00	72.000,00	71.706,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	62.000,00	62.000,00	62.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Arten in Kultur

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Geschätzte Besucherzahl
- Anzahl Führungen
- Anzahl Schulklassen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Evangelische Theologie

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staats-Kirchenverträge; Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung (Schreiben des Hess. Ministerpräsidenten vom 30.10.2003)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universität Gießen ist aufgrund der Staats-Kirchenverträge von 1960 und 1974 sowie der Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung verpflichtet, eine über der derzeit benötigten und auch zukünftig absehbaren Studienplatznachfrage liegende Ausbildungskapazität in Form von zusätzlichen Professuren vorzuhalten.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt ein vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- ev. Theologie (Magister)
- ev. Religion (Lehramt)

- kath. Theologie (Magister)
- kath. Religion (Lehramt)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Evangelische Landeskirchen und katholische Bistümer

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Nicht nachgefragtes Lehrangebot	116	116	139

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	596.500	596.500	1.519.317
Sachkosten	149.100	149.100	253.706
Kalkulatorische Kosten	–	–	140.813
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**745.600**	**745.600**	**1.913.836**
Erlöse	–	–	79.835
Produktabgeltung	745.600	745.600	746.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.088.001**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.431,00	6.431,00	13.769,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.431,00	6.431,03	5.367,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl Stellen des wiss. Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot in SWS.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Emeriti	105	107	107

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	7.967.872	7.910.000	7.700.355
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.967.872**	**7.910.000**	**7.700.355**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	7.967.872	7.910.000	7.694.608
Ergebnis	**–**	**–**	**-5.747**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	75.884,00	73.925,23	71.966,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	75.884,00	73.925,23	71.912,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Zielvereinbarung vom 24.7.2006

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

Das Gießener Zentrum Östliches Europa umfasst die Bereiche Forschung, Lehre, Weiterbildung und Beratung/Dienstleistung in und mit den wissenschaftlichen Einrichtungen Osteuropas und bündelt als fachbereichsübergreifende Einrichtung die wissenschaftlichen Kompetenzen der Universität Gießen in den Geistes- und Kulturwissenschaften, den Natur-, Agrar-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, um fachwissenschaftliche Kooperationen mit Partnern in Osteuropa zu initiieren, auszubauen und interdisziplinäre Projekte länderübergreifend zu koordinieren.

Die Bildung des Gießener Zentrums Östliches Europa ist eine Reaktion auf tief greifende Veränderungen im Zeitalter der Globalisierung, da es für Studierende immer wichtiger wird, politische und wirtschaftliche Entwicklungen in den Regionen des Östlichen Europas zu studieren und sie in eine Berufsperspektive einzubeziehen.

Das Gießener Zentrum Östliches Europa mit seinem kulturwissenschaftlichen Profil wird an der Justus-Liebig Universität im Rahmen der Bildung regionalwissenschaftlicher Zentren in Hessen gegründet. Das Zentrum dient der Bündelung der Kapazitäten in den sogenannten kleinen Fächern und zielt darauf ab, ihre Forschungs- und Lehrmöglichkeiten wesentlich zu verbessern und damit zu ihrer Zukunftssicherung beizutragen. Der Mehrwert, der durch die Zusammenfassung der Slavistik, Osteuropageschichte und Turkologie in einem Zentrum entsteht, liegt in einer breiten, alle Regionen des östlichen Europa abdeckenden Forschung und Lehre, die durch die in Gießen etablierte Forschung zum östlichen Europa in den Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften unterstützt und erweitert wird. Die in dem Zentrum zusammengefassten kleinen osteuropabezogenen Fächer erreichen so eine kritische Masse, die ihnen national und international wettbewerbsfähige Forschung ermöglicht.

Wichtige Entwicklungen mit Auswirkungen auf das Projekt und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:
- Besetzung von Professuren
- Einführung Bachelor- und Masterstudiengänge WS 2007/2008

3.2 Leistungen zum Projekt

- Studiengänge
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Forschung/Wissenstransfer

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Studierende in den am Zentrum beteiligten Fächern
- Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU) der JLU
- andere Fachbereiche der Universität

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Studierende in der Regelstudienzeit	76	76	117

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Die Hochschule erhält über die gesamte Laufzeit des Projektes eine jährliche Produktabgeltung in Höhe von 1.789.000 €, die Bestandteil der Gesamtproduktabgeltung der JLU ist. .

Ferner werden für den Auf- und Ausbau des Zentrums jährlich 710.000 € aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt. Hiervon werden 150.000 € für die jährliche Ausstattung des GiZo und 560.000 € für die Personalausstattung veranschlagt.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.431.200	1.431.200	1.284.600
Sachkosten	357.800	357.800	171.886
Kalkulatorische Kosten	–	–	100.676
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.789.000**	**1.789.000**	**1.557.162**
Erlöse	–	–	84.213
Produktabgeltung	1.789.000	1.789.000	1.789.000
Ergebnis	**–**	**–**	**316.051**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	23.539,00	23.539,47	13.309,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	23.539,00	23.539,47	15.291,00

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u.a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind. Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das GiZo bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird:

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Lehre
- Entwicklung attraktiver Studiengänge
- Entwicklung eines Konzepts zur Anwerbung von Studierenden entwickeln.

Forschung
- Schwerpunkte in den Sprach- und Literaturwissenschaften
  - "Slavia und Turcia - kulturelle und sprachliche Verflechtungen zwischen Europa und Asien"
  - "Sprache und Kultur im östlichen Europa"
  - "Die slavischen Literaturen im Kontext der europäischen Literaturentwicklung"

- Schwerpunkte in den Geschichtswissenschaften
  - "Erinnerungskulturen"
  - Medien und Kommunikation

- Schwerpunkte in der Rechtswissenschaft
  - "Europäisierung und Internationalisierung des Rechts"

- Schwerpunkte in den Wirtschaftswissenschaften
  - Transformations- und Integrationsökonomik

- Schwerpunkte in der Politikwissenschaft
  - "Hindernisse und Chancen zur Entstehung einer Ost-West-übergreifenden Erinnerungskultur am Beispiel der Ostseeregion / Nord-Ost-Europas"

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Einrichtung einer interdisziplinären Sektion "Kultur des östlichen Europa" im Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften
- Das IZO fördert die binationale Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern und insbesondere die Promotion im Sandwichverfahren.

Wissenstransfer
- Aufbau einer Kommunikationsplattform für die Forschung zum Östlichen Europa
- Aufbau der Interaktiven Web-Präsentation des Zentrums
- Herausgabe einer Publikationsreihe des Zentrums
- Konzeption und Durchführung einer Osteuropa-Konferenz
- Aufbau eines Praktikanetzwerks für Studierende osteuropabezogener Fächer

Internationalisierung
- Austausch von Gastwissenschaftlern insbesondere der Partneruniversitäten
- binationale Betreuung von Qualifikationsarbeiten

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Das Projekt ist auf 5 Jahre befristet. Die JLU wird jährlich über den Stand der Erreichung der qualitativen und quantitativen Entwicklungsziele berichten, erstmalig zum Ende des WS 07/08. Nach vier Jahren ist eine Evaluierung des GiZo durch den Wissenschaftsrat vorgesehen.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	7.769.578	5.893.322	1.524.100
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.769.578**	**5.893.322**	**1.524.100**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	7.769.578	5.893.322	1.524.100
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	7.769.578,00	5.893.322,00	1.524.100,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	7.769.578,00	5.893.322,00	1.524.100,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. :
Zwischenbehördliche Leistungen 01
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	11	11	11

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	426.500	347.900	426.500
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**426.500**	**347.900**	**426.500**
Erlöse	426.500	347.900	426.500
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	24.090,00	31.627,27	24.090,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. : 3
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

entfällt

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
keine	–	–	–

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	93.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**93.000**	**–**	**–**
Erlöse	93.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / **Menge**	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
keine	–	–	–

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**56.400.000**	**56.400.000**	**69.155.831**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	54.000.000	54.000.000	58.857.826
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.400.000	2.400.000	10.298.005
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**256.965.669**	**252.635.546**	**220.361.437**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.062.832**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**83.941**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**20.248.000**	**20.248.000**	**33.238.555**
		Betriebsertrag	**334.613.669**	**330.283.546**	**323.902.596**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**60.013.000**	**58.680.000**	**57.808.056**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	15.950.000	15.950.000	15.250.287
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	16.500.000	14.500.000	14.981.036
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	4.200.000	4.242.000	3.967.525
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	11.500.000	12.625.000	10.538.578
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	11.863.000	11.363.000	13.070.630
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**240.117.000**	**236.008.994**	**237.584.266**
	620-626	Löhne	15.500.000	15.500.000	14.605.370
	627-632	Gehälter	118.000.000	112.200.000	117.165.542
	633-638	Bezüge	47.700.000	50.508.994	46.271.923
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	7.917.000	7.417.000	7.343.525
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	50.500.000	49.883.000	51.881.304
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	500.000	500.000	316.602
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**27.193.046**	**26.134.712**	**25.840.202**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**47.939.123**	**50.357.840**	**43.593.128**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	700.000	700.000	1.195.473
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	24.000.000	25.214.940	21.472.435
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.193.123	5.363.000	6.010.345
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	18.000.000	19.033.900	14.867.811
	700-709	Betriebliche Steuern	46.000	46.000	47.064
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**375.262.169**	**371.181.546**	**364.825.652**
		Eigenergebnis	**-40.648.500**	**-40.898.000**	**-40.923.056**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	42.400.000	42.400.000	46.613.293
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	42.400.000	42.400.000	46.613.293
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	200.000	200.000	233.872
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	200.000	200.000	233.872
		Steuer- und Leistungsergebnis	42.200.000	42.200.000	46.379.421
		Verwaltungsergebnis	1.551.500	1.302.000	5.456.365
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.000	2.000	30.594
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.000	200.000	730.641
		Finanzertrag	202.000	202.000	761.235
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	250.000	500	277.546
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	3.500	3.500	53.885
		Finanzaufwand	253.500	4.000	331.431
		Finanzergebnis	-51.500	198.000	429.804
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.500.000	1.500.000	5.886.169
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	1.000.000	1.000.000	4.578.119
		Außerordentlicher Ertrag	1.000.000	1.000.000	4.578.119
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	2.500.000	2.500.000	10.335.984
		Außerordentlicher Aufwand	2.500.000	2.500.000	10.335.984
		Außerordentliches Ergebnis	-1.500.000	-1.500.000	-5.757.865
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-1.500.000	-1.500.000	-5.757.865
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	128.304

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 4.085.999 €.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	32.900 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	7.156.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	692.400 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	798.500 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger.
Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.
Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätsklinken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**128.305**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**37.193.760**	**36.134.712**	**44.027.100**
	65	*davon Abschreibungen*	*27.193.046*	26.134.712	*25.840.202*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*10.000.000*	*10.000.000*	*12.810.918*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*5.375.980*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-8.272.869**	**-6.616.986**	**-13.041.040**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-8.272.869*	*-6.616.986*	*-8.966.537*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*-4.074.503*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-5.377.379**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**28.920.891**	**29.517.726**	**25.608.681**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**28.920.891**	**29.517.726**	**25.736.986**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**4.950.000**	**4.755.500**	**18.791.874**
		davon Landesmittel Investitionen	*3.350.000*	*3.350.000*	*3.350.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*1.600.000*	*0*	*2.300.000*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*1.405.500*	*205.275*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*12.936.599*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-18.920.891**	**-19.517.726**	**-17.007.332**
		davon Landesmittel Investitionen	*-18.920.891*	*-19.517.726*	*-17.007.332*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-13.970.891**	**-14.762.226**	**1.784.542**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**14.950.000**	**14.755.500**	**27.521.528**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-11.950.000**	**-4.755.500**	**-18.502.229**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-13.019.610*
		davon in Technische Anlagen	*-6.950.000*	*-3.500.000*	*-4.218.812*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-5.000.000*	*-1.255.500*	*-1.095.242*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-60.920*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-107.645*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-3.000.000**	**-10.000.000**	**-12.810.918**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-1.600.000*	*-6.500.000*	*-7.716.319*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-1.400.000*	*-3.500.000*	*-4.625.602*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-81.895*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*-387.102*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-14.950.000**	**-14.755.500**	**-31.313.147**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-3.791.619**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**241.394.800**	**236.467.820**	**219.454.200**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**256.965.669**	**252.635.546**	**234.777.843**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-18.920.891*	*-19.517.726*	*-18.673.643*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 07	**238.044.800**	**233.117.820**	**216.104.200**
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 07 (aus Pos. 28)	**3.350.000**	**3.350.000**	**3.350.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 07 Justus Liebig-Universität Gießen

Zu Kapitel 15 07:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	238 044 800	233 117 900	221 114 528

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	1 000 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	1 000 000

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 11.442,02 qm (kalkulatorische Miete gem. HLG-Gutachten - 983.098,32 EUR) ohne Bewirtschatung (diese Kosten trägt das Studentenwerk selbst); ferner ein Grundstück für das Studierendenwohnheim Unterhof 41, Größe=7.635 qm, Erbbauzins: 5% vom Verkehrswert (755.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 17.02.2009) = 37.750,- € pro Jahr, ferner ein Grundstück für das Studierendenwohnheim Ludwigstraße 12, Größe= 769 qm, Erbbauzins: 5% vom Verkehrswert (236.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 26.02.2009) = 11.800,- € pro Jahr; der Interessengemeinschaft Universitätskindertagesstätten "Die Kobolde e.V" für Kinderbetreuung von 158,10 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR =33.512,46 Euro), Alter Steinbacher Weg 60/62; der AIESEC e.V. (Association Internationale des Etudiantes en Sciences Economiques et Commerciales) von 24,51 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 5.195,39 EUR), Licher Straße 62, Raum 07 und 09; der ELSA (The European Law Student's Association) von 15,31 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 3.245,26 EUR), Licher Straße 76, Raum 032; dem Arbeitskreis Wildbiologie und Jagdwissenschaften von 39,21 qm (kalkulatorsche Miete incl. NBK aus der KTR = 8.311,34 Euro), Strahlenzentrum, Leihgesterner Weg 217, Raum 338, 339, 349; dem Diskurs e.V. 23,23 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 4.924,06 Euro), Ludwigstraße 27, Raum 210; dem AEGEE Gießen e.V. (Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe) 17,80 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 3.773,07 Euro), Diezestraße 15, Raum 11 (EG); dem Infotec Gießen e.V. (Studentische Unternehmensberatung) 40,75 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 8.637,78 Euro), Diezstraße 15, Raum 16 und 21; dem Contact & Cooperation 12,61 qm (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 2.672,94 Euro), Hein-Heckroth-Straße 5, Raum 04; dem LLH (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen) Diensträume mit 302,76 qm Nutzfläche im Schloss Rauischholzhausen (kalkulatorische Miete incl. NBK aus der KTR = 64.176,04 Euro; unentgeltlich zur Nutzung überlassen; an dem landeseigenen Grundstück "Alter Steinbacher Weg 34" ist dem Studentenwerk Gießen zur Errichtung einer Kindertagesstätte ein Erbbaurecht in der Größe von 1.339 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5% vom Verkehrswert (141.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 17.02.2009) und somit 7.050,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV 2.1.4 zu § 64 LHO); an dem landeseigenen Grundstück "Karl-Glöckner-Str. 21 J" ist dem Studentenwerk Gießen zum Betreiben eines Cafés ein Erbbaurecht in der Größe von 2.540 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5% vom Verkehrswert (471.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 25.02.2009) und somit 23.550,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	3 350 000	3 350 000	3 350 000
		Gesamtausgaben Kapitel 15 07	241 394 800	236 467 900	224 464 528

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 07				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	238 044 800	233 117 900	221 114 528
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	3 350 000	3 350 000	3 350 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		241 394 800	236 467 900	224 464 528
Zuschuss/Überschuss		-241 394 800	-236 467 900	-224 464 528

W i r t s c h a f t s p l a n

Technische Universität Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	11.989	254.797,2	48.800,0	200.801,0	-5.196,2
2		Drittmittelprojekte	3.400	83.000,0	83.000,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	10.899	10.044,6	–	10.044,6	–
5		Botanische Gärten	6	472,0	100,0	372,0	–
6		Landesbibliothek	100.000	1.950,0	750,0	1.200,0	–
7		Studienkolleg	185	1.000,0	75,0	925,0	–
8		S-Dalinac	1	500,0	–	500,0	–
9		Theologie	32	205,7	–	205,7	–
10		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	5.196,2	5.196,2
		Summe Produkte		**351.969,5**	**132.725,0**	**219.244,5**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	79	6.416,4	–	6.416,4	–
2		TUD-Gesetz	1	2.088,0	–	2.088,0	–
3		Modellprojekt Professor im Angestelltenverhältnis	19	475,0	–	475,0	–
4		Sanierung Residenzschloss Darmstadt	1	5.000,0	–	5.000,0	–
5		Tariferhöhung nach Hochschulpakt	1	6.653,7	–	6.653,7	–
6		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**20.633,1**	**–**	**20.633,1**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	8	258,0	258,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**258,0**	**258,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**372.860,6**	**132.983,0**	**239.877,6**	**–**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
11.989	270.751,6	73.929,0	198.071,4	1.248,8	11.262	219.106,0	21.946,0	214.145,0	16.985,0
3.300	75.000,0	75.000,0	–	–	3.436	72.531,0	79.122,0	–	6.591,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10.899	9.492,9	–	9.492,9	–	–	64,4	–	2.361,7	2.297,3
6	472,0	100,0	372,0	–	6	1.032,0	90,0	372,0	-570,0
33.000	1.950,0	750,0	1.200,0	–	117.083	3.290,0	233,0	1.200,0	-1.857,0
185	1.000,0	75,0	925,0	–	147	1.331,0	188,0	925,0	-218,0
1	500,0	–	500,0	–	6.150	1.559,0	107,0	500,0	-952,0
32	205,7	–	205,7	–	32	417,0	24,0	206,0	-187,0
1	–	–	-1.248,8	-1.248,8	–	–	–	2.450,0	2.450,0
	359.372,2	**149.854,0**	**209.518,2**	**–**		**299.330,4**	**101.710,0**	**222.159,7**	**24.539,3**
79	6.232,7	–	6.232,7	–	76	5.865,0	–	5.750,0	-115,0
1	2.088,0	–	2.088,0	–	1	2.088,0	–	2.088,0	–
14	350,0	–	350,0	–	12	577,0	–	300,0	-277,0
1	5.000,0	–	5.000,0	–	1	692,8	–	4.900,0	4.207,2
1	5.142,9	–	5.142,9	–	1	–	–	1.333,0	1.333,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	18.813,6	**–**	**18.813,6**	**–**		**9.222,8**	**–**	**14.371,0**	**5.148,2**
8	258,0	258,0	–	–	4	150,0	150,0	–	–
	258,0	**258,0**	**–**	**–**		**150,0**	**150,0**	**–**	**–**
	378.443,8	**150.112,0**	**228.331,8**	**–**		**308.703,2**	**101.860,0**	**236.530,7**	**29.687,5**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	517,00	4.607,00	2.381.819
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	84,00	4.818,00	404.712
Cluster III (Geisteswissenschaften)	778,00	6.150,00	4.784.700
Cluster IV (Sportwissenschaften)	3.367,00	7.085,00	23.855.195
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	5.439,00	16.616,00	90.374.424
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	1.804,00	20.909,00	37.719.836
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	11.989,00		159.520.686

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	70.813.270,00	0,42	29.741.573
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	8,67	248.200,00	2.151.894
Promotionen + Habilitationen Männer	242,67	6.400,00	1.553.088
Promotionen + Habilitationen Frauen	63,33	12.800,00	810.624
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	47,00	19.500,00	916.500
Graduiertenkollegs	8,67	124.200,00	1.076.814
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	1,33	24.800,00	32.984
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	1,33	49.700,00	66.101
Absolventen/-innen	1.666,67	1.220,00	2.033.337
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	401,33	1.220,00	489.623
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	929,00	1.220,00	1.133.380
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	1.593,00	800,00	1.274.400
Zwischensumme			41.280.318
Gesamtsumme Lehre und Forschung			200.801.004

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
517,00	4.566,00	2.360.622	794,00	0,00	0
84,00	4.774,00	401.016	78,00	0,00	0
778,00	6.093,00	4.740.354	886,00	0,00	0
3.367,00	7.021,00	23.639.707	2.260,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
5.439,00	16.464,00	89.547.696	5.640,00	0,00	0
1.804,00	20.718,00	37.375.272	1.604,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
11.989,00		158.064.667	11.262,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
65.381.543,00	0,44	28.767.879	58.981.169,00	0,44	25.951.714
8,33	260.500,00	2.169.965	7,67	266.604,00	2.044.853
232,00	6.800,00	1.577.600	243,67	7.200,00	1.754.424
51,67	13.600,00	702.712	43,00	14.301,00	614.943
0,00	1.700,00	0	0,00	1.800,00	0
0,00	3.400,00	0	0,00	3.600,00	0
37,33	20.800,00	776.464	33,33	21.400,00	713.262
9,00	130.000,00	1.170.000	8,67	133.402,00	1.156.595
1,67	26.000,00	43.420	1,67	26.700,00	44.589
0,67	52.000,00	34.840	1,33	53.401,00	71.023
1.435,00	1.260,00	1.808.100	1.303,00	1.105,00	1.439.815
348,00	1.260,00	438.480	289,00	1.105,00	319.345
712,00	1.260,00	897.120	578,00	1.105,00	638.690
1.873,00	865,00	1.620.145	2.152,00	890,00	1.915.280
		40.006.725			36.664.533
		198.071.392			36.664.533

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen
Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	11.989	11.989	11.262

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	154.797.200	182.211.000	144.315.269
Sachkosten	100.000.000	88.540.600	49.226.661
Kalkulatorische Kosten	–	–	25.564.334
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**254.797.200**	**270.751.600**	**219.106.264**
Erlöse	48.800.000	73.929.000	21.946.085
Produktabgeltung	205.997.200	196.822.600	214.145.084
Ergebnis	**–**	**–**	**16.984.905**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	20.827,00	22.583,32	16.441,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	16.756,00	16.416,92	16.069,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %	64%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	56%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	284%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	67%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in	7,01
Absolvent/inn/enquote (Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)	
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	11%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	74%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	7

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5.Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Projekte	3.400	3.300	3.436

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	58.000.000	60.000.000	48.541.895
Sachkosten	25.000.000	15.000.000	20.314.815
Kalkulatorische Kosten	–	–	3.674.646
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**83.000.000**	**75.000.000**	**72.531.356**
Erlöse	83.000.000	75.000.000	79.122.454
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**6.591.098**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	24.412,00	22.727,27	21.109,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 44.756

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 23 %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 15.654

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Drittmiitelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studiengänge	–	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	10.899	10.899	13.327

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	8.044.600	9.492.900	7.052
Sachkosten	2.000.000	–	40.720
Kalkulatorische Kosten	–	–	16.672
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**10.044.600**	**9.492.900**	**64.444**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	10.044.600	9.492.900	2.361.704
Ergebnis	**–**	**–**	**2.297.260**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	921,00	870,98	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	921,00	870,98	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanische Gärten

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Botanische Garten dient als Anschauungsobjekt für Bildungszwecke und als öffentlicher Park.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Darmstadt und der Region Starkenburg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fläche in Hektar (ha)	6	6	6

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	222.000	472.000	578.385
Sachkosten	250.000	–	310.420
Kalkulatorische Kosten	–	–	143.359
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**472.000**	**472.000**	**1.032.164**
Erlöse	100.000	100.000	89.976
Produktabgeltung	372.000	372.000	372.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-570.188**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	78.666,66	78.666,66	172.027,33

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	62.000,00	62.000,00	62.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Arten in Kultur ca. 8.000

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Geschätzte Besucherzahl ca. 12.000
- Anzahl Führungen ca. 70-80
- Anzahl Schulkassen ca. 50

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Erfassung Kundenzufriedenheit soll mit einem kurzen Fragebogen an die Besucher des Gartens im Laufe des Sommers 2008 durchgeführt werden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Landesbibliothekarische Leistungen der Landes- und Universitätsbibliothek

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Aufgabe des Landes, landesbibliothekarische Aufgaben wahrzunehmen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universitäts- und Landesbibliothek erbringt neben ihrer Funktion als Universitätsbibliothek auch überörtliche bibliothekarische Leistungen als "Landesbibliothek" für das Land und die Region Südhessen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
Pflege und Restaurierung von Altbeständen
Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Darmstadt und der Region Starkenburg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fremdausleihe	100.000	33.000	117.083

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.560.000	1.560.000	2.064.993
Sachkosten	390.000	390.000	945.296
Kalkulatorische Kosten	–	–	280.003
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.950.000**	**1.950.000**	**3.290.292**
Erlöse	750.000	750.000	232.638
Produktabgeltung	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.857.654**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	20,00	59,09	28,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	12,00	36,36	10,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind 5.605
Zahl aller Nutzer 17.542

Titel, die in der hess. Bibliografie eingegeben werden 893
Zahl aller beschafften Bücher

Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen, konventionell 4.212, digital 269
Zahl aller beschafften Bücher konventionell 24.633, digital 102.742

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gesamtkosten des Produkts
Zahl der Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind 5.605

Entwicklung der Gesamtkosten des Produkts nach Jahren (Zeitreihe)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entwicklung der Nutzerzahlen, die nicht Hochschulabgehörige sind, nach Jahren (Zeitreihe), 2005: 2.313 (ohne Studierende anderer Hochschulen), 2006: 4.755, 2007: 5.605

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Studienkolleg Darmstadt

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 19 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist

3.2 Leistungen zum Produkt

-Fachkurse
-Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studienkollegiaten	185	185	147

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.000.000	1.000.000	1.086.121
Sachkosten	–	–	180.281
Kalkulatorische Kosten	–	–	64.948
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.331.350**
Erlöse	75.000	75.000	188.330
Produktabgeltung	925.000	925.000	925.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-218.020**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	5.405,00	5.405,00	9.057,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	5.000,00	5.000,00	6.293,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der jährlichen Absolventen/Absolventinnen des Studienkollegs (bestandene Prüfungen)98 Absolventen
- (ggf. Anzahl/Anteil von Absolventen/Absolventinnen aus Entwicklungsländern)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kostenvergleich mit anderen Studienkollegs

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der jährlichen Studienanfänger (ohne DSH-Kurse)117 Studierende
- Studierende im Studienkollegs insgesamt (Durchschnitt Winter-/Sommersemester; ohne DSH-Kurse)162 Studierende
- Anzahl der angebotenen Kurse19 Kurse
- Durchschnittl. Stundenzahl je Kurs32h/Woche und Kurs
- Durchschnittl. Teilnehmerzahl je Kurs18 Studierende

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der bestandenen Prüfungen an der Gesamtzahl der durchgeführten Prüfungen (Prüfungserfolgsquote)68,1%

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Prozentsatz der Studienkollegiaten, die ihr Studium an einer südhessischen Hochschule aufnehmenca. 75%

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
S-Dalinac

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Betrieb des Großforschungsgeräts "S-DALINAC" durch das Institut für Kernphysik. Der supraleitende Linearbeschleuniger erzeugt Elektronen und Photonen für Forschungszwecke. Es handelt sich um ein Gerät von internationaler Bedeutung, das einen hohen Investitionsbedarf besitzt und hohe Betriebskosten aufweist.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Die am Forschungs- und Lehrprozessbeteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Betriebsstunden	6.000	6.000	6.150

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	400.000	400.000	652.407
Sachkosten	100.000	100.000	599.833
Kalkulatorische Kosten	–	–	306.621
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**500.000**	**500.000**	**1.558.861**
Erlöse	–	–	107.311
Produktabgeltung	500.000	500.000	500.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-951.550**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Betriebsstunden	83,00	83,33	253,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	83,00	83,33	81,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9 :
Theologie

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung der Hessischen Landesregierung mit den Bistümern Mainz und Limburg sowie der EKHN.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 84 %.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.
Das Produkt umfasst auch den nicht ausgelasteten Bereich der evangelischen Theologie.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen-

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Lehramtsstudierende der TU Darmstadt; die Hochschule erhält einen personellen Brückenkopf, darüberhinaus wird gemäß Kooperationsvereinbarungen ein Lehrimport aus Frankfurt bereitgehalten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Nicht nachgefragtes Lehrangebot	32	32	32

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	205.700	205.700	340.883
Sachkosten	–	–	55.260
Kalkulatorische Kosten	–	–	21.263
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**205.700**	**205.700**	**417.406**
Erlöse	–	–	24.396
Produktabgeltung	205.700	205.700	206.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-187.010**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.428,00	6.428,00	13.044,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.428,00	6.428,00	6.438,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl des wiss. Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie: Stellen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot in Semesterwochenstunden (SWS)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Emeriti	79	79	76

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	6.416.400	6.232.700	5.864.748
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**6.416.400**	**6.232.700**	**5.864.748**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	6.416.400	6.232.700	5.750.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-114.748**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	81.220,00	78.895,00	77.168,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	81.220,00	78.895,00	75.658,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
TUD-Gesetz

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 4 Abs. 2 des TUD-Gesetzes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Eigenverantwortliche Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der Bauunterhaltung, Neu- und Ersatzinvestitionen einschl. Übernahme des einschlägigen HBM-Personals

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Voraussetzung eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Rechtliche Verselbstständigung der TU, Übertragung staatlicher Aufgaben

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Voraussetzung eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Rechtliche Verselbstständigung der TU, Übertragung staatlicher Aufgaben

5. Empfänger

Alle am Bauprozess Beteiligten (Bauwirtschaft, Planungsbüros, Wissenschaftlicher Gerätebau)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	588.000	588.000	–
Sachkosten	1.500.000	1.500.000	2.088.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.088.000**	**2.088.000**	**2.088.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.088.000	2.088.000	2.088.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	2.088.000,00	2.088.000,00	2.088.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	2.088.000,00	2.088.000,00	2.088.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Modellprojekt Professor im Angestelltenverhältnis

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 3 Abs. 1 und 2 des TUD-Gesetzes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Soweit aufgrund der Regelungen in Abs.1 und Abs.2 Satz 1 Angestelltenverhältnisse in Fällen begründet werden, in denen bislang Beamtenverhältnisse üblich waren, müssen für das Personalbudget der Hochschule zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, damit auch weiterhin wettbewerbsfähige Gehälter angeboten werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Professor im Angestelltenverhältnis

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Professoren im Angestelltenverhältnis	19	14	12

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	475.000	350.000	576.912
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**475.000**	**350.000**	**576.912**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	475.000	350.000	300.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-276.912**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	25.000,00	25.000,00	48.076,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	25.000,00	25.000,00	25.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4 :
Sanierung Residenzschloss Darmstadt.

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zusage des Landes von 30 Mio. € zur Sanierung des Darmstädter Residenzschlosses bereit zu stellen; entsprechende Verpflichtungsermächtigungen waren bereits im Landeshaushalt 2007 eingeplant. ES-Bau vom 28.2.2007.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Durchführung einer Grundsanierung des gesamten Gebäudekomplexes des Darmstädter Residenzschlosses. Die Maßnahme steht in Abhängigkeit zum Neubau der Universitäts- und Landesbibliothek, da erst mit deren geplanter Fertigstellung 2011 und dem Auszug der Bibliothek umfassende Maßnahmen im Inneren durchgeführt werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Sanierung Residenzschloss	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	5.000.000	5.000.000	692.836
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.000.000**	**5.000.000**	**692.836**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.000.000	5.000.000	4.900.000
Ergebnis	**–**	**–**	**4.207.164**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	5.000.000,00	5.000.000,00	4.900.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	5.000.000,00	5.000.000,00	4.900.000,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 5:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80 % des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2 % werden 50 % durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2 % wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70 % durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	6.653.700	5.142.900	1.333.380
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**6.653.700**	**5.142.900**	**1.333.380**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	6.653.700	5.142.900	1.333.380
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.653.700,00	5.142.900,00	1.333.380,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.653.700,00	5.142.900,00	1.333.380,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	8	8	4

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	258.000	258.000	150.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**258.000**	**258.000**	**150.000**
Erlöse	258.000	258.000	150.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	32.250,00	32.250,00	37.500,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**88.000.000**	**77.000.000**	**91.987.095**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	83.000.000	72.000.000	82.608.639
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	5.000.000	5.000.000	9.378.456
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**239.877.602**	**228.331.800**	**194.988.004**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**1.906.750**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**800.000**	**800.000**	**2.740.397**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**43.000.000**	**43.000.000**	**55.035.515**
		Betriebsertrag	**371.677.602**	**349.131.800**	**346.657.761**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**70.500.000**	**65.500.000**	**53.890.672**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	9.000.000	9.000.000	8.621.154
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	18.500.000	16.500.000	14.003.767
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.000.000	1.000.000	363.978
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	32.000.000	29.000.000	20.924.254
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	10.000.000	10.000.000	9.976.233
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	1.286
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**226.535.692**	**217.472.899**	**206.010.715**
	620-626	Löhne	16.000.000	13.000.000	12.849.187
	627-632	Gehälter	108.704.095	106.500.000	106.899.683
	633-638	Bezüge	39.634.597	36.000.000	35.281.135
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	7.500.000	7.500.000	8.006.011
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	53.197.000	53.196.800	42.751.294
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	1.500.000	1.276.099	223.405
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**36.206.910**	**29.723.901**	**32.606.910**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**35.535.000**	**33.535.000**	**32.367.638**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	1.500.000	1.500.000	1.038.948
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	7.000.000	7.000.000	5.944.100
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	10.500.000	9.500.000	9.247.968
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	16.500.000	15.500.000	16.095.728
	700-709	Betriebliche Steuern	35.000	35.000	40.894
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**368.777.602**	**346.231.800**	**324.875.935**
		Eigenergebnis	**2.900.000**	**2.900.000**	**21.781.826**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	9.763.494
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	–	–	9.763.494
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	–	–	9.763.494
		Verwaltungsergebnis	2.900.000	2.900.000	31.545.320
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100.000	100.000	153.945
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000.000	1.000.000	1.483.655
		Finanzertrag	1.100.000	1.100.000	1.637.600
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	7.755
		Finanzaufwand	–	–	7.755
		Finanzergebnis	1.100.000	1.100.000	1.629.845
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.000.000	4.000.000	33.175.165
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	1.000.000	1.000.000	3.650.622
		Außerordentlicher Ertrag	1.000.000	1.000.000	3.650.622
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	5.000.000	5.000.000	22.933.355
		Außerordentlicher Aufwand	5.000.000	5.000.000	22.933.355
		Außerordentliches Ergebnis	-4.000.000	-4.000.000	-19.282.733
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-4.000.000	-4.000.000	-19.282.733
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	13.892.432

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergenis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 13.864.348 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	11.300 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	4.526.700 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	1.016.100 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	802.800 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**13.892.431**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**55.000.000**	**53.689.400**	**48.547.368**
	65	*davon Abschreibungen*	*36.206.910*	*29.723.901*	*32.606.910*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*10.893.780*	*10.856.866*	*15.832.069*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*108.389*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-10.893.780**	**-10.856.866**	**-11.058.987**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-10.893.780*	*-10.856.866*	*-10.950.598*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*-108.389*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**44.106.220**	**42.832.534**	**37.488.382**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**44.106.220**	**42.832.534**	**51.380.813**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**33.150.000**	**33.750.000**	**34.382.186**
		davon Landesmittel Investitionen	*2.270.000*	*2.270.000*	*31.500.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*1.000.000*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*1.882.186*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*30.880.000*	*31.480.000*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-25.313.130**	**-18.867.035**	**-21.713.130**
		davon Landesmittel Investitionen	*-25.313.130*	*-18.867.035*	*-21.713.130*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**7.836.870**	**14.882.965**	**12.669.056**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**51.943.090**	**57.715.499**	**64.049.869**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-33.150.000**	**-33.750.000**	**-35.205.634**
		davon in Immobilien	*-30.880.000*	*-29.000.000*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-2.270.000*	*-4.750.000*	*-8.406.142*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-3.496.165*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-322.568*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-22.980.759*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-18.793.090**	**-23.965.499**	**-15.832.069**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-510.831*
		davon in Technische Anlagen	*-18.793.090*	*-23.965.499*	*-7.689.122*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-6.323.569*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-282.878*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*-925.670*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-51.943.090**	**-57.715.499**	**-51.037.703**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**13.012.165**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**254.677.500**	**250.214.765**	**231.126.340**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**239.877.602**	**228.331.800**	**215.192.420**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-25.313.130*	*-18.867.035*	*-22.566.080*
		Rückführung der Reste aus demJahr 2000	*6.963.000*	*7.000.000*	*7.000.000*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 09	**221.527.500**	**216.464.765**	**199.626.340**
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 09 (aus Pos. 28)	**33.150.000**	**33.750.000**	**31.500.000**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt
Wirtschaftsplan

Nach dem TUD-Gesetz sowie aufgrund der Kompensation von weggefallenen HBFG-mittel stehen folgende Mittel insg.zur Verfügung	26.088.000

darüber hinaus werden bis zu 30 Mio. € für den Neubau Universitäts- und Landesbibliothek mitfinanziert
bereits in den Vorjahren veranschlagt: 20,85 Mio €

Ansatz 2010 (Restrate zu den zugewiesenen Beträgen)	9.150.000
Landesfinanzierung insgesamt	35.238.000
davon Landesmittel Geräteinvestitionen	2.270.000
davon Landesmittel Bauinvestitionen	30.880.000
davon Projekt nach dem TUD-Gesetz (siehe Leistungsplan Titel 685 01)	2.088.000

Die Baumaßnahmen nach dem TUD-Gesetz setzen sich wie folgt zusammen:
Haushaltsansatz 2010

1) Umbau und Sanierung des Universitätszentrums

Baukosten (Nachtrags-EW-Bau in Bearbeitung)	26.380.000
Geplant bis 2009	24.000.000
Haushaltsansatz 2010	**2.380.000**
Vorbehalten 2011 ff.	0

2) Umbau und Verdichtung der Institutsgebäude Chemie
für die Fachbereiche Chemie und Material- und Geowissenschaften

Baukosten der EW-Bau vom 24.11.2008	86.862.000
Geplant bis 2009	8.200.000
Haushaltsansatz 2010	**9.500.000**
Vorbehalten 2011 ff.	69.162.000
VE 2011	8.800.000
VE 2012	11.500.000
VE 2013	15.750.000

3) Neubau der Universitäts- und Landesbibliothek

Baukosten des EW-Bau vom 1.7.2008	73.800.000
Geplant bis 2009	21.100.000
Haushaltsansatz 2010	**19.000.000**
Vorbehalten 2011 ff.	33.700.000
VE 2011	17.200.000
VE 2012	14.500.000
VE 20 13	2.000.000

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 09 Technische Universität Darmstadt

Zu Kapitel 15 09:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	221 527 500	216 464 800	203 283 860

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	10 000 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	10 000 000

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Darmstadt sind für Mensabetriebe und Studentenwohnheime Grundstücke, Gebäude und Räume nebst Werkstätten mit einer Nutzfläche von 39.215 qm (kalkulatorische Miete 1.942.730 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von 700 qm für Biergartenbetrieb (kalkulatorische Miete 8.400 EUR), 74 qm für Freiluftcafe (kalkulatorische Miete 150 EUR) und 90 qm für Bistro im Piloty-Gebäude (kalkulatorische Miete 5.640 EUR), 31 qm für Kaffeebar "TUBAR" im neuen Eingangsgebäude (kalkulatorische Miete 1.942 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Das Land Hessen hat der Bestellung von drei unentgeltlichen Erbbaurechten auf die Dauer von 99 Jahren von 20.414 qm an den landeseigenen Grundstücken in Darmstadt, Neckarstraße 15, 15A, Nieder-Ramstädter Straße 185, 185 A-C und Nieder-Ramstädter Straße 179 - 183 A für die Bauverein AG Darmstadt zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen zugestimmt (kalkulatorische Miete 354.290 EUR). Der Fraunhofer-Gesellschaft wird zur Errichtung eines Institutsgebäudes ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2068 von 7.242 qm (kalkulatorische Miete 132.370 EUR) des landeseigenen Grundstücks Fraunhoferstr. 5 eingeräumt. Der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH wird zur Errichtung und zum Betrieb des Schwerionenbeschleunigers und dazugehörigen Anlagen ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2045 von 184.775 qm an den landeseigenen Grundstücken Gemarkung Arheilgen Flur 24 Nr. 32/3, 31/2 und 32/5 (kalkulatorische Miete 80.820 EUR) eingeräumt. Das Land Hessen stellt der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH das Grundstück Messeler-Park-Str.121 in Darmstadt-Wixhausen gemäß Überlassungsvertrag vom 13.07.1970 unentgeltlich (kalkulatorische Miete 38.270 EUR) zur Verfügung. Der Stadt Darmstadt ist zur Errichtung und zum Betrieb eines Wissenschafts- und Kongresszentrums ein unentgeltliches Erbbaurecht bis 31.12.2060 an dem landeseigenen Grundstück Flur 1 Nr. 197/20 mit 11.624 qm (kalkulatorische Miete 456.130 EUR) eingeräumt worden. Von der landeseigenen Liegenschaft in Darmstadt, Dieburger Str. 241 ist dem Verein "Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft, Darmstadt e.V." eine Fläche von 2.560 qm (kalkulatorische Miete 187.720 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Dem Deutschen Kunststoff Institut wird eine Fläche von 3.851qm (kalkulatorische Miete 300.380 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Land Hessen stellt dem HTTC Räume mit einer Nutzfläche von 14,32 qm (kalkulatorische Miete 1.290 EUR) unentgeltlich zur Verfügung.

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

In den Gebäuden - 1210, 1211 und 1212 - sind nach dem Überlassungsvertrag vom 29.11.1976 der Hochschule Darmstadt Flächen von insgesamt 5.060 qm mietfrei überlassen (kalkulatorische Miete 432.330 EUR). Das Land Hessen stellt der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt e. V. Räume mit einer Nutzfläche von 354 qm (kalkulatorische Miete 14.870 EUR), der Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e. V. für ihre Geschäftsstelle Räume mit einer Nutzfläche von 96 qm (kalkulatorische Miete 8.640 EUR), dem Förderkreis Kinderbetreuung an der TUD und HDA e. V. Räume mit einer Nutzfläche von 299 qm (kalkulatorische Miete 37.120 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von ca. 800 qm für einen Waldkindergarten (kalkulatorische Miete 5.100 EUR), dem Schlossmuseum Darmstadt e. V. Räume mit einer Fläche von 2.663 qm (kalkulatorische Miete 131.660 EUR) nach dem Überlassungsvertrag vom 14.07.1966, dem Landesmuseum Räume mit einer Fläche von 511 qm (kalkulatorische Miete 28.700 EUR), dem Landesamt für Denkmalpflege Räume mit einer Fläche von 286,5 qm (kalkulatorische Miete 14.580 EUR), der Medical Airport Services GmbH 36,61 qm gemäß Erlass vom 01.11.2004 "Durchführung des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte in der Landesverwaltung" (kalkulatorische Miete 3.080 EUR), der Studentenschaft der Technischen Universität im Kellergeschoss des Schlosses Räume mit einer Nutzfläche von 388 qm gemäß Überlassungsvertrag vom 01.07./04.09.1979 (kalkulatorische Miete 25.610 EUR), in der Alexanderstraße 2 (Stöferle Halle) Räume mit einer Fläche von 940 qm (kalkulatorische Miete 28.200 EUR) und in der Hochschulstraße Räume mit 305 qm (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO, kalkulatorische Miete 27.450 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Junior Comtec Darmstadt e.V. wurden 31 qm (kalkulatorische Miete 2.450 EUR), der AG Konaktiva Darmstadt GbR wurden in der Hochschulstraße 14 79 qm (kalkulatorische Miete 6.640 EUR), den Hochschulgruppen AIESEC und IAESTE wurden in der Hochschulstrße 1 43 qm (kalkulatorische Miete 3.100 EUR), dem Börsenteam der TUD e.V. wurden in der Hochschulstraße 1 23,50 qm (kalkulatorische Miete 1.700 EUR), dem Elektrotechnischen Verein an der TUD e.V. wurden in der Landgraf-Georg-Straße 4 19 qm (kalkulatorische Miete 1.710 EUR), der Institution for Paper Science and Technology GmbH wurden in der Magdalenenstraße 2 und in der Alexanderstraße 8 insg. 115 qm (kalkulatorische Miete 11.040 EUR), dem International Darmstadt Exchange Alumni e.V. wurden in der Hochschulstraße 1 22 qm (kalkulatorische Miete 2.110 EUR), dem International Placement Center e.V. wurden in der Hochschulstraße 1 12,75 qm (kalkulatorische Miete 1.220 EUR), dem TUD Schauspielstudio e.V. wurden Räume mit insgesamt 278 qm (kalkulatorische Miete 21.940 EUR), dem Verband Deutscher Ingenieure Hochschulgruppe e. V. wurden in der Petersenstraße 30 24 qm (kalkulatorische Miete 2.160 EUR), dem Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure Hochschulgruppe e.V. wurden in der Hochschulstraße 14 35 qm (kalkulatorische Miete 2.940 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen wurden 87 qm (kalkulatorische Miete 7.830 EUR) an das Forschungszentrum Karlsruhe GmbH unentgeltlich sowie 53,9 qm Büro und 49,4 qm Labor an die Fa. Merck KGaA (kalkulatorische Miete 8.280 EUR) und 6 qm an die FA. Heat Consult (kalkulatorische Miete 54 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Förderverein August-Euler-Luftfahrtmuseum e.V. nutzt eine Nisse mit rd. 108 qm unentgeltlich (kalkulatorische Miete 1.950 EUR) sowie eine Stellfläche mit 300 qm (kalkulatorische Miete 1.800 EUR).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	331	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	33 150 000	33 750 000	31 500 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	26 000 000
2012	26 000 000
2013	17 750 000
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	69 750 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäß Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 09	254 677 500	250 214 800	234 783 860

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 09				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	221 527 500	216 464 800	203 283 860
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	33 150 000	33 750 000	31 500 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		254 677 500	250 214 800	234 783 860
Zuschuss/Überschuss		-254 677 500	-250 214 800	-234 783 860

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 10 Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main

Zu Kapitel 15 10:

Die Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main wurde nach dem zehnten Abschnitt des Hessischen Hochschulgesetzes vom 28.09.2007 (GVBl. I S. 640) mit Wirkung vom 1. Januar 2008 in eine Stiftungsuniversität umgewandelt.

Die weiteren Angaben zum Produkthaushalt der Stiftungsuniversität sind in den Produktblättern des Wirtschaftsplans (Anlage 15 B 2 zum Einzelplan 15) enthalten."

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685 131 Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen . . . . . — — —

Zur Interimsunterbringung einer Kindertagesstätte auf dem Campus Westend (IG-Farben-Gelände) wird der "Gesellschaft zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher Kindereinrichtungen e.V." das Gebäude Siolistr. 6 mit insgeamt 304 qm Nutzfläche unentgeltlich überlassen. kw 31.12.2009. Dem Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) kann ein unentgeltliches Erbbaurecht an einem ca. 2.400 qm großem Grundstück auf dem Campus Riedberg, Max von Laue-Straße, eingeräumt werden. Der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) kann ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer vom 99 Jahren am ca. 4.700 qm großen Grundstück der Alt-Pharmazie zur Errichtung des LOEWE-Forschungszentrums "Biodiversity + Climate" eingeräumt werden (kalkulatorische Miete 620.000,00 EUR.

Das Land Hessen hat der Bestellung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf die Dauer von 99 Jahren an den landeseigenen Grundstücken in Frankfurt/Main, Kettenhofweg 133/Westendstraße 100 - 102 zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (kalkulatorische Miete 94.000,00 EUR) zugestimmt.

Auf dem Campus Riedberg wurde einem unentgeltlichen Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren für rd. 10.780 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 132.055,00 EUR) (Flur 5, Flurstück 36/6) für den Neubau für Biophysik und den Neubau des Institutes für Hirnforschung für rd. 8.000 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 100.000 EUR) zugunsten der Max-Planck-Gesellschaft zugestimmt. Das Land Hessen hat auf dem Campus Riedberg außerdem der Bestellung eines unentgeltlichen Erbbaurechts an landeseigenen Grundstücken auf die Dauer von 35 Jahren mit rd. 2.700 qm zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (kalkulatorischer Erbbauzins 32.327,75 EUR) sowie auf die Dauer von 25 Jahren für das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) mit einer Grundfläche von 2.185 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 26.766,25 EUR) zugestimmt.

Auf dem Campus Westend wurden im Rahmen eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf die Dauer von 99 Jahren eine Fläche von rd. 2.700 qm für den Neubau des Instituts für Europäische Rechtsgeschichte (kalkulatorischer Erbbauzins 70.857,45 EUR) zugunsten der Max-Planck-Gesellschaft sowie eine Fläche von rd. 5.800 qm zugunsten der christlichen Kirchen zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (katholischer Teil: Grundfläche 2.396 qm, kalkulatorischer Erbbauzins 62.879,43 EUR, evangelischer Teil: Grundfläche 3.402 qm, kalkulatorischer Erbbauzins 89.280,39 EUR) überlassen. Für das Sigmund-Freud-Institut wird ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 60 Jahren für eine Nutzfläche von 1.227 qm begründet (kalkulatorische Miete 147.000,00 EUR).

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

Außerdem hat das Land der Einräumung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf dem Campus Niederrad für das Studentenwerk Frankfurt zum Zwecke des Umbaus von Haus 56 in studentisches Wohnen (Teilfläche von rd. 1.701 maus Flur 546 Flurstück 10/7, kalkulatorischer Erbbauzins von 70.000 EUR) zugestimmt.

Weiterhin wird dem Studentenwerk Frankfurt am Main an dem Flurstück 3/1, Flur 175, Gemarkung Frankfurt am Main, Wiesenhüttenplatz 37, ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 60 Jahren für Studentisches Wohnen eingeräumt. Die Größe des Grundstücks beträgt ca. 638 qm. Der kalkulatorische Erbbauzins beträgt 60.000,00 Euro/Jahr.

Dem Studentenwerk Frankfurt a.M. sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 22.910 qm (kalkulatorische Miete 2.222.000,00 EUR), der Wissenschaftlichen Gesellschaft 117 qm (kalkulatorische Miete 11.000,00 EUR), Akaflieg zur Durchführung der Sportart Segelfliegen im Rahmen des freiwilligen Hochschulsports 66 qm (kalkulatorische Miete 5.000,00 EUR), der Vereinigung der Freunde und Förderer der Johann Wolfgang Goethe-Universität 15 qm (kalkulatorische Miete 1.800,00 EUR), der Akademie der Arbeit 103 qm (kalkulatorische Miete 12.000,00 EUR), den Studentenpfarrämtern 175 qm (kalkulatorische Miete 21.000,00 EUR), dem Physikalischen Verein für eine Beobachtungsstation einen Grundstücksanteil von 180 qm (kalkulatorische Miete 100,00 EUR), auf dem Kleinen Feldberg und der Gesellschaft zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher Kindereinrichtungen e.V. 333 qm (kalkulatorische Miete 36.000,00 EUR) und der Philipp-Holzmann-Schule auf dem Campus Westend ein Grundstück von rd. 2.650 qm als Parkplatz (kalkulatorische Miete 24.000 EUR) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).
Der Stiftung Friedrichsheim in Frankfurt am Main ist für ihre Orthopädische Klinik an den landeseigenen Grundstücken Marienburgstr. 2, Flur 4, Flurstück 85/27 in der Größe von 15.000 qm, Flur 4, Flurstück 27/2 in der Größe von 793 qm, Flur 4, Flurstück 27/3 in der Größe von 217 qm, Marienburgstr. 5-7, Flur 3, Flurstück 41/2 in der Größe von 2.591 qm und Heinrich-Hoffmannstr. 1 und Marienburgstr. 9, Flur 3, Flurstück 2/1 in der Größe von 1.963 qm ein Erbbaurecht abweichend vom ortsüblichen Erbbauzins eingeräumt worden (§ 63 Abs. 4 und 5 i.V.m. VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 15 10	—	—	—

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 10				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	—	—	—
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		—	—	—
Zuschuss/Überschuss		—	—	—

W i r t s c h a f t s p l a n

Universität Kassel

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	10.873	155.516,5	23.863,4	132.463,2	810,1
2		Drittmittelprojekte	1.500	31.000,0	31.000,0	–	–
3		Weiterbildung	2	350,0	350,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	11.530	10.206,7	–	10.206,7	–
5		Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek	232.140	1.522,0	522,0	1.000,0	–
6		Studienkolleg	70	400,0	15,0	385,0	–
7		Theologie	76	328,0	–	328,0	–
8		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-810,1	-810,1
		Summe Produkte		**199.323,2**	**55.750,4**	**143.572,8**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung Professoren/innen	32	2.172,2	–	2.172,2	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	4.260,2	–	4.260,2	–
3	neu	Errichtung eines Kompetenzzentrums für Energieversorgung	1	500,0	–	500,0	–
4		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**6.932,4**	**–**	**6.932,4**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	17	596,0	596,0	–	–
2		Erlöse für die Bezügestelle (BHF)	30.000	4.300,0	4.300,0	–	–
3	neu	Interessenvertretung Ressort	–	21,0	21,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**4.917,0**	**4.917,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**211.172,6**	**60.667,4**	**150.505,2**	**–**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
10.873	154.455,0	23.863,4	130.918,8	327,2	11.660	140.230,3	12.530,4	128.285,4	585,5
1.400	30.000,0	30.000,0	–	–	1.329	27.796,2	26.761,6	–	-1.034,6
2	350,0	350,0	–	–	2	263,1	263,1	–	–
11.530	10.036,5	–	10.036,5	–	11.874	6.465,0	6.911,0	2.574,2	3.020,2
232.140	1.522,0	522,0	1.000,0	–	320.000	2.105,4	504,7	1.000,0	-600,7
70	400,0	15,0	385,0	–	56	407,6	18,0	385,0	-4,6
76	328,0	–	328,0	–	68	1.329,1	67,4	328,0	-933,7
1	–	–	-327,2	-327,2	–	–	–	–	–
	197.091,5	**54.750,4**	**142.341,1**	**–**		**178.596,7**	**47.056,2**	**132.572,6**	**1.032,1**
34	2.122,1	–	2.122,1	–	31	2.038,0	–	2.038,0	–
1	3.268,9	–	3.268,9	–	1	1.611,2	–	1.611,2	–
1	500,0	–	500,0	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	5.891,0	**–**	**5.891,0**	**–**		**3.649,2**	**–**	**3.649,2**	**–**
17	595,5	595,5	–	–	6	256,1	256,1	–	–
30.000	4.300,0	4.300,0	–	–	31.980	3.641,0	3.612,0	–	-29,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	4.895,5	**4.895,5**	**–**	**–**		**3.897,1**	**3.868,1**	**–**	**-29,0**
	207.878,0	**59.645,9**	**148.232,1**	**–**		**186.143,0**	**50.924,3**	**136.221,8**	**1.003,1**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	373,00	4.607,00	1.718.411
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.977,00	4.818,00	9.525.186
Cluster III (Geisteswissenschaften)	2.978,00	6.150,00	18.314.700
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.112,00	7.085,00	7.878.520
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	291,00	12.869,00	3.744.879
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	153,00	13.545,00	2.072.385
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	2.781,00	15.896,00	44.206.776
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	1.208,00	20.909,00	25.258.072
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	21.990,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	24.676,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	10.873,00		112.718.929

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	26.562.762,00	0,42	11.156.360
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	4,67	248.200,00	1.159.094
Promotionen + Habilitationen Männer	117,33	6.400,00	750.912
Promotionen + Habilitationen Frauen	61,00	12.800,00	780.800
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	27,00	19.500,00	526.500
Graduiertenkollegs	2,00	124.200,00	248.400
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	6,67	24.800,00	165.416
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	1,00	49.700,00	49.700
Absolventen/-innen	1.893,67	1.220,00	2.310.277
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	308,00	1.220,00	375.760
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	1.194,33	1.220,00	1.457.083
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	955,00	800,00	764.000
Zwischensumme			19.744.302
Gesamtsumme Lehre und Forschung			132.463.231

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
373,00	4.566,00	1.703.118	1.384,00	4.817,00	6.666.728
1.977,00	4.774,00	9.438.198	2.016,00	5.059,00	10.198.944
2.978,00	6.093,00	18.144.954	2.861,00	6.264,00	17.921.304
1.112,00	7.021,00	7.807.352	1.088,00	7.282,00	7.922.816
291,00	12.751,00	3.710.541	340,00	12.782,00	4.345.880
153,00	13.418,00	2.052.954	149,00	13.424,00	2.000.176
2.781,00	15.750,00	43.800.750	2.508,00	15.573,00	39.057.084
1.208,00	20.718,00	25.027.344	1.314,00	20.472,00	26.900.208
0,00	21.786,00	0	0,00	0,00	0
0,00	24.449,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
10.873,00		111.685.211	11.660,00		115.013.140

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
24.432.004,00	0,44	10.750.082	22.731.639,00	0,44	10.001.921
4,33	260.500,00	1.127.965	3,33	266.604,00	887.791
110,00	6.800,00	748.000	103,33	7.200,00	743.976
59,00	13.600,00	802.400	50,00	14.301,00	715.050
0,00	1.700,00	0	0,00	1.800,00	0
0,00	3.400,00	0	0,00	3.600,00	0
27,33	20.800,00	568.464	21,33	21.400,00	456.462
2,67	130.000,00	347.100	3,33	133.402,00	444.229
4,33	26.000,00	112.580	5,33	26.700,00	142.311
1,67	52.000,00	86.840	2,67	53.401,00	142.581
1.772,00	1.260,00	2.232.720	1.641,00	1.105,00	1.813.305
259,33	1.260,00	326.756	200,00	1.105,00	221.000
993,33	1.260,00	1.251.596	851,00	1.105,00	940.355
1.016,33	865,00	879.125	1.145,00	890,00	1.019.050
		19.233.628			17.528.031
		130.918.839			132.541.171

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	10.873	10.873	11.660

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	105.000.000	103.849.100	99.776.800
Sachkosten	50.516.500	50.605.900	40.453.500
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**155.516.500**	**154.455.000**	**140.230.300**
Erlöse	23.863.400	23.863.400	12.530.500
Produktabgeltung	131.653.100	130.591.600	128.285.400
Ergebnis	**–**	**–**	**585.600**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	14.303,00	14.205,00	11.810,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	12.182,38	12.010,64	10.803,90

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %	70%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	63%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	125%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	71%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in	7,07
Absolvent/inn/enquote (Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)	
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	7%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit	

den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	78%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	12

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungs-vorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehen-den Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirt-schaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5.Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	1.500	1.400	1.329

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	22.000.000	21.100.000	18.970.000
Sachkosten	9.000.000	8.900.000	8.826.200
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**31.000.000**	**30.000.000**	**27.796.200**
Erlöse	31.000.000	30.000.000	26.761.600
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.034.600**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	20.667,00	21.429,00	20.915,12

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 26.241

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 15 %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 4.914

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Drittmiitelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Es werden folgende Weiterbildungsstudiengänge angeboten:
-Supervision
-Master of Public Administration (MPA)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	2	2	2

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	130.000	130.000	1.700
Sachkosten	220.000	220.000	261.400
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**350.000**	**350.000**	**263.100**
Erlöse	350.000	350.000	263.100
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Studiengänge	175.000,00	175.000,00	131.550,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :</u>
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

-Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	11.530	11.530	11.874

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	7.655.000	7.527.400	3.835.000
Sachkosten	2.551.727	2.509.133	2.630.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**10.206.727**	**10.036.533**	**6.465.000**
Erlöse	–	–	6.911.000
Produktabgeltung	10.206.727	10.036.533	2.574.200
Ergebnis	**–**	**–**	**3.020.200**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	885,23	870,43	544,47

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	885,23	870,43	216,79

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-Zuwachs an Studierenden pro Jahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG, Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse, Verordnung über die Abgabe von Druckwerken, Vertrag zwischen Land Hessen und Stadt Kassel vom 12.12.1975 (Übernahme der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek, Erfüllung des Stiftungszwecks)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel: Literaturversorgung und Informationsvermittlung für die Einwohner der Stadt Kassel und der gesamten Region Nordhessen (ohne Fulda, Hünfeld-Schlitz):

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
- Pflege und Restaurierung von Altbeständen
- Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken (Pflichtexemplarbibliothek seit ca. 1770)
- Mitarbeit an der Hessischen Bibliographie.

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Kassel und der Region.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fremdausleihe	232.140	232.140	320.000

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.000.000	1.000.000	1.203.000
Sachkosten	522.000	522.000	902.400
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.522.000**	**1.522.000**	**2.105.400**
Erlöse	522.000	522.000	504.700
Produktabgeltung	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-600.700**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6,56	6,56	6,58

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	4,31	4,31	3,13

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind 44.074
Zahl aller Nutzer 58.517

Titel, die in der hess. Bibliografie eingegeben werden 1.663
Zahl aller beschafften Bücher 47.613

Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen 3.031
Zahl aller beschafften Bücher 3.031

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gesamtkosten des Produkts
Zahl der Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind

Entwicklung der Gesamtkosten des Produkts nach Jahren (Zeitreihe)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entwicklung der Nutzerzahlen, die nicht Hochschulabgehörige sind, nach Jahren (Zeitreihe)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Studienkolleg

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 19 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

-Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist

3.2 Leistungen zum Produkt

-Fachkurse
-Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studienkollegiaten	70	70	56

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	310.000	310.000	308.400
Sachkosten	90.000	90.000	99.200
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**400.000**	**400.000**	**407.600**
Erlöse	15.000	15.000	18.000
Produktabgeltung	385.000	385.000	385.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-4.600**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	5.714,00	5.714,00	7.279,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	5.500,00	5.500,00	6.875,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der jährlichen Absolventen/Absolventinnen des Studienkollegs (bestandene Prüfungen)51
- (ggf. Anzahl/Anteil von Absolventen/Absolventinnen aus Entwicklungsländern)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kostenvergleich mit anderen Studienkollegs

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der jährlichen Studienanfänger (ohne DSH-Kurse =Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang)54
- Studierende im Studienkollegs insgesamt (Durchschnitt Winter-/Sommersemester; ohne DSH-Kurse)60
- Anzahl der angebotenen Kurse3
- Durchschnittl. Stundenzahl je Kurs34 SWS und Tutorien
- Durchschnittl. Teilnehmerzahl je Kurs15-20 (Richtgröße ist 15)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der bestandenen Prüfungen an der Gesamtzahl der durchgeführten Prüfungen (Prüfungserfolgsquote)96%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Prozentsatz der Studienkollegiaten, die ihr Studium an dieser Hochschule aufnehmen55%

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Bereitstellung von Lehrkapazität für die Lehramtsfächer Evangelische und Katholische Theologie

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staatskirchenverträge,
Protokoll über das Gespräch der Hessischen Landesregierung mit den Leitungen der evangelischen Kirchen und der katholischen Bistümer vom 31. August 1999 (mitgeteilt durch Erlass des HMWK vom 07.01.2000 - WI5-907/780-35 sowie WI5-907/775-4).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Wahrnehmung der Aufgaben entsprechend dem Hessischen Hochschulgesetz, insbesondere § 3 für den Bereich der evangelischen und katholischen Theologie mit Schwerpunkt Lehramtsausbildung.
Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 95 %.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Landesregierung, Evangelische Landeskirchen und Katholischen Bistümer in Hessen, gesellschaftliche Gruppen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	76	76	68

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	262.000	262.000	1.114.111
Sachkosten	66.000	66.000	214.943
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**328.000**	**328.000**	**1.329.054**
Erlöse	–	–	67.424
Produktabgeltung	328.000	328.000	328.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-933.630**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	4.316,00	4.316,00	19.544,91

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	4.316,00	4.316,00	4.823,53

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl des wiss. Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie: 16 Stellen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerng von Professoren/innen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	32	34	31

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	2.172.200	2.122.100	2.038.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.172.200**	**2.122.100**	**2.038.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.172.200	2.122.100	2.038.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	67.881,00	62.415,00	65.742,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	67.881,00	62.415,00	65.742,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	4.260.200	3.268.925	1.611.200
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**4.260.200**	**3.268.925**	**1.611.200**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	4.260.200	3.268.925	1.611.200
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	4.260.200,00	3.268.925,00	1.611.200,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	4.260.200,00	3.268.925,00	1.611.200,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Errichtung eines Kompetenzzentrums für Dezentrale Energieversorgungstechnik

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Die Mittel dienen der Errichtung eines Kompetenzzentrums für dezentrale Energieversorgungstechnik. Ein wesentlicher Bestandteil des neu zu errichtenden Zentrums ist die Arbeitsgruppe Wechselrichter“. Diese war bis einschließlich 2008 Bestandteil des Instituts für Solare Energieversorgungstechnik (ISET). Das ISET wird 2009, mit Ausnahme der Arbeitsgruppe Wechselrichter, Teil eines neuen Fraunhofer-Instituts. Für die Schaffung eines Kompetenzzentrums für die Nutzung von erneuerbaren Energien in Nordhessen, das wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen gleichermaßen dient, ist die Weiterführung der Arbeitsgruppe erforderlich.
Das Projekt beginnt 2009 und hat eine Laufzeit von 5 Jahren.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universität Kassel

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Kompetenzzentrum	1	1	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	450.000	450.000	–
Sachkosten	50.000	50.000	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**500.000**	**500.000**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	500.000	500.000	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	500.000,00	500.000,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	500.000,00	500.000,00	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	17	17	6

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	596.000	679.900	256.100
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**596.000**	**679.900**	**256.100**
Erlöse	596.000	679.900	256.100
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	35.058,82	39.994,00	42.683,33

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Erlöse aus der Bezügestelle der hessischen Hochschulen und der Forschungsanstalt Geisenheim

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 30.10.2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Entgeltabrechnungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hessischen Hochschulen und der Forschungsanstalt Geisenheim wird von der Universität Kassel erstellt.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Erstellen der Entgeltabrechnungen sowie Erbringen aller dazugehörigen Dienstleistungen

4. Bezug zu politischen Zielen

5. Empfänger

Hessische Hochschulen und Forschungsanstalt Geisenheim

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Zahl der Entgeltabrechnungen	30.000	30.000	31.980

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	2.800.000	2.800.000	2.507.000
Sachkosten	1.500.000	1.500.000	1.134.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**4.300.000**	**4.300.000**	**3.641.000**
Erlöse	4.300.000	4.300.000	3.612.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-29.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	143,00	143,00	113,85

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**36.000.000**	**38.000.000**	**42.879.647**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	33.000.000	35.000.000	32.712.415
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	3.000.000	3.000.000	10.167.232
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**150.505.207**	**148.232.191**	**125.551.427**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**2.494.863**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**4.058**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**19.357.700**	**6.140.000**	**22.049.390**
		Betriebsertrag	**205.862.907**	**192.372.191**	**192.979.385**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**27.053.000**	**25.756.191**	**25.351.711**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	4.100.000	3.816.000	3.982.325
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	6.000.000	6.000.000	5.776.647
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.100.000	1.000.000	1.012.514
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	6.800.000	6.710.000	6.534.037
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	9.053.000	8.230.000	8.049.404
	618	Aufwandsberichtigungen	–	191	-3.216
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**141.718.325**	**138.375.419**	**131.154.331**
	620-626	Löhne	4.300.000	4.732.000	4.216.833
	627-632	Gehälter	65.510.125	67.000.000	59.914.186
	633-638	Bezüge	35.268.200	34.842.000	31.751.435
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	7.800.000	7.645.500	7.749.671
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	28.740.000	24.079.919	28.394.485
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	100.000	76.000	-872.279
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**18.694.082**	**18.551.581**	**17.858.202**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**18.265.000**	**11.803.000**	**17.749.784**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	470.000	412.000	467.002
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.915.000	4.431.000	4.772.290
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	4.900.000	4.600.000	4.760.564
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	7.950.000	2.335.000	7.720.942
	700-709	Betriebliche Steuern	30.000	25.000	28.986
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**205.730.407**	**194.486.191**	**192.114.028**
		Eigenergebnis	**132.500**	**-2.114.000**	**865.357**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	1.540.000	1.550.000	1.546.568
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	1.540.000	1.550.000	1.546.568
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	330.000	–	320.000
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	330.000	–	320.000
		Steuer- und Leistungsergebnis	1.210.000	1.550.000	1.226.568
		Verwaltungsergebnis	1.342.500	-564.000	2.091.925
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	250.000	351.504
		Finanzertrag	100.000	250.000	351.504
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	2.500	6.000	2.397
		Finanzaufwand	2.500	6.000	2.397
		Finanzergebnis	97.500	244.000	349.107
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.440.000	-320.000	2.441.032
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	1.560.000	2.380.000	2.514.493
		Außerordentlicher Ertrag	1.560.000	2.380.000	2.514.493
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	3.000.000	2.010.000	7.154.794
		Außerordentlicher Aufwand	3.000.000	2.010.000	7.154.794
		Außerordentliches Ergebnis	-1.440.000	370.000	-4.640.301
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-1.440.000	370.000	-4.640.301
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	50.000	30.298
		Jahresergebnis	–	–	-2.229.567

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergenis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 169 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	17.300 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	5.053.500 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	428.800 EUR
Anteil der Universität Kassel an der Personalabrechnung der Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	410.000 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**-2.229.567**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**25.116.200**	**44.580.000**	**23.565.782**
	65	*davon Abschreibungen*	*18.694.082*	18.551.581	*17.858.202*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*5.849.261*	*5.226.068*	*5.707.580*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-5.849.261**	**-23.645.000**	**-6.916.204**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-5.849.261*	*-5.226.068*	*-6.916.204*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**19.266.939**	**20.935.000**	**16.649.578**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**19.266.939**	**20.935.000**	**14.420.011**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**1.580.000**	**1.580.000**	**4.228.489**
		davon Landesmittel Investitionen	*1.580.000*	*1.580.000*	*1.580.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*800.000*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*938.453*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*910.036*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-12.844.800**	**-13.325.500**	**-12.008.941**
		davon Landesmittel Investitionen	*-12.844.800*	*-13.325.500*	*-12.008.941*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-11.264.800**	**-11.745.500**	**-7.780.452**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**8.002.139**	**9.189.500**	**6.639.559**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-1.580.000**	**-1.580.000**	**-4.228.489**
		davon in Immobilien	*-1.000.000*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-580.000*	*-1.580.000*	*-4.228.489*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-6.422.139**	**-7.609.500**	**-6.916.204**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-6.422.139*	*-7.609.500*	*-6.916.204*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*0*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-8.002.139**	**-9.189.500**	**-11.144.693**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-4.505.134**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**139.240.400**	**136.486.700**	**122.431.100**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**150.505.207**	**148.232.200**	**134.606.545**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-12.844.821*	*-13.325.500*	*-13.755.479*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 13	**137.660.400**	**134.906.700**	**120.851.100**
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 13 (aus Pos. 28)	**1.580.000**	**1.580.000**	**1.580.000**

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 13 Universität Kassel

Zu Kapitel 15 13:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	131	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	137 660 400	134 906 700	124 517 752

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	1 000 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	1 000 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.
Dem Studentenwerk Kassel sind für Mensa- und Cafeteriabetriebe sowie Studentenwohnheime Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 14.059,31 qm (kalkulatorische Miete € 496.400,-) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. An den Grundstücken Mönchebergstr. 19a und 21 (Grundstücksfläche 4.199 qm) sowie der Adolfstr. 2-4 (Grundstücksfläche 1.681qm) wurden für das Studentenwerk Kassel zur Nutzung als Studentenwohnheim unentgeltliche Erbbaurechte (kalkulatorische Erbbauzins zusammen € 36.880,72) bestellt. Ferner soll dem Studentenwerk Kassel an dem landeseigenen Grundstück " Vor dem Rabensberg 18 " in Witzenhausen (Grundstücksfläche rd. 2.300 qm) zum Umbau zwecks Herrichtung von Studentenwohnungen ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 66 Jahren eingeräumt werden. Der jährliche Erbbauzins beträgt ca. € 13.500,-.
Dem Zentrum für Umweltgerechtes Bauen e.V. wurde ein Erbbaurecht an dem Grundstück Gottschalkstr. 26 in Kassel (Grundstücksfläche 579 qm) unentgeltlich für die Nutzung als Forschungs- und Institutsgebäude eingeräumt (kalkulatorischer Erbbauzins € 9.785,10). Im Rahmen des Inkubators (Förderung von Existenzgründern) der Universität Kassel werden Wissenschaftlern und Absolventen der Universität Kassel Räume von bis 221qm (kalkulatorische Miete € 19.890,-) unentgeltlich überlassen. (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	131	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	1 580 000	1 580 000	1 580 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	1 000 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	1 000 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäß Finanzplan.

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
	Gesamtausgaben Kapitel 15 13	139 240 400	136 486 700	126 097 752

Abschluss Kapitel 15 13

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	137 660 400	134 906 700	124 517 752
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	1 580 000	1 580 000	1 580 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		139 240 400	136 486 700	126 097 752
Zuschuss/Überschuss		-139 240 400	-136 486 700	-126 097 752

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	596	15.013,5	2.014,7	12.931,9	-66,9
2		Drittmittelprojekte	1	150,0	150,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	558	508,0	–	508,0	–
5		Ausgleichsposititon Investitionsfinanzierung	1	–	–	66,9	66,9
		Summe Produkte		**15.671,5**	**2.164,7**	**13.506,8**	**–**
Projekte							
1		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	365,6	–	365,6	–
		Summe Projekte		**365,6**	**–**	**365,6**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	1	26,0	26,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**26,0**	**26,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**16.063,1**	**2.190,7**	**13.872,4**	**–**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
596	14.779,5	2.048,0	12.624,8	-106,7	503	11.817,7	1.557,0	10.798,5	537,8
1	150,0	150,0	–	–	8	710,8	710,8	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
554	482,5	–	482,5	–	–	115,6	–	115,6	–
1	–	–	106,7	106,7	–	–	–	–	–
	15.412,0	**2.198,0**	**13.214,0**	**–**		**12.644,1**	**2.267,8**	**10.914,1**	**537,8**
1	301,1	–	301,1	–	1	62,5	–	62,5	–
	301,1	**–**	**301,1**	**–**		**62,5**	**–**	**62,5**	**–**
1	26,0	26,0	–	–	1	52,0	52,0	–	–
	26,0	**26,0**	**–**	**–**		**52,0**	**52,0**	**–**	**–**
	15.739,1	**2.224,0**	**13.515,1**	**–**		**12.758,6**	**2.319,8**	**10.976,6**	**537,8**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	596,00	20.951,00	12.486.796
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	596,00		12.486.796

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	259.254,00	0,42	108.887
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	1,67	24.800,00	41.416
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	115,00	1.220,00	140.300
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	89,33	1.220,00	108.983
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	57,00	800,00	45.600
Zwischensumme			445.186
Gesamtsumme Lehre und Forschung			12.931.982

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
596,00	20.503,00	12.219.788	503,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
596,00		12.219.788	503,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
194.510,00	0,44	85.584	194.591,00	0,44	85.620
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2,00	6.800,00	13.600	0,33	7.200,00	2.376
1,00	13.600,00	13.600	0,33	14.300,00	4.719
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1,00	26.000,00	26.000	0,33	26.700,00	8.811
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
104,00	1.260,00	131.040	103,00	1.105,00	113.815
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
77,00	1.260,00	97.020	79,00	1.105,00	87.295
44,00	865,00	38.060	51,00	890,00	45.390
		404.904			348.026
		12.624.692			348.026

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hesssisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermitteln eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Studierende in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	596	596	503

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	11.298.000	11.819.500	8.981.452
Sachkosten	3.715.500	2.960.000	2.481.717
Kalkulatorische Kosten	–	–	354.531
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**15.013.500**	**14.779.500**	**11.817.700**
Erlöse	2.014.700	2.048.000	1.557.000
Produktabgeltung	12.998.800	12.731.500	10.798.500
Ergebnis	**–**	**–**	**537.800**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	25.190,00	24.798,00	23.494,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	21.810,00	21.362,00	21.468,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %	81%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	84%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	117%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	78%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in	2,57
Absolvent/inn/enquote	

(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)	
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	15,0%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	77%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	8

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Projekte	1	1	8

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	120.000	120.000	610.693
Sachkosten	30.000	30.000	96.004
Kalkulatorische Kosten	–	–	4.158
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**150.000**	**150.000**	**710.855**
Erlöse	150.000	150.000	710.855
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	150.000,00	150.000,00	88.857,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 11.653

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 5%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 0

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	558	554	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	401.296	337.792	87.925
Sachkosten	106.673	96.512	24.476
Kalkulatorische Kosten	–	48.257	3.268
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**507.969**	**482.561**	**115.669**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	507.969	482.561	115.669
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	911,00	871,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	911,00	871,00	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 1
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

-

3.2 Fachleistung zum Projekt

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	365.640	301.052	62.500
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**365.640**	**301.052**	**62.500**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	365.640	301.052	62.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	365.640,00	301.052,00	62.500,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	365.640,00	301.052,00	62.500,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr.: Zwischenbehördliche Leistungen 01
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	26.000	26.000	52.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**26.000**	**26.000**	**52.000**
Erlöse	26.000	26.000	52.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**676.725**	**710.000**	**1.424.458**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	426.725	460.000	933.676
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	250.000	250.000	490.782
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**13.872.478**	**13.515.100**	**11.029.769**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**1.350.000**	**1.350.000**	**983.655**
		Betriebsertrag	**15.899.203**	**15.575.100**	**13.437.882**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**1.748.300**	**1.740.000**	**1.724.488**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	85.000	85.000	77.994
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	260.000	260.000	220.864
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	133.300	125.000	58.947
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	160.000	160.000	213.167
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.110.000	1.110.000	1.153.516
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**12.195.191**	**11.829.552**	**9.494.902**
	620-626	Löhne	275.000	275.000	246.570
	627-632	Gehälter	2.195.800	2.195.800	1.964.124
	633-638	Bezüge	4.456.351	4.456.352	3.863.743
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	2.875.640	2.510.000	2.337.345
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.337.400	2.337.400	1.069.611
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	55.000	55.000	13.509
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**845.164**	**895.000**	**845.162**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**934.548**	**934.548**	**962.479**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	53.348	53.348	42.320
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	265.000	265.000	235.068
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	450.000	450.000	443.384
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	165.000	165.000	240.712
	700-709	Betriebliche Steuern	1.200	1.200	995
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**15.723.203**	**15.399.100**	**13.027.031**
		Eigenergebnis	**176.000**	**176.000**	**410.851**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	60.000	60.000	349.238
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	60.000	60.000	349.238
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	170.000	170.000	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	170.000	170.000	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	-110.000	-110.000	349.238
		Verwaltungsergebnis	66.000	66.000	760.089
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.000	14.000	12.372
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.000	25.000	31.883
		Finanzertrag	39.000	39.000	44.255
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	3.828
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	5.000	5.000	3.377
		Finanzaufwand	5.000	5.000	7.205
		Finanzergebnis	34.000	34.000	37.050
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100.000	100.000	797.139
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	65.000	65.000	91.456
		Außerordentlicher Ertrag	65.000	65.000	91.456
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	90.000	90.000	509.654
		Außerordentlicher Aufwand	90.000	90.000	509.654
		Außerordentliches Ergebnis	-25.000	-25.000	-418.198
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	75.000	75.000	–
		Transferzahlungen	75.000	75.000	–
		Transferergebnis	-75.000	-75.000	–
		Neutrales Ergebnis	-100.000	-100.000	-418.198
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	378.941

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 158.859 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	674.400 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	10.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	73.300 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 544: Davon Abführunsgbetrag an die Theaterakademie 280.000 Euro.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**378.941**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**955.114**	**1.045.000**	**1.409.840**
	65	*davon Abschreibungen*	*845.164*	895.000	*848.766*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*109.950*	*109.950*	*0*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen			*561.074*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-109.950**	**-109.950**	**-1.036.469**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-109.950*	*-109.950*	*0*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*-1.036.469*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**845.164**	**935.050**	**373.371**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**845.164**	**935.050**	**752.312**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**300.000**	**300.000**	**78.104**
		davon Landesmittel Investitionen	*300.000*	*300.000*	*0*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*78.104*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-745.142**	**-785.000**	**-438.205**
		davon Landesmittel Investitionen	*-745.142*	*-785.000*	*-438.205*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-445.142**	**-485.000**	**-360.101**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**400.022**	**450.050**	**392.211**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**365.013**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*365.013*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-300.000**	**-300.000**	**-300.000**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*200.000*	*200.000*	*200.000*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*100.000*	*100.000*	*100.000*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-100.022**	**-150.050**	**0**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*0*	*0*	*0*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-100.022*	*-150.050*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*0*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-400.022**	**-450.050**	**65.013**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**457.224**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**13.427.300**	**13.030.100**	**11.214.100**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**13.872.478**	**13.515.100**	**11.618.100**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-745.142*	*-785.000*	*-704.000*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 15	**13.127.300**	**12.730.100**	**10.914.100**
894		*Landesmittel Investitionen Kap. 15 15 (aus Pos. 28)*	**300.000**	**300.000**	**300.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 15 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Außerhalb der Stellenübersicht dürfen Teilzeitprofessoren mit befristeten öffentlich-rechtlichen Dienstverträgen beschäftigt werden. Die Summe der Teilzeitbeschäftigungen darf 4 Vollzeitstellen nicht überschreiten. An künstlerischen Fachbereichen kann das Dienstverhältnis einen geringeren Umfang haben.

Zu Kapitel 15 15:

Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main geht auf das am 22.9.1878 gegründete Dr. Hoch`sche Konservatorium zurück. Seit dem 15.7.1970 ist sie eine Hochschule des Landes. Sie dient der Lehre, Pflege und Fortentwicklung der Musik und der darstellenden Kunst und hat den Auftrag umfassender künstlerischer und musikpädagogischer Berufsausbildung. Nach dem Hessischen Hochschulgesetz in der Fassung vom 31.Juli 2000 (GVBl. I S. 374) ist sie eine künstlerisch-wissenschaftliche Hochschule.
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	135	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	13 127 300	12 730 100	11 092 275

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	100 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	100 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt a.M. sind Räume mit einer Nutzfläche von 122 qm (kalkulatorische Miete 24.888,00 Euro p.a.) und der Hindemith-Stiftung mit einer Nutzfläche von 230 qm (kalkulatorische Miete 46.920,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	135	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	300 000	300 000	300 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	100 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	100 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
	Gesamtausgaben Kapitel 15 15	13 427 300	13 030 100	11 392 275

Abschluss Kapitel 15 15

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	13 127 300	12 730 100	11 092 275
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	300 000	300 000	300 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		13 427 300	13 030 100	11 392 275
Zuschuss/Überschuss		-13 427 300	-13 030 100	-11 392 275

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	380	6.857,5	1.041,5	5.758,9	-57,1
2		Drittmittelprojekte	29	250,0	250,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	384	349,5	–	349,5	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	57,1	57,1
		Summe Produkte		**7.457,0**	**1.291,5**	**6.165,5**	**–**
Projekte							
1	neu	Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	173,1	–	173,1	–
		Summe Projekte		**173,1**	**–**	**173,1**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	1	39,1	39,1	–	–
2	neu	Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**46,1**	**46,1**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**7.676,2**	**1.337,6**	**6.338,6**	**–**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
380	6.891,0	1.058,7	5.677,3	-155,0	376	6.326,1	792,7	5.637,0	103,6
29	250,0	250,0	–	–	75	565,9	551,2	–	-14,7
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
412	358,6	–	358,6	–	–	88,0	–	88,0	–
1	–	–	155,0	155,0	–	–	–	–	–
	7.499,6	**1.308,7**	**6.190,9**	**–**		**6.980,0**	**1.343,9**	**5.725,0**	**88,9**
1	133,6	–	133,6	–	1	29,8	–	29,8	–
	133,6	**–**	**133,6**	**–**		**29,8**	**–**	**29,8**	**–**
1	57,7	57,7	–	–	1	21,8	21,8	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	57,7	**57,7**	**–**	**–**		**21,8**	**21,8**	**–**	**–**
	7.690,9	**1.366,4**	**6.324,5**	**–**		**7.031,6**	**1.365,7**	**5.754,8**	**88,9**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	380,00	14.266,00	5.421.080
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	380,00		5.421.080

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	370.167,00	0,42	155.470
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,67	24.800,00	16.616
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen	70,67	1.220,00	86.217
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	0,00	0,00	0
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	35,00	1.220,00	42.700
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	46,00	800,00	36.800
Zwischensumme			337.803
Gesamtsumme Lehre und Forschung			5.758.883

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
380,00	14.132,00	5.370.160	376,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
380,00		5.370.160	376,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
318.031,00	0,44	139.934	368.180,00	0,44	161.999
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	7.200,00	0	0,33	7.200,00	2.376
0,00	14.300,00	0	0,33	14.300,00	4.719
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,33	26.000,00	8.580	0,33	26.700,00	8.811
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
72,00	1.260,00	90.720	63,00	1.105,00	69.615
0,00	0,00	0	0,00	1.500,00	0
25,00	1.260,00	31.500	18,00	1.105,00	19.890
42,00	865,00	36.330	38,00	890,00	33.820
		307.064			301.230
		5.677.224			301.230

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermitteln eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	380	380	376

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	4.111.400	4.134.600	4.173.587
Sachkosten	2.746.100	2.756.400	1.570.427
Kalkulatorische Kosten	–	–	582.086
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**6.857.500**	**6.891.000**	**6.326.100**
Erlöse	1.041.500	1.058.700	792.700
Produktabgeltung	5.816.000	5.832.300	5.637.000
Ergebnis	**–**	**–**	**103.600**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	18.046,00	18.134,00	16.825,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	15.305,00	15.348,00	14.992,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %	70%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	76%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	65%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	62%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in	3,32
Absolvent/inn/enquote	

(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)	
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	13%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	75%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	12

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit und Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Projekte	29	29	75

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	200.000	200.000	208.128
Sachkosten	50.000	50.000	353.315
Kalkulatorische Kosten	–	–	4.449
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**250.000**	**250.000**	**565.892**
Erlöse	250.000	250.000	551.174
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-14.718**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	8.620,00	8.620,00	7.545,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 15.402

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 7%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 0

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Drittmiitelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	384	412	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	230.670	251.054	58.133
Sachkosten	118.810	71.729	22.008
Kalkulatorische Kosten	–	35.866	7.891
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**349.480**	**358.649**	**88.032**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	349.480	358.649	88.032
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	911,00	871,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	911,00	871,00	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 1
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	173.131	133.572	29.800
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**173.131**	**133.572**	**29.800**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	173.131	133.572	29.800
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	173.131,00	133.572,00	29.800,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	173.131,00	133.572,00	29.800,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS- Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	39.100	57.700	21.800
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**39.100**	**57.700**	**21.800**
Erlöse	39.100	57.700	21.800
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. : 2
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

entfällt

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
keine	–	–	–

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	7.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**–**	**–**
Erlöse	7.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
keine	–	–	–

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**713.420**	**713.420**	**753.455**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	253.420	253.420	439.859
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	460.000	460.000	313.596
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**6.338.586**	**6.324.530**	**5.000.332**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**20.482**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**263.650**	**263.650**	**1.047.103**
		Betriebsertrag	**7.315.656**	**7.301.600**	**6.821.372**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**1.209.945**	**1.209.945**	**1.148.653**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	170.000	170.000	169.482
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	185.180	185.180	146.019
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	60.000	60.000	20.825
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	140.000	140.000	96.118
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	654.765	654.765	716.209
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**4.504.383**	**4.319.557**	**4.349.531**
	620-626	Löhne	250.000	240.870	195.044
	627-632	Gehälter	1.600.000	1.487.282	1.596.859
	633-638	Bezüge	1.796.805	1.796.805	1.538.515
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	260.000	260.000	233.978
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	597.578	534.600	774.299
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	10.836
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**1.011.508**	**1.182.278**	**931.507**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**603.320**	**603.320**	**509.926**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	25.000	25.000	32.454
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	313.000	313.000	219.409
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	133.320	133.320	119.200
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	131.900	131.900	138.749
	700-709	Betriebliche Steuern	100	100	114
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**7.329.156**	**7.315.100**	**6.939.617**
		Eigenergebnis	**-13.500**	**-13.500**	**-118.245**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	631.645
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	–	–	631.645
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	–	–	631.645
		Verwaltungsergebnis	-13.500	-13.500	513.400
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	1.000	15.903
		Finanzertrag	1.000	1.000	15.903
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	1.000	1.000	15.903
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.500	-12.500	529.303
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	131.267
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	131.267
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	340.000	340.000	431.211
		Außerordentlicher Aufwand	340.000	340.000	431.211
		Außerordentliches Ergebnis	-340.000	-340.000	-299.944
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	352.500	352.500	–
		Transferzuwendungen	352.500	352.500	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	352.500	352.500	–
		Neutrales Ergebnis	12.500	12.500	-299.944
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	229.359

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in 140.459 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	286.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	9.900 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	17.600 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**229.359**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**1.481.890**	**1.481.890**	**1.340.520**
	65	*davon Abschreibungen*	1.011.508	*1.182.278*	*931.507*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*299.612*	*299.612*	*133.595*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen			*275.418*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-299.612**	**-299.612**	**-6.507.993**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*299.612*	*299.612*	*192.139*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung			*6.315.854*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**6.029.347**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**1.182.278**	**1.182.278**	**861.874**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.182.278**	**1.182.278**	**1.091.233**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**200.000**	**200.000**	**305.600**
		davon Landesmittel Investitionen	*200.000*	*200.000*	*200.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*65.600*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*40.000*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-754.786**	**-882.666**	**-724.791**
		davon Landesmittel Investitionen	*-754.786*	*-882.666*	*724.791*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-554.786**	**-682.666**	**-419.191**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**627.492**	**499.612**	**672.042**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-200.000**	**-200.000**	**0**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-200.000*	*-200.000*	*0*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-427.492**	**-299.612**	**-317.445**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-299.612*	*-299.612*	*281.843*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-127.880*	*0*	*23.129*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*12.472*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*0*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-627.492**	**-499.612**	**-317.445**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**354.597**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**5.783.800**	**5.641.900**	**5.112.300**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**6.338.586**	**6.324.530**	**5.860.978**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-754.786*	*-882.666*	*-948.713*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 16	**5.583.800**	**5.441.900**	**4.912.300**
894		*Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28)*	**200.000**	**200.000**	**200.000**

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 16 Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Zu Kapitel 15 16:

Die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermittelt eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung und fördert die Lehre, Kunstausübung und Forschung in den Fachbereichen Produktgestaltung und Visuelle Kommunikation.

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	135	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	5 583 800	5 441 900	5 051 932

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	100 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	100 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	135	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	200 000	200 000	200 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	100 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	100 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 16	5 783 800	5 641 900	5 251 932

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 16				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	5 583 800	5 441 900	5 051 932
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	200 000	200 000	200 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		5 783 800	5 641 900	5 251 932
Zuschuss/Überschuss		-5 783 800	-5 641 900	-5 251 932

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	7.543	76.024,6	20.221,0	56.572,0	768,4
2		Drittmittelprojekte	100	1.500,0	1.500,0	–	–
3		Weiterbildung	5	700,0	700,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	7.406	6.332,5	–	6.332,5	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	-768,4	-768,4
		Summe Produkte		**84.557,1**	**22.421,0**	**62.136,1**	**–**
Projekte							
1		Dieburg	1	650,0	–	650,0	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1.760,4	–	1.760,4	–
3		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
	neu	Lebensarbeitszeit von Professoren	1	37,5	–	37,5	–
		Summe Projekte		**2.447,9**	**–**	**2.447,9**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	7	215,1	215,1	–	–
2	neu	Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**222,1**	**222,1**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**87.227,1**	**22.643,1**	**64.584,0**	**–**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
7.543	76.000,0	21.173,0	55.894,5	1.067,5	7.203	66.767,0	4.139,0	54.899,0	-7.729,0
100	1.500,0	1.500,0	–	–	102	1.620,0	1.839,0	–	219,0
4	500,0	500,0	–	–	4	489,0	489,0	–	–
7.406	6.450,8	–	6.450,8	–	7.406	–	3.914,0	1.615,0	5.529,0
1	–	–	-1.067,8	-1.067,8	–	–	–	–	–
	84.450,8	**23.173,0**	**61.277,5**	**-0,3**		**68.876,0**	**10.381,0**	**56.514,0**	**-1.981,0**
1	650,0	–	650,0	–	–	650,0	–	650,0	–
1	1.367,6	–	1.367,6	–	–	305,0	–	305,0	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2.017,6	**–**	**2.017,6**	**–**		**955,0**	**–**	**955,0**	**–**
6	215,1	215,1	–	–	–	164,0	164,0	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	215,1	**215,1**	**–**	**–**		**164,0**	**164,0**	**–**	**–**
	86.683,5	**23.388,1**	**63.295,1**	**-0,3**		**69.995,0**	**10.545,0**	**57.469,0**	**-1.981,0**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	536,00	4.520,00	2.422.720
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	914,00	4.130,00	3.774.820
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	544,00	8.412,00	4.576.128
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	5.549,00	7.348,00	40.774.052
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	7.543,00		51.547.720

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	1.579.265,00	0,42	663.291
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	2,33	24.800,00	57.784
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,67	49.700,00	33.299
Absolventen/-innen	1.613,67	1.220,00	1.968.677
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	274,67	1.220,00	335.097
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	1.128,33	1.220,00	1.376.563
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	737,00	800,00	589.600
Zwischensumme			5.024.311
Gesamtsumme Lehre und Forschung			56.572.031

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
536,00	4.475,00	2.398.600	468,00	0,00	0
914,00	4.090,00	3.738.260	1.059,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
544,00	8.331,00	4.532.064	657,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
5.549,00	7.277,00	40.380.073	5.019,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
7.543,00		51.048.997	7.203,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.418.748,00	0,44	624.249	1.347.965,00	0,44	593.105
0,00	0,00	0	0,00	266.600,00	0
0,00	0,00	0	0,00	7.200,00	0
0,00	0,00	0	0,00	14.300,00	0
0,00	0,00	0	0,00	1.800,00	0
0,00	0,00	0	0,00	3.600,00	0
0,00	0,00	0	0,00	21.400,00	0
0,00	0,00	0	0,00	133.400,00	0
1,67	26.000,00	43.420	3,33	26.700,00	88.911
0,00	0,00	0	1,33	53.400,00	71.022
1.515,00	1.260,00	1.908.900	1.356,00	1.105,00	1.498.380
242,00	1.260,00	304.920	223,00	1.105,00	246.415
1.015,00	1.260,00	1.278.900	861,00	1.105,00	951.405
792,00	865,00	685.080	876,00	890,00	779.640
		4.845.469			4.228.878
		55.894.466			4.228.878

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	7.543	7.543	7.203

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	60.000.000	60.000.000	39.700.000
Sachkosten	16.024.600	15.999.700	16.867.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	10.200.000
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**76.024.600**	**75.999.700**	**66.767.000**
Erlöse	20.221.000	21.173.100	4.139.000
Produktabgeltung	55.803.600	54.826.600	54.899.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-7.729.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	10.078,82	10.075,00	9.269,33

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	7.398,06	7.268,00	7.621,68

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %	71%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	70%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	244%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	66%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in	5,48
Absolvent/inn/enquote (Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)	
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	10%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in	

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

(in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	74%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	24

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Projekte	100	100	102

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.000.000	828.390	932.559
Sachkosten	500.000	517.450	544.161
Kalkulatorische Kosten	–	154.160	143.133
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.500.000**	**1.500.000**	**1.619.853**
Erlöse	1.500.000	1.500.000	1.838.529
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**218.676**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	15.000,00	15.000,00	15.880,91

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 7.659

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 3%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 23

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Es werden folgende Weiterbildungsstudiengänge angeboten:

-Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
-MBA – Master of Business Administration
-Informatik für Berufstätige

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studiengänge	5	4	4

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	630.000	433.725	445.217
Sachkosten	70.000	66.275	43.586
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**700.000**	**500.000**	**488.803**
Erlöse	700.000	500.000	488.803
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	140.000,00	125.000,00	122.201,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

-Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

-

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	7.406	7.406	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	5.000.000	5.160.800	–
Sachkosten	1.332.500	1.290.200	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**6.332.500**	**6.451.000**	**–**
Erlöse	–	–	3.914.000
Produktabgeltung	6.332.500	6.451.000	1.615.000
Ergebnis	**–**	**–**	**5.529.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	855,05	870,05	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	855,05	870,05	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Eingliederung des Standortes Dieburg

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Beschluss d. Landtags v. 30.06.1999

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

Mit Beschluss des Landtages vom 30.06.1999 wurde die Übernahme der Fachhochschule der Telekom Dieburg durch das Land Hessen und die Eingliederung in die Fachhochschule Darmstadt gebilligt. Im Rahmen dieses Projekts werden die derzeit noch bestehenden Verpflichtungen aus der Übernahme wie auch die notwendigen strukturellen Maßnahmen für die Eingliederung finanziert, die die in der Leistungsabgeltung für den Standort Dieburg enthaltenen Beträge noch übersteigen.

3.2 Leistungen zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	540.000	540.000	540.000
Sachkosten	110.000	110.000	110.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**650.000**	**650.000**	**650.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	650.000	650.000	650.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	650.000,00	650.000,00	650.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	650.000,00	650.000,00	650.000,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2 :
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.760.400	1.367.600	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.760.400**	**1.367.600**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.760.400	1.367.600	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.760.400,00	1.367.600,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.760.400,00	1.367.600,00	–

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4 :
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	1	–	–

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	37.500	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**37.500**	**–**	**–**
Erlöse	37.500	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	37.500,00	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	37.500,00	–	–

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	7	6	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	215.100	163.800	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**215.100**	**163.800**	**–**
Erlöse	215.100	163.800	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	30.728,57	27.300,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. : 2
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessiches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

entfällt

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
keine	1	–	–

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	7.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**–**	**–**
Erlöse	7.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / **Menge**	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
keine	7.000,00	–	–

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**5.500.000**	**10.170.000**	**8.983.742**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	3.500.000	2.000.000	3.360.724
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.000.000	8.170.000	5.623.018
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**64.584.002**	**63.295.079**	**53.464.378**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**209.674**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**10.500.000**	**10.017.148**	**10.426.103**
		Betriebsertrag	**80.584.002**	**83.482.227**	**73.083.897**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**8.000.000**	**8.600.000**	**7.653.241**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	500.000	500.000	545.305
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.500.000	1.800.000	1.366.298
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	700.000	700.000	712.857
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	800.000	800.000	657.725
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	4.500.000	4.800.000	4.371.056
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**51.411.248**	**51.674.756**	**46.352.697**
	620-626	Löhne	1.400.000	1.700.000	1.250.111
	627-632	Gehälter	14.000.000	14.500.000	13.780.600
	633-638	Bezüge	22.811.248	23.500.000	18.290.913
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	3.800.000	2.900.000	3.779.548
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.100.000	8.774.756	9.100.452
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	300.000	300.000	151.073
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**10.113.601**	**9.825.244**	**9.895.944**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**11.164.074**	**12.550.000**	**9.364.156**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	500.000	550.000	457.742
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.800.000	3.000.000	3.198.742
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.200.000	1.000.000	1.152.543
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	5.664.074	8.000.000	4.549.844
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	5.285
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**80.688.923**	**82.650.000**	**73.266.038**
		Eigenergebnis	**-104.921**	**832.227**	**-182.141**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	2.000.000	3.000.000	1.926.696
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	2.000.000	3.000.000	1.926.696
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	95.079	3.972.227	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	10.000	–
		Leistungstransfers	95.079	3.982.227	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	1.904.921	-982.227	1.926.696
		Verwaltungsergebnis	1.800.000	-150.000	1.744.555
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150.000	150.000	253.763
		Finanzertrag	150.000	150.000	253.763
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	951
		Finanzaufwand	–	–	951
		Finanzergebnis	150.000	150.000	252.812
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.950.000	–	1.997.367
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	682.426
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	682.426
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	1.950.000	–	2.584.936
		Außerordentlicher Aufwand	1.950.000	–	2.584.936
		Außerordentliches Ergebnis	-1.950.000	–	-1.902.510
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-1.950.000	–	-1.902.510
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	94.857

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergenis des Erfolgsplans (Ist 2007) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 94.762 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	1.900 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	3.603.600 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	82.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	204.100 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**94.857**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**16.310.458**	**13.600.000**	**14.301.935**
	65	*davon Abschreibungen*	*10.113.601*	9.825.244	*9.895.944*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*6.196.857*	*6.209.454*	*4.405.990*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-6.196.857**	**-6.209.454**	**-6.196.858**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-6.196.857*	*-6.209.454*	*-6.196.858*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**1.640.731**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**10.113.601**	**7.390.546**	**9.745.808**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**10.113.601**	**7.390.546**	**9.840.665**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**1.290.000**	**1.290.000**	**4.088.505**
		davon Landesmittel Investitionen	*690.000*	*690.000*	*690.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*848.505*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*600.000*	*600.000*	*2.550.000*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-3.916.744**	**-3.615.790**	**-3.593.788**
		davon Landesmittel Investitionen	*-3.916.744*	*-3.615.790*	*-3.593.788*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-2.626.744**	**-2.325.790**	**494.717**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**7.486.857**	**5.064.756**	**10.335.382**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-1.290.000**	**-1.290.000**	**-4.088.505**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-104.679*
		davon in Technische Anlagen	*0*	*0*	*-1.228.182*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-690.000*	*-690.000*	*-200.390*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-5.254*
		davon Anlagen im Bau	*-600.000*	*-600.000*	*-2.550.000*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-6.196.857**	**-3.774.756**	**-4.405.990**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-84.101*
		davon in Technische Anlagen	*-3.700.000*	*-3.774.756*	*-2.841.096*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-2.283.256*	*0*	*-610.916*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-213.601*	*0*	*-186.074*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*-683.805*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-7.486.857**	**-5.064.756**	**-8.494.495**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**1.840.887**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**61.357.300**	**60.369.210**	**52.539.064**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**64.584.002**	**63.295.000**	**55.442.852**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-3.916.744*	*-3.615.790*	*-3.593.788*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 17	**60.667.300**	**59.679.210**	**51.849.064**
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 17 (aus Pos. 28)	**690.000**	**690.000**	**690.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 17 Hochschule Darmstadt

Zu Kapitel 15 17:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	60 667 300	59 679 300	53 820 900

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Darmstadt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 2 914,5 qm (kalkulatorische Miete 300.000,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

2. Am Standort Dieburg ist dem An-Institut in Haus 1 sowie in den Häusern 14 bis 18 bis zu 1.100 qm Hauptnutzfläche (kalkulatorische Miete 96.000,00 Euro p.a.) bis längstens 31.12.2014 unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
3. Dem Studentenwerk Darmstadt ist das Haus 11 mit einer Hauptnutzfläche von 3.954 qm (kalkulatorische Miete 300.000,00 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen. Dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband ist im Haus 1 eine Hauptnutzfläche von 220 qm (kalkulatorische Miete 26.000,00 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.
4. Die Liegenschaft Eugen-Bracht-Weg 6 ist dem Hessen-Design e.V. mit einer Nutzfläche von 315,68 qm (kalkulatorische Miete 15.152,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Betriebskosten werden bis einschließlich 2010 nicht erhoben, sofern die Nutzung den üblichen Rahmen nicht übersteigt.

(§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
894 136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	690 000	690 000	690 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 17	61 357 300	60 369 300	54 510 900

Abschluss Kapitel 15 17

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	60 667 300	59 679 300	53 820 900
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	690 000	690 000	690 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		61 357 300	60 369 300	54 510 900
Zuschuss/Überschuss		-61 357 300	-60 369 300	-54 510 900

W i r t s c h a f t s p l a n

Fachhochschule Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	6.152	48.121,7	5.698,2	40.733,9	-1.689,6
2		Drittmittelprojekte	115	1.984,0	1.984,0	–	–
3		Weiterbildung	6	105,0	105,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	5.780	5.269,0	–	5.269,0	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	1.689,6	1.689,6
		Summe Produkte		**55.479,7**	**7.787,2**	**47.692,5**	**–**
Projekte							
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/ innen	5	125,0	–	125,0	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1.289,9	–	1.289,9	–
		Summe Projekte		**1.414,9**	**–**	**1.414,9**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	3	103,7	103,7	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**103,7**	**103,7**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**56.998,3**	**7.890,9**	**49.107,4**	**–**

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
6.152	46.144,0	5.215,8	40.156,6	-771,6	5.811	43.503,0	2.218,0	37.589,0	-3.696,0
145	2.500,0	2.500,0	–	–	197	2.165,5	2.449,6	–	284,1
4	70,0	70,0	–	–	3	96,0	119,0	–	23,0
6.193	5.393,8	–	5.393,8	–	–	1.358,6	–	1.358,6	–
1	–	–	771,6	771,6	–	–	–	–	–
	54.107,8	**7.785,8**	**46.322,0**	**–**		**47.123,1**	**4.786,6**	**38.947,6**	**-3.388,9**
2	50,0	–	50,0	–	2	50,0	–	50,0	–
1	985,6	–	985,6	–	1	226,6	–	226,6	–
	1.035,6	**–**	**1.035,6**	**–**		**276,6**	**–**	**276,6**	**–**
3	103,7	103,7	–	–	3	121,4	121,4	–	–
	103,7	**103,7**	**–**	**–**		**121,4**	**121,4**	**–**	**–**
	55.247,1	**7.889,5**	**47.357,6**	**–**		**47.521,1**	**4.908,0**	**39.224,2**	**-3.388,9**

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.650,00	4.520,00	7.458.000
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.135,00	4.130,00	4.687.550
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	3.367,00	7.348,00	24.740.716
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	6.152,00		36.886.266

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	2.155.272,00	0,42	905.214
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	4,67	24.800,00	115.816
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	1,33	49.700,00	66.101
Absolventen/-innen	1.131,67	1.220,00	1.380.637
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	127,67	1.220,00	155.757
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	705,67	1.220,00	860.917
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	454,00	800,00	363.200
Zwischensumme			3.847.642
Gesamtsumme Lehre und Forschung			40.733.908

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
1.650,00	4.475,00	7.383.750	1.562,00	0,00	0
1.135,00	4.090,00	4.642.150	1.235,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
3.367,00	7.277,00	24.501.659	3.014,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.152,00		36.527.559	5.811,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
2.009.993,00	0,44	884.397	2.144.940,00	0,44	943.774
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
3,33	26.000,00	86.580	3,33	26.700,00	88.911
1,33	52.000,00	69.160	1,67	53.401,00	89.180
1.010,00	1.260,00	1.272.600	941,00	1.105,00	1.039.805
112,00	1.260,00	141.120	100,00	1.105,00	110.500
562,00	1.260,00	708.120	497,00	1.105,00	549.185
540,00	865,00	467.100	605,00	890,00	538.450
		3.629.077			3.359.805
		40.156.636			3.359.805

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	6.152	6.152	5.811

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	32.370.263	32.300.800	31.548.976
Sachkosten	15.751.437	13.843.200	6.993.899
Kalkulatorische Kosten	–	–	4.960.125
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**48.121.700**	**46.144.000**	**43.503.000**
Erlöse	5.698.200	5.215.800	2.218.000
Produktabgeltung	42.423.500	40.928.200	37.589.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-3.696.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	7.822,00	7.501,00	7.468,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.895,00	6.653,00	6.469,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %	70%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	0%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	192%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	78%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in	6,4
Absolvent/inn/enquote (Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)	
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	

an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	6,0%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	68%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	27

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Projekte	115	145	197

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.587.000	2.000.000	1.236.008
Sachkosten	397.000	500.000	849.988
Kalkulatorische Kosten	–	–	79.578
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.984.000**	**2.500.000**	**2.165.574**
Erlöse	1.984.000	2.500.000	2.449.689
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**284.115**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	17.252,00	17.241,00	10.993,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 11.051

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 4%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 0

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Drittmiitelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessiches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Erlebnispädagogik in der Sozialen Arbeit
- Biografie-Arbeit
- GebärdensprachdolmetscherinGebärdensprachdolmetscher
- Supervision und coaching

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studiengänge	6	4	3

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	78.700	56.000	71.914
Sachkosten	25.200	14.000	23.034
Kalkulatorische Kosten	1.100	–	1.052
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**105.000**	**70.000**	**96.000**
Erlöse	105.000	70.000	119.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**23.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	17.500,00	17.500,00	32.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	5.780	6.193	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	3.688.301	3.775.666	787.988
Sachkosten	1.053.800	1.078.762	380.408
Kalkulatorische Kosten	526.900	539.381	190.204
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.269.001**	**5.393.809**	**1.358.600**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.269.001	5.393.809	1.358.600
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	911,00	872,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	911,00	872,00	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 1
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	5	2	2

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	125.000	50.000	50.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**125.000**	**50.000**	**50.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	125.000	50.000	50.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	25.000,00	25.000,00	25.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	25.000,00	25.000,00	25.000,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 2
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.289.925	985.616	226.651
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.289.925**	**985.616**	**226.651**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.289.925	985.616	226.651
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.289.925,00	985.616,00	226.651,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.289.925,00	985.616,00	226.651,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr.: Zwischenbehördliche Leistungen 01
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Fachhochschule Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	3	3	3

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	103.700	103.700	121.400
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**103.700**	**103.700**	**121.400**
Erlöse	103.700	103.700	121.400
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**3.806.200**	**3.806.200**	**7.116.895**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	1.200.000	1.200.000	1.286.434
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	2.606.200	2.606.200	5.830.461
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**49.107.433**	**47.357.672**	**39.174.104**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**1.172.796**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**31.794**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**3.950.000**	**3.948.381**	**6.908.249**
		Betriebsertrag	**56.863.633**	**55.112.253**	**54.403.838**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**7.340.000**	**8.397.981**	**6.897.647**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	550.000	645.000	474.288
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.350.000	1.350.000	1.286.338
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	350.000	720.000	211.700
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.890.000	1.355.000	1.857.371
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	3.200.000	4.327.981	3.067.950
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**38.942.889**	**37.451.670**	**36.450.563**
	620-626	Löhne	950.000	1.204.000	840.446
	627-632	Gehälter	12.747.889	11.168.770	12.297.144
	633-638	Bezüge	14.300.000	16.130.900	13.365.951
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	2.695.000	3.300.000	2.461.515
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8.200.000	5.565.000	7.464.018
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	50.000	83.000	21.489
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**6.006.872**	**4.945.100**	**6.006.872**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**4.708.872**	**4.452.502**	**5.890.313**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	285.000	265.000	267.000
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.800.000	1.163.966	1.918.752
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.000.000	1.475.000	978.352
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	1.617.372	1.542.036	2.720.779
	700-709	Betriebliche Steuern	6.500	6.500	5.430
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**56.998.633**	**55.247.253**	**55.245.395**
		Eigenergebnis	**-135.000**	**-135.000**	**-841.557**

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	100.000	100.000	2.343.504
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	100.000	100.000	2.343.504
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	100.000	100.000	2.343.504
		Verwaltungsergebnis	-35.000	-35.000	1.501.947
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.000	35.000	332.432
		Finanzertrag	35.000	35.000	332.432
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	35.000	35.000	332.432
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	1.834.379
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	71.720
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	71.720
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	2.509.249
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	2.509.249
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	-2.437.529
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	-2.437.529
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	-603.150

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergenis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 2.785.750 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	3.600 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	2.506.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	79.600 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	202.100 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**-603.151**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**7.112.981**	**6.051.209**	**10.378.296**
	65	*davon Abschreibungen*	6.006.872	4.945.100	*6.006.872*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*1.106.109*	*1.106.109*	*2.443.043*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*1.928.381*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-1.106.109**	**-1.106.109**	**-1.390.764**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-1.106.109*	*-1.106.109*	*-1.313.136*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*-77.628*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**3.155.808**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**6.006.872**	**4.945.100**	**12.143.340**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**6.006.872**	**4.945.100**	**11.540.189**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**1.970.000**	**1.970.000**	**35.675.525**
		davon Landesmittel Investitionen	*690.000*	*690.000*	*690.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*38.020*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*220.000*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*1.280.000*	*1.280.000*	*34.727.505*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-4.900.763**	**-3.838.972**	**-5.143.045**
		davon Landesmittel Investitionen	*-4.900.763*	*-3.838.792*	*-5.143.045*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-2.930.763**	**-1.868.972**	**30.532.480**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**3.076.109**	**3.076.128**	**42.072.669**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**32.793**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*32.793*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-690.000**	**-1.970.000**	**-36.455.744**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-34.017.872*
		davon in Technische Anlagen	*-390.000*	*-390.000*	*-774.345*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-300.000*	*-300.000*	*-1.419.366*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-68.852*
		davon Anlagen im Bau		*-1.280.000*	*-175.309*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-2.386.109**	**-1.106.128**	**-2.443.043**
		davon in Immobilien	*-864.742*	*0*	*-119.884*
		davon in Technische Anlagen	*-963.439*	*-548.200*	*-744.503*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-295.000*	*-295.000*	*-778.107*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-90.000*	*-90.000*	*-399.039*
		davon Anlagen im Bau	-172.928	-172.928	*-401.511*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-3.076.109**	**-3.076.128**	**-38.865.994**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**3.206.675**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**44.896.670**	**44.208.700**	**38.278.900**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**49.107.433**	**47.357.672**	**42.598.906**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-4.900.763*	*-3.838.972*	*-5.010.036*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 18	**44.206.670**	**43.518.700**	**37.588.900**
894		*Landesmittel Investitionen Kap. 15 18 (aus Pos. 28)*	**690.000**	**690.000**	**690.000**

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 18 Fachhochschule Frankfurt am Main

Zu Kapitel 15 18:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685 136 Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen 44 348 800 43 518 700 39 261 704

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.
1. Dem Studentenwerk Frankfurt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 1 303 qm (kalkulatorische Grundpacht 32.682 EUR p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem Studentenwerk Frankfurt wird ein unentgeltliches Erbbaurecht für ein Grundstück an der Rat-Beil-Straße von 648 qm für Studentisches Wohnen eingeräumt. Nach Fertigstellung des geplanten Wohnheimes wird der kalkulatorische Erbpachtzins ermittelt.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894 136 Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . . 690 000 690 000 690 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 18 . . . . . 45 038 800 44 208 700 39 951 704

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 18				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	44 348 800	43 518 700	39 261 704
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	690 000	690 000	690 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		45 038 800	44 208 700	39 951 704
Zuschuss/Überschuss		-45 038 800	-44 208 700	-39 951 704

W i r t s c h a f t s p l a n

Fachhochschule Gießen-Friedberg

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	6.116	53.590,0	6.646,1	45.328,1	-1.615,8
2		Drittmittelprojekte	70	1.000,0	1.000,0	–	–
3		Weiterbildung	5	500,0	500,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	6.741	6.140,4	–	6.140,4	–
5		Blindenzentrum	24	155,0	–	155,0	–
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	1.615,8	1.615,8
		Summe Produkte		**61.385,4**	**8.146,1**	**53.239,3**	**–**
Projekte							
1		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1.402,6	–	1.402,6	–
3		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/ innen	3	50,0	–	50,0	–
		Summe Projekte		**1.452,6**	**–**	**1.452,6**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	2	36,2	36,2	–	–
2	neu	Interessenvertretung Ressort	–	14,0	14,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**50,2**	**50,2**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**62.888,2**	**8.196,3**	**54.691,9**	**–**

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
6.116	52.635,1	6.196,0	44.823,1	-1.616,0	7.067	50.314,8	7.349,0	45.750,3	2.784,5
70	1.000,0	1.000,0	–	–	82	2.541,6	2.585,2	–	43,6
5	500,0	500,0	–	–	5	551,0	551,0	–	–
6.976	6.082,4	–	6.082,4	–	–	1.456,7	–	1.456,7	–
22	155,0	–	155,0	–	23	125,0	–	125,0	–
1	–	–	1.616,0	1.616,0	–	–	–	–	–
	60.372,5	**7.696,0**	**52.676,5**	**–**		**54.989,1**	**10.485,2**	**47.332,0**	**2.828,1**
1	1.087,1	–	1.087,1	–	1	243,2	–	243,2	–
2	25,0	–	25,0	–	–	–	–	–	–
	1.112,1	**–**	**1.112,1**	**–**		**243,2**	**–**	**243,2**	**–**
2	36,2	36,2	–	–	2	36,2	36,2	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	36,2	**36,2**	**–**	**–**		**36,2**	**36,2**	**–**	**–**
	61.520,8	**7.732,2**	**53.788,6**	**–**		**55.268,5**	**10.521,4**	**47.575,2**	**2.828,1**

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.041,00	4.130,00	4.299.330
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	5.075,00	7.348,00	37.291.100
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	6.116,00		41.590.430

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	1.979.516,00	0,42	831.397
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,67	49.700,00	33.299
Absolventen/-innen	1.132,33	1.220,00	1.381.443
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	137,67	1.220,00	167.957
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	779,33	1.220,00	950.783
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	466,00	800,00	372.800
Zwischensumme			3.737.679
Gesamtsumme Lehre und Forschung			45.328.109

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.041,00	4.090,00	4.257.690	1.177,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
5.075,00	7.277,00	36.930.775	5.588,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.116,00		41.188.465	6.765,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.827.217,00	0,44	803.975	1.884.463,00	0,44	829.164
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1,00	52.000,00	52.000	0,67	53.400,00	35.778
1.057,00	1.260,00	1.331.820	965,00	1.105,00	1.066.325
133,00	1.260,00	167.580	117,00	1.105,00	129.285
714,00	1.260,00	899.640	647,00	1.105,00	714.935
439,00	865,00	379.735	425,00	890,00	378.250
		3.634.750			3.153.737
		44.823.215			3.153.737

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

Siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	6.116	6.116	7.067

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 1505 bis Kap. 1522 - Hochschulen, Anlage I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 1505.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	37.867.935	36.128.297	35.723.508
Sachkosten	15.722.065	9.154.685	8.050.368
Kalkulatorische Kosten	–	7.351.985	6.540.924
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**53.590.000**	**52.634.967**	**50.314.800**
Erlöse	6.646.100	6.195.890	7.349.000
Produktabgeltung	46.943.900	46.439.077	45.750.300
Ergebnis	**–**	**–**	**2.784.500**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	8.762,00	8.606,00	7.120,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	7.676,00	7.593,04	6.474,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus
2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in % 74%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen
Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand 71%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von
Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude) 163%
Güte der Verrmögensstruktur = Verhältnis von
Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude 69%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in 5,99
Absolvent/inn/enquote (Verhältnis zwischen Studienanfängern und Absolventen)
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit

an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	7%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	75%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	32

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte

- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen

-F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Projekte	70	70	82

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	608.054	597.340	1.545.454
Sachkosten	391.946	402.660	823.989
Kalkulatorische Kosten	–	–	172.196
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.000.000**	**1.000.000**	**2.541.639**
Erlöse	1.000.000	1.000.000	2.585.227
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**43.588**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	14.285,00	14.285,00	30.996,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 11.826

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 4%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 0

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Drittmiitelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fernstudium Logistik
- Fernstudium Wirtschaftsingenieurwesen
- Fernstudium Facility Management
- Studiengang Projektmanagement
- Master of Business Administration (MBA)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studiengänge	5	5	5

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	278.445	278.445	342.705
Sachkosten	221.555	221.555	194.331
Kalkulatorische Kosten	–	–	14.062
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**500.000**	**500.000**	**551.098**
Erlöse	500.000	500.000	551.098
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	100.000,00	100.000,00	110.220,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit und Aufbaustudierende)	6.741	6.976	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	3.223.770	4.257.735	764.768
Sachkosten	2.916.607	1.216.496	429.726
Kalkulatorische Kosten	–	608.248	262.122
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**6.140.377**	**6.082.479**	**1.456.616**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	6.140.377	6.082.479	1.456.616
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	911,00	872,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	911,00	872,00	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5: Blindenzentrum (BLiZ)
Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 3 Abs. 4 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Blindenzentrum (BLiZ) bietet blinden und sehbehinderten Studierenden geeignete Arbeitsmöglichkeiten und Unterstützung beim Studium.

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung und Betrieb sehgeschädigtengerechter Arbeitsstationen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Blinde und sehbehinderte Studierende

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Sehgeschädigtengerechte Arbeitsstationen	24	22	23

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	130.000	130.000	100.000
Sachkosten	25.000	25.000	25.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**155.000**	**155.000**	**125.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	155.000	155.000	125.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.458,00	7.045,45	5.435,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.458,00	7.045,45	5.435,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Angebotene Arbeitsplatzzeiten Stunden/Jahr

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand
Anteil der Personalkostenerstattung durch Dritte an Personalkosten

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Betreute Sehgeschädigtenspezifische Arbeitsstationen je technischen Mitarbeiter
Betreuungsfälle je Mitarbeiter

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Befragung der Nutzer des Blindenzentrums

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.402.578	1.087.062	243.165
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.402.578**	**1.087.062**	**243.165**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.402.578	1.087.062	243.165
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.402.578,00	1.087.062,00	243.165,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.402.578,00	1.087.062,00	243.165,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

2 Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen.

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	3	2	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	50.000	25.000	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**50.000**	**25.000**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	50.000	25.000	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	16.667,00	12.500,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	16.667,00	12.500,00	–

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. Zwischenbehördliche Leistungen 01 :
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	2	2	2

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	36.200	36.200	36.200
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**36.200**	**36.200**	**36.200**
Erlöse	36.200	36.200	36.200
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. : 2
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Fachhochschule Gießen-Friedberg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

entfällt

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
keine	–	–	–

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	14.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**14.000**	**–**	**–**
Erlöse	14.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
keine	–	–	–

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**2.120.000**	**1.900.000**	**8.962.595**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	1.000.000	1.000.000	2.725.529
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	1.120.000	900.000	6.237.066
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**54.691.867**	**53.788.619**	**42.690.816**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**-321.985**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**11.386.651**	**8.330.000**	**8.199.733**
		Betriebsertrag	**68.198.518**	**64.018.619**	**59.531.159**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**10.701.000**	**12.041.000**	**7.473.403**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	919.000	836.000	815.282
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.764.000	1.534.000	1.344.682
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	708.000	633.000	523.806
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	4.635.000	5.898.000	2.362.905
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.674.000	3.138.000	2.426.587
	618	Aufwandsberichtigungen	1.000	2.000	141
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**40.015.067**	**38.519.789**	**37.923.419**
	620-626	Löhne	841.717	991.500	811.293
	627-632	Gehälter	13.217.206	12.100.000	12.434.638
	633-638	Bezüge	15.740.537	16.350.000	14.930.638
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	2.237.421	2.000.000	2.108.357
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7.936.689	6.826.289	7.598.497
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	41.497	252.000	39.996
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**7.933.351**	**7.148.000**	**7.129.071**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**9.911.300**	**6.662.000**	**7.867.931**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	315.000	303.000	286.371
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.333.000	1.019.000	1.137.757
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.400.000	1.250.000	1.216.117
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	6.853.300	4.070.000	5.224.581
	700-709	Betriebliche Steuern	10.000	20.000	3.105
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**68.560.718**	**64.370.789**	**60.393.824**
		Eigenergebnis	**-362.200**	**-352.170**	**-862.665**

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	492.200	487.170	2.832.767
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	492.200	487.170	2.832.767
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	492.200	487.170	2.832.767
		Verwaltungsergebnis	130.000	135.000	1.970.102
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	15.000	222.921
		Finanzertrag	20.000	15.000	222.921
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	1.398
		Finanzaufwand	–	–	1.398
		Finanzergebnis	20.000	15.000	221.523
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	150.000	150.000	2.191.625
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	737.215
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	737.215
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	150.000	150.000	2.033.332
		Außerordentlicher Aufwand	150.000	150.000	2.033.332
		Außerordentliches Ergebnis	-150.000	-150.000	-1.296.117
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-150.000	-150.000	-1.296.117
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	895.508

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 1.932.592 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	3.400 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	2.488.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	77.700 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	163.500 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**895.506**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**14.686.651**	**10.448.000**	**16.037.847**
	65	*davon Abschreibungen*	7.933.351	7.148.000	*7.129.071*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*6.753.300*	*3.300.000*	*4.663.855*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-2.583.786**	**-1.800.000**	**-68.736.607**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-2.583.786*	*-1.800.000*	*-2.674.485*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**59.760.025**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**12.102.865**	**8.648.000**	**7.061.265**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**12.102.865**	**8.648.000**	**7.956.771**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**5.068.700**	**1.560.000**	**3.567.212**
		davon Landesmittel Investitionen	*560.000*	*560.000*	*560.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*1.145.471*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*260.000*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*4.508.700*	*1.000.000*	*1.601.742*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-5.349.565**	**-5.348.300**	**-5.209.938**
		davon Landesmittel Investitionen	*-5.349.565*	*-5.348.300*	*-5.209.938*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-280.865**	**-3.788.000**	**-1.642.726**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**11.822.000**	**4.860.000**	**6.314.045**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**3.476**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*3.476*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-3.160.000**	**-1.560.000**	**-2.576.339**
		davon in Immobilien	*-1.600.000*	*0*	*-1.397.571*
		davon in Technische Anlagen	*-560.000*	*-560.000*	*-615.728*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-294.784*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-203.996*
		davon Anlagen im Bau	*-1.000.000*	*-1.000.000*	*-64.260*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-8.662.000**	**-3.300.000**	**-4.663.855**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*3.490*
		davon in Technische Anlagen	*2.500.000*	*1.800.000*	*3.232.496*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*900.000*	*400.000*	*1.133.457*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*100.000*	*100.000*	*281.917*
		davon Anlagen im Bau	*5.162.000*	*1.000.000*	*12.495*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-11.822.000**	**-4.860.000**	**-7.236.719**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-922.674**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**50.902.300**	**50.000.000**	**42.925.262**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**54.691.867**	**53.788.600**	**47.575.200**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-5.349.565*	*-5.348.300*	*-5.209.938*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 19	**49.342.300**	**48.440.300**	**42.365.262**
894		*Landesmittel Investitionen Kap.15 19 (aus Pos. 28)*	**1.560.000**	**1.560.000**	**560.000**

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg
Wirtschaftsplan

Erläuterung zur Finanzrechnung; Finanzplan (Cash Flow)

Neubau Anwenderzentrum Medizintechnik

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um ein Projekt, dass von dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft (HMWVL) mitfinanziert wird. Der Finanzierungsanteil erfolgt zu 50% aus EFRE-Mitteln und ca. 10% auf den Gründeranteil aus eigenen Mitteln des HMWVL (5% der Gesamtstmme). Die verbleibenden ca. 45% werden aus Mitteln des Hochschulbauprogramms HEUREKA zugeführt.

Die Kosten für die Baumaßnahme setzen sich wie folgt zusammen:	
Geschätzte Baukosten der ES-Bau	7.800.000
Geschätzte Baukosten der ES-Gerät	660.000
	8.460.000

Finanzierung der Baumaßnahme insgesamt	
davon EFRE-Mittel	3.866.700
davon HMWVL-Mittel	535.600
davon Hochschulbauprogramm HEUREKA	4.057.700
	8.460.000

Jahresraten für die v.g. Baumaßnahme

Haushalt 2009	2.000.000
Haushalt 2010	6.460.000
	8.460.000

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 19 Fachhochschule Gießen-Friedberg

Zu Kapitel 15 19:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685 136 Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen 49 342 300 48 440 300 42 933 981

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.
Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 2.673,79 qm (kalkulatorische Grundpacht 72.772,97 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Dem Verein Krabbelstube e.V. sind Räume in der Liegenschaft Moltkestr. 3 in Gießen von 92,42 qm (kalkulatorische Miete 8.387,40 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.
An dem landeseigenen Grundstück Gießen, Wiesenstr. 6 ist dem Verein Studentinnen- und Studentenwohnhilfe zum Zwecke der Einrichtung von Studentenwohnraum ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 66 Jahren bestellt. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5.822,75 Euro.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894 136 Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . . 1 560 000 1 560 000 560 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 19 . . . . . 50 902 300 50 000 300 43 493 981

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 19				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	49 342 300	48 440 300	42 933 981
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	1 560 000	1 560 000	560 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		50 902 300	50 000 300	43 493 981
Zuschuss/Überschuss		-50 902 300	-50 000 300	-43 493 981

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	6.522	52.973,8	7.730,0	45.624,8	381,0
2		Drittmittelprojekte	150	2.000,0	2.000,0	–	–
3		Weiterbildung	1	25,0	25,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	6.262	5.706,2	–	5.706,2	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	-381,0	-381,0
		Summe Produkte		**60.705,0**	**9.755,0**	**50.950,0**	**–**
Projekte							
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/ innen	4	87,5	–	87,5	–
2		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1.379,0	–	1.379,0	–
		Summe Projekte		**1.466,5**	**–**	**1.466,5**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	2	65,1	65,1	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**65,1**	**65,1**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**62.236,6**	**9.820,1**	**52.416,5**	**–**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
6.522	54.941,1	10.574,9	44.943,3	577,1	6.426	51.169,0	1.934,0	47.830,0	-1.405,0
150	2.000,0	2.000,0	–	–	241	2.821,0	3.260,0	–	439,0
2	50,0	50,0	–	–	1	42,0	42,0	–	–
6.704	5.846,0	–	5.846,0	–	–	1.392,7	–	1.392,7	–
1	–	–	-577,1	-577,1	–	–	–	–	–
	62.837,1	**12.624,9**	**50.212,2**	**–**		**55.424,7**	**5.236,0**	**49.222,7**	**-966,0**
5	137,0	–	137,0	–	4	88,0	–	88,0	–
1	1.091,7	–	1.091,7	–	1	239,3	–	239,3	–
	1.228,7	**–**	**1.228,7**	**–**		**327,3**	**–**	**327,3**	**–**
2	65,1	65,1	–	–	2	65,0	65,0	–	–
	65,1	**65,1**	**–**	**–**		**65,0**	**65,0**	**–**	**–**
	64.130,9	**12.690,0**	**51.440,9**	**–**		**55.817,0**	**5.301,0**	**49.550,0**	**-966,0**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	512,00	4.520,00	2.314.240
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.664,00	4.130,00	6.872.320
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	245,00	8.412,00	2.060.940
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	4.101,00	7.348,00	30.134.148
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	6.522,00		41.381.648

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	1.644.336,00	0,42	690.621
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	2,33	24.800,00	57.784
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	0,67	49.700,00	33.299
Absolventen/innen	1.269,33	1.220,00	1.548.583
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	220,67	1.220,00	269.217
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	961,00	1.220,00	1.172.420
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	589,00	800,00	471.200
Zwischensumme			4.243.124
Gesamtsumme Lehre und Forschung			45.624.772

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
512,00	4.475,00	2.291.200	561,00	0,00	0
1.664,00	4.090,00	6.805.760	1.819,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
245,00	8.331,00	2.041.095	241,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
4.101,00	7.277,00	29.842.977	3.943,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
6.522,00		40.981.032	6.564,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.507.901,00	0,44	663.476	1.199.807,00	0,45	539.913
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2,33	26.000,00	60.580	1,33	27.240,00	36.229
0,33	52.000,00	17.160	0,67	54.460,00	36.488
1.145,00	1.260,00	1.442.700	1.086,00	1.120,00	1.216.320
181,00	1.260,00	228.060	191,00	1.120,00	213.920
802,00	1.260,00	1.010.520	716,00	1.120,00	801.920
624,00	865,00	539.760	638,00	920,00	586.960
		3.962.256			3.431.750
		44.943.288			3.431.750

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	6.522	6.522	6.426

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	30.503.723	37.954.600	34.027.385
Sachkosten	22.470.077	12.636.500	12.792.250
Kalkulatorische Kosten	–	4.350.000	4.349.365
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**52.973.800**	**54.941.100**	**51.169.000**
Erlöse	7.730.000	10.574.900	1.934.000
Produktabgeltung	45.243.800	44.366.200	47.830.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.405.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	8.122,00	8.424,00	7.795,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.937,00	6.803,00	7.287,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %	81%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	66%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	155%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	49%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in	6,38
Absolvent/inn/enquote	

(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)	
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	9,0%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)	

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	77%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	23

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Projekte	150	150	241

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.500.000	1.500.000	1.087.808
Sachkosten	500.000	500.000	1.600.193
Kalkulatorische Kosten	–	–	133.256
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.000.000**	**2.000.000**	**2.821.257**
Erlöse	2.000.000	2.000.000	3.260.110
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**438.853**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	13.333,00	13.333,00	11.707,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 11.537

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 5%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 0

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Drittmiitelbeschäftigten Wissenschaftler/in
im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Sozialmanagement
- Product Development and Manufacturing

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studiengänge	1	2	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	20.000	40.000	42.000
Sachkosten	5.000	10.000	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**25.000**	**50.000**	**42.000**
Erlöse	25.000	50.000	42.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	25.000,00	25.000,00	42.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	6.262	6.704	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	3.794.677	4.092.205	926.173
Sachkosten	1.911.604	1.169.202	348.185
Kalkulatorische Kosten	–	584.601	118.384
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.706.281**	**5.846.008**	**1.392.742**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.706.281	5.846.008	1.392.742
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	911,00	872,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	911,00	872,00	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 1
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

4,0 Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen; davon 2,5 für eine Personalumsetzung in Höhe von 62.500,00 Euro.

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	4	5	4

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	87.500	137.000	88.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**87.500**	**137.000**	**88.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	87.500	137.000	88.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	21.875,00	27.400,00	22.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	21.875,00	34.250,00	22.000,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. : 2
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.379.039	1.091.707	239.348
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.379.039**	**1.091.707**	**239.348**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.379.039	1.091.707	239.348
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.379.039,00	1.091.707,00	239.348,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.379.039,00	1.091.707,00	239.348,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. : Zwischenbehördliche Leistungen 01
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	2	2	2

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	65.100	65.100	65.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**65.100**	**65.100**	**65.000**
Erlöse	65.100	65.100	65.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**4.620.000**	**9.220.000**	**9.373.675**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	3.420.000	2.500.000	3.436.938
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	1.200.000	6.720.000	5.936.737
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**52.416.591**	**51.440.895**	**42.921.742**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**-240.300**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**5.100.000**	**3.420.000**	**5.096.141**
		Betriebsertrag	**62.136.591**	**64.080.895**	**57.151.258**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**7.655.696**	**7.524.493**	**6.285.555**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	1.330.000	1.100.000	1.146.149
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.350.000	1.314.493	962.998
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	600.000	600.000	316.390
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	2.325.696	2.090.000	1.970.231
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.050.000	2.420.000	1.889.896
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	-109
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**37.350.000**	**39.123.702**	**34.995.116**
	620-626	Löhne	1.000.000	1.313.202	844.639
	627-632	Gehälter	13.100.000	13.633.500	11.281.186
	633-638	Bezüge	15.000.000	15.560.000	13.722.765
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	1.900.000	2.993.000	1.705.098
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.000.000	5.027.500	7.359.807
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	350.000	596.500	81.621
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**4.650.000**	**4.350.000**	**4.468.874**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**9.320.000**	**9.877.000**	**7.803.063**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	500.000	350.000	385.478
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.400.000	4.750.000	3.781.563
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	1.500.000	1.100.000	1.185.219
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	2.900.000	3.657.000	2.439.374
	700-709	Betriebliche Steuern	20.000	20.000	11.429
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**58.975.696**	**60.875.195**	**53.552.608**
		Eigenergebnis	**3.160.895**	**3.205.700**	**3.598.650**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	322.754
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	–	–	322.754
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	3.053.000	3.100.700	3.026.000
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	3.053.000	3.100.700	3.026.000
		Steuer- und Leistungsergebnis	-3.053.000	-3.100.700	-2.703.246
		Verwaltungsergebnis	107.895	105.000	895.404
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	50.000	253.063
		Finanzertrag	100.000	50.000	253.063
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	1.000	5.000	–
		Finanzaufwand	1.000	5.000	–
		Finanzergebnis	99.000	45.000	253.063
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	206.895	150.000	1.148.467
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	358.030
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	358.030
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	206.895	150.000	1.277.725
		Außerordentlicher Aufwand	206.895	150.000	1.277.725
		Außerordentliches Ergebnis	-206.895	-150.000	-919.695
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-206.895	-150.000	-919.695
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	26.926
		Jahresergebnis	–	–	201.846

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 764.154 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	1.900 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	2.498.700 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	67.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	180.800 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**201.846**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**5.862.500**	**5.950.000**	**6.782.021**
	65	*davon Abschreibungen*	*4.650.000*	4.350.000	*4.468.874*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*1.212.500*	*1.291.200*	*2.313.147*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-1.500.000**	**-1.291.200**	**-1.479.988**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*1.500.000*	*1.291.200*	*1.479.988*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-1.147.254**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**4.362.500**	**4.658.800**	**4.154.779**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**4.362.500**	**4.658.800**	**4.356.625**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**33.306.000**	**1.670.000**	**1.543.229**
		davon Landesmittel Investitionen	*670.000*	*670.000*	*1.543.229*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*32.636.000*	*1.000.000*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-3.257.000**	**-3.058.800**	**-3.017.695**
		davon Landesmittel Investitionen	*-3.257.000*	*-3.058.800*	*-3.017.695*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-88.933**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*-88.933*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**30.049.000**	**-1.388.800**	**-1.563.399**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**34.411.500**	**3.270.000**	**2.793.226**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**28.809**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*28.809*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-33.376.000**	**-1.670.000**	**-3.821.766**
		davon in Immobilien	*-32.606.000*	*-1.000.000*	*-5.446*
		davon in Technische Anlagen	*-400.000*	*-300.000*	*-2.814.069*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-320.000*	*-320.000*	*-903.575*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-50.000*	*-50.000*	*-123.376*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-1.035.500**	**-1.600.000**	**0**
		davon in Immobilien		*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-500.000*	*-1.200.000*	*0*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-535.500*	*-300.000*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*-100.000*	*0*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*0*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-34.411.500**	**-3.270.000**	**-3.792.957**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-999.731**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**49.830.100**	**49.052.100**	**42.199.038**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**52.416.591**	**51.440.900**	**44.785.741**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-3.256.541*	*-3.058.800*	*-3.017.695*
685		*Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 20*	**49.160.100**	**48.382.100**	**41.529.038**
894		*Landesmittel Investitionen Kap. 15 20 (aus Pos. 28)*	**670.000**	**670.000**	**670.000**

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 20 Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

Zu Kapitel 15 20:

Die Fachbereiche Weinbau und Getränketechnologie sowie Gartenbau und Landespflege (Standort Geisenheim) sind ab dem Haushaltsjahr 2001 vom Kap. 15 21 (Fachhochschule Wiesbaden) zur Hochschule RheinMain umgesetzt.
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	49 160 100	48 382 100	43 161 090

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 1 654 qm (kalkulatorische Miete 214.620,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Der Studentischen Selbstverwaltung (ASTA) sind Räume mit einer Nutzfläche von 194 qm (kalkulatorische Miete 13.944,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
An dem landeseigenen Grundstück in Rüsselsheim, August-Bebel-Str. 58, 2 830 qm, ist zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren bestellt.
Dem Verein zur Betreuung von Kindern an der Hochschule RheinMain e.V. kann auf einer Fläche von ca. 720 qm (kalkulatorische Miete 17.484,00 Euro p.a.) zur Errichtung einer Kinderkrippe und Kindertagesstätte eine unkündbare Nutzung auf Dauer von 25 Jahren gestattet werden.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	670 000	670 000	670 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 20	49 830 100	49 052 100	43 831 090

Abschluss Kapitel 15 20

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	49 160 100	48 382 100	43 161 090
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	670 000	670 000	670 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		49 830 100	49 052 100	43 831 090
Zuschuss/Überschuss		-49 830 100	-49 052 100	-43 831 090

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule Fulda

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	3.383	26.808,5	4.311,0	22.114,9	-382,6
2		Dritttmittelprojekte	50	1.259,0	1.259,0	–	–
3		Weiterbildung	1	58,0	58,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	3.429	3.073,8	–	3.073,8	–
5		Landesbibliothek	89.000	1.642,0	162,0	1.480,0	–
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	1	–	–	382,6	382,6
		Summe Produkte		**32.841,3**	**5.790,0**	**27.051,3**	**–**
Projekte							
1		Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/ innen	1	87,5	–	87,5	–
2		Tariferhöhung nach Hochschulpakt	1	746,7	–	746,7	–
3		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**834,2**	**–**	**834,2**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	3	120,4	120,4	–	–
2	neu	Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**127,4**	**127,4**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**33.802,9**	**5.917,4**	**27.885,5**	**–**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
3.383	26.852,5	4.933,4	21.665,6	-253,5	3.409	24.469,0	1.677,0	23.422,0	630,0
50	1.126,0	1.126,0	–	–	117	1.785,0	2.009,0	–	224,0
1	67,0	67,0	–	–	3	27,0	48,0	–	21,0
3.429	2.987,3	–	2.987,3	–	–	2.122,0	–	1.740,0	-382,0
89.000	1.642,0	162,0	1.480,0	–	–	1.480,0	–	1.480,0	–
1	–	–	253,5	253,5	–	–	–	–	–
	32.674,8	**6.288,4**	**26.386,4**	**–**		**29.883,0**	**3.734,0**	**26.642,0**	**493,0**
1	37,5	–	37,5	–	1	13,0	–	13,0	–
1	567,8	–	567,8	–	1	134,0	–	134,0	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	605,3	**–**	**605,3**	**–**		**147,0**	**–**	**147,0**	**–**
3	120,4	120,4	–	–	2	132,0	132,0	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	120,4	**120,4**	**–**	**–**		**132,0**	**132,0**	**–**	**–**
	33.400,5	**6.408,8**	**26.991,7**	**–**		**30.162,0**	**3.866,0**	**26.789,0**	**493,0**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.216,00	4.520,00	5.496.320
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	682,00	4.130,00	2.816.660
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	1.485,00	7.348,00	10.911.780
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	3.383,00		19.224.760

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	1.258.802,00	0,42	528.697
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Männer	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen	0,00	0,00	0
Promotionen Männer Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen Frauen Medizin	0,00	0,00	0
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	0,00	0,00	0
Graduiertenkollegs	0,00	0,00	0
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	3,50	24.800,00	86.800
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	1,00	49.700,00	49.700
Absolventen/-innen	836,67	1.220,00	1.020.737
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	132,33	1.220,00	161.443
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	657,33	1.220,00	801.943
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	301,00	800,00	240.800
Zwischensumme			2.890.120
Gesamtsumme Lehre und Forschung			22.114.880

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
1.216,00	4.475,00	5.441.600	1.243,00	0,00	0
682,00	4.090,00	2.789.380	634,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
1.485,00	7.277,00	10.806.345	1.532,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
3.383,00		19.037.325	3.409,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1.125.704,00	0,44	495.310	1.152.957,81	0,44	507.301
0,00	260.500,00	0	0,00	266.600,00	0
0,00	6.800,00	0	0,00	7.200,00	0
0,00	13.600,00	0	0,00	14.300,00	0
0,00	1.700,00	0	0,00	1.800,00	0
0,00	3.400,00	0	0,00	3.600,00	0
0,00	20.800,00	0	0,00	21.400,00	0
0,00	130.000,00	0	0,00	133.400,00	0
2,50	26.000,00	65.000	4,67	26.700,00	124.689
0,67	52.000,00	34.840	0,33	53.400,00	17.622
763,00	1.260,00	961.380	642,00	1.105,00	709.410
111,00	1.260,00	139.860	104,00	1.105,00	114.920
568,00	1.260,00	715.680	457,00	1.105,00	504.985
250,00	865,00	216.250	245,00	890,00	218.050
		2.628.320			2.196.977
		21.665.645			2.196.977

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Lehre

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	3.383	3.383	3.409

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	18.000.000	17.600.000	16.850.000
Sachkosten	8.808.500	9.252.500	7.469.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	150.000
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**26.808.500**	**26.852.500**	**24.469.000**
Erlöse	4.311.000	4.933.355	1.677.000
Produktabgeltung	22.497.500	21.919.145	23.422.000
Ergebnis	**–**	**–**	**630.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	7.924,47	7.937,49	7.177,76

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.650,16	6.479,00	6.870,64

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %	84%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	73%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	121%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	82%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in	7,50
Absolvent/inn/enquote (Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)	0,00
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	10%

Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten Erhebungen in Vorbereitung)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	78%
Studierende i.d. Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	20

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittel

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	50	50	117

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.000.000	1.050.000	1.000.000
Sachkosten	259.000	76.000	785.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.259.000**	**1.126.000**	**1.785.000**
Erlöse	1.259.000	1.126.000	2.009.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**224.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	25.180,00	22.520,00	15.256,41

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 8.422

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 5%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
- Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 208

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anzahl der Drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in im Verhältnis zum gesamt wissenschaftlichen Personal
- Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildungsstudiengänge

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fachbereich Wirtschaft - Change Management -

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studiengänge	1	1	3

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	40.000	50.000	10.000
Sachkosten	18.000	17.000	17.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**58.000**	**67.000**	**27.000**
Erlöse	58.000	67.000	48.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**21.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	58.000,00	67.000,00	9.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in (in Euro)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolvent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundenen Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	3.429	3.429	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	2.100.000	2.000.000	1.500.000
Sachkosten	973.800	987.259	622.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.073.800**	**2.987.259**	**2.122.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.073.800	2.987.259	1.740.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-382.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	896,41	871,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	896,41	871,00	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt
- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Zuwachs an Studierenden pro Jahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Landesbibliothek

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG; Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse, Verordnung über die Abgabe von Druckwerken; Vertrag zwischen Land Hessen, Stadt Fulda und Fachhochschule Fulda vom 04.10.2000 (Integration der Hessischen Landesbibliothek Fulda in die Fachhochschule Fulda).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Hochschul- und Landesbibliothek Fulda: Landesbibliothek, wissenschaftliche Universalbibliothek mit stadtbibliothekarischem Anteil (Finanzierungsbeitrag der Stadt beträgt 102.000,00 Euro):

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
Pflege und Restaurierung von Altbeständen
Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Bevölkerung Osthessens, Land Hessen (Historisches Erbe, Pflichtexemplare)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Ausleihen	89.000	89.000	93.542

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.313.600	1.313.600	1.200.000
Sachkosten	328.400	328.400	280.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.642.000**	**1.642.000**	**1.480.000**
Erlöse	162.000	162.000	–
Produktabgeltung	1.480.000	1.480.000	1.480.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	18,45	18,45	15,82

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	16,63	16,63	15,82

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind
Zahl aller Nutzer

Titel, die in der hess. Bibliografie eingegeben werden
Zahl aller beschafften Bücher

Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen
Zahl aller beschafften Bücher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gesamtkosten des Produkts
Zahl der Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind
Entwicklung der Gesamtkosten des Produkts nach Jahren (Zeitreihe)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entwicklung der Nutzerzahlen, die nicht Hochschulabgehörige sind, nach Jahren (Zeitreihe)

Zusätzlich neue technische Lösungen des Informationswesens (Nachweis und Langzeitarchivierung digitaler Ressourcen), Urheberrrecht, Pflichtexemplarrecht, Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz für Regionalbenutzer, weiterführernde Schulen etc.; Weiterentwicklung der Hybridbibliothek.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1 :
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/-innen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	87.500	37.500	13.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**87.500**	**37.500**	**13.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	87.500	37.500	13.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	87.500,00	37.500,00	13.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	87.500,00	37.500,00	13.000,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2 :
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	746.700	567.801	134.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**746.700**	**567.801**	**134.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	746.700	567.801	134.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	746.700,00	567.801,00	134.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	746.700,00	567.801,00	134.000,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 01:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	3	3	2

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	120.400	120.400	132.000
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**120.400**	**120.400**	**132.000**
Erlöse	120.400	120.400	132.000
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. : 2
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

entfällt

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
keine	–	–	–

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	7.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**–**	**–**
Erlöse	7.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / **Menge**	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
keine	–	–	–

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**2.150.000**	**1.725.704**	**4.362.940**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	1.500.000	1.125.704	1.931.946
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	650.000	600.000	2.430.994
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**27.885.455**	**26.991.693**	**23.235.141**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**2.400.000**	**2.200.000**	**3.133.081**
		Betriebsertrag	**32.435.455**	**30.917.397**	**30.731.162**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**3.300.000**	**3.350.000**	**3.104.811**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	600.000	600.000	554.242
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	700.000	600.000	572.031
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	100.000	150.000	76.104
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	650.000	600.000	652.756
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.250.000	1.400.000	1.249.678
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**22.844.526**	**20.616.240**	**21.621.756**
	620-626	Löhne	440.000	500.000	421.560
	627-632	Gehälter	8.218.526	7.405.246	7.281.897
	633-638	Bezüge	8.196.000	8.129.300	7.957.415
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	1.600.000	1.600.000	1.582.782
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.380.000	2.831.694	4.372.920
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	10.000	150.000	5.182
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**2.888.929**	**2.671.157**	**2.637.669**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**3.642.000**	**3.761.500**	**3.514.579**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	330.000	160.000	327.531
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.200.000	1.200.000	1.167.887
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	900.000	1.000.000	851.830
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	1.200.000	1.400.000	1.154.738
	700-709	Betriebliche Steuern	12.000	1.500	12.593
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**32.675.455**	**30.398.897**	**30.878.815**
		Eigenergebnis	**-240.000**	**518.500**	**-147.653**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	1.200.000	–	1.510.338
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	1.200.000	–	1.510.338
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	1.200.000	–	1.510.338
		Verwaltungsergebnis	960.000	518.500	1.362.685
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.000	–	113.837
		Finanzertrag	40.000	–	113.837
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	40.000	–	113.837
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.000.000	518.500	1.476.522
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	142.533
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	142.533
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	1.000.000	518.500	926.612
		Außerordentlicher Aufwand	1.000.000	518.500	926.612
		Außerordentliches Ergebnis	-1.000.000	-518.500	-784.079
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-1.000.000	-518.500	-784.079
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	692.443

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergenis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 691.749 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	700 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	1.513.800 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	50.400 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	108.800 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**692.442**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**3.676.388**	**3.754.635**	**3.745.428**
	65	*davon Abschreibungen*	*2.888.929*	*2.671.157*	*2.637.669*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*962.831*	*875.145*	*1.107.759*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-962.831**	**-1.404.635**	**-982.349**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-962.831*	*-875.145*	*-982.349*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**0**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**2.713.557**	**2.350.000**	**2.763.079**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**2.713.557**	**2.350.000**	**3.455.520**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**340.000**	**7.340.000**	**1.130.931**
		davon Landesmittel Investitionen	*340.000*	*340.000*	*340.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*250.000*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*7.000.000*	*540.931*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-1.926.098**	**-1.796.012**	**-1.679.689**
		davon Landesmittel Investitionen	*-1.926.098*	*-1.796.012*	*-1.679.689*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-1.586.098**	**5.543.988**	**-548.758**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**1.127.459**	**7.893.988**	**2.906.762**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-340.000**	**-7.340.000**	**-1.312.831**
		davon in Immobilien	*0*	*-6.500.000*	*-363.561*
		davon in Technische Anlagen	*-170.000*	*-600.000*	*-617.815*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-170.000*	*-240.000*	*-256.351*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-56.520*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-18.584*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-787.459**	**-553.988**	**-1.107.759**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-400.000*	*-553.988*	*-772.700*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-300.000*	*0*	*-279.637*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-87.459*	*0*	*-55.422*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*0*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-1.127.459**	**-7.893.988**	**-2.420.590**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**486.172**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**26.299.400**	**25.535.681**	**21.979.181**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**27.885.455**	**26.991.693**	**23.363.594**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-1.926.098*	*-1.796.012*	*-1.724.413*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 22	**25.959.400**	**25.195.681**	**21.639.181**
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 22 (aus Pos. 28)	**340.000**	**340.000**	**340.000**

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 22 Hochschule Fulda

Zu Kapitel 15 22:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	136	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	25 959 400	25 195 700	22 564 063

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.
Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 984 qm (kalkulatorische Miete 43.898,16 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	136	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	340 000	340 000	340 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 22	26 299 400	25 535 700	22 904 063

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 22				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	25 959 400	25 195 700	22 564 063
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	340 000	340 000	340 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		26 299 400	25 535 700	22 904 063
Zuschuss/Überschuss		-26 299 400	-25 535 700	-22 904 063

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

W i r t s c h a f t s p l a n

Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

A. Vorbemerkungen

Die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein ist eine nicht rechtsfähige Anstalt des Landes Hessen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Fachhochschule Wiesbaden ist eine Hochschule des Landes Hessen (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 HHG). Angehörige der Forschungsanstalt nehmen im Rahmen ihrer Dienstobliegenheiten Lehraufträge in den Fachbereichen "Weinbau und Getränketechnologie", "Gartenbau und Landespflege" sowie "Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung" wahr.
Die 13 Professoren der Forschungsanstalt nehmen demnach 2 Hauptämter zu gleichen Teilen wahr:
- Forschung an der Forschungsanstalt und
- Lehre an der Fachhochschule Wiesbaden.

Sie werden deshalb in einem zweiten Hauptamt zu Professoren der Bes.Gr. W 2 BBesG an der Fachhochschule Wiesbaden ernannt.

Der Finanzbedarf der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein wird auf der Grundlage eines Wirtschaftsplans ermittelt. Zur Bewirtschaftung finden die Regelungen der Verordnung über das Finanz- und Rechnungswesen der staatlichen Hochschulen in Hessen (Hochschul-Finanzverordnung, HFVO) mit Ausnahme der §§ 5 Abs. 2 und 8 Abs. 3 Anwendung.
Die Organisation der Forschungsanstalt richtet sich nach Art. 4 des Staatsvertrags vom 30.07.1987 (GVBl. I S. 236) und der Satzung vom 11.05.1988 (StAnz. S. 1179). Die Fachbereiche Weinbau und Getränketechnologie sowie Gartenbau und Landespflege der Fachhochschule Wiesbaden sind ab dem Haushaltsjahr 2001 bei Kap. 15 20 veranschlagt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Produkte:

Für das Produkt Nr. 1 Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern ist eine Mengenüber-/unterschreitung bis zu 30 v.H. zulässig.

Für das Produkt Nr. 2 Wissens- und Technologietransfer ist eine Mengenüber-/unterschreitung bis zu 20 v.H. zulässig.

Zwischenbehördliche Leistungen:

Die Fachhoschule Wiesbaden ist verpflichtet, aus den Zuschüssen des Landes die Aufwendungen der Forschungsanstalt Geisenheim für die Studiengänge der Fachhochschule Wiesbaden am Standort Geisenheim im Rahmen der Zwischenbehördlichen Leistungsverrechnung in Höhe von 3.560.000 Euro zu erstatten. Abweichende einvernehmliche Regelungen zur Höhe der Kostenerstattung sind im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Forschungsanstalt Geisenheim und der Fachhochschule Wiesbaden zulässig.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswis-senschaftlern	50	12.628,9	2.642,0	9.986,9	–
2		Wissens- und Technologietransfer	115	3.828,0	1.675,0	2.153,0	–
		Summe Produkte		**16.456,9**	**4.317,0**	**12.139,9**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Leistungen der FAG für Studiengänge der Hoch-schule RheinMain	793	3.560,0	3.560,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**3.560,0**	**3.560,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**20.016,9**	**7.877,0**	**12.139,9**	**–**

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
45	12.785,1	2.860,0	9.925,1	–	45	10.988,0	2.132,0	8.568,0	-288,0
100	3.908,0	1.812,0	2.096,0	–	100	3.088,0	1.671,0	1.372,0	-45,0
	16.693,1	**4.672,0**	**12.021,1**	**–**		**14.076,0**	**3.803,0**	**9.940,0**	**-333,0**
793	3.560,0	3.560,0	–	–	893	3.983,0	3.008,0	943,0	-32,0
	3.560,0	**3.560,0**	**–**	**–**		**3.983,0**	**3.008,0**	**943,0**	**-32,0**
	20.253,1	**8.232,0**	**12.021,1**	**–**		**18.059,0**	**6.811,0**	**10.883,0**	**-365,0**

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Forschung und Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zum Staatsvertrag zwischen dem Land Hessen und dem Land Rhein-Land-Pfalz
Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß Artikel 2 des Staatsvertrages zählt zu den Aufgaben der Forschungsanstalt:

Anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen des Weinbaus und der Önologie, der allgemeinen Getränketechnologie, des Gartenbaus und in verwandten Bereichen

Wissenstransfer Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, Offizialberatung, Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern

Lehre in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiesbaden, Geisenheimer Fachbereiche, z.T. auch mit Universitäten (Gießen, Mainz, Frankfurt, Bonn)

3.2 Leistungen zum Produkt

Erweiterung des allgemeinen und speziellen Wissenstandes sowie methodischer Kompetenz auf den Gebieten des Wein- und Gartenbaus, der Oenologie und der Herstellung nichtalkoholischer Getränke unter gleichzeitiger Einbeziehung der Qualifikation wissenschaftlichen Nachwuchses (Promotionen, post-docks) in den genannten Disziplinen

Entwicklung innovativer Produkte und Technologien in den genannten Disziplinen

Entwicklung von Strukturen und Methoden zur ressourcenfreundlichen Kulturführung

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehreprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Forschungsprojekte	50	45	45

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	7.630.985	7.544.766	8.188.000
Sachkosten	4.997.989	3.422.986	1.765.000
Kalkulatorische Kosten	–	1.817.372	1.035.000
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**12.628.974**	**12.785.124**	**10.988.000**
Erlöse	2.642.000	2.860.000	2.132.000
Produktabgeltung	9.986.974	9.925.124	8.568.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-288.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	252.579,00	284.114,00	244.178,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	199.739,00	220.558,00	190.400,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	29.550 €
Anzahl der Publikationen	48

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote Hessen = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	606 %
Finanzierungsbeitrag Forschung = Anteil der Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	6 %
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis der Anlagezugänge zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	80 %
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	46 %

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der interdisziplinären Projekte:	50

Abgeschlossene Promotionen je Professor:	0,92
Doktoranden je Professor:	3,07
Ausrichtung von und Teilnahme an Fachtagungen, national	40
Ausrichtung von und Teilnahme an Fachtungen, international	25
Mitarbeit in inernationalen Gremien	24
Wissenschaftliche Kooperation, national	18
Wissenschaftliche Kooperation, international:	12
Wissenschaftliche Kooperation, EU-weit	12

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absolventen pro Wissenschaftler:	7,2

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Wissens- und Technologietransfer

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zum Staatsvertrag zwischen dem Land Hessen und dem Land Rhein-Land-Pfalz
Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß Artikel 2 des Staatsvertrages zählt zu den Aufgaben der Forschungsanstalt:

Anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen des Weinbaus und der Önologie, der allgemeinen Getränketechnologie, des Gartenbaus und in verwandten Bereichen

Wissenstransfer, Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, Offizialberatung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Veröffentlichungen der Forschungsergebnisse

Fachliche Beratung, gutachterliche Tätigkeiten, Aus- und Weiterbildung für Abnehmer in der Politik und Wirtschaft

Mitarbeit in Beruflichen Schulen

Vermarktung innovativer Produkte

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Öffentlichkeit und Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Transferleistungen (Gutachten, Veröffentlichungen und Veranstaltungen)	115	100	100

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	2.679.600	2.337.002	2.158.000
Sachkosten	1.148.400	1.102.108	636.000
Kalkulatorische Kosten	–	469.063	294.000
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.828.000**	**3.908.173**	**3.088.000**
Erlöse	1.675.000	1.812.539	1.671.000
Produktabgeltung	2.153.000	2.095.634	1.372.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-45.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	33.287,00	39.081,00	30.880,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	18.722,00	20.956,00	13.720,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorträge/Veröffentlichungen je Wissenschaftler	4

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Produktabgeltung am Gesamtaufwand	49%
Finanzierungsbeitrag Forschung = Anteil der Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	6%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis der Anlagezugänge zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	80%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Publikationen in Fachzeitschriften	110
Vorträge/Präsentationen bei internationalen Veranstaltungen	150
Gutachten und Studien	10
Beratung regionaler Interessenverbände (Winzer, Gartenbaubetriebe, in Wochenstunden)	5
Mitarbeit in beruflichen Schulen (in Wochenstunden)	6

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Verkaufte Produkte (Getränke, Obst, Gemüse, Pflanzen in TEuro)	1.100
Anzahl der ausgerichteten Fachtagungen/Veranstaltungen	12

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Teilnahme an Vorträgen und Präsentationen mit Kostenerstattung durch den Veranstalter	30
Anteil prämierter Waren	5

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1 :
Leistungen der Forschungsanstalt Geisenheim für Studiengänge der Hochschule RheinMain Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

1. Erbringer

Forschungsanstalt Geisenheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Seit 1971 sind Lehre und Forschung an der Forschungsanstalt Geisenheim getrennt und es kam zur Überleitung der damaligen Ingenieursschule in Geisenheim zur neu gegründeten Fachhochschule Wiesbaden (1971 Inkrafttreten des Fachhochschulgesetzes). In 2009 Umbenennenung in Hochschule RheinMain Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim.
Die Professoren/innen nehmen je zur Hälfte Forschungsaufgaben an der Forschungsanstalt und Lehraufgaben in den Geisenheimer Studiengängen der Hochschule RheinMain wahr.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Fachbereich Geisenheim besteht aus den Studiengängen Gartenbau, Weinbau, Landschaftsarchitektur und Internationale Weinwirtschaft an der Hochschule RheinMain. Diese haben ihren Standort in Geisenheim. Angehörige der Forschungsanstalt nehmen im Rahmen ihrer Dienstobliegenheiten Lehraufträge in diesen Studiengängen wahr. Die 13 Professoren der Forschungsanstalt nehmen 2 Hauptämter zu gleichen Teilen wahr.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Betreuung und Ausbildung von Studierenden in der Regelstudienzeit der Hochschule RheinMain in den Fachbereichen der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein.

4. Bezug zu politischen Zielen

siehe hierzu Produkt 1 bei Kapitel 1520, Hochschule RheinMain

5. Empfänger

Anzahl der Studierenden in den Studiengängen:
Gartenbau,
Weinbau,
Landschaftsarchitektur und internationale Weinwirtschaft

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Leistungszahl)	793	793	893

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Bewirtschaftungsvermerk zum Leistungsplan.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	2.279.149	2.279.149	2.569.000
Sachkosten	1.280.851	736.489	774.000
Kalkulatorische Kosten	–	544.362	640.000
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.560.000**	**3.560.000**	**3.983.000**
Erlöse	3.560.000	3.560.000	3.008.000
Produktabgeltung	–	–	943.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-32.000**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	4.489,00	4.489,00	4.460,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	1.056,00

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**5.145.300**	**5.145.300**	**4.733.163**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	5.130.300	5.130.300	4.733.163
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	15.000	15.000	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**12.139.974**	**12.021.197**	**10.540.164**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**-22.570**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**627.000**	**982.000**	**564.874**
		Betriebsertrag	**17.912.274**	**18.148.497**	**15.815.631**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**3.099.540**	**3.579.400**	**2.659.553**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	952.500	977.500	621.455
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.040.300	1.040.300	1.017.069
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	122.000	122.000	133.846
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	482.640	925.000	424.073
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	502.500	515.000	462.332
	618	Aufwandsberichtigungen	-400	-400	778
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**13.121.600**	**13.067.900**	**12.867.305**
	620-626	Löhne	2.928.271	2.947.771	2.559.532
	627-632	Gehälter	5.386.929	5.273.229	4.872.950
	633-638	Bezüge	2.043.029	2.062.529	1.983.975
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	70.309	70.309	75.855
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.625.062	2.646.062	3.289.100
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	68.000	68.000	85.893
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**3.020.734**	**2.830.797**	**1.968.674**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**775.200**	**775.200**	**912.038**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	42.500	42.500	48.297
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	169.500	169.500	196.204
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	204.700	204.700	271.308
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	338.000	338.000	364.867
	700-709	Betriebliche Steuern	20.500	20.500	31.362
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**20.017.074**	**20.253.297**	**18.407.570**
		Eigenergebnis	**-2.104.800**	**-2.104.800**	**-2.591.939**

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	2.050.000	2.050.000	2.006.963
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	2.050.000	2.050.000	2.006.963
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	2.050.000	2.050.000	2.006.963
		Verwaltungsergebnis	-54.800	-54.800	-584.976
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.800	4.800	5.539
		Finanzertrag	4.800	4.800	5.539
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	4.800	4.800	5.539
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-50.000	-50.000	-579.437
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	50.000	50.000	398.730
		Außerordentlicher Ertrag	50.000	50.000	398.730
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	50.000	50.000	398.730
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	50.000	50.000	398.730
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	-180.707

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 184.293 €.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	11.000 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	339.300 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HMAFG)	57.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	47.700 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Zu VKR 680-689: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**-180.708**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**3.320.734**	**3.130.797**	**13.771.895**
	65	*davon Abschreibungen*	*3.020.734*	2.830.797	*1.968.674*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*300.000*	*300.000*	*337.346*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-500.000**	**-455.000**	**-12.167.366**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-500.000*	*-455.000*	*-467.155*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*0*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-37.921**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**2.820.734**	**2.675.797**	**1.566.608**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**2.820.734**	**2.675.797**	**1.385.900**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**580.000**	**580.000**	**830.000**
		davon Landesmittel Investitionen	*580.000*	*580.000*	*630.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*		*200.000*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-2.520.734**	**-2.375.797**	**-1.503.864**
		davon Landesmittel Investitionen	*2.520.734*	*-2.375.797*	*-1.503.864*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-1.940.734**	**-1.795.797**	**-673.864**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**880.000**	**880.000**	**712.036**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen		*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-580.000**	**-580.000**	**-470.629**
		davon in Immobilien		*0*	*-3.393*
		davon in Technische Anlagen	*-525.000*	*-525.000*	*-361.321*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-55.000*	*-55.000*	*-91.330*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-7.175*
		davon Anlagen im Bau	*0*		*-7.410*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-300.000**	**-300.000**	**-337.346**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-3.393*
		davon in Technische Anlagen	*-270.000*	*-270.000*	*-206.838*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-30.000*	*-30.000*	*-119.736*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-5.401*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*-1.978*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-880.000**	**-880.000**	**-807.975**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-95.939**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**10.199.200**	**10.225.400**	**9.536.800**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**12.139.974**	**12.021.197**	**10.933.800**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-2.520.734*	*-2.375.797*	*-1.977.000*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 23	**9.619.200**	**9.645.400**	**8.956.800**
894		*Landesmittel Investitionen Kap. 15 23 (aus Pos. 28)*	**580.000**	**580.000**	**580.000**

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 23 Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

1. Der Titel 685 01 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Titels 894 01.
2. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden. Außerhalb der Stellenübersichten dürfen bis zu 20 v. H. des Drittmittelpersonals - umgerechnet auf Vollstellen - mit unbefristeten Verträgen mit der Maßgabe beschäftigt werden, dass bei Auslaufen der Mittel die Weiterbeschäftigung auf freien Plan-/Stellen erfolgt.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. 50 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. 50 v. H. der nicht getätigten geplanten Investitionen können einer Investitionsrücklage zugeführt werden. Der Restbetrag ist an den Landeshaushalt abzuführen. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	165	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	9 619 200	9 645 400	9 380 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
894 165	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen . . .	580 000	580 000	580 000

Davon kw: 100.000 EUR.

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	250 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	250 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 23	10 199 200	10 225 400	9 960 000

Abschluss Kapitel 15 23

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	9 619 200	9 645 400	9 380 000
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	580 000	580 000	580 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		10 199 200	10 225 400	9 960 000
Zuschuss/Überschuss		-10 199 200	-10 225 400	-9 960 000

W i r t s c h a f t s p l a n

Information und Dokumentation

A. Vorbemerkungen

Der Mandant "Information und Dokumentation" ist ein Zusammenschluss aus den fünf Dienststellen Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchiv Darmstadt, Staatsarchiv Marburg, Hessische Landesbibliothek Wiesbaden und Hessisches Landesamt für Geschichtliche Landeskunde. Der Mandant hat folgende Aufgaben:

Aufgaben der Archivverwaltung gemäß Hessisches Archivgesetz (HArchivG) vom 18. Oktober 1989, zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I. S. 380)

Aufgaben der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden: Literaturversorgung der Bevölkerung, Sammlung landeskundliches und nassauisches Schrifttum, Hessische Fachstelle für öffentliche Bibliotheken

Geschichtliche Landeskunde

Die Produkte Nr. 3 "Bereitstellung von Medien u. landesbibliothek. Aufgaben" und Nr. 4 "Information und Nutzerschulung" wurden ab dem Haushaltsjahr 2009 zu einem Produkt Nr. 7 "Mediendienste" zusammengefasst. Die Produkte Nr. 5 "Erschließung hessischer Landeskunde" und Nr. 6 "Vermittlung hessischer Landeskunde" wurden ebenfalls ab dem Haushaltsjahr 2009 zu einem Produkt Nr. 8 "Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde" zusammengefasst. Damit wird der Leistungsprozess sachgerechter abgebildet.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v.H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.
Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahlendefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

50 v.H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt.

Finanzplan

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Sicherung und Erschließung von Archivgut	150.474	8.949,1	–	8.949,1	–
2		Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut	12.010	3.302,8	52,0	3.250,8	–
3		Bereitstellung von Medien u. landesbiblioth. Aufg.	–	–	–	–	–
4		Information und Nutzerschulung	–	–	–	–	–
5		Erschließung hessischer Landeskunde	–	–	–	–	–
6		Vermittlung hessischer Landeskunde	–	–	–	–	–
7		Mediendienste	815.000	3.160,1	19,7	3.140,4	–
8		Erschließung und Vermittlung hessischer Landes-kunde	11	676,5	8,5	668,0	–
		Summe Produkte		**16.088,5**	**80,2**	**16.008,3**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1	neu	Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**7,0**	**7,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**16.095,5**	**87,2**	**16.008,3**	**–**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
155.835	8.882,9	–	8.882,9	–	154.682	8.585,6	0,8	8.423,5	-161,3
11.700	3.229,9	46,1	3.183,8	–	13.288	3.290,4	70,1	3.621,7	401,4
–	–	–	–	–	8.346	2.686,6	25,1	2.789,5	128,0
–	–	–	–	–	5.965	427,3	0,9	462,6	36,2
–	–	–	–	–	5.042	385,8	11,2	375,0	0,4
–	–	–	–	–	4.594	326,1	–	342,8	16,7
805.500	3.145,7	20,2	3.125,5	–	–	–	–	–	–
11	673,8	10,0	663,8	–	–	–	–	–	–
	15.932,3	**76,3**	**15.856,0**	**–**		**15.701,8**	**108,1**	**16.015,1**	**421,4**
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
	15.932,3	**76,3**	**15.856,0**	**–**		**15.701,8**	**108,1**	**16.015,1**	**421,4**

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:</u>
Sicherung und Erschließung von Archivgut

1. Erbringer

Hessische Staatsarchive (Hessisches Hauptstaatsarchiv, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, Hessisches Staatsarchiv Marburg)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Art. 62 Satz 1 der Verfassung des Landes Hessen vom 1. Dezember 1946 (GVBl. S. 229), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Oktober 2002 (GVBl. I S. 628); Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I. S. 380); Anordnung über die Zuständigkeit der hessischen Staatsarchive vom 2. Juni 2003 (StAnz. S. 2766)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst alle Leistungen und Tätigkeiten, die für die archivfachliche Bewertung und die Übernahme anzubietender Unterlagen öffentlicher Stellen oder sonst angebotener Unterlagen, für die Ergänzung des Archivguts durch Erwerb sonstiger Unterlagen sowie für die dauernde Aufbewahrung, die Erhaltung (auch durch Mitwirkung am Sicherungsverfilmungsprogramm des Bundes) und die Erschließung des Archivguts (einschließlich der Bereitstellung der Erschließungsdaten) erbracht werden. Das Produkt umfasst insoweit auch die Beratung anbietungspflichtiger Stellen gemäß § 7 Abs. 3 HArchivG, die Verwahrung von Zwischenarchivgut gemäß § 9 HArchivG und die Beratung insbesondere kommunaler Stellen im Rahmen der Archivpflege gemäß § 4 Abs. 2 HArchivG. Das Produkt umfasst schließlich auch den Betrieb der umfangreichen Spezialbibliotheken in den Staatsarchiven.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Aufbewahrung von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Aufbewahrung von Archivgut, Außenstelle Neustadt (Staatsarchiv Marburg)
- Erschließung von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Sicherung und Erschließung von Archivgut (Außenstelle Burg Ludwigstein des Staatsarchivs Marburg)
- Archivfachliche Beratung (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Bibliotheksmanagement (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Mitwirkung am Sicherungsverfilmungsprogramm des Bundes

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
aufbewahrtes Archivgut - gemessen in lfd. Metern -	150.474	155.835	154.682

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.415.100	1.488.900	1.394.689
Sachkosten	5.336.200	5.063.000	4.872.649
Kalkulatorische Kosten	141.400	101.400	155.079
Sonstige Kosten *	2.056.400	2.229.600	2.163.196
Gesamtkosten	**8.949.100**	**8.882.900**	**8.585.613**
Erlöse	–	–	790
Produktabgeltung	8.949.100	8.882.900	8.423.502
Ergebnis	**–**	**–**	**-161.321**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	59,47	57,00	55,51

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	59,47	57,00	54,46

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe:
Bewertungsqualität steigern.

- Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Behördenbesuche (Personentage), geteilt durch die im Geschäftsjahr registrierte Anzahl der Zugänge von Archivgut.

Vorgabe:
Anteil des elektronisch erschlossenen Archivguts steigern.

- Anzahl der am Ende des Geschäftsjahres in HADIS erfassten Verzeichnungseinheiten, geteilt durch den am Ende des Geschäftsjahres erreichten Umfang des Archivguts insgesamt (lfd. m).

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:
Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Aufbewahrtes Archivgut - gemessen in lfd. Metern.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe:
Erschließungsaufwand optimieren.

- Auf die Fachleistung "Erschließung von Archivgut" im Geschäftsjahr entfallende Stückkosten.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Vorgabe:
Nutzung der öffentlich bereit gestellten Erschließungsdaten steigern.

- Anzahl der im Geschäftsjahr erfolgten Aufrufe des im Internet veröffentlichten Teils des Fachinformationssystems HADIS (http://www.hadis.hessen.de).

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:</u>
Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut

1. Erbringer

Die Hessischen Staatsarchive (Hessisches Hauptstaatsarchiv, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, Hessisches Staatsarchiv Marburg)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 18. Oktober 1989 (GVBl. I S. 270), geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2007 (GVBl. I. S. 380); Benutzungsordnung für die Staatsarchive des Landes Hessen vom 11. März 1997 (StAnz. S. 1300)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst alle Leistungen und Tätigkeiten, die für die Vorlage oder die Ausleihe von Archivgut, die Beratung von Nutzerinnen und Nutzern von Archivgut, die Erteilung von Auskünften und die Anfertigung von Reproduktionen von Archivgut erbracht werden. Das Produkt umfasst außerdem die Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen, Vorträge und Archivführungen sowie durch Unterstützung des archivpädagogischen Dienstes, sodann die Förderung der Landesgeschichte durch die Mitwirkung an der Tätigkeit von Kommissionen und Vereinen. Das Produkt umfasst schließlich auch die Betreuung von Forschungsprojekten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Vorlage und Ausleihe von Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchiv Darmstadt und Marburg)
- Erteilung von Auskünften (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Anfertigung von Reproduktionen aus Archivgut (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen und sonstige Maßnahmen (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Förderung der Landesgeschichte in Kommissionen und Vereinen (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)
- Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut (Außenstelle Burg Ludwigstein des Staatsarchivs Marburg)

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
erteilte Auskünfte - gemessen nach Anzahl -	12.010	11.700	13.288

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.517.100	1.401.100	1.504.617
Sachkosten	549.900	551.900	551.643
Kalkulatorische Kosten	112.700	80.400	118.332
Sonstige Kosten *	1.123.100	1.196.500	1.115.825
Gesamtkosten	**3.302.800**	**3.229.900**	**3.290.417**
Erlöse	52.000	46.100	70.120
Produktabgeltung	3.250.800	3.183.800	3.621.655
Ergebnis	**–**	**–**	**401.358**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	275,00	276,06	247,62

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	270,67	272,12	272,55

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe:
Nutzung von Archivgut.

- Umfang des im Durchschnitt des Geschäftsjahres aufbewahrten Archivguts (lfd. Meter), geteilt durch die Anzahl der im Geschäftsjahr angefallenen Benutzertage.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:
Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Erteilte Auskünfte - gemessen nach Anzahl.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe:
Aufwand bei der Vorlage und Ausleihe von Archivgut optimieren.

- Auf die Fachleistung "Vorlage und Ausleihe von Archivgut" im Geschäftsjahr entfallende Stückkosten.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Vorgabe:
Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer von Archivgut steigern.

- Ein geeigneter Fragenkatalog muss noch erstellt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Bereitstellung von Medien im Haus und außer Haus und landesbibliothekarische Aufgaben

1. Erbringer

Hessische Landesbibliothek Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Benutzungsordnung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden v. 22. Dezember 2005 (StAnz. 2006 S. 106); Erlass zur Übertragung der Aufgaben der Staatlichen Büchereistellen vom 01. Juni 2004 (StAnz. S. 2006); Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse (Fassg. v. 12.12.2003, GVBl. I 2004 S. 2-5), geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2005 (GVBl. I S. 838) zusammen mit der Verordnung über die Abgabe von Druckwerken v. 12.12.1984 (GVBl. I 1985 S. 10-11)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erwerbung (Kauf, Tausch, Pflicht) und Bearbeitung von Medien zur Benutzung in der Bibliothek oder zur Ausleihe nach Hause sowie Fernleihe.

Pflege und Archivierung des kulturellen Erbes (alte und wertvolle Bestände sowie des Pflichtzugangs Nassovica).

Beratung öffentlicher Bibliotheken, Abwicklung des Förderverfahrens aus dem Kommunalen Finanzausgleich.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ausleihe und Lesesaal
- Aktive und passive Fernleihe
- Hessische Bibliographie/Sondersammlungen
- Staatliche Büchereistelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden)	–	–	8.346

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	1.157.006
Sachkosten	–	–	659.720
Kalkulatorische Kosten	–	–	255.598
Sonstige Kosten *	–	–	614.263
Gesamtkosten	**–**	**–**	**2.686.587**
Erlöse	–	–	25.147
Produktabgeltung	–	–	2.789.474
Ergebnis	**–**	**–**	**128.034**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	321,90

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	334,23

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:
Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden).
- Zahl der Entleihungen.
- Zahl der in die Hessische Bibliograpie eingebrachten Datensätze.
- Zahl der Fortbildungsveranstaltungen der Fachstelle für öffentliche Bibliotheken.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Noch nicht festgelegt.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Noch nicht festgelegt.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Information und Nutzerschulung

1. Erbringer

Hessische Landesbibliothek Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Benutzungsordnung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden v. 22.12.2005 (StAnz. 2006 S. 106)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Informationsvermittlung, Auskunft

Schulungsveranstaltungen zur Informationssuche und zum Informationsmanagement

Vermittlung der Bestände und der kulturellen Rolle der Bibliothek nach außen

3.2 Leistungen zum Produkt

- Info, Führungen, Schulungen
- Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden)	–	–	5.965

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	222.581
Sachkosten	–	–	109.844
Kalkulatorische Kosten	–	–	37.393
Sonstige Kosten *	–	–	57.478
Gesamtkosten	**–**	**–**	**427.296**
Erlöse	–	–	876
Produktabgeltung	–	–	462.551
Ergebnis	**–**	**–**	**36.131**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	71,63

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	77,54

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:
Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden.
- Zahl der Schulungsveranstaltungen.
- Zahl der kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen.

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Noch nicht festgelegt.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Noch nicht festgelegt.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Erschließung hessischer Landeskunde

1. Erbringer

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zielvereinbarung liegt Ministerium für Wissenschaft und Kunst innerhalb der Mandantschaft Information und Dokumentation vor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erschließung und Förderung der Landesgeschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen auch durch den Vergleich mit anderen Landschaften

3.2 Leistungen zum Produkt

- Hessischer Städteatlas
- Münzfundberichte
- Hessisches Jahrbuch
- Fördermittel Vereine/Kommissionen
- Historisches Ortslexikon
- Publikationen in wissenschaftlichen Organen
- Publikationen, Schriftenreihen

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Prinzipiell alle Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie an der Geschichte Hessens interessierte Personen, Öffentliche Verwaltung, Vereine, Kommissionen, Studierende

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden)	–	–	5.042

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	331.462
Sachkosten	–	–	47.409
Kalkulatorische Kosten	–	–	6.917
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**385.788**
Erlöse	–	–	11.249
Produktabgeltung	–	–	374.965
Ergebnis	**–**	**–**	**426**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	76,51

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	74,37

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe:
Erkenntnisse vermehren.

- Stückzahl erschlossener Städte, Orte in Kreisen, erscheinender Publikationen.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:
Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Anzahl Beratungseinheiten (Personenstunden).

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe:
Erarbeitung von Erkenntnissen für die Öffentlichkeit optimieren.
Gewährleistung einer hohen Qualität der Forschung optimieren.

- Anzahl der im Geschäftsjahr durch Fachleistungen erarbeiteten Stückzahlen.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Vorgabe:
Publikationen erarbeiten und absetzen.

- Anzahl der im Geschäftsjahr erarbeiteten Stückzahlen von Publikationen.
- Zahl der verkauften Publikationen.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Vermittlung hessischer Landeskunde

1. Erbringer

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Satzung des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde in Marburg - StAnz. 1975 S. 631 und 1978 S. 265

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Vermittlung und Darstellung der Landesgeschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen auch durch den Vergleich mit anderen Landschaften

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bibliothek
- Flurnamensammlung
- Fachvorträge, Fachtagungen
- Landeskundliche Beratung, Projektförderung
- Lehraufträge, Ausbildung von Studierenden, Beschäftigung von Volontären
- Digitales Informationssystem

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Prinzipiell alle Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie an der Geschichte Hessens interessierte Personen, Öffentliche Verwaltung, Vereine, Kommissionen, Studierende

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden)	–	–	4.594

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	248.355
Sachkosten	–	–	72.637
Kalkulatorische Kosten	–	–	5.064
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**326.056**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	342.825
Ergebnis	**–**	**–**	**16.769**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	70,97

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	74,62

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe:
Erarbeitete Erkenntnisse verbreiten.

- Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden).

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:
Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Anzahl der Beratungseinheiten (Personenstunden).

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe:
Aufwand bei der Vermittlung minimieren.

- Anzahl der im Geschäftsjahr durch Fachleistungen erbrachten Personenstunden.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Vorgabe:
Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer der Vermittlungsangebote steigern.

- Anzahl der im Geschäftsjahr erfolgten Aufrufe der im Internet zugänglichen Angebote von LAGIS (www.lagis-hessen.de).

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Mediendienste

1. Erbringer

Hessische Landesbibliothek Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Benutzungsordnung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden v. 22. Dezember 2005 (StAnz. 2006 S. 106); Erlass zur Übertragung der Aufgaben der Staatlichen Büchereistellen vom 01. Juni 2004 (StAnz. S. 2006); Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse (Fassg. v. 12.12.2003, GVBl. I 2004 S. 2-5), geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2005 (GVBl. I S. 838) zusammen mit der Verordnung über die Abgabe von Druckwerken v. 12.12.1984 (GVBl. I 1985 S. 10-11)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erwerbung (Kauf, Tausch, Pflicht) und Bearbeitung von Medien zur Benutzung in der Bibliothek oder zur Ausleihe nach Hause sowie Fernleihe.

Pflege und Archivierung des kulturellen Erbes (alte und wertvolle Bestände sowie des Pflichtzugangs Nassovica).

Beratung öffentlicher Bibliotheken, Abwicklung des Förderverfahrens aus dem kommunalen Finanzausgleich.

Informationsvermittlung, Auskunft.

Schulungsveranstaltungen zur Informationssuche und zum Informationsmanagement.

Vermittlung der Bestände und der kulturellen Rolle der Bibliothek nach außen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ausleihe und Lesesaal
- Aktive und passive Fernleihe
- Hessische Bibliographie/Sondersammlungen
- Staatliche Büchereistelle
- Info, Führungen, Schulungen
- Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Medien	815.000	805.500	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.321.700	1.411.900	–
Sachkosten	999.400	989.300	–
Kalkulatorische Kosten	185.400	95.400	–
Sonstige Kosten *	653.600	649.100	–
Gesamtkosten	**3.160.100**	**3.145.700**	**–**
Erlöse	19.700	20.200	–
Produktabgeltung	3.140.400	3.125.500	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	3,88	3,91	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	3,85	3,88	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe:
Zählgröße/Mengen (siehe oben Ziffer 6).

- Anzahl der Medien

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Noch nicht festgelegt.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Noch nicht festgelegt.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde

1. Erbringer

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zielvereinbarung liegt Ministerium für Wissenschaft und Kunst innerhalb der Mandantschaft Information und Dokumentation vor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erschließung und Förderung sowie Vermittlung und Darstellung der Landesgeschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen auch durch den Vergleich mit anderen Landschaften

3.2 Leistungen zum Produkt

- Hessischer Städteatlas
- Münzfundberichte
- Hessisches Jahrbuch
- Fördermittel Vereine/Kommissionen
- Historisches Ortslexikon
- Publikationen in wissenschaftlichen Organen
- Publikationen, Schriftenreihen
- Bibliothek
- Flurnamensammlung
- Fachvorträge, Fachtagungen
- Landeskundliche Beratung, Projektförderung
- Lehraufträge, Ausbildung von Studierenden, Beschäftigung von Volontären
- Digitales Informationssystem

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Prinzipiell alle Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie an der Geschichte Hessens interessierte Personen, Öffentliche Verwaltung, Vereine, Kommissionen, Studierende

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der im Internet nutzbaren Module im "Landesgeschichtlichen Informationssystem" LAGIS	11	11	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	534.100	542.000	–
Sachkosten	131.900	126.500	–
Kalkulatorische Kosten	10.500	5.300	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**676.500**	**673.800**	**–**
Erlöse	8.500	10.000	–
Produktabgeltung	668.000	663.800	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	61.500,00	61.254,54	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	60.727,27	60.345,45	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Noch nicht festgelegt.

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Noch nicht festgelegt

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Noch nicht festgelegt.

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Noch nicht festgelegt.

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Mandant Information und Dokumentation

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Mandant stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

entfällt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	7.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**–**	**–**
Erlöse	7.000	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**80.200**	**76.300**	**110.822**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	8.500	10.000	16.439
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	71.700	66.300	94.383
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**16.008.300**	**15.856.000**	**16.014.971**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**162.300**	**82.000**	**132.121**
		Betriebsertrag	**16.250.800**	**16.014.300**	**16.257.914**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**423.700**	**347.500**	**571.071**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	46.100	50.000	54.736
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	2.900	2.900	3.467
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	159.600	165.900	233.246
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	35.400	40.900	43.977
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	179.700	87.800	235.645
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**7.797.000**	**7.885.900**	**8.049.439**
	620-626	Löhne	268.800	325.000	271.723
	627-632	Gehälter	2.552.800	2.570.800	2.623.364
	633-638	Bezüge	3.232.900	3.198.600	2.781.054
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	65.400	125.200	60.100
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.644.600	1.629.300	2.279.252
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	32.500	37.000	33.946
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**559.200**	**385.300**	**706.447**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**7.677.900**	**7.575.600**	**6.644.578**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	193.800	153.000	41.016
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6.919.400	6.807.200	6.218.259
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	559.800	611.100	367.146
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	4.400	3.800	17.346
	700-709	Betriebliche Steuern	500	500	811
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**16.457.800**	**16.194.300**	**15.971.535**
		Eigenergebnis	**-207.000**	**-180.000**	**286.379**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	207.000	180.000	385.309
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	207.000	180.000	385.309
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	207.000	180.000	385.309
		Verwaltungsergebnis	–	–	671.688
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	1.376
		Finanzertrag	–	–	1.376
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	492
		Finanzaufwand	–	–	492
		Finanzergebnis	–	–	884
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	672.572
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	300.000	229
		Außerordentlicher Ertrag	–	300.000	229
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	300.000	419.941
		Außerordentlicher Aufwand	–	300.000	419.941
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	-419.712
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	-419.712
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	252.860

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 362.300 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	700 EUR
Hessisches Immobilienmanagement (HI)	6.065.500 EUR
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	150.000 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	205.400 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	35.200 EUR
HMWK Competence Center Personal (CCP)	290.100 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	24.900 EUR

Zu Pos. 6: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

Beitrag an die Vorsorgekasse	765.300 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2010 sind neutrale Aufwendungen / Erträge in Höhe von 0 EUR eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539: Davon 143.000 Euro für die Förderung durch den Beauftragten für behinderte Menschen (LBA) und im kameralen Ansatz (Gruppe 381) berücksichtigt.

Zu VKR 540-543, 545-549: Hiervon Erstattungen des Bundes i. H. v. 200.000 Euro für die Sicherungsverfilmung von Archivgut in Erfüllung des Gesetzes zu der Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut. Diese sind im kameralen Ansatz (Gruppe 231) berücksichtigt.

Zu VKR 640-649:
Pro beihilfeberechtigtem Beamten entrichtet der Buchungskreis je nach Laufbahngruppe einen Betrag von 9.300 / 9.600 / 11.700 Euro im Jahr an den Einzelplan 17. Kosten in Höhe von 765.300 Euro sind daher im Rahmen der Planung des Produkthaushaltes (Kostenart 6480000800 - Vorsorgekasse Beamte) und im kameralen Ansatz (Gruppe 981) berücksichtigt.

Zu VKR 670-679: Davon Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement für Miete in Höhe von 3.068.600 Euro und Mietnebenkosten in Höhe von 2.997.000 Euro und im kameralen Ansatz (Gruppe 518) berücksichtigt.

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**1.500**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	1.500
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**56.200**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	56.200
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**45.000**	**105.500**	**415.000**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.000	105.500	415.000
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**45.000**	**105.500**	**472.700**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	45.000	105.500	–
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**45.000**	**105.500**	**–**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	16.008.300	15.856.000
+	Investitionen lt. Finanzplan	45.000	105.500
–	Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf GWG's)	559.200	385.300
–	Rückstellungen für Altersteilzeit	–	–
+	Auflösung Rückstellungen für Altersteilzeit	–	–
–	Entnahme kamerale Rücklage	–	300.000
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	15.494.100	15.276.200

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 28 Information und Dokumentation

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig sowie einseitig deckungsfähig zugunsten der Hauptgruppe 8. Die Titel der Hauptgruppe 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	162	Gebühren, sonstige Entgelte	71 700	66 300	95 187
119	162	Sonstige Verwaltungseinnahmen Der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinaus geht, darf für die Zwecke der Betriebsgemeinschaft verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	10 800	11 500	70 278
124	162	Mieten und Pachten Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, in besonders gelagerten Fällen Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen zu überlassen.	—	—	1 667
129	162	Sonstige Einnahmen	—	—	2 447
132	162	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231	162	Sonstige Zuweisungen vom Bund	200 000	180 000	198 515
233	162	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	—	—
235	162	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	15 000	15 000	64 065
236	162	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	—
237	162	Sonstige Zuweisungen von Zweckverbänden	—	—	—
261	162	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	—
281	162	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	138 570
282	162	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	2 000	—	4 550

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
298	162	Vermögensübertragungen von Sonstigen aus dem Inland, soweit nicht Investitionszuschüsse	—	—	—
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	300 000	229
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	143 000	65 500	42 618
389	991	Sonstige Verrechnungen	7 000	—	—
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 28	449 500	638 300	618 126

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	162	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	—
422	162	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	3 233 500	3 199 200	2 822 346
425	162	Vergütungen der Angestellten	3 343 200	3 366 800	2 648 888
426	162	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	357 700	431 300	355 840
427	162	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	66 300	127 400	810 703
n e u 428	162	**Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**	—	—	—
429	162	Nicht aufteilbare Personalausgaben	32 500	36 400	5 213
443	162	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	800	—	—
453	162	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	1 000	1 000	3 066
459	162	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	1 422
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	162	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	688 400	796 200	658 732
514	162	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	28 100	24 200	11 843
517	162	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	3 700	4 400	1 071 173
518	162	Mieten und Pachten	6 100 500	5 922 500	4 552 557
519	162	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	100	2 000	911
523	162	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	12 500	12 500	512 174
525	162	Aus- und Fortbildung	155 000	114 600	18 612
526	162	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	—	1 200	3 551
527	162	Dienstreisen	32 900	66 200	45 564
529	162	Verfügungsmittel	500	500	—
531	162	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	76 700	60 100	83 086
533	162	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	—	—	29
537	162	Beförderungskosten	200	400	12 418

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
538	162	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	474 200	398 900	336 835
546	162	Vermischter Sachaufwand	500	600	26 458
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
681	162	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	—	—	—
685	162	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	3 700	3 100	8 002
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812	162	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	10 000	90 500	293 972
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	790 200	748 600	1 373 600
989	991	Sonstige Verrechnungen	531 400	505 900	352 421
		Gesamtausgaben Kapitel 15 28	15 943 600	15 914 500	16 009 418

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

Abschluss Kapitel 15 28

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	82 500	77 800	169 579
2	Übertragungseinnahmen	217 000	195 000	405 700
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	150 000	365 500	42 847
Gesamteinnahmen		449 500	638 300	618 126
4	Personalausgaben	7 035 000	7 162 100	6 647 478
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	7 573 300	7 404 300	7 333 944
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	3 700	3 100	8 002
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	10 000	90 500	293 972
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 321 600	1 254 500	1 726 021
Gesamtausgaben		15 943 600	15 914 500	16 009 418
Zuschuss/Überschuss		-15 494 100	-15 276 200	-15 391 292

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Abschluss für den Abschnitt Wissenschaft
Haushaltsjahr 2010

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	—	9.260.000	130.515.600	147.050.500	286.826.100
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	—	—	—	—	—
15 05	Philipps-Universität Marburg	—	—	—	—	—
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	—	—	—	—	—
15 09	Technische Universität Darmstadt	—	—	—	—	—
15 10	Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 13	Universität Kassel	—	—	—	—	—
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	—	—	—	—	—
15 17	Hochschule Darmstadt	—	—	—	—	—
15 18	Fachhochschule Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 19	Fachhochschule Gießen-Friedberg	—	—	—	—	—
15 20	Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim	—	—	—	—	—
15 22	Hochschule Fulda	—	—	—	—	—
15 23	Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein	—	—	—	—	—
15 28	Information und Dokumentation	—	82.500	217.000	150.000	449.500
	Insgesamt:	—	9.342.500	130.732.600	147.200.500	287.275.600

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
—	15.000	786.044.500	—	183.210.000	—	969.269.500	-682.443.400
	—						
—	—	419.100	—	—	—	419.100	-419.100
	—						
—	—	204.273.700	—	2.840.000	—	207.113.700	-207.113.700
	—						
—	—	238.044.800	—	3.350.000	—	241.394.800	-241.394.800
	—						
—	—	221.527.500	—	33.150.000	—	254.677.500	-254.677.500
	—						
—	—	—	—	—	—	—	—
	—						
—	—	137.660.400	—	1.580.000	—	139.240.400	-139.240.400
	—						
—	—	13.127.300	—	300.000	—	13.427.300	-13.427.300
	—						
—	—	5.583.800	—	200.000	—	5.783.800	-5.783.800
	—						
—	—	60.667.300	—	690.000	—	61.357.300	-61.357.300
	—						
—	—	44.348.800	—	690.000	—	45.038.800	-45.038.800
	—						
—	—	49.342.300	—	1.560.000	—	50.902.300	-50.902.300
	—						
—	—	49.160.100	—	670.000	—	49.830.100	-49.830.100
	—						
—	—	25.959.400	—	340.000	—	26.299.400	-26.299.400
	—						
—	—	9.619.200	—	580.000	—	10.199.200	-10.199.200
	—						
7.035.000	7.573.300	3.700	—	10.000	1.321.600	15.943.600	-15.494.100
	—						
7.035.000	7.588.300	1.845.781.900	—	229.170.000	1.321.600	2.090.896.800	-1.803.621.200
	—						

W i r t s c h a f t s p l a n

Historisches Erbe

A. Vorbemerkungen

Der Mandant "Historisches Erbe" besteht aus fünf selbständigen Dienststellen.

Diese sind
- das Hessische Landesmuseum Darmstadt
- die Museumslandschaft Hessen Kassel
- die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
- das Museum Wiesbaden
- das Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Die Aufgaben des Mandanten "Historisches Erbe" sind die folgenden:

Hessisches Landesmuseum Darmstadt
- geologisch-paläontologische und mineralogische Abteilung
- Messelforschung "Grube Messel"
- Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte
- Grafische Sammlung
- volkskundliche Sammlung in der Außenstelle Lorsch
- drucktechnische Sammlung in der Außenstelle ehem. "Haus für Industriekultur"

Museumslandschaft Hessen Kassel
als ein Verbundmuseum mit Museumsberatung für Nordhessen und neun kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

Die einzelnen Sammlungen sind
- Gemäldegalerie Alte Meister,
- Antikensammlung,
- Neue Galerie - Malerei und Plastik von 1750 bis zur Gegenwart,
- Grafische Sammlung,
- Vor- und Frühgeschichte,
- Volkskunde,
- Kunsthandwerk und Plastik mit militär- und jagdgeschichtlicher Sammlung,
- Deutsches Tapetenmuseum,
- Museum für Astronomie und Technikgeschichte mit Planetarium.

an fünf Museumsstandorten (Schloss Wilhelmshöhe, Hessisches Landesmuseum mit südlichem Torwachtgebäude, Neue Galerie und Orangerie in Kassel sowie Schloss Friedrichstein in Bad Wildungen).

Ferner gehören zur Museumslandschaft die Museumsschlösser und historischen Parkanlagen mit den geschichtlich wertvollen Denkmälern in Kassel und Calden.

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten (VSG)
Die VSG hat die Aufgabe, unter Wahrung der Belange der Kultur der Denkmalpflege und des Umweltschutzes die von ihr betreuten Liegenschaften, wie z. B. die Schloss- und Parkanlagen in Bad Homburg und Weilburg, das Schloss in Erbach, die historischen Gärten/ Parks in Bensheim und Seligenstadt u. a.
- nach kunsthistorischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu erhalten, zu pflegen und in die Landesentwicklung einzubringen,

- deren Inventar zu erforschen und zu ergänzen,
- sie der Öffentlichkeit zu Zwecken der Bildung und Erholung zugänglich zu machen.

Museum Wiesbaden
bestehend aus
- Gemäldegalerien,
- Naturwissenschaftlicher Sammlung.

Landesamt für Denkmalpflege Hessen
als Denkmalfachbehörde.
Das Landesamt ist zuständig für
- Bau- und Kunstdenkmäler,
- Bodendenkmalpflege,
- paläontologische Denkmalpflege,
- Landesarchäologie und die
- Erhaltung von Kulturdenkmälern, soweit nicht die Zuständigkeit anderer Ressorts gegeben ist.
- das Museums- und Besucherzentrum für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg.

Sonstiges

Die Produkte 1 bis 3 wurden mit dem Produkthaushalt 2008 in dem neuen Produkt 7 "Sammeln, Ausstellen, Vermitteln" zusammengefasst.

Von den Haushaltsansätzen sind insgesamt 170.000 € für das Schloss Erbach und seine Ausstattung vorgesehen (120.000 € für Bauunterhaltung und 50.000 € für die laufende konservatorische Betreuung der Sammlungen). Weitere 100.000 € sind als Betriebskostenzuschuss für die Schloss Erbach gGmbH vorgesehen.

Das Hessische Landesmuseum Darmstadt ist seit dem Jahr 2008 wegen der Sanierung und des Umbaus geschlossen. Währenddessen wird der Museumsbetrieb in Ersatzausstellungsstätten weitergeführt.

Das Museum Wiesbaden ist wegen Sanierungsmaßnahmen in Teilbereichen geschlossen.

Bei der Museumslandschaft Hessen Kassel sind Teilbereiche wegen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen geschlossen.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v.H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahlendefinitionen sind noch nicht verbindlich. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Die veranschlagte Produktabgeltung wird in Höhe von 16.606.000 € aus Lottomitteln finanziert.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

Erfolgsplan

50 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in eine Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Ausnahmen von Satz 1 bedürfen der Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen. Nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel und zweckgebundene Spenden können der Rücklage in voller Höhe zugeführt werden.

Finanzplan

....

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
4		Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern	10.350	6.583,1	56,1	6.527,0	–
5		Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landes-eigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenk-mäler und Gesamtanlagen	53	20.484,3	690,6	19.793,7	–
6		Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen	214	144,9	–	144,9	–
7		Sammeln, Ausstellen, Vermitteln	27.630	23.538,3	804,0	22.734,3	–
		Summe Produkte		**50.750,6**	**1.550,7**	**49.199,9**	**–**
Externe Leistungen							
1		Betreuung externer Veranstaltungen	600	155,8	155,8	–	–
2	neu	Drittmittelprojekte	–	–	–	–	–
		Summe Externe Leistungen		**155,8**	**155,8**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Interessenvertretung Ressort	–	28,0	28,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**28,0**	**28,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**50.934,4**	**1.734,5**	**49.199,9**	**–**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
10.350	6.116,7	55,2	6.061,5	–	14.498	6.820,0	134,5	6.249,7	-435,8
53	19.665,2	485,3	19.179,9	–	54	18.676,2	893,4	19.780,9	1.998,1
214	162,9	–	162,9	–	454	156,2	–	158,9	2,7
27.630	23.026,8	764,1	22.262,7	–	27.630	22.811,9	1.404,5	22.863,2	1.455,8
	48.971,6	**1.304,6**	**47.667,0**	**–**		**48.464,3**	**2.432,4**	**49.052,7**	**3.020,8**
576	111,4	111,4	–	–	580	573,9	224,6	–	-349,3
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	111,4	**111,4**	**–**	**–**		**573,9**	**224,6**	**–**	**-349,3**
780	21,0	–	21,0	–	787	31,1	–	36,2	5,1
	21,0	**–**	**21,0**	**–**		**31,1**	**–**	**36,2**	**5,1**
	49.104,0	**1.416,0**	**47.688,0**	**–**		**49.069,3**	**2.657,0**	**49.088,9**	**2.676,6**

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Erschließen, Forschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern

1. Erbringer

Historisches Erbe (Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Haushaltsgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erschließen, Erforschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern,
- Restaurierung und Restaurierungsberatung,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Paläontologie,
- Grabungen und Fundstelleninventarisierung,
- Öffentlichkeitsarbeit

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bezirksdenkmalpflege,
- Forschungsprojekte,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Erstellung der Denkmaltopographien,
- Inventarisierung,
- Restaurierungsberatung,
- Ausstellen von Bescheinigungen nach § 7 EStG,
- Limes,
- Grabungen,
- Paläontologie,
- Ausführung des DSchG als hoheitliche Aufgabe,
- Werkstatt und Archiv

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Personentage	–	–	14.498
Beratungseinheiten (Personentage)	10.350	10.350	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	2.765.700	2.686.300	3.242.063
Sachkosten	2.235.600	2.089.050	1.954.224
Kalkulatorische Kosten	68.000	78.100	105.478
Sonstige Kosten *	1.513.800	1.263.250	1.518.221
Gesamtkosten	**6.583.100**	**6.116.700**	**6.819.986**
Erlöse	56.100	55.200	134.488
Produktabgeltung	6.527.000	6.061.500	6.249.674
Ergebnis	**–**	**–**	**-435.824**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	636,05	590,99	470,41

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	630,63	585,65	431,07

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§1 DSchG)

- Anzahl der betreuten Kulturdenkmäler und Grabungen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen

- Entwicklung der Beratungseinheiten je betreutes Kulturdenkmal in Prozent zum Vorjahr

Vorgabe: Erhöhung des Drittmittelanteils an den Gesamteinnahmen
- Anteil der Drittmittel an den Gesamteinnahmen in Prozent

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Erschließen, Erforschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern sicherstellen
- durchschnittlicher Einsatz von Beratungseinheiten (in Std.) je betreutes Kulturdenkmal
- Anzahl der Restaurierungsobjekte/ -projekte im Rahmen der Restaurierung und Restaurierungsberatung in den Werkstätten

Vorgabe: Das Bewusstsein für Denkmalschutz und Denkmalpflege in der Bevölkerung stärken
- Anzahl der Publikationen
- Anzahl der Veranstaltungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Eine kontinuierliche Erfüllung der Restaurierungs- bzw. Konservierungsaufgaben gewährleisten
- Anzahl der restaurierten/ konservierten Kulturdenkmäler

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Vorgabe: Kompetente Beratung sicherstellen
- Zufriedenheit der Unteren Denkmalschutzbehörden als Gesamtnote einer Befragung
- Anzahl der Internetzugriffe

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5 :
Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen

1. Erbringer

Historisches Erbe (Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Museumslandschaft Hessen Kassel, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Haushaltsgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Entwicklung von denkmalpflegerisch verträglichen Nutzungs- und Präsentationskonzepten für die Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Weiterentwicklung mit dem Ziel höherer Wirtschaftlichkeit im Betrieb,
- Betreiben der Museumsshops

Durch die Abgabe von Teilen der Verwaltung an die Museumslandschaft Hessen Kassel ist auch ein Teil der Einnahmen dem Produkt 7 zugeordnet.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Pflege, Unterhaltung und Präsentation der Gesamtanlagen und Einzelobjekte, getrennt nach Objekten, das sind im Wesentlichen
  - Burg Münzenberg,
  - Einhardbasilika, Steinbach,
  - Stiftsruine Bad Hersfeld,
  - Schloss Erbach,
  - Welterbe Lorsch und Mittelrhein (Burg Ehrenfels und Niederwalddenkmal),
  - Schloss Bad Homburg,
  - Schloss Steinau,
  - Schloss Weilburg,
  - Prinz-Georg-Garten in Darmstadt,
  - Staatspark Fürstenlager in Bensheim,
  - Staatspark Hanau-Wilhelmsbad/ Kaiserpfalz Gelnhausen,
  - Ehem. Abtei Seligenstadt,
  - Schloss und Park Kassel Wilhelmshöhe,
  - Staatspark Karlsaue in Kassel,
  - Präsentation Kulturdenkmäler durch HI-Verwaltung,
- Museumsshops in den oben genannten Objekten,
- Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange - Schlösserverwaltung -,
- Gartenarchitekturen, Gartendenkmalpflege/ Parkunterhaltung,
- Präsentation archäologischer Park Saalburg
- Präsentation Glauberg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der zu präsentierenden Liegenschaften/ Gesamtanlagen	53	53	54

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	6.874.700	6.755.500	6.494.159
Sachkosten	9.252.000	9.014.400	8.214.583
Kalkulatorische Kosten	594.000	545.100	642.768
Sonstige Kosten *	3.763.600	3.350.200	3.324.712
Gesamtkosten	**20.484.300**	**19.665.200**	**18.676.222**
Erlöse	690.600	485.300	893.428
Produktabgeltung	19.793.700	19.179.900	19.780.861
Ergebnis	**–**	**–**	**1.998.067**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	386.496,23	371.041,51	345.855,96

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	373.466,04	361.884,91	366.312,24

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Präsentation und Bewahrung der landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler als Bildungsauftrag und als denkmalgerechtes touristisches Freizeit- und Erholungsangebot (Standortfaktor)
- Anzahl der Besucher in den Liegenschaften
- Anzahl der Veranstaltungsanfragen pro Jahr

Vorgabe: geeignetes Fachwissen zur Verfügung stellen
- Anzahl der Fachanfragen
- Anzahl der Leihanfragen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen
- Anteil Landeszuschuss an Gesamteinnahmen
- Anteil der Drittmittel an den Gesamteinnahmen
- Anteil der Einnahmen aus Veranstaltungen und Besuchereintritten an den Gesamteinnahmen

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Vermittlung der Landesgeschichte in Verbindung mit den kulturellen und historischen Hintergründen
- Anzahl der Führungen, Sonderführungen und eigenen Veranstaltungen

Vorgabe: Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen erhalten
- Anzahl der landeseigenen, zu präsentierenden Gesamtanlagen und Kulturdenkmäler

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Sicherung und Erhaltung des Bestandes im Wert sowie der Qualität und Güte
- Größe der im Jahr denkmalpflegerisch bearbeiteten Flächen (Garten-/ Parkanlagen, Freiflächen)
- Größe der im Jahr konservierten und restaurierten Gebäudeflächen
- Anzahl der im Jahr konservierten und restaurierten Kunstgegenstände

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Vorgabe: positive Außendarstellung der betreuten Landesliegenschaften
- Anzahl der positiv gehaltenen Presseberichte
- Kundenbefragung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6 :
Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen

1. Erbringer

Historisches Erbe (Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Haushaltsgesetz, Förderrichtlinien des HMdF und HMWK, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Finanzielle Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen an Kulturdenkmälern im Eigentum von Privaten, Kirchen und Kommunen, insbesondere, um die Zumutbarkeit für Eigentümerinnen und Eigentümer gem. § 11 Abs. 1 DSchG herzustellen.

Das Produkt stellt die Verwaltungskosten zur Durchführung des Förderprodukts 7 im Kapitel 1550 dar.

3.2 Leistungen zum Produkt

Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Eigentümer, Besitzer und Unterhaltungspflichtige von Kulturdenkmälern

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Personentage	–	–	454
Beratungseinheiten (Personentage)	214	214	–

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	79.500	92.600	86.497
Sachkosten	23.600	27.400	24.713
Kalkulatorische Kosten	900	1.200	1.552
Sonstige Kosten *	40.900	41.700	43.473
Gesamtkosten	**144.900**	**162.900**	**156.235**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	144.900	162.900	158.921
Ergebnis	**–**	**–**	**2.686**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	677,10	761,21	344,13

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	677,10	761,21	350,05

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 DSchG)
- Anzahl der nachhaltig gesicherten Kulturdenkmäler

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Verfahrenskosten minimieren
- Verfahrenskosten pro Förderfall
- Verfahrenskosten pro Euro Fördermittel

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Denkmalpflegerische Maßnahmen von Eigentümern mit ausreichend Zuwendungsmitteln fördern (§ 11 Abs. 2 DSchG) und denkmalpflegerischen Mehraufwand an Kulturdenkmälern, der über die Grenzen des Zumutbaren geht, nach Maßgabe von §§ 11 Abs. 1, 26 DSchG (BVerfG v. 02.03.1999 - ausgleichspflichtige Inhaltsbestimmung -) ausgleichen.
- Anzahl der im Jahr gestellten Förderanträge
- Anzahl der abschließend bearbeiteten Förderanträge

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Antrags- und Auszahlungsverfahren vereinfachen
- Quote der im laufenden Jahr eingegangenen abschließend bearbeiteten Förderanträge

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Vorgabe: kurze Bearbeitungszeiten anstreben
- durchschnittliche Bearbeitungszeit bis zur Bewilligung der Fördermittel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Sammeln, Ausstellen, Vermitteln

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Landesamt für Denkmalpflege Hessen)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

UNESCO-Empfehlungen, Europa-, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Dauerausstellungen der verschiedenen Sammlungen in den Landesmuseen, Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen, sowie Betrieb der Museumsshops in den Landesmuseen
- Erweitern der Sammlungen, Inventarisierung der Sammlungsbestände, Erforschen der Bestände im wissenschaftlichen und kulturellen Kontext, Sichern und Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse, Sichern und Aufbewahren aller wissenschaftlichen Informationen, Leihverkehr, Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dauerhaftes Bewahren der physischen Existenz des Sammlungsgutes für die Nachwelt
- Kulturvermittlung und Beratung (z. B. Führungen, Vorträge), pädagogische Dienstleistungen, denkmalpflegerischer Wissenstransfer, Publikationen

3.2 Leistungen zum Produkt

- Dauerausstellungen je Sammlung/ Abteilung
- Sonderausstellungen
- Betrieb Museumsshops
- Sammeln, Bewahren, Forschen je Sammlung/ Abteilung der Museen bzw. des Landesamtes
- Staatliche Museumsberatung für Nordhessen (mhk)
- Beratung kommunaler Museen in Hessen (HLMD)
- Werkstattleistungen
- Vermittlung und Bildung in den Museen
- Kunst- und Kulturveranstaltungen, Unterricht (Museen)
- Kunst- und Kulturvermittlung in den landesgeschichtlich bedeutenden Liegenschaften, Parkanlagen oder Museumsschlössern
- Wissenstransfer Denkmalpflege
- Publikationen
- Marketing
- Kunsthistorische/ naturwissenschaftliche Führungen/ Kulturberatung
- Fachgutachten in Amtshilfe
- Anfragen Dritter zur Baudenkmalpflege/ Baugeschichte bezüglich der historischen Parks und Gärten und Restaurierungsfragen

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Summe der Ausstellungsfläche in qm	27.630	27.630	27.630

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	6.119.700	5.963.500	6.547.491
Sachkosten	8.016.400	7.432.900	6.994.097
Kalkulatorische Kosten	1.338.300	1.254.700	1.318.245
Sonstige Kosten *	8.063.900	8.375.700	7.952.098
Gesamtkosten	**23.538.300**	**23.026.800**	**22.811.931**
Erlöse	804.000	764.100	1.404.512
Produktabgeltung	22.734.300	22.262.700	22.863.242
Ergebnis	**–**	**–**	**1.455.823**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	851,91	833,40	825,62

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	822,81	805,74	827,48

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kunst und Kultur vermitteln
- Zahl der Besuche
- Zahl der Besuche Dauerausstellung
- Zahl der Besuche Sonderausstellung

Vorgabe: Sammlungen erweitern
- Zahl neu übernommener Objekte/ Sammlungen

Vorgabe: Reputation der Museen steigern
- Anzahl Leihanfragen an die Landesmuseen
- Zahl der Ausleihen an die Landesmuseen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Eigen- und Drittmittelfinanzierungsquote erhöhen
- Anteil eigene Einnahmen im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Produkts
- Anteil Drittmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Produkts
- Anteil Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten des Produkts

Vorgabe: Wert der Sammlungen vergrößern
- Veränderung des Bilanzwertes zum Vorjahr

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Ausstellungsmöglichkeiten sicherstellen
- Größe Dauerausstellungsfläche
- Zahl der Öffnungstage

Vorgabe: Ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm anbieten
- Anzahl der Sonderausstellungen

Vorgabe: Möglichkeiten zur Kunst- und Kulturvermittlung schaffen
- Anzahl der Führungen
- Anzahl der Vorträge

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: einen reibungslosen angenehmen Besucherkontakt erhalten
-Gesamtnote als Ergebnis einer Umfrage

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Vorgabe: Interessierte gut informieren
- Anzahl Homepagezugriffe

Vorgabe: ein interessantes Programm anbieten
-Gesamtnote als Ergebnis einer Umfrage

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1 :
Betreuung externer Veranstaltungen

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bürgerliches Gesetzbuch, LHO

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Vermietung von Räumen und Flächen an Dritte zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen (Feiern, Konzerte, Tagungen etc.)

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Institutionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Veranstaltungen	600	576	580

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
je Veranstaltung	259,67	193,40	989,43

Im Ist 2008 sind Kosten für Drittmittelprojekte enthalten.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 2 :
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstdadt, Museum Wiesbaden, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bürgerliches Gesetzbuch, LHO, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Vertragsrecht

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Projekte und Maßnahmen, die nicht aus den dem Mandanten zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern durch Mittel Dritter finanziert werden.

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Institutionen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Anzahl Stunden

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
	–	–	–

Drittmittelprojekte wurden bislang unter der externen Leistung "Betreuung externer Veranstaltungen" ausgewiesen. Zum korrekten Ausweis der tatsächlichen Ist-Kosten und Erlöse werden die Drittmittelprojekte ab dem Haushaltsjahr 2010 als eigene externe Leistung dargestellt.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Mandant Historisches Erbe

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Mandant stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl betreute Mitarbeiter*	–	780	787

*Die Angabe einer Zählgröße entfällt mit dem Haushaltsjahr 2010.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	28.000	21.000	31.053
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**28.000**	**21.000**	**31.053**
Erlöse	28.000	–	–
Produktabgeltung	–	21.000	36.221
Ergebnis	**–**	**–**	**5.168**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
je betreutem Mitarbeiter	–	26,92	39,46

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**1.704.500**	**1.416.000**	**2.594.455**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	1.653.000	1.365.800	2.485.851
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	51.500	50.200	108.604
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**49.199.900**	**47.688.000**	**49.088.919**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**159.136**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**1.562.900**	**1.673.700**	**6.554.325**
		Betriebsertrag	**52.467.300**	**50.777.700**	**58.396.835**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**7.986.800**	**7.580.900**	**10.349.550**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	116.300	158.300	67.351
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	1.285.700	1.094.100	1.052.536
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	921.300	818.000	949.243
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	2.273.100	2.177.400	2.989.333
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	3.390.400	3.333.100	5.291.087
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**24.659.400**	**24.534.800**	**26.538.777**
	620-626	Löhne	7.489.300	7.436.600	7.263.250
	627-632	Gehälter	7.829.800	7.477.200	7.987.355
	633-638	Bezüge	3.793.100	3.805.200	3.634.729
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	143.500	245.200	173.681
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.399.500	5.569.300	7.474.083
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	4.200	1.300	5.679
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**2.853.700**	**2.778.900**	**3.068.913**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**16.717.400**	**15.590.000**	**16.558.797**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	185.200	183.200	176.966
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	14.131.800	13.173.400	13.117.981
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	2.191.300	1.852.700	2.371.067
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	181.900	357.400	864.628
	700-709	Betriebliche Steuern	27.200	23.300	28.155
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**52.217.300**	**50.484.600**	**56.516.037**
		Eigenergebnis	**250.000**	**293.100**	**1.880.798**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	30.000	–	276.833
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	30.000	–	276.833
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	280.000	293.100	223.707
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	280.000	293.100	223.707
		Steuer- und Leistungsergebnis	-250.000	-293.100	53.126
		Verwaltungsergebnis	–	–	1.933.924
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	12.469
		Finanzertrag	–	–	12.469
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	12.469
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	1.946.393
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	110.000	800.000	1.495.384
		Außerordentlicher Ertrag	110.000	800.000	1.495.384
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	110.000	800.000	2.425.919
		Außerordentlicher Aufwand	110.000	800.000	2.425.919
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	-930.535
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	-930.535
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	1.015.858

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 1.562.900 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben. Sie betreffen vor allem Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstvers.)	21.600 Euro
Hessisches Immobilienmanagment (HI)	11.103.300 Euro
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	64.400 Euro
Hessisches Competence Center (HCC)	355.900 Euro
Hessische Bezügestelle (HBS)	151.400 Euro
Unfallkasse Hessen	132.200 Euro
Competence Center Personal (CCP)	1.136.700 Euro

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2010 sind für die dezentrale Entnahme der kameralen Rücklage neutrale Aufwendungen/ Erträge in Höhe von 110.000 EUR eingeplant.

Zu Pos. 6: In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Vorsorgeprämie Beamte	731.700 Euro

2.Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539:
Das Ist 2008 beinhaltet u. a. zweckgebundene Spenden bzw. Drittmittel.

Zu VKR 544:
Die veranschlagte Produktabgeltung wird in Höhe von 16.606.000 EUR aus Lottomitteln finanziert.

Zu VKR 610-615, 617, 619:
Hierunter sind zu einem großen Teil Werkverträge zur Unterstützung der Aufgaben des Mandanten veranschlagt. Die Istzahlen 2008 beinhalten auch Aufwendungen, die aus Drittmitteln getätigt worden sind.

W i r t s c h a f t s p l a n

Zu VKR 640-649:
Für jede Beamtin/jeden Beamten entrichtet der Buchungskreis zur Deckung der Beihilfeleistungen und der Altersversorgung eine laufbahnspezifische Vorsorgeprämie an die Vorsorgekasse.

Zu VKR 670-679:
Hierunter fallen im Wesentlichen Aufwendungen für das Hessische Immobilienmanagement, Bewachungs- und Gebäudereinigungskosten, IT-Dienstleistungen und die zwischenbehördlichen Leistungen mit den zentralen Dienstleistern HBS, CCP und HCC.

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699:
Davon Aufwendungen in Höhe von 1.000 EUR für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen.

Zu VKR 540-543 und 545-549:
Im Ist 2008 sind Personalkostenerstattungen der Arbeitsverwaltung, der Rentenversicherung und anderer Träger im Rahmen von Eingliederungs- und Förderprogrammen enthalten.

Zu VKR 590-599:
Der Ertrag resultiert aus einer Entnahme aus der Rücklage - der Aufwand ist unter VKR 790-799 dargestellt.

Zu VKR 665, 668-669, 697-698, 730-739. 790-799:
Der Aufwand ist begründet in der Inanspruchnahme von Rücklagen - der Ertrag ist unter VKR 590-599 dargestellt.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**24.500**	**24.500**	**-27.819**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	24.500	24.500	-27.819
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**270.200**	**271.400**	**4.226.634**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	270.200	271.400	4.226.634
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**931.200**	**852.200**	**-237.205**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	931.200	852.200	-237.205
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**1.225.900**	**1.148.100**	**3.961.610**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
599	Entnahme kamerale Rücklage	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	1.225.900	1.148.100	3.961.610
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**1.225.900**	**1.148.100**	**3.961.610**

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	49.199.900	47.688.000
–	Produktabgeltung, soweit aus Zuführung aus EP 17 (Lotto) finanziert	16.606.000	17.429.700
+	Investitionen lt. Finanzplan	1.225.900	1.148.100
–	Abschreibungen	2.853.700	2.778.900
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	59.500
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
–	Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
–	Entnahme kamerale Rücklage	110.000	800.000
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	30.856.100	27.768.000

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 37 Historisches Erbe

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zugunsten der Hauptgruppe 8. Die Titel der Hauptgruppe 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen mit Ausnahme der bei Titel 381 veranschlagten Zuführungen aus Lottomitteln (Kap. 1701 - 981 02) die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	188	Gebühren, sonstige Entgelte . . . . . . Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können an die Bediensteten des Buchungskreises in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Das Nähere regelt eine Ordnung. Abweichend von § 63 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. Abs. 5 LHO können Vermögensgegenstände zu Ausstellungszwecken unentgeltlich überlassen werden.	1 290 300	1 144 500	1 988 370
119	188	Sonstige Verwaltungseinnahmen . . . . . . Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	543 000	456 600	1 103 975
121	188	Gewinne aus Unternehmen und Beteiligungen.	—	—	—
124	188	Mieten und Pachten. . . . . . Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, in besonders gelagerten Fällen die in den Erläuterungen aufgeführten Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen zu überlassen.	1 291 100	1 308 600	1 499 766

Erläuterungen:

Es können folgende Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen überlassen werden. Der Wert der Verbilligung ist für jedes Objekt gesondert dargestellt.

1. Hanau, Staatspark Wilhelmsbad, Räume für ein Puppenmuseum. . . . . 15 960 EUR
2. Darmstadt, Prinz-Georg-Palais, Porzellanmuseum. . . . . 20 280 EUR
3. Seligenstadt, Benediktinerabtei, Räume für ein Landschaftsmuseum des Kreises . . . . . 54 240 EUR
4. Bensheim, Staatspark Fürstenlager, 3 Räume im Fremdenbau an den Verein Naturpark Bergstraße/Odenwald e.V. . . . . 3 000 EUR
5. Lorsch, Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch an das Kuratorium . . . . . 2 400 EUR

125	188	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen und Diensten aus wirtschaftlicher Tätigkeit	—	—	11 379
132	188	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	—	—	19 237

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
233	195	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	30 000	—	62 084
235	188	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	77 365
236	195	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	—
281	195	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	97 353
282	195	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	4 092 709
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	110 000	800 000	460 292
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	16 721 000	17 609 700	17 457 910

Erläuterungen:

Davon 16.606.000 € Zuführung aus Kapitel 17 01 - 981 (Lottomittel).

n e u 389	991	**Sonstige Verrechnungen**	28 000	—	—
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 37	20 013 400	21 319 400	26 870 440

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	188	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	3 797 300	3 801 000	3 666 344
425	188	Vergütungen der Angestellten	10 179 400	9 800 900	8 564 130
426	188	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	9 807 500	9 844 800	8 877 120
427	188	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	143 500	245 200	2 805 772
neu 428	188	**Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**	—	—	—
429	188	Nicht aufteilbare Personalausgaben	3 400	5 100	408
453	188	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	3 817
459	188	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	163
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	188	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	1 828 900	1 629 100	1 345 832
514	188	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	442 200	533 900	557 325
517	188	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1 678 800	1 177 900	3 235 827
518	188	Mieten und Pachten	11 213 900	10 868 700	10 242 176
519	188	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1 474 100	1 745 500	2 733 447
523	188	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	—	—	91 908
525	188	Aus- und Fortbildung	53 500	52 100	62 788
526	188	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	18 700	105 300	84 222
527	188	Dienstreisen	213 600	205 600	254 779
529	188	Verfügungsmittel	1 000	1 000	1 000
531	188	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit Abweichend von § 63 Abs. 3 Satz 1 LHO dürfen Drucksachen und Broschüren an die Mitglieder der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V. unentgeltlich abgegeben werden.	1 647 600	1 301 500	1 989 556
534	188	Nutz- und Zuchttierhaltung	—	—	2 524
536	188	Verfahrensauslagen	—	—	1 522
537	188	Beförderungskosten	2 100	4 400	279 838

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
538	188	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	4 431 700	3 824 300	5 240 015
542	188	Steuern und Abgaben	—	—	33 050
543	188	Versicherungen	7 100	14 300	—
546	188	Vermischter Sachaufwand	99 200	242 300	458 848
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
633	188	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	180 000	193 100	173 707
681	188	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	—	2 500	21 933
685	188	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	70 900	107 500	47 590
686	188	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	100 000	100 000	71 397
687	188	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	—	—	—
		Baumaßnahmen			
711	188	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	156 476
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	188	Erwerb von Fahrzeugen	30 000	55 500	53 226
812	188	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen Kunstgegenstände und Sammlungen können gegen Deckung an anderer Stelle im Landeshaushalt mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erworben werden.	869 700	810 500	6 218 372
821	188	Grunderwerb	—	—	3
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	99 190
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	863 900	911 000	2 845 150
989	991	Sonstige Verrechnungen	1 711 500	1 504 400	1 036 159
		Gesamtausgaben Kapitel 15 37	50 869 500	49 087 400	61 255 614

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 37				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	3 124 400	2 909 700	4 622 727
2	Übertragungseinnahmen	30 000	—	4 329 511
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	16 859 000	18 409 700	17 918 202
Gesamteinnahmen		20 013 400	21 319 400	26 870 440
4	Personalausgaben	23 931 100	23 697 000	23 917 755
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	23 112 400	21 705 900	26 614 656
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	350 900	403 100	314 627
7	Baumaßnahmen	—	—	156 476
8	Sonstige Investitionsausgaben	899 700	866 000	6 271 602
9	Besondere Finanzierungsausgaben	2 575 400	2 415 400	3 980 499
Gesamtausgaben		50 869 500	49 087 400	61 255 614
Zuschuss/Überschuss		-30 856 100	-27 768 000	-34 385 174

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Staatstheater Wiesbaden ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Wiesbaden ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 26. Juli 1963 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.
Mit rund 600 Beschäftigten erbringt das Hessische Staatstheater Wiesbaden ein Leistungsspektrum, das folgende Produkte umfasst:

Musiktheater
Sprechtheater
Ballett/Tanztheater
Konzerte
Sonderveranstaltungen
Biennale

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt 1 und 2:	+20/-20 v.H.
Produkt 3:	+20/-30 v.H.
Produkt 4-5:	+30/-30 v.H.
Produkt 6:	+20/-20 V.H.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen abweichend vom festgelegten Korridor erfolgen.

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahlendefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Zum Produkt Nr. 2 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31.03.2005, konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Der Restbetrag ist an den Landeshaushalt abzuführen. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

W i r t s c h a f t s p l a n

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 618.000 € (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Finanzplan

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Musiktheater	168	15.802,0	8.199,8	7.602,2	–
2		Sprechtheater	580	14.095,0	6.912,8	7.182,2	–
3		Ballett / Tanztheater	58	3.118,3	1.744,6	1.373,7	–
4		Konzerte	27	1.323,4	662,2	661,2	–
5		Sonderveranstaltungen	72	1.217,5	573,6	643,9	–
6		Biennale	30	908,1	275,7	632,4	–
		Summe Produkte		**36.464,3**	**18.368,7**	**18.095,6**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Ballettkooperation Staatstheater Darmstadt	5	216,7	216,7	–	–
2		Kooperationsgastspiele Staatstheater Darmstadt	10	60,0	60,0	–	–
3		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
4		Koordination Einführung NVS	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**283,7**	**283,7**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**36.748,0**	**18.652,4**	**18.095,6**	**–**

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
168	15.603,2	8.100,1	7.503,1	–	141	14.410,0	7.399,2	6.590,0	-420,8
580	13.930,2	6.826,2	7.104,0	–	541	13.563,3	6.651,2	6.687,6	-224,5
58	3.071,2	1.722,5	1.348,7	–	55	3.054,3	1.659,6	1.338,9	-55,8
27	1.308,1	654,2	653,9	–	39	2.196,5	977,4	971,5	-247,6
72	1.207,4	567,7	639,7	–	52	722,9	494,5	522,7	294,3
–	127,9	3,4	124,5	–	48	1.387,2	485,7	627,5	-274,0
	35.248,0	**17.874,1**	**17.373,9**	**–**		**35.334,2**	**17.667,6**	**16.738,2**	**-928,4**
5	216,7	216,7	–	–	5	216,7	216,7	–	–
10	60,0	60,0	–	–	17	80,9	80,9	–	–
592	9,1	4,0	5,1	–	592	6,0	–	7,0	1,0
–	–	–	–	–	–	2,5	2,1	–	-0,4
	285,8	**280,7**	**5,1**	**–**		**306,1**	**299,7**	**7,0**	**0,6**
	35.533,8	**18.154,8**	**17.379,0**	**–**		**35.640,3**	**17.967,3**	**16.745,2**	**-927,8**

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Musiktheater

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische Werke aller Genres wie Oper, Operette, Musical und ggf. neu entstehender Formen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Musiktheater	168	168	141

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	16.136
Sachkosten	431.600	431.600	400.692
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	15.370.400	15.171.600	13.993.172
Gesamtkosten	**15.802.000**	**15.603.200**	**14.410.000**
Erlöse	8.199.800	8.100.100	7.399.232
Produktabgeltung	7.602.200	7.503.100	6.589.979
Ergebnis	**–**	**–**	**-420.789**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Musiktheater	94.059,44	92.876,19	102.198,58

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Musiktheater	45.251,07	44.661,31	46.737,44

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Musiktheater fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweich. v. Referenzeintrittspreis je Spielstätte		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Musiktheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen		Schulnote

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Sprechtheater

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sprechtheater	580	580	541

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	35.671
Sachkosten	352.000	352.000	438.147
Kalkulatorische Kosten	–	100	54
Sonstige Kosten *	13.743.000	13.578.100	13.089.419
Gesamtkosten	**14.095.000**	**13.930.200**	**13.563.291**
Erlöse	6.912.800	6.826.200	6.651.220
Produktabgeltung	7.182.200	7.104.000	6.687.580
Ergebnis	**–**	**–**	**-224.491**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sprechtheater	24.301,75	24.017,59	25.070,78

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sprechtheater	12.383,08	12.248,28	12.361,52

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sprechtheater fördern		
- Besucherzahl (ohne Kinder- und Jugendtheater)	81.000	Besucher
Vorgabe: Kinder / Jugendliche an Sprechtheater heranführen		
- Besucherzahl Kinder-/Jugendtheater	54.000	Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote	10	%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher	93,8	Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote	k.A.	%

Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote	85	%
Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung v. Referenzeintrittspreis je Spielstätte		
	- Großes Haus: 72	%
	- Kleines Haus: 66	%
	- Studiobühne: 80	%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sprechtheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen	423	Stück
- Anzahl Produktionen	56	Stück
- Sitzplatzquote	0,55	Zuschauerplätze/ Einwohner
Vorgabe: Kinder- und Jugendstücke aufführen		
- Anzahl Kinder- und Jugendaufführungen	157	Stück

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten	15	%
- Anteil Internetkarten	5	%
Vorgabe: Gastspiele Darmstadt/Wiesbaden austauschen		
- Anzahl Vorstellung Kooperationsgastspiele	10	Stück

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote	91,0	%
- Anteil neuer Abos	6,0	%
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen	-	Schulnote

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Ballett/Tanztheater

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ballett/Tanztheater in allen Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Ballett/Tanztheater	58	58	55

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	113
Sachkosten	71.100	71.100	136.309
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	3.047.200	3.000.100	2.917.841
Gesamtkosten	**3.118.300**	**3.071.200**	**3.054.263**
Erlöse	1.744.600	1.722.500	1.659.610
Produktabgeltung	1.373.700	1.348.700	1.338.916
Ergebnis	**–**	**–**	**-55.737**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Ballett / Tanztheater	53.763,72	52.951,72	55.532,07

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Ballett /Tanztheater	23.684,79	23.253,45	24.343,93

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Ballett/Tanztheater fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Ballett / Tanztheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Konzerte

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musikalische Werke aller vokalen und instrumentalen Formen und Gattungen

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Konzerte des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Konzerte	27	27	39

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	29.900	29.800	41.680
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	1.293.500	1.278.300	2.154.842
Gesamtkosten	**1.323.400**	**1.308.100**	**2.196.522**
Erlöse	662.200	654.200	977.417
Produktabgeltung	661.200	653.900	971.512
Ergebnis	**–**	**–**	**-247.593**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Konzerte	49.016,16	48.448,15	56.321,07

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Konzerte	24.490,63	24.218,52	24.910,55

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für musikalische Werke fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Konzerte aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Sonderveranstaltungen

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Veranstaltungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sonderveranstaltungen	72	72	52

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	700	700	317
Sachkosten	21.100	21.100	24.155
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	1.195.700	1.185.600	698.459
Gesamtkosten	**1.217.500**	**1.207.400**	**722.931**
Erlöse	573.600	567.700	494.457
Produktabgeltung	643.900	639.700	522.706
Ergebnis	**–**	**–**	**294.232**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sonderveranstaltungen	16.909,65	16.769,44	13.902,51

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sonderveranstaltungen	8.943,18	8.884,72	10.052,04

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sonderveranstaltungen (z. B. Fremde Gastspiele) fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten	
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte	%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sonderveranstaltungen durchführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Sollwert	Einheit
-		

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Biennale

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres aus dem gesamten europäischen Raum (vorrangig in Form von Gastspielen)

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Stücke (Inszenierungen) der Biennale.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Fachpublikum, Fachpresse

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Biennale	30	–	48

Durchführung Biennale alle zwei Jahre

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	100	–	182
Sachkosten	322.000	–	409.286
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	586.000	127.900	977.764
Gesamtkosten	**908.100**	**127.900**	**1.387.232**
Erlöse	275.700	3.400	485.745
Produktabgeltung	632.400	124.500	627.507
Ergebnis	**–**	**–**	**-273.980**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Biennale	30.268,82	–	28.900,67

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Biennale	21.078,31	–	13.073,07

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für dramatische Werke aller Formen und Genres aus dem gesamten europäischen Raum fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Biennale durchführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Ballettkooperation Staatstheater Darmstadt

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Erlass des Hessischen Kultusministeriums vom 17. Februar 1978: Ballettkooperation zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Ballettkooperation mit dem Staatstheater Darmstadt. Hierbei erfolgt eine pauschale Kostenerstattung für fünf Ballettmitglieder durch das Staatstheater Darmstadt.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Staatstheater Darmstadt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Ballettmitglieder ZBL	5	5	5

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	216.700	216.700	216.700
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**216.700**	**216.700**	**216.700**
Erlöse	216.700	216.700	216.700
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Ballettkooperation	43.340,00	43.340,00	43.340,00

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Kooperationsgastspiele Staatstheater Darmstadt

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung vom 12. August 1981 zwischen dem Land Hessen und den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Lahn und Wiesbaden betreffend Theaterkooperation.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Mit dem gegenseitigen Austausch von Musiktheater- und Schauspielgastspielen zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt soll der Spielplan beider Häuser bereichert werden, ohne dass zusätzliche Produktionskosten anfallen.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Staatstheater Darmstadt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Gastvorstellungen	10	10	17

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	45.100	45.100	–
Sachkosten	14.900	14.900	58.176
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	22.682
Gesamtkosten	**60.000**	**60.000**	**80.858**
Erlöse	60.000	60.000	80.858
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Kooperationsgastspiele	6.000,00	6.000,00	4.756,37

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Buchungskreis stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Gesamt-Mitarbeiterzahl im Theater *	–	592	592

* Die Angabe einer Zählgröße entfällt mit dem Haushaltsjahr 2010.

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	7.000	9.100	6.011
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	9
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**9.100**	**6.020**
Erlöse	7.000	4.000	7.000
Produktabgeltung	–	5.100	–
Ergebnis	**–**	**–**	**980**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Hauptpersonalrat	–	15,37	10,17

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 4:
Koordination Einführung NVS (entfällt ab 2010)

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

-

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Bis 2009: Koordination der Neuen Verwaltungssteuerung in den drei hessischen Staatstheatern durch einen beim Hessischen Staatstheater Wiesbaden angesiedelten Projektleiter.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Staatstheater Darmstadt und Staatstheater Kassel

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Beratungseinheiten ZBL	–	–	–

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	406
Sachkosten	–	–	1.935
Kalkulatorische Kosten	–	–	166
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**2.507**
Erlöse	–	–	2.119
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-388**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Koordination Einführung NVS	–	–	–

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**4.899.800**	**4.892.800**	**4.504.131**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	4.899.800	4.892.800	4.504.131
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**18.095.600**	**17.379.000**	**16.745.200**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**533.400**	**523.900**	**1.203.711**
		Betriebsertrag	**23.528.800**	**22.795.700**	**22.453.042**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**4.932.700**	**4.112.900**	**5.720.901**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	395.900	390.400	563.125
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	674.000	672.800	700.871
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	452.600	451.600	491.485
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.574.200	1.160.800	1.275.106
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.836.000	1.437.300	2.690.314
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**26.839.400**	**26.596.700**	**24.889.200**
	620-626	Löhne	5.092.500	4.888.000	4.885.108
	627-632	Gehälter	15.953.100	15.913.900	14.672.204
	633-638	Bezüge	180.400	180.400	101.584
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	86.100	86.100	202.262
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.523.800	5.524.500	5.019.099
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	3.500	3.800	8.943
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**2.804.400**	**2.765.500**	**2.840.203**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**2.704.900**	**2.582.600**	**3.327.149**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	135.500	129.800	136.652
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.145.400	2.085.300	2.424.776
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	360.200	303.700	411.479
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	56.500	56.500	345.353
	700-709	Betriebliche Steuern	7.300	7.300	8.889
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**37.281.400**	**36.057.700**	**36.777.453**
		Eigenergebnis	**-13.752.600**	**-13.262.000**	**-14.324.411**

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	13.752.600	13.262.000	13.486.439
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	13.752.600	13.262.000	13.486.439
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	13.752.600	13.262.000	13.486.439
		Verwaltungsergebnis	–	–	-837.972
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	1.623
		Finanzertrag	–	–	1.623
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	1.623
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-836.349
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	892.108
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	892.108
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	55.759
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	55.759
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	836.349
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	836.349
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 533.400 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinandirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	500 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	264.000 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	123.900 EUR
Hess. Min. für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) (Unfallkasse LH)	117.000 EUR

Zu Pos. 6: In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beitrag an die Vorsorgekasse	19.200 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	24.200 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2010 sind neutrale Aufwendungen / Erträge in Höhe von 0 EUR eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 616: Davon 70.600 Euro Bauunterhaltungsmaßnahmen, die an den EPl. 18 abgeführt werden.
Zu VKR 680-689: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz ist verbindlich.

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**–**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**2.600**	**2.600**	**–**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	2.600	2.600	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**129.100**	**237.300**	**–**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	129.100	237.300	–
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**131.700**	**239.900**	**–**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	63.200	84.900	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	68.500	155.000	–
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**131.700**	**239.900**	**–**

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Kapitel 15 41 Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	18.095.600	17.379.000
+	Investitionen lt. Finanzplan	68.500	155.000
–	Abschreibungen	2.804.400	2.765.500
–	Zuführungen zu Rückstellungen	24.200	32.800
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	15.335.500	14.735.700

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 41 Hessisches Staatstheater Wiesbaden

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zugunsten der Hauptgruppe 8. Zusätzlich ausgenommen von der Deckungsfähigkeit der Hauptgruppen 4 bis 6 sind Mittel in Höhe von 618.000 € (Bauunterhaltungspauschale). Die Titel der Hauptgruppe 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1 (ausgenommen Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen).
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Hauptbühne qm	Bühnenflächen Seitenbühnen qm	Anzahl der Plätze
Großes Haus	486	698	1.041
Kleines Haus	149	96	285
Studio	36	54	89
Kurhaus (ausschl. Konzerte)	–	–	1.228
Wartburg	–	–	190

Spielstätte	Tages-preise in EUR	Premieren-preise in EUR
Großes Haus		
- Kategorie A	7,70 - 49,00	9,70 - 54,00
- Kategorie B	6,70 - 43,00	7,80 - 49,00
- Kategorie C	5,80 - 36,50	7,30 - 42,00
Kleines Haus		
- Kategorie A	11,00 - 28,00	12,50 - 33,00
- Kategorie B	7,30 - 25,50	9,00 - 29,50
- Kategorie C	6,80 - 23,20	8,40 - 28,00
Studio	7,80 - 15,00	
Kurhaus	8,00 - 32,00	
Wartburg		
- Kategorie A	16,00	
- Kategorie B	14,00	
Junges Staatstheater (Kleines Haus, Studio und Wartburg)	6,00	

Abonnements-Stand	Oktober 2009	Oktober 2008
Premieren-Miete Großes Haus	597	597
Stamm-Miete Großes Haus	2.129	2.129
Premieren-Miete Kleines Haus	115	115
Stamm-Miete Kleines Haus	661	661
Wahl-Miete Großes Haus	248	248
Wahl-Miete Kleines Haus	136	136
Gemischte Wahl-Miete	431	431
Gemischte Mieten	1.476	1.476
Jugend-Miete	14	14
Jugend-Theaterring	107	107
Konzert-Abonnement	858	858
Besucherorganisationen		
Theatergemeinde	840	840
Volksbühne	280	280
Rhein-Mainischer Besucherring	4.243	4.243

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
	EINNAHMEN			
	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
111 181	Gebühren, sonstige Entgelte	4 847 100	4 847 100	4 547 930
	Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.			
119 181	Sonstige Verwaltungseinnahmen	60 900	51 400	88 732
	Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
124 181	Mieten und Pachten	221 500	221 500	209 780
132 181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	5 000	5 000	37 715
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231 181	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	—
233 181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	13 815 800	13 346 900	13 798 961
	1. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei Titel 981 veranschlagten Bauunterhaltungsmaßnahme im Gesamtumfang von bis zu 28.120.000 Euro ergebenden Forderungsanteile in Höhe von 48 v.H. auf 40 v.H. zu ermäßigen. Hinsichtlich des den Betrag von 28.120.000 Euro übersteigenden Betrags in Höhe von bis zu 766.300 Euro gilt die Ermächtigung mit der Maßgabe, den Forderungsanteil in Höhe von 48 v.H. auf 20 v.H. zu ermäßigen. Gemäß § 2 Abs. 5 des Theatervertrages trägt das Land alle jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge der beamteten Angehörigen des Staatstheaters (mit Ausnahme der Musiker) allein (100 v.H.). 2. Vgl. Vermerk bei Titel 981 00.			

Erläuterungen:

Summe aller Ausgaben (ohne Biennale)	33 934 500 EUR
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233 und Biennale)	5 433 200 EUR
Zuschussbedarf	28 501 300 EUR
abzüglich Sanierung	70 600 EUR
abzüglich Vorsorgeprämie	19 200 EUR
. . . . .	28 411 500 EUR
hiervon 48 v.H.	13 637 520 EUR
zuzüglich 40 v.H. Anteil Grundsanierung (70.600 €)	28 240 EUR
zuzüglich Zuschuss Biennale	150 000 EUR
Zuschuss der Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag	13 815 760 EUR
aufgerundet	13 815 800 EUR

Die Ermäßigung der sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung ergebenden Forderungsanteile hinsichtlich der bei Titel 981 veranschlagten Grundsanierung erfolgt zur vorübergehenden Entlastung der Stadt Wiesbaden.

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
235	181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	22 207
261	181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	—
281	181	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	15 000	15 000	107 026
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389	991	Sonstige Verrechnungen	283 700	276 700	298 892
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 41	19 249 000	18 763 600	19 111 244

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	183 900	183 900	101 884
425	181	Vergütungen der Angestellten	19 856 600	19 793 800	18 170 082
Die Orchestermusiker werden nach Vergütungsgruppe A ohne Fußnote 2) der Vergütungsordnung zum TVK vergütet. Die Mitglieder von Chor und Ballett werden entsprechend dem Orchester in die Chorgagenklasse 1b eingruppiert.					
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	6 606 400	6 418 800	6 367 752
427	181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	680 800	615 300	1 230 843
n e u 428	181	**Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**	—	—	—
429	181	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	9 400	—
441	941	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443	941	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	—
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	2 900	—
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	9 400	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	1 216 400	1 211 600	1 310 352
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	450 500	443 800	720 530
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1 206 500	1 204 500	1 264 953
518	181	Mieten und Pachten	519 900	476 200	629 615
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1 234 500	710 000	567 451
525	181	Aus- und Fortbildung	11 400	11 400	14 582
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	5 500	5 500	59 956
527	181	Dienstreisen	56 900	30 000	84 233
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	2 550
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	208 800	177 700	262 083

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
536	181	Verfahrensauslagen	—	—	—
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 519 600	1 157 800	1 802 457
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	4 853
543	181	Versicherungen	10 600	10 600	26 924
546	181	Vermischter Sachaufwand	58 200	60 700	53 127
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 000	1 000	514
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	44 400	44 400	43 745
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	44 000	44 000	140 583
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln Die Abführung erhöht sich um die bei Titel 233 00 für die Sanierung zusätzlich über die veranschlagte Zuweisung hinaus vereinnahmten Mittel.	206 800	417 400	957 226
989	991	Sonstige Verrechnungen	448 400	464 600	435 712
		Gesamtausgaben Kapitel 15 41	34 584 500	33 499 300	34 252 007

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

Abschluss Kapitel 15 41

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	5 134 500	5 125 000	4 884 157
2	Übertragungseinnahmen	13 830 800	13 361 900	13 928 194
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	283 700	276 700	298 892
Gesamteinnahmen		19 249 000	18 763 600	19 111 244
4	Personalausgaben	27 337 100	27 024 100	25 870 561
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	6 502 800	5 503 800	6 803 667
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	45 400	45 400	44 259
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	44 000	44 000	140 583
9	Besondere Finanzierungsausgaben	655 200	882 000	1 392 938
Gesamtausgaben		34 584 500	33 499 300	34 252 007
Zuschuss/Überschuss		-15 335 500	-14 735 700	-15 140 763

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Staatstheater Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Das Staatstheater Darmstadt ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Darmstadt ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 24. November 1971 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.
Mit rund 500 Beschäftigten erbringt das Staatstheater Darmstadt ein Leistungsspektrum, das folgende Produkte umfasst:

Musiktheater
Sprechtheater
Ballett/Tanztheater
Konzerte
Sonderveranstaltungen

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt 1 und 2:	+20/-20 v.H.
Produkt 3:	+20/-30 v.H.
Produkt 4-5:	+30/-30 v.H.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen abweichend vom festgelegten Korridor erfolgen.

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahlendefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Zum Produkt Nr. 2 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31.03.2005, erstmals konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Der Restbetrag ist an den Landeshaushalt abzuführen. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 812.000 Euro (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Finanzplan

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Musiktheater	150	16.741,5	7.796,8	8.944,7	–
2		Sprechtheater	300	8.616,7	4.096,5	4.520,2	–
3		Ballett / Tanztheater	40	2.400,3	977,6	1.422,7	–
4		Konzerte	50	4.298,5	1.982,8	2.315,7	–
5		Sonderveranstaltungen	150	3.302,0	1.251,1	2.050,9	–
		Summe Produkte		**35.359,0**	**16.104,8**	**19.254,2**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Kooperationsgastspiele WI	10	60,0	60,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**60,0**	**60,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**35.419,0**	**16.164,8**	**19.254,2**	**–**

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
130	16.394,7	7.560,2	8.834,5	–	173	17.024,9	7.624,0	6.866,6	-2.534,3
300	8.372,6	3.914,7	4.457,9	–	349	8.130,5	5.467,2	5.864,0	3.200,7
40	2.351,2	1.000,4	1.350,8	–	46	2.524,2	1.240,1	1.429,8	145,7
50	4.229,5	1.937,8	2.291,7	–	53	3.833,1	1.722,7	1.521,3	-589,1
150	3.228,7	1.317,8	1.910,9	–	152	1.878,5	490,5	191,9	-1.196,1
	34.576,7	**15.730,9**	**18.845,8**	**–**		**33.391,2**	**16.544,5**	**15.873,6**	**-973,1**
10	60,0	60,0	–	–	13	34,5	52,3	–	17,8
	60,0	**60,0**	**–**	**–**		**34,5**	**52,3**	**–**	**17,8**
	34.636,7	**15.790,9**	**18.845,8**	**–**		**33.425,7**	**16.596,8**	**15.873,6**	**-955,3**

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Musiktheater

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische Werke aller Genres wie Oper, Operette, Musical und ggf. neu entstehender Formen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Musiktheater	150	130	173

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	760.050	660.000	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	15.981.454	15.734.700	17.024.900
Gesamtkosten	**16.741.504**	**16.394.700**	**17.024.900**
Erlöse	7.796.810	7.560.200	7.624.000
Produktabgeltung	8.944.694	8.834.500	6.866.600
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.534.300**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Musiktheater	111.610,02	126.113,07	98.409,83

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Musiktheater	59.631,29	67.957,69	39.691,33

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Musiktheater fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

Vorgabe Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Musiktheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen		Schulnote

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Sprechtheater

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sprechtheater	300	300	349

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	316.000	266.000	–
Kalkulatorische Kosten	114	100	–
Sonstige Kosten *	8.300.608	8.106.500	8.130.500
Gesamtkosten	**8.616.722**	**8.372.600**	**8.130.500**
Erlöse	4.096.490	3.914.700	5.467.200
Produktabgeltung	4.520.232	4.457.900	5.864.000
Ergebnis	**–**	**–**	**3.200.700**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sprechtheater	28.722,41	27.908,66	23.296,56

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sprechtheater	15.067,44	14.859,66	16.802,29

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sprechtheater fördern		
- Besucherzahl ohne Kinder- und Jugendtheater	60.000	Besucher
Vorgabe: Kinder / Jugendliche an Sprechtheater heranführen		
- Besucher Kinder- / Jugendtheater		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote	6	%
- öffentlicher Zuschuss je Besucher	140	Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote	k.A.	%

Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote	72	%
Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sprechtheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen	300	Stück
- Anzahl Produktionen	14	Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner
Vorgabe: Kinder- und Jugendtheater aufführen		
- Anzahl Kinder- und Jugendaufführungen		Stück

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten	20	%
- Anteil Internetkarten	10	%
Vorgabe: Gastspiele Darmstadt/Wiesbaden austauschen		
- Anzahl Vorstellung Kooperationsgastspiele	10	Stück

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote	90	%
- Anteil neuer Abos	5	%
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen	2	Schulnote

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Ballett/Tanztheater

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ballett/Tanztheater in allen Formen und Genres.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Ballett/Tanztheater	40	40	46

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	123.000	113.000	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	2.277.344	2.238.200	2.524.200
Gesamtkosten	**2.400.344**	**2.351.200**	**2.524.200**
Erlöse	977.649	1.000.400	1.240.100
Produktabgeltung	1.422.695	1.350.800	1.429.800
Ergebnis	**–**	**–**	**145.700**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Ballett/Tanztheater	60.008,60	58.780,00	54.873,91

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Ballett/Tanztheater	35.567,38	33.770,00	31.082,61

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Ballett/Tanztheater fördern		
- Besucherzahl		

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

Vorgabe Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Ballett/Tanztheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Konzerte

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musikalische Werke aller vokalen und instrumentalen Formen und Gattungen

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Konzerte des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Konzerte	50	50	53

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	64.000	64.000	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	4.234.460	4.165.500	3.833.100
Gesamtkosten	**4.298.460**	**4.229.500**	**3.833.100**
Erlöse	1.982.829	1.937.800	1.722.700
Produktabgeltung	2.315.631	2.291.700	1.521.300
Ergebnis	**–**	**–**	**-589.100**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Konzerte	85.969,20	84.590,00	72.322,64

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Konzerte	46.312,62	45.834,00	28.703,77

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für musikalische Werke fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Konzerte aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Sonderveranstaltungen

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Veranstaltungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Sonderveranstaltungen	150	150	152

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	3.301.970	3.228.700	1.878.500
Gesamtkosten	**3.301.970**	**3.228.700**	**1.878.500**
Erlöse	1.251.122	1.317.800	490.500
Produktabgeltung	2.050.848	1.910.900	191.900
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.196.100**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sonderveranstaltungen	22.013,13	21.524,66	12.358,55

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sonderveranstaltungen	13.672,32	12.739,33	1.262,50

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sonderveranstaltungen (z. B. Fremde Gastspiele) fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%
Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		

- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte	%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sonderveranstaltungen durchführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenperspektive

Kennzahl	Sollwert	Einheit
-		

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Kooperationsgastspiele Staatstheater Wiesbaden

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung vom 12. August 1981 zwischen dem Land Hessen und den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Lahn und Wiesbaden betreffend Theaterkooperation

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Mit dem gegenseitigen Austausch von Musiktheater- und Schauspielgastspielen zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt soll der Spielplan beider Häuser bereichert werden, ohne dass zusätzliche Produktionskosten anfallen.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Gastvorstellungen	10	10	13

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	60.000	60.000	34.500
Gesamtkosten	**60.000**	**60.000**	**34.500**
Erlöse	60.000	60.000	52.300
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**17.800**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2010** EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Kooperationsgastspiele	6.000,00	6.000,00	2.653,85

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**3.102.000**	**3.102.000**	**3.569.406**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	3.102.000	3.102.000	3.569.406
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**19.254.000**	**18.845.800**	**15.873.535**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**200.000**	**–**	**2.105.016**
		Betriebsertrag	**22.556.000**	**21.947.800**	**21.547.957**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**6.357.550**	**5.788.000**	**4.616.843**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	760.000	700.000	835.045
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	712.400	712.400	811.900
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	272.400	272.400	295.133
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.672.200	1.143.800	1.629.717
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.940.550	2.959.400	1.045.048
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**21.742.500**	**21.485.700**	**23.652.707**
	620-626	Löhne	5.280.330	5.102.600	5.262.573
	627-632	Gehälter	11.669.570	11.593.500	13.140.358
	633-638	Bezüge	167.400	167.400	135.743
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	72.300	72.300	161.976
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.552.000	4.549.000	4.941.882
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	900	900	10.175
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**5.175.270**	**5.175.300**	**5.368.355**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**2.343.580**	**2.187.700**	**2.494.341**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	138.000	130.200	157.291
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.740.500	1.592.400	1.872.565
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	410.680	410.600	409.731
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	52.400	52.500	52.263
	700-709	Betriebliche Steuern	2.000	2.000	2.491
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**35.618.900**	**34.636.700**	**36.132.246**
		Eigenergebnis	**-13.062.900**	**-12.688.900**	**-14.584.289**

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	13.062.900	12.688.900	13.061.255
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	13.062.900	12.688.900	13.061.255
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	13.062.900	12.688.900	13.061.255
		Verwaltungsergebnis	–	–	-1.523.034
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	113
		Finanzaufwand	–	–	113
		Finanzergebnis	–	–	-113
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-1.523.147
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	2.601.942
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	2.601.942
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	1.054.969
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	1.054.969
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	1.546.973
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	1.546.973
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	23.826
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 0 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt a. M. (Kfz-Selbstversicherung)	1.400 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	212.500 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	115.100 EUR
Hess. Min. für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) (Unfallkasse LH)	108.100 EUR

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind enthalten:

Vorsorgeprämie Beamte	48.000 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2010 sind neutrale Aufwendungen/Erträge in Höhe von 0 EUR eingeplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz ist verbindlich.

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**53.200**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	53.200
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**4.843.300**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	4.843.300
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**230.000**	**1.038.800**	**1.994.000**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	230.000	1.038.800	1.994.000
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**230.000**	**1.038.800**	**6.890.500**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	79.600	241.360	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	150.400	855.040	–
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**230.000**	**1.096.400**	**–**

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 070-089, 090, 095:

Davon 110.000 Euro für Baumaßnahmen, die aus dem Epl. 18 finanziert werden.

Kapitel 1542 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	19.254.000	18.845.900
+	Investitionen lt. Finanzplan	150.400	797.500
–	Abschreibungen	5.175.270	5.175.300
–	Zuführung zu Rückstellungen	-120.870	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	120.800
–	Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
–	PVS-Mittel	–	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	14.350.000	14.588.900

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 42 Staatstheater Darmstadt

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zugunsten der Hauptgruppe 8. Zusätzlich ausgenommen von der Deckungsfähigkeit der Hauptgruppen 4 bis 6 sind Mittel in Höhe von 812.000 Euro (Bauunterhaltungspauschale). Die Titel der Hauptgruppe 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1 (ausgenommen Titel 233 - Zuschuss der Stadt Darmstadt gem. Theatervertrag. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen).
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Anzahl der Plätze	Tageskassenpreise ab 1.9.2006 in EUR
Großes Haus	956	6,50 - 45,00
Kleines Haus	482	6,00 - 28,00
Kammerspiele (Werkstatt) - einheitlich	99	12,50

Bühnenflächen

Spielstätten	Haupt- und Hinterbühne qm	Seitenbühne qm	Gesamtfläche qm
Großes Haus	800	525	1.325
Kleines Haus	477	140	617
Kammerspiele (Werkstatt)	550	–	550

Abonnements-Stand	Stand Februar 2009	Stand Februar 2008
Premierenmiete Großes Haus	448	448
Stammiete Großes Haus	600	600
Premierenmiete Kleines Haus	160	160
Stammiete Kleines Haus	828	828
Gemischte Abos (neu)	720	720
Scheckabonnement	1.133	1.133
Konzertabonnement	1.294	1.294
Zusammen	5.183	5.183
Besucherorganisationen		
Volksbühne	523	523
Theaterring	1.394	1.394
Zusammen	1.917	1.917

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	181	Gebühren, sonstige Entgelte	3 042 000	3 042 000	3 441 860
		Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.			

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
119 181	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	13 928
	Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
124 181	Mieten und Pachten	200 000	—	514 295
132 181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	7 073
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231 181	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	—
233 181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	13 142 500	12 930 200	11 705 869
	1. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei Titel 981 00 veranschlagten Bauunterhaltungsmaßnahme im Gesamtumfang von bis zu 69.000.000 Euro ergebenden Forderungsanteile in Höhe von 48 v.H. auf 40 v.H. zu ermäßigen. Hinsichtlich des den Betrag von 69.000.000 Euro übersteigenden Teils gilt die Ermächtigung mit der Maßgabe, den Forderungsanteil in Höhe von 48 v. H. auf 20 v. H. zu ermäßigen. Gemäß besonderer Vereinbarung trägt das Land die Kosten für die Maßnahme "Tiefgarage" zu 100 % (EPl. 18, Kap. 18 15, Titel 721 02) und erhält im Gegenzug alle aus dem Betrieb der Tiefgarage erwirtschafteten Einnahmen. Gemäß § 2 Abs. 4 des Theatervertrages trägt das Land die jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge der beamteten Angehörigen des Staatstheaters allein (100 v. H.). 2. Vgl. Vermerk bei Titel 981.			

Erläuterungen:

Summe aller Ausgaben	30 794 500 EUR
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233)	3 302 000 EUR
Zuschussbedarf	27 492 500 EUR
abzüglich Sanierung	110 000 EUR
abzüglich Vorsorgeprämie	48 000 EUR
	27 334 500 EUR
hiervon 48 v.H.	13 120 560 EUR
zuzüglich 20 v.H. Anteil Sanierung	22 000 EUR
Gesamtzuschuss der Stadt Darmstadt	13 142 560 EUR
abgerundet	13 142 500 EUR

Die Ermäßigung der sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung ergebenden Forderungsanteile hinsichtlich der bei 981 veranschlagten Bauunterhaltungsmaßnahme erfolgt zur vorübergehenden Entlastung der Stadt Darmstadt.

235 181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	33 832
261 181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	—
282 181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	103 952

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389	991	Sonstige Verrechnungen	60 000	60 000	52 332
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 42	16 444 500	16 032 200	15 873 139

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	126 900	127 000	175 652
425	181	Vergütungen der Angestellten	14 799 100	14 723 000	14 747 907
Die Orchestermusiker werden nach Vergütungsgruppe A ohne Fußnote 2) der Vergütungsordnung zum TVK vergütet. Die Mitglieder von Chor und Ballett werden entsprechend dem Orchester in die Chorgagenklasse 1b eingruppiert.					
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	6 817 000	6 639 300	6 660 720
427	181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	2 982 900	3 001 700	2 916 785
neu 428	181	**Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**	—	—	—
441	941	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443	941	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	—
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	—
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	703 100	703 000	777 018
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	809 100	749 100	940 461
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	832 100	832 100	986 055
518	181	Mieten und Pachten	244 700	244 700	260 684
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1 365 300	836 900	862 473
525	181	Aus- und Fortbildung	30 900	30 900	59 393
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	5 000	5 000	—
527	181	Dienstreisen	41 000	41 000	33 206
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	3 954
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	265 800	265 800	263 915
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	767 500	627 500	856 231

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	109 646
543	181	Versicherungen	15 000	15 000	14 624
546	181	Vermischter Sachaufwand	29 300	29 300	38 080
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 000	1 000	150
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	35 000	35 000	35 485
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	48 000	48 000	133 161
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln Die Abführung erhöht sich um die bei Titel 233 für die Sanierung zusätzlich über die veranschlagte Zuweisung hinaus vereinnahmten Mittel.	266 100	1 064 100	4 268 228
989	991	Sonstige Verrechnungen	605 700	597 700	614 247
		Gesamtausgaben Kapitel 15 42	30 794 500	30 621 100	34 758 073

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

Abschluss Kapitel 15 42

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	3 242 000	3 042 000	3 977 156
2	Übertragungseinnahmen	13 142 500	12 930 200	11 843 652
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	60 000	60 000	52 332
Gesamteinnahmen		16 444 500	16 032 200	15 873 139
4	Personalausgaben	24 725 900	24 491 000	24 501 064
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	5 112 800	4 384 300	5 205 738
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	36 000	36 000	35 635
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	48 000	48 000	133 161
9	Besondere Finanzierungsausgaben	871 800	1 661 800	4 882 475
Gesamtausgaben		30 794 500	30 621 100	34 758 073
Zuschuss/Überschuss		-14 350 000	-14 588 900	-18 884 934

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

W i r t s c h a f t s p l a n

Staatstheater Kassel

A. Vorbemerkungen

Das Staatstheater Kassel ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Kassel ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 30. November 1959 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.
Mit rund 500 Beschäftigten erbringt das Staatstheater Kassel ein Leistungsspektrum, das folgende Produkte umfasst:

Musiktheater
Sprechtheater
Ballett/Tanztheater
Konzerte
Sonderveranstaltungen

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt 1 und 2:	+20/-20 v.H.
Produkt 3:	+20/-30 v.H.
Produkt 4-5:	+30/-30 v.H.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen abweichend vom festgelegten Korridor erfolgen.

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahlendefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Zum Produkt Nr. 2 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31.03.2005, konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Der Restbetrag ist an den Landeshaushalt abzuführen. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 932.900,- € (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Finanzplan

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Musiktheater	157	15.782,4	7.632,5	8.149,9	–
2		Sprechtheater	398	10.199,6	4.731,3	5.468,3	–
3		Ballett/Tanztheater	25	1.697,3	787,0	910,3	–
4		Konzerte	46	3.096,6	1.500,2	1.596,4	–
5		Sonderveranstaltungen	50	997,8	447,4	550,4	–
		Summe Produkte		**31.773,7**	**15.098,4**	**16.675,3**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Interessenvertretung Ressort	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**31.773,7**	**15.098,4**	**16.675,3**	**–**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
157	16.638,3	7.665,5	8.972,8	–	129	17.386,0	7.511,6	8.246,8	-1.627,6
398	10.933,7	4.819,5	6.114,2	–	337	9.277,6	5.161,4	5.938,6	1.822,4
25	1.859,3	818,1	1.041,2	–	26	1.277,1	714,0	839,5	276,4
46	3.106,1	1.441,3	1.664,8	–	52	3.208,5	1.499,7	1.594,6	-114,2
50	1.079,5	459,6	619,9	–	40	1.297,2	444,0	362,4	-490,8
	33.616,9	**15.204,0**	**18.412,9**	**–**		**32.446,4**	**15.330,7**	**16.981,9**	**-133,8**
495	6,2	2,6	3,6	–	495	6,0	2,6	3,4	–
	6,2	**2,6**	**3,6**	**–**		**6,0**	**2,6**	**3,4**	**–**
	33.623,1	**15.206,6**	**18.416,5**	**–**		**32.452,4**	**15.333,3**	**16.985,3**	**-133,8**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Musiktheater

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische Werke aller Genres wie Oper, Operette, Musical und ggf. neu entstehender Formen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen im Produkt Musiktheater	157	157	129

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	50.291
Sachkosten	166.700	166.700	504.018
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	15.615.700	16.471.600	16.648.235
Gesamtkosten	**15.782.400**	**16.638.300**	**17.202.544**
Erlöse	7.632.500	7.665.500	7.704.213
Produktabgeltung	8.149.900	8.972.800	9.498.331
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Musiktheater	100.524,84	105.976,43	133.353,05

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Musiktheater	51.910,19	57.151,59	73.630,47

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Musiktheater fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Musiktheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen		Schulnote

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Sprechtheater

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen im Produkt Sprechtheater	398	398	337

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	25.055
Sachkosten	187.500	187.500	319.879
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	10.012.100	10.746.200	8.932.093
Gesamtkosten	**10.199.600**	**10.933.700**	**9.277.027**
Erlöse	4.731.300	4.819.500	5.317.378
Produktabgeltung	5.468.300	6.114.200	3.959.649
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sprechtheater	25.627,39	27.471,61	27.528,27

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sprechtheater	13.739,70	15.362,31	11.749,70

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sprechtheater fördern		
- Besucherzahl ohne Kinder- und Jugendtheater	54.958	Besucher
Vorgabe: Kinder / Jugendliche an Sprechtheater heranführen		
- Besucherzahl Kinder-/Jugendtheater	36.525	Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote	4,99 %	
- öffentlicher Zuschuss je Besucher	105	Euro

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote	k.A.	%
Vorgabe: geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote	65	%
Vorgabe: angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis (Gr. Haus)	%	
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis (Kl. Haus)	%	
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis (tif)	%	

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sprechtheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen	241	Stück
- Anzahl Neuproduktionen	12	Stück
- Anzahl Wiederaufnahmen	11	Stück
- Sitzplatzquote	0,73	Zuschauerplätze/ Einwohner
Vorgabe: Kinder- und Jugendtheater aufführen		
- Anzahl Kinder- und Jugendaufführungen	157	Stück

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo - Eintrittskarten	16	%
- Anteil Internetkarten	1	%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote	83	%
- Anteil neuer Abos	2	%
Vorgabe: Besucher kompetent beraten		
- Zufriedenheit mit Einführungsvorträgen		Schulnote

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Ballett/Tanztheater

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ballett/Tanztheater in allen Formen und Genres

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Stücke (Inszenierungen) des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen	25	25	26

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	1.134
Sachkosten	25.500	25.500	31.682
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	1.671.800	1.833.800	1.244.302
Gesamtkosten	**1.697.300**	**1.859.300**	**1.277.118**
Erlöse	787.000	818.100	737.068
Produktabgeltung	910.300	1.041.200	540.050
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Ballett / Tanztheater	67.892,01	74.372,00	49.119,90

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Ballett / Tanztheater	36.412,01	41.644,00	20.771,14

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Ballett / Tanztheater fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Ballett / Tanztheater aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Konzerte

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musikalische Werke aller vokalen und instrumentalen Formen und Gattungen

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Konzerte des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Konzerte	46	46	52

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	6.321
Sachkosten	28.400	28.400	108.831
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	3.068.200	3.077.700	3.091.998
Gesamtkosten	**3.096.600**	**3.106.100**	**3.207.150**
Erlöse	1.500.200	1.441.300	1.534.766
Produktabgeltung	1.596.400	1.664.800	1.672.384
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Konzerte	67.317,40	67.523,91	61.675,96

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Konzerte	34.704,35	36.193,48	32.161,24

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für musikalische Werke fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Konzerte aufführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Anzahl Produktionen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Abo-Eintrittskarten		%
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Zufriedenheit der Theaterbesucher erreichen		
- Abo-Verlängerungsquote		%
- Anteil neuer Abos		%

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Sonderveranstaltungen

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-, Bundes- und Landesrecht, Haushaltsgesetz, Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Veranstaltungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Vorstellungen	50	50	40

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	5.100	5.100	140.936
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	992.700	1.074.400	1.156.297
Gesamtkosten	**997.800**	**1.079.500**	**1.297.233**
Erlöse	447.400	459.600	453.946
Produktabgeltung	550.400	619.900	843.287
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sonderveranstaltungen	19.655,99	21.590,00	32.430,84

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Sonderveranstaltungen	11.007,99	12.400,00	21.082,19

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Bürgerinteresse für Sonderveranstaltungen (z. B. Fremde Gastspiele) fördern		
- Besucherzahl		Besucher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen		
- Einspielquote		%
- Öffentlicher Zuschuss je Besucher		Euro
Vorgabe: Infrastruktur modern halten		
- Investitionsquote		%
Vorgabe: Geplante Auslastung erreichen		
- Auslastungsquote		%

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Vorgabe: Angemessene Eintrittspreise anbieten		
- Abweichung vom Referenzeintrittspreis je Spielstätte		%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Sonderveranstaltungen durchführen		
- Anzahl Aufführungen		Stück
- Sitzplatzquote		Zuschauerplätze/ Einwohner

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Kennzahl	Sollwert	Einheit
Vorgabe: Kartenverkauf fördern		
- Anteil Internetkarten		%

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Sollwert	Einheit
-		

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Buchungskreis stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Gesamt-Mitarbeiterzahl im Theater *	–	495	495

* Die Angabe einer Zählgröße entfällt mit dem Haushaltsjahr 2010.

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten /Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	6.100	3.000
Sachkosten	–	100	3.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**6.200**	**6.000**
Erlöse	–	2.600	2.600
Produktabgeltung	–	3.600	3.400
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Hauptpersonalrat	–	12,53	12,12

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**2.211.400**	**2.211.400**	**2.478.327**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	2.211.400	2.211.400	2.478.327
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**16.675.300**	**18.416.600**	**16.985.300**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**106.900**	**106.900**	**794.064**
		Betriebsertrag	**18.993.600**	**20.734.900**	**20.257.691**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**3.428.900**	**4.745.600**	**6.543.675**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	283.700	283.700	407.716
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	468.200	468.200	567.223
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	379.100	379.100	475.952
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	1.305.900	2.615.900	3.606.591
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	992.000	998.700	1.486.193
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**24.115.100**	**24.130.600**	**23.498.533**
	620-626	Löhne	5.169.400	5.227.900	4.884.637
	627-632	Gehälter	13.355.900	13.360.200	13.185.185
	633-638	Bezüge	168.300	170.300	316.978
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	484.300	479.800	348.901
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.937.200	4.892.400	4.758.654
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	4.178
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**2.169.600**	**2.682.200**	**2.094.326**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**2.167.000**	**2.172.800**	**2.529.700**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	116.400	111.800	147.170
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.633.200	1.642.600	1.799.778
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	371.300	371.300	431.269
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	44.500	45.500	149.456
	700-709	Betriebliche Steuern	1.600	1.600	2.027
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**31.880.600**	**33.731.200**	**34.666.234**
		Eigenergebnis	**-12.887.000**	**-12.996.300**	**-14.408.543**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	12.887.000	12.995.100	12.633.099
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	12.887.000	12.995.100	12.633.099
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	12.887.000	12.995.100	12.633.099
		Verwaltungsergebnis	–	-1.200	-1.775.444
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	1.200	218
		Finanzertrag	–	1.200	218
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	1.200	218
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-1.775.226
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	1.775.226
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	1.775.226
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	1.775.226
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	1.775.226
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 108.100 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinandirektion Frankfurt a. M. (Kfz-Selbstversicherung)	1.400 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	224.100 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	99.900 EUR
Hess. Min. für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) (Unfallkasse LH)	94.400 EUR

Zu Pos. 6: In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beitrag an die Vorsorgekasse	38.400 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2010 sind neutrale Aufwendungen/Erträge in Höhe von 0 EUR eingeplant.

ZBLV-Aufwände:

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz kann aus zweckentsprechenden Einnahmen aus Förderungs- und Kostenbeiträgen Dritter oder Spenden verstärkt werden.

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**19.900**	**19.900**	**–**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	19.900	19.900	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**1.695.200**	**–**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	1.695.200	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**345.600**	**345.600**	**–**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	345.600	345.600	–
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**365.500**	**2.060.700**	**–**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	175.400	514.400	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	190.100	1.546.300	–
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**365.500**	**2.060.700**	**–**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 000-049: Davon 19.000 Euro für Investitionen, die aus Kapitel 15 43 finanziert werden.

Zu VKR 070-089, 090, 095: Davon 345.600 Euro für Investitionen, die aus Kapitel 15 43 finanziert werden.

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	16.675.300	18.416.600
+	Investitionen lt. Finanzplan	190.100	1.546.300
–	Abschreibungen	2.169.600	2.682.200
–	Zuführung zu Rückstellungen	291.300	565.700
+	davon nach HG 9 übergeleitete Zuf. zu Pensions-/Beihilfesrückst., vom Land allein	38.400	45.000
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	14.442.900	16.760.000

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

15 43 Staatstheater Kassel

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme des Titels 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zugunsten der Hauptgruppe 8. Zusätzlich ausgenommen von der Deckungsfähigkeit der Hauptgruppen 4 bis 6 sind Mittel in Höhe von 932.900 € bei Titel 519 (Bauunterhaltungspauschale). Die Titel der Hauptgruppe 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1 (ausgenommen Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Kassel gem. Theatervertrag. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen).
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Bühnenflächen Haupt-bühne qm	Seiten-bühnen qm	Hinter-bühne qm	Anzahl der Plätze
Großes Haus	681	300	150	947
Kleines Haus	304	105	–	517
Stadthalle (Konzerte)	–	–	–	1.457

Spielstätte	Tages-preise in EUR	Premieren-preise in EUR
Großes Haus	8,00 - 30,00	14,00 - 42,00
Kleines Haus	7,00 - 21,00	7,00 - 21,00
Stadthalle (Konzerte)	6,00 - 24,00	6,00 - 24,00

	Mitglieder 2009	Mitglieder 2008
Volksbühne	2.000	2.000
Kurhessischer Besucherring	5.200	5.200
Jugendkulturring Landkreis	115	115

Abonnements-Stand	Februar 2009	Februar 2008
Premierenmiete Großes Haus	705	705
Stammmiete Großes Haus	2.079	2.079
Premierenmiete Kleines Haus	171	171
Stammmiete Kleines Haus	1.965	1.965
Konzertmiete	637	637
Jugendtheaterring	751	751
Theater-Card-Inhaber	747	747
Wahlmiete Großes Haus	304	304
Wahlmiete Kleines Haus	228	228

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	181	Gebühren, sonstige Entgelte	2 211 400	2 211 400	2 643 552
		Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.			

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
119 181	Sonstige Verwaltungseinnahmen . . . . . Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	1 200	1 200	166 501
124 181	Mieten und Pachten	5 500	5 500	58 510
132 181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	200	200	350
162 181	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	1 200	—
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231 181	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	2 212
233 181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden . . . . . Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 981 00 zu veranschlagenden Bauunterhaltungsmaßnahmen im Gesamtumfang von 15.340.000 Euro ergebenden Forderungsanteile in Höhe von 48 v.H. auf 40 v.H. zu ermäßigen. Hinsichtlich des den Betrag von 15.340.000 Euro übersteigenden Teils gilt die Ermächtigung mit der Maßgabe, den Forderungsanteil in Höhe von 48 v. H. auf 20 v. H. zu ermäßigen. Zusätzlich wird das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 519 00 zu leistenden Bauunterhaltungsmaßnahmen im Umfang von 264.500 Euro von 48 v.H. auf 20 v.H. zu ermäßigen. Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird weiterhin ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 518 00 zu leistenden Miete für die Werkstätten von 48 v. H. auf 20 v. H. zu ermäßigen. Gemäß § 2 Abs. 4 des Theatervertrages trägt das Land die jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge an beamtete Angehörige des Staatstheaters in voller Höhe allein (100 v.H.).	13 062 500	13 509 600	14 084 722

Erläuterungen:

Summe aller Ausgaben	29 823 700 EUR
Summe der eigenen Einnahmen (ohne Titel 233)	2 318 300 EUR
Zuschussbedarf	27 505 400 EUR
abzüglich Miete Werkstätten	170 000 EUR
abzüglich Bauunterhaltung	264 500 EUR
abzüglich Vorsorgeprämie	38 400 EUR
	27 032 500 EUR
davon 48 v. H.	12 975 600 EUR
zuzüglich 20 v. H. Anteil Miete Werkstätten	34 000 EUR
zuzüglich 20 v.H. Anteil Bauunterhaltung	52 900 EUR
Zuschuss der Stadt Kassel gem. Theatervertrag	13 062 500 EUR

Die Ermäßigung der sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung ergebenden Forderungsanteile hinsichtlich der bei Titel 518 veranschlagten Miete Werkstätten und der bei Titel 981 veranschlagten Sanierung erfolgt zur vorübergehenden Entlastung der Stadt Kassel.

235 181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	27 900	27 900	3 929
261 181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	—

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
281	421	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	72 100	72 100	190 220
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389	991	Sonstige Verrechnungen	—	—	—
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 43	15 380 800	15 829 100	17 149 996

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	179 500	177 600	223 195
425	181	Vergütungen der Angestellten	16 715 400	16 497 400	16 598 048
Die Orchestermusiker werden nach Vergütungsgruppe A ohne Fußnote 2) der Vergütungsordnung zum TVK vergütet. Die Mitglieder von Chor und Ballett werden entsprechend dem Orchester in die Chorgagenklasse 1b eingruppiert.					
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	6 813 300	6 774 300	6 353 890
427	181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	837 400	837 400	914 507
n e u 428	181	**Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**	—	—	—
429	181	Nicht aufteilbare Personalausgaben	8 300	8 300	—
441	941	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443	941	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	—
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	2 200	2 200	—
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	897 000	897 000	547 476
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	328 400	328 400	765 479
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	897 200	897 200	1 125 185
518	181	Mieten und Pachten	550 700	550 700	653 716
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1 197 400	4 198 400	2 346 107
525	181	Aus- und Fortbildung	11 600	11 600	38 970
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	7 300	7 300	965
527	181	Dienstreisen	60 000	60 000	63 613
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	3 999
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	251 500	251 500	270 298

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	539 300	565 900	954 368
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	10 267
543	181	Versicherungen	10 000	10 000	11 153
546	181	Vermischter Sachaufwand	2 300	2 300	23 944
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	3 100	4 300	4 186
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	30 000	30 000	34 484
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	19 600	19 600	215 725
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	132 800	139 000	2 031 886
989	991	Sonstige Verrechnungen	325 400	314 700	316 968
		Gesamtausgaben Kapitel 15 43	29 823 700	32 589 100	33 508 431

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 43				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	2 218 300	2 219 500	2 868 913
2	Übertragungseinnahmen	13 162 500	13 609 600	14 281 084
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		15 380 800	15 829 100	17 149 996
4	Personalausgaben	24 556 100	24 297 200	24 089 640
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	4 756 700	7 784 300	6 815 541
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	33 100	34 300	38 670
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	19 600	19 600	215 725
9	Besondere Finanzierungsausgaben	458 200	453 700	2 348 854
Gesamtausgaben		29 823 700	32 589 100	33 508 431
Zuschuss/Überschuss		-14 442 900	-16 760 000	-16 358 434

15 Ministerium für Wissenschaft und Kunst

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Förderung Kunst und Kultur

A. Vorbemerkungen

Bei Kap. 15 50 sind die Fördermittel des Bereichs Kunst und Kultur im Ressort Wissenschaft und Kunst veranschlagt. Es handelt sich um folgende Förderprodukte:

1. Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung
2. Theaterförderung
3. Filmförderung
4. Literaturförderung
5. Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales
6. Musikförderung
7. Denkmalpflege
8. Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur
9. Förderung der Kulturregion RheinMain

Im Leistungsplan erfolgen die Angaben zum Ist 2008 nach der dem Haushaltsplan 2008 zugrundeliegenden Buchungssystematik, nämlich ("Gesamtkosten" = kamerale Ausgaben). Ein Vergleich mit den Ansätzen 2009 und 2010 ist daher nur mit Einschränkungen möglich.
Allerdings erfolgen in den Produktblättern die Angaben zum Ist 2008 grundsätzlich nach der ab 2009 geltenden Buchungssystematik. Soweit Angaben im Einzelfall nicht oder nicht vollständig möglich sind, erfolgt ein entsprechender Hinweis im Produktblatt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 75-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen sowie die Produktabgeltung des laufenden Jahres.
Rückzahlungen können für weitere Bewilligungen verwendet werden und erhöhen damit das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahlendefinitionen sind noch nicht verbindlich. Zum (Förder-)Produkt Nr. 7 wurden auf der Basis des Leitfadens zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte konkrete Kennzahlen erarbeitet. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Abweichungen bei Überschreitungen/Unterschreitungen von Mengen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen.

Die veranschlagte Produktabgeltung wird im Umfang von 33.895.500 EUR aus Lottomitteln bzw. Mitteln der Losbrieflotterie finanziert.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

-

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Museums-, Ausstellungs- u. Künstlerförderung	13	5.262,8	–	5.262,8	–
2		Theaterförderung	8	6.944,3	–	6.944,3	–
3		Filmförderung	4	2.657,4	–	2.657,4	–
4		Literaturförderung	6	650,4	–	650,4	–
5		Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales	5	1.024,6	–	1.024,6	–
6		Musikförderung	10	3.840,7	–	3.840,7	–
7		Denkmalpflege	600	8.140,0	–	8.140,0	–
8		Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur	3	4.614,0	–	4.614,0	–
9		Förderung der Kulturregion RheinMain	2	4.954,0	2.477,0	2.477,0	–
		Summe		**38.088,2**	**2.477,0**	**35.611,2**	**–**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
13	4.980,3	–	4.980,3	–	9	4.556,4	3,5	4.552,9	–
8	6.839,3	–	6.839,3	–	8	6.676,2	17,1	6.659,1	–
5	2.750,8	–	2.750,8	–	4	2.262,8	2,8	2.260,0	–
6	655,4	–	655,4	–	6	602,1	10,2	591,9	–
5	1.074,6	–	1.074,6	–	3	1.012,7	11,7	1.001,0	–
10	3.869,0	–	3.869,0	–	9	3.731,1	58,7	3.672,4	–
600	7.790,0	–	7.790,0	–	750	9.289,7	–	9.289,7	–
3	15.040,0	–	15.040,0	–	4	6.180,7	–	6.180,7	–
2	4.954,0	2.477,0	2.477,0	–	1	4.131,7	–	4.131,7	–
	47.953,4	**2.477,0**	**45.476,4**	**–**		**38.443,4**	**104,0**	**38.339,4**	**–**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:
Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht
Gesellschaftsvertrag zwischen Land Hessen und Stadt Kassel (documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH)
Stiftungsurkunde der Hessischen Kulturstiftung
Länderabkommen über die gemeinsame Finanzierung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung von kulturellen Einrichtungen (Ausstellungen, Museen, Kulturstiftungen usw.) sowie Jugendkunstschulen, Künstlern und künstlerischen Projekten, insbesondere im Bereich der Bildenden Kunst. Der Einsatz der Mittel erfolgt in einem breiten Spektrum der hessischen Kunstszene von der Förderung musealer Projekte in nicht landeseigenen Institutionen bis hin zu Ausstellungen begleitende Publikationen einzelner Künstler.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH, Kassel
- Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt a. M.
- Schlossmuseum Darmstadt e. V.
- Deutsches Ledermuseum, Offenbach
- AG Friedhof und Denkmal e. V. Stiftung Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur, Kassel
- Hessische Kulturstiftung
- Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Hessischer Museumsverband
- Stadtmuseum Wiesbaden

Projektförderung:
- Private Museen
- Jugendkunstschulen
- Künstlerinnen und Künstler, Kunstvereine
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen und Preise:
Kultur- und Kunstschaffende aus den Bereichen Museen, Jugend- und Bildender Kunst.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Förderprogramme	13	13	9

Ab dem Haushaltsjahr 2009 wurden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**5.262.800**	**5.247.800**	**15.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	5.262.800	5.247.800	15.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**4.980.300**	**4.556.400**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	4.980.300	4.552.900
Erträge gesamt	–	3.500

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	15.000	–	4.552.900
Landesmittel (Neubewilligung)	5.247.800	4.965.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	3.500
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**5.262.800**	**4.965.300**	**4.556.400**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der durch den Museumsverband geförderten Projekte

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Theaterförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht
Theaterverträge, Kooperationsverträge

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Gefördert wird Theaterkunst aller Genres und Sparten, soweit ein nicht durch Eigeneinnahmen gedeckter Fehlbedarf entsteht. Das Landesinteresse wird definiert durch hohe künstlerische Qualität, Innovationsfähigkeit und Pflege des kulturellen Erbes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Hess. Landestheater Marburg GmbH
- Stadttheater Gießen GmbH
- Schauspielschule Genzmer e.V.
- The Forsythe-Company GmbH, Frankfurt a.M.

Projektförderung:
- Bad Hersfelder Festspiele
- Internationale Maifestspiele Wiesbaden
- Kinder- und Jugendtheater
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
erhalten
- Gebietskörperschaften wie die Stadt Bad Hersfeld für die Bad Hersfelder Festspiele, die Landeshauptstadt Wiesbaden für die Internationalen Maifestspiele, Hanau und Bad Vilbel,
- freie Theater und Theaterschaffende in den Rechtsformen GmbH, e. V., GbR oder freie Künstler,
- Kinder- und Jugendtheater in verschiedenen Rechtsformen,

- sonstige Theaterveranstalter wie der Arbeitskreis für Musik Bad Hersfeld e. V. sowie Festivalorganisatoren.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Förderprogramme	8	8	8

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**6.944.300**	**6.944.300**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	6.944.300	6.944.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**6.839.300**	**6.676.211**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	6.839.300	6.659.111
Erträge gesamt	–	17.100

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	6.659.111
Landesmittel (Neubewilligung)	6.944.300	6.839.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	17.100
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**6.944.300**	**6.839.300**	**6.676.211**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der geförderten Neuinszenierungen
- Zahl der geförderten Festivals

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Filmförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht
Bestimmungen zur Vergabe der Film- und Kinofördermittel des Landes Hessen
Vertrag zwischen Land Hessen, Hessischer Rundfunk und Filmbüro Hessen

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Film und neue Medien sind Kunstzweige mit immer größerer Bedeutung und innovativer Kraft sowie bedeutende Wirtschaftsfaktoren.
Die Filmförderung der Hessischen Landesregierung hat das Ziel, Vielfalt und Qualität der Film- und Kinokultur zu steigern und zum Aufbau eines modernen Film- und Medienstandorts beizutragen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Deutsches Filminstitut, Frankfurt a.M.
- Film- und Kinobüro Hessen, Frankfurt a.M.

Projektförderung:
- Kulturelle Filmförderung
  - Filmfestivals
  - Filmproduktionen
  - Hochschulabschlussfilm
  - Filmpreise
  - Sonstige Filmprojekte
- Wirtschaftliche Filmförderung

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Projektförderungen:
Empfänger sind Filmschaffende aus den Bereichen Hochschule, Drehbuch, Filmproduktion, Verleih, Festivals sowie Filmtheater und Filminstitute.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Förderprogramme	4	5	4

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**2.657.400**	**2.207.400**	**250.000**	**150.000**	**50.000**	**–**
davon						
Landesmittel	2.657.400	2.207.400	250.000	150.000	50.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**2.750.800**	**2.356.348**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	2.750.800	2.353.553
Erträge gesamt	–	2.795

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Nicht verwendete Mittel werden übertragen. Soweit es sich dabei um nicht gebundene Ausgabereste handelt, erhöhen diese das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres. Die Inanspruchnahme der übertragenen Mittel ist ohne Einsparung zulässig.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	296.400	363.000	2.259.958
Landesmittel (Neubewilligung)	2.207.400	2.300.800	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.795
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.503.800**	**2.663.800**	**2.262.753**

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2008 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Verhältnis der bewilligten Fördermittel zum Fördervolumen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Literaturförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen fördert sowohl die Entstehung und Rezeption neuer Literatur als auch die Erforschung und Präsentation des literarischen Erbes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V., Frankfurt a. M.
- Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung e.V., Darmstadt
  (auch Landesanteil am verliehenen Büchner- und Voss Preis)
- Gesellschaft für deutsche Sprache e. V., Wiesbaden
- Stiftung Buchkunst, Frankfurt a. M.
- Hessischer Literaturrat e. V., Wiesbaden

Projektförderung:
Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler im Bereich Literatur fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
- Gebietskörperschaften,
- freie Träger von literarischer Arbeit,
- Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts
- Autoren (natürliche Personen).

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Förderprogramme	6	6	6

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**650.400**	**650.400**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	650.400	650.400	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**655.400**	**602.100**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	655.400	591.900
Erträge gesamt	–	10.200

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	591.900
Landesmittel (Neubewilligung)	650.400	655.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	10.200
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**650.400**	**655.400**	**602.100**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der geförderten Projekte

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht
Kulturabkommen mit einzelnen Ländern und Institutionen

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Förderung soziokultureller Projekte, spartenübergreifender Kulturprojekte mit regionaler Bedeutung und die Förderung der Heimat- und Brauchtumspflege sind als Teil der allgemeinen Kulturförderung ein essentieller Bestandteil hessischer Landeskulturpolitik. An dieser Stelle wirkt die Kulturförderung in der gesamten Breite der Szene und quer durch alle Bevölkerungsschichten. Die Maßnahmen erfolgen zur lokalen, regionalen und landesweiten Identitätsbildung, zur internationalen, nationalen und landesinternen kulturellen Imageförderung, zur Förderung des wirtschaftlichen Standortes, zur Förderung der Kulturwirtschaft und des Tourismus.
Hessen pflegt Kulturbeziehungen zu den Partnerregionen Emilia Romagna (Italien), Aquitaine (Frankreich) und Wielkopolska (Polen). Durch die Förderungen - meist im Zusammenwirken mit der Hessischen Staatskanzlei - sollen diese kulturellen Beziehungen erhalten und ausgebaut werden.

Der Entwicklung internationaler Kulturbeziehungen dient auch die Förderung von Künstleraufenthalten und Ausstellungen im Ausland. Seit 1997 wird die Kooperation zwischen Künstlern aus Hessen und Künstlern aus Tschechien durch die Gewährung von "Moldau-Stipendien" im Internationalen Egon Schiele Art Centrum im tschechischen Krumlov (Krumau) gefördert.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Projektförderungen:
- Soziokultur
- Regionale Kulturförderung
- Internationale Kulturbeziehungen
- Römerberg Gespräche
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler fördern.

5. Empfänger

- Freie Kulturinitiativen, soziokulturelle Zentren, Gebietskörperschaften
- Künstlerinnen und Künstler

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

- Kulturelle Verbände und Vereine
- Sekretariat des Deutsch-Französischen Kulturrates

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Förderprogramme	5	5	3

Ab dem Haushaltsjahr 2009 wurden die einzelnen Projektförderbereiche jeweils als Förderprogramm definiert.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**1.024.600**	**1.024.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.024.600	1.024.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**1.074.600**	**1.012.704**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	1.074.600	1.000.958
Erträge gesamt	–	11.746

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.000.958
Landesmittel (Neubewilligung)	1.024.600	1.074.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	11.746
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.024.600**	**1.074.600**	**1.012.704**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der geförderten soziokulturellen Veranstaltungen

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Musikförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Ziel der Musikförderung sind Erhalt und Entwicklung des Musiklands Hessen. Dementsprechend soll Musikförderung generell

- den Musikveranstaltern, Komponisten und Musikern die freie Entfaltung ihres künstlerischen Schaffens sichern,
- allen Bürgern, insbesondere den Kindern und Jugendlichen, Zugang zu kulturellen Inhalten und Institutionen ermöglichen,
- musikalische Traditionen in ihrer Vielfalt bewahren,
- Anstöße für neue Entwicklungen, Experimente und Innovationen sowie musikalische Zukunftsprojekte ermöglichen,
- musikwissenschaftliche Einrichtungen erhalten,
- die Bevölkerung, insbesondere die Jugend, an das aktive Musizieren heranführen,
- musikalische Spitzenleistungen auszeichnen und anerkennen.

Die Musikförderung erstreckt sich somit im Einzelnen auf Komponisten, Solointerpreten, Klangkörper, auf E-Musik, U-Musik, Neue Musik, Jazz und Volksmusik sowie auf Konzerte, Festivals, Opern, Wettbewerbe, Einspielungen und Preise. Sie umfasst Musikakademien, Musikschulen, die Landesmusikakademie, Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Musikkurse, musikalische Ausbildung in Vereinen, musikpädagogische Einzelprojekte, musikwissenschaftliche Institute oder auch Musikbibliotheken und -archive. Sie berücksichtigt Vereine, Chor- und Musikverbände, Musikorganisationen und Musikinstitutionen. Musikförderung kooperiert mit Musikproduzenten, Musikveranstaltern, Musikverlagen, mit dem Musikhandel und der Musikwirtschaft allgemein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Deutsches Musikgeschichtliches Archiv
- Institut für Neue Musik und Musikerziehung
- Deutsche Ensemble Akademie e. V.
- Landesmusikrat
- Archiv Frauen und Musik
- Landesmusikakademie
- Landesjugendsinfonieorchester
- Landesverband der Musikschulen Hessen

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Projektförderung:
- Private Musikschulen
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler im Bereich Musik fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
- Private Musikschulen
- Sonstige Musikvereine und Chöre
- Preisträger Hessischer Jazz - Preis

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Förderprogramme	10	10	9

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**3.840.700**	**3.770.700**	**70.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.840.700	3.770.700	70.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**3.869.000**	**3.731.067**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	3.869.000	3.672.378
Erträge gesamt	–	58.689

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	70.000	–	3.672.378
Landesmittel (Neubewilligung)	3.770.700	3.799.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	58.689
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.840.700**	**3.799.000**	**3.731.067**

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Förderprogramm

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der in den privaten Musikschulen erteilten Unterrichtsstunden

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Denkmalpflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht,
Hess. Denkmalschutzgesetz, Denkmalförderrichtlinien

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen hat die in Art. 62 der hessischen Verfassung bestimmte Pflicht, hessische Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte zu schützen und zu erhalten. Grundlage dieser Verpflichtung ist das Denkmalschutzgesetz Hessens (DSchG) als Ausführungsgesetz zur Hessischen Verfassung. Das Land Hessen trägt zur Erhaltung von Kulturdenkmälern gemäß § 11 Abs. 2 DSchG bei, indem es Zuwendungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bewilligt. Einzelheiten sind in der Denkmalförderrichtlinie festgelegt.
Gefördert wird die Erhaltung (Instandhaltung und Instandsetzung) von Kulturdenkmälern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Denkmalförderung - Großprojekte
- Denkmalförderung - Kleinprojekte
- Gutachten
- Propstei Johannesberg

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

- Eigentümer, Besitzer, Unterhaltungspflichtige sowie Architekten und Wissenschaftler
- Propstei Johannesberg gGmbH

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl nachhaltig gesicherter Kulturdenkmäler	600	600	750

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**8.140.000**	**5.140.000**	**3.000.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	8.140.000	5.140.000	3.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**7.790.000**	**11.936.089**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	7.790.000	11.936.089
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	3.150.000	2.500.000	9.289.691
Landesmittel (Neubewilligung)	5.140.000	4.790.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**8.290.000**	**7.290.000**	**9.289.691**

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2008 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 HDschG)

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Anzahl der nachhaltig gesicherten Kulturdenkmäler	600	Objekte p. a.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Vorgabe: Kosten des Bewilligungsverfahrens optimieren

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Verfahrenskosten pro Förderfall	115	Euro
- Anteil Verfahrenskosten pro einem Förder-Euro	0,008	Euro

Vorgabe: Anteile an kommunalen Drittmitteln erhöhen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Anteil Fördermittel an kommunalen Fördermitteln	25	v. H.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vorgabe: Denkmalpflegerische Maßnahmen von Eigentümern mit ausreichend Zuwendungsmitteln fördern (§ 11 Abs. 2 HDSchG).

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Bewilligte Fördermittel im Verhältnis zu dem geschätzten Fördermittelbedarf	100	v. H.

Vorgabe: Denkmalpflegerischen Mehraufwand gem. 26 HDSchG ausgleichen.

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Bewilligte Fördermittel im Verhältnis zu dem geschätzten Fördermittelbedarf	100	v. H.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Vorgabe: Antrags- und Auszahlungsverfahren vereinfachen

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Anteil der innerhalb des Haushaltsjahres abgewickelten Förderungen	75	v. H.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Vorgabe: Individualförderung stärken

Kennzahl	Sollwert	Einheit
- Anteil der bewilligten Mittel an denkmalpflegerischem Mehraufwand	30	v. H.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht
Hessisches Schulgesetz

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Musikakademien
darunter fallen die Zuweisungen an die Träger der Musikakademien.

Investitionsprogramm nationale Welterbestätten
darunter fallen Zuschüsse an die Belegenheitskommunen für dringend notwendige Investitionen in den Erhalt der historischen Stätten von Weltrang als Komplementärfinanzierung des Bundesinvestitionsprogramms UNESCO-Welterbestätten.

Sonstige Projektförderungen
darunter fallen insbesondere Zuschüsse an Dritte aus dem Programm der Zukunftsoffensive sowie für kulturpolitisch bedeutsame Investitionsvorhaben.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.

5. Empfänger

- Träger der Musikakademien.
- Belegenheitskommunen der Welterbestätten.
- Träger kulturpolitisch bedeutsamer Investitionsvorhaben.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl Empfänger	–	–	4
Anzahl Förderprogramme	3	3	–

Ab dem Haushaltsjahr 2009 wurden die einzelnen Projektförderbereiche (Förderprogramme) als Zählgröße definiert.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**4.614.000**	**4.614.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	4.614.000	4.614.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	**Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008**
Gesamt	**15.040.000**	**6.180.735**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	15.040.000	6.180.735
Erträge gesamt	–	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden. Außerdem dürfen für denselben Zweck Ausgaben auch aus Förderprodukt 3 geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	**Soll 2009** EUR	**Ist 2008** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	10.487.000	1.157.000	6.180.735
Landesmittel (Neubewilligung)	4.614.000	4.840.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**15.101.000**	**5.997.000**	**6.180.735**

Aufgrund Änderung der Buchungssystematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen die Angaben für 2008 nicht differenziert nach Abfinanzierung und Neubewilligung zur Verfügung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Durchschnittlicher Förderbetrag je Empfänger
- Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand je Bewilligungsbescheid

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Anzahl der SchülerInnen im Verhältnis zu den erteilten Unterrichtsstunden pro Jahr und pro Empfänger.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Anteil der zufriedenen / unzufriedenen Empfänger des Förderprodukts

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Förderung der Kulturregion RheinMain

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Abs. 1 Nr. 5 BallRG v. 19.12.2000, GVBl. I, S. 542;
§§ 51 - 68 AO i.d.F. v. 13.12.2006, BGBl. I, S. 2878;
§§ 1 ff. GmbHG i.d.F. v. 24.04.2007, BGBl. I, Nr. 15;
Gesellschaftsvertrag;
Finanzierungsvereinbarung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zur Weiterentwicklung der Kultur im Rhein-Main-Gebiet sollen regionale, dezentrale Projekte mit neuen, zentralen Höhepunkten mit internationaler Ausstrahlung kombiniert werden. Infolge des Ballungsraumgesetzes soll eine freiwillige Kooperation im Kulturbereich durch das Land, die Gebietskörperschaften auf Kreis- und Kommunalebene und die Wirtschaft entstehen. Diese Kooperation soll zweigleisig erfolgen:
Die KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH soll sich auf regionale und überregionale Projekte beschränken, während die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH kulturelle Großereignisse von nationaler und internationaler Bedeutung finanzieren soll. Die Kulturregion Frankfurt Rhein-Main gGmbH und die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH sollen zunächst kooperieren. Mittelfristig ist die Zusammenführung der Gesellschaften bzw. die Gründung einer Stiftung vorgesehen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Finanzierungsbeitrag an die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH ggf. deren Rechtsnachfolger.
Zuschuss an die Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.

5. Empfänger

Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, ggf. deren Rechtsnachfolger.
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Empfänger	2	2	1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2010 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen [1]	2010	VE 2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014 ff
Gesamt	**4.954.000**	**4.954.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.477.000	2.477.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	2.477.000	2.477.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Finanzierung erfolgt zu 50 v. H. aus den Zuweisungen des Kommunalen Finanzausgleichs (vgl. Kap. 17 27).

II. Haushalt 2009 und Ist 2008 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen [1] HH 2009	Bewilligungsvolumen [1] Ist 2008
Gesamt	**4.954.000**	**4.131.703**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung) [2]	2.477.000	4.131.703
Erträge gesamt	2.477.000	–

[1] siehe Leistungs- und Erfolgsplan
[2] Produktabgeltung

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	4.131.703
Landesmittel (Neubewilligung)	2.477.000	2.477.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	2.477.000	2.477.000	
Gesamt	**4.954.000**	**4.954.000**	**4.131.703**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

--

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

--

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

--

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

--

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

--

11. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen.

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**–**	**–**	**–**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**35.611.200**	**45.476.400**	**–**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsertrag	**35.611.200**	**45.476.400**	**–**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**–**	**–**	**–**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	–	–	–
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-626	Löhne	–	–	–
	627-632	Gehälter	–	–	–
	633-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	–	–	–
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	–	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**–**	**–**	**–**
		Eigenergebnis	**35.611.200**	**45.476.400**	**–**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	2.477.000	2.477.000	–
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	2.477.000	2.477.000	–
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	38.088.200	47.953.400	–
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	38.088.200	47.953.400	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	-35.611.200	-45.476.400	–
		Verwaltungsergebnis	–	–	–
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	–
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	–
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

Zu VKR 544: Die veranschlagte Produktabgeltung wird im Umfang von 33.895.500 EUR aus Lottomitteln bzw. Mitteln der Losbrieflotterie finanziert.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	35.611.200	45.476.400
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	14.018.400	4.020.000
–	Verpflichtungen Folgejahre	3.535.000	13.735.000
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–
–	Abschreibungen	–	–
–	Rückflüsse aus Darlehenstilgung	–	–
–	Produktabgeltung, soweit aus Lottomitteln finanziert	33.895.500	34.609.300
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	12.199.100	1.152.100

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
15 50		**Förderung Kunst und Kultur**			
		1. Einnahmen - mit Ausnahme der bei Titel 381 veranschlagten Zuführungen aus Lottomitteln und Mitteln der Losbrieflotterie - können zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden. 2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar. 3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Produktblättern deckungsfähig. 4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.			
		E I N N A H M E N			
		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
119	193	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	104 029
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
282	193	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	—
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	36 372 500	37 086 300	33 450 149
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 50	36 372 500	37 086 300	33 554 178

Kapitel 15 50
Förderung Kunst und Kultur

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	div	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	—
427	187	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	—	—	—
429	193	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
541	193	Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen	—	—	—
546	div	Vermischter Sachaufwand	—	—	—
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	5 062 000	4 790 500	4 945 100
671	div	Erstattungen an Inland	—	—	—
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	30 000	30 000	84 400

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	11 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	11 000

682	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	6 038 300	5 788 300	5 231 203
684	193	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	—	—	—
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1 960 700	2 160 700	2 026 654
686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	15 588 600	15 456 900	14 650 743

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	324 000
2012	150 000
2013	50 000
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	524 000

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
687	192	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812	193	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	—	—	—
883	div	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	5 200 000	—	—
892	div	Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	1 085 000	1 085 000	936 437
893	div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	13 607 000	8 927 000	10 568 826

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2011	3 000 000
2012	—
2013	—
2014ff	—
Gesamtverpflichtung	3 000 000

		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 15 50	48 571 600	38 238 400	38 443 363

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss Kapitel 15 50				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	104 029
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	36 372 500	37 086 300	33 450 149
Gesamteinnahmen		36 372 500	37 086 300	33 554 178
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	28 679 600	28 226 400	26 938 100
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	19 892 000	10 012 000	11 505 263
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		48 571 600	38 238 400	38 443 363
Zuschuss/Überschuss		-12 199 100	-1 152 100	-4 889 185

Abschluss für den Abschnitt Kunst und Kultur
Haushaltsjahr 2010

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 37	Historisches Erbe	—	3.124.400	30.000	16.859.000	20.013.400
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	—	5.134.500	13.830.800	283.700	19.249.000
15 42	Staatstheater Darmstadt	—	3.242.000	13.142.500	60.000	16.444.500
15 43	Staatstheater Kassel	—	2.218.300	13.162.500	—	15.380.800
15 50	Förderung Kunst und Kultur	—	—	—	36.372.500	36.372.500
	Insgesamt:	—	13.719.200	40.165.800	53.575.200	107.460.200

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
23.931.100	23.112.400 —	350.900	—	899.700	2.575.400	50.869.500	-30.856.100
27.337.100	6.502.800 —	45.400	—	44.000	655.200	34.584.500	-15.335.500
24.725.900	5.112.800 —	36.000	—	48.000	871.800	30.794.500	-14.350.000
24.556.100	4.756.700 —	33.100	—	19.600	458.200	29.823.700	-14.442.900
—	— —	28.679.600	—	19.892.000	—	48.571.600	-12.199.100
100.550.200	39.484.700 —	29.145.000	—	20.903.300	4.560.600	194.643.800	-87.183.600

Abschluss für den Einzelplan 15
Haushaltsjahr 2010

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 01	Ministerium	—	12.000	19.300	1.999.400	2.030.700
15 02 - 15 28	Wissenschaft	—	9.342.500	130.732.600	147.200.500	287.275.600
15 37 - 15 50	Kunst und Kultur	—	13.719.200	40.165.800	53.575.200	107.460.200
	Insgesamt:	—	23.073.700	170.917.700	202.775.100	396.766.500

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
12.523.800	16.012.800	115.000	—	10.000	2.020.500	30.682.100	-28.651.400
	—						
7.035.000	7.588.300	1.845.781.900	—	229.170.000	1.321.600	2.090.896.800	-1.803.621.200
	—						
100.550.200	39.484.700	29.145.000	—	20.903.300	4.560.600	194.643.800	-87.183.600
	—						
120.109.000	63.085.800	1.875.041.900	—	250.083.300	7.902.700	2.316.222.700	-1.919.456.200
	—						

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2010

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2010 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 02	**Förderung der Wissenschaft und Forschung**	**90.967.000**	**31.122.000**	**29.007.000**	**28.738.000**	**2.100.000**
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	7.800.000	1.800.000	1.900.000	2.000.000	2.100.000
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	600.000	300.000	300.000	—	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	82.567.000	29.022.000	26.807.000	26.738.000	—
Kap. 15 05	**Philipps-Universität Marburg**	**2.000.000**	**2.000.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
Kap. 15 07	**Justus Liebig-Universität Gießen**	**1.000.000**	**1.000.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
Kap. 15 09	**Technische Universität Darmstadt**	**79.750.000**	**36.000.000**	**26.000.000**	**17.750.000**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	10.000.000	10.000.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	69.750.000	26.000.000	26.000.000	17.750.000	—
Kap. 15 13	**Universität Kassel**	**2.000.000**	**2.000.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	1.000.000	1.000.000	—	—	—
Kap. 15 15	**Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main**	**200.000**	**200.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	100.000	100.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	100.000	100.000	—	—	—
Kap. 15 16	**Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main**	**200.000**	**200.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	100.000	100.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	100.000	100.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2010

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2010 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 17	**Hochschule Darmstadt**	**500.000**	**500.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 18	**Fachhochschule Frankfurt am Main**	**500.000**	**500.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 19	**Fachhochschule Gießen-Friedberg**	**500.000**	**500.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 20	**Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim**	**500.000**	**500.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 22	**Hochschule Fulda**	**500.000**	**500.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 23	**Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein**	**500.000**	**500.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	250.000	250.000	—	—	—
Kap. 15 50	**Förderung Kunst und Kultur**	**3.535.000**	**3.335.000**	**150.000**	**50.000**	**—**
681 00	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	11.000	11.000	—	—	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	524.000	324.000	150.000	50.000	—
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	3.000.000	3.000.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2010

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2010 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
	Insgesamt	182.652.000	78.857.000	55.157.000	46.538.000	2.100.000

STELLENPLÄNE

STELLENÜBERSICHTEN

Kapitel 15 01
Ministerium

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Feste Gehälter
B 9	(001)	1		Staatssekretär/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR.
B 6	(001)	4		Ministerialdirigent/in
B 3	(001)	5		Leitender/de Ministerialrat/rätin
B 2	(009)	7		Ministerialrat/rätin davon erhalten zwei auf der entsprechenden Planstelle geführte Angestellte eine außertarifliche Zulage i.H. der Differenz zwischen BAT I und B 2.
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(001)	18		Ministerialrat/rätin
A 16	(000)	2	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	24		Regierungsdirektor/in davon 1 kw 30.09.2012 2 Stellen können auch mit Richtern/Richterinnen oder Staatsanwälten/anwältinnen der Bes. Gr. R1 oder R2 ohne Amtszulage besetzt werden.
A 14	(001)	14	(12)	Regierungsoberrat/rätin davon 1 kw 31.12.2014
A 13 h.D.	(001)	11		Regierungsrat/rätin davon 4 kw 31.12.2011 davon 1 kw 31.12.2012 davon 1 kw 31.12.2017
A 13 g.D.	(001)	26		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 12	(001)	23		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	19		Amtmann/Amtfrau
A 9 m.D.	(001)	–	(1)	Amtsinspektor/in
A 9 AZ	(010)	1	(–)	Amtsinspektor/in
		157	(153)	

Kapitel 15 01
Ministerium

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 16	(000)	1,0				1,0												2,0
A 15	(000)	0,0				1,0												1,0
A 15	(001)	24,0										1,0			1,0			24,0
A 14	(001)	12,0												2,0				14,0
A 13 h.D.	(001)	11,0	1,0						2,0			1,0						11,0
A 13 g.D.	(000)	1,0				1,0			1,0									1,0
A 9 m.D.	(001)	1,0													1,0			0,0
A 9 AZ	(010)	0,0												1,0				1,0
Versch.		103,0																103,0
Zusammen		153,0	1,0			3,0			3,0			2,0		3,0	2,0			157,0

Zu Spalte 4: Rückumsetzung von Kapitel 04 01 (1 Stelle A 13 hD)
Zu Spalte 6: Zugang Altersteilzeitstellen (A16, A 15, A13 gD)
Zu Spalte 7: Wegfall von Altersteilzeitstellen (A 13 gD) wegen Wirksamwerden von kw-Vermerk
Zu Spalte 7: Wirksamwerden kw-Vermerke (2 Stellen A13 hD)
Zu Spalte 9: Kostenneutrale Hebungen (1 Stelle A 13 hD, 1 Stelle A 15)
Zu Spalte 10: Kostenneutrale Umsetzungen nach Kapitel 15 23 (1 Stelle A15) von Kapitel 15 23 (1 Stelle A14) und von Kap 15 05 (1 Stelle A14 mit kw-Vermerk)
Zu Spalte 10: Umwandlung A9 m.D. nach A9 AZ

S T E L L E N P L A N 422 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 15	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(992)	1	(−)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
A 13 g.D.	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(992)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
		4	(3)	

Kapitel 15 01
Ministerium

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 13 h.D.	(992)	0,0			1,0													1,0
Versch.		3,0																3,0
Zusammen		3,0			1,0													4,0

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
I	(001)	2		
I a	(001)	1		
II a	(001)	1		
III	(001)	1		
IV a	(001)	4,5		
IV b	(001)	5		
V b	(001)	9		
V c	(001)	5,5		
VI b	(001)	18		
VII	(001)	5		
VII	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
Ang.	(001)	3		Auszubildende
		55	(56)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
VII	(000)	1,0							1,0									0,0
Versch.		55,0																55,0
Zusammen		56,0							1,0									55,0

Zu Spalte 7: Wegfall Altersteilzeitstelle (VII) wegen Wirksamwerden kw-Vermerk

STELLENÜBERSICHT 425 00

Leerstellen Angestellte

Stellenübersicht
Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
IV a	(993)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
VI b	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(993)	1	(−)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		3	(2)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 425 00

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Angestellte

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
VI b	(993)	0,0			1,0													1,0
Versch.		2,0																2,0
Zusammen		2,0			1,0													3,0

Zu Spalte 5: Zugang Leerstelle (VIb)

Kapitel 15 01
Ministerium

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	4	(3)	Arbeiter/in davon erhält 1 Arbeiter/in eine übertarifliche Vergütung zur Besitzstandswahrung davon 1 kw 31.12.2014
		4	(3)	

E R L Ä U T E R U N G E N 426 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	3,0										1,0						4,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		3,0										1,0						4,0

Zu Spalte 9: Kostenneutrale Hebung 1 Stelle (Arb.) mit kw-Vermerk 31.12.2014

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

S T E L L E N P L A N 422 01

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Feste Gehälter
B 2	(008)	1		Direktor/in und Professor/in
				Aufsteigende Gehälter
A 14	(023)	1		Wissenschaftlicher/che Oberrat/rätin kw
		2	(2)	

S T E L L E N P L A N 422 41

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(975)	10		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 16	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		12	(12)	

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 41

Zu 422 41
1 W 3 - Leerstelle für den Leiter des Instituts für Integrierte Publikations- und Informationssysteme in Darmstadt der Fraunhofer-Gesellschaft (ehemals Institut der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD). Der Stelleninhaber ist an die Technische Universität Darmstadt berufen und ohne Dienstbezüge beurlaubt worden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Gesellschaft getragen (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).
4 W 3 und 1 W 2 - Leerstellen für Hochschullehrer, die zur Dienstleistung bei der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt beurlaubt werden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Gesellschaft getragen (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).
1 W 3 - Leerstelle für einen Abteilungsleiter des Max-Planck-Instituts für Terrestrische Mikrobiologie (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).
1 W 3 - Leerstelle für den Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt der Max-Planck- Gesellschaft. Der Stelleninhaber wird ohne Dienstbezüge von der Universität Frankfurt beurlaubt, um seine Aufgaben als Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte wahrnehmen zu können. Die Dienstbezüge sind im Haushalt der Max-Planck-Gesellschaft veranschlagt (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).
1 W 3 - Leerstelle für eine Abteilungsleiterin des Max-Planck-Instituts für Terrestrische Mikrobiologie in Marburg. Die Stelleninhaberin soll an die Philipps-Universität Marburg berufen und ohne Dienstbezüge zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Max- Planck-Gesellschaft beurlaubt werden. Die Dienstbezüge sind im Haushalt der Max-Planck-Gesellschaft veranschlagt.
1 W 3 - Leerstelle für den Leiter der Forschungsgruppe "Rüstungskontrolle und Abrüstung" der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main. Der Stelleninhaber soll an die Universität Frankfurt am Main berufen und ohne Dienstbezüge zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bei der HSFK beurlaubt werden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Stiftung getragen und sind im Wirtschaftsplan der HSFK veranschlagt (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).
1 W 3 - Leerstelle für den Bereichsleiter Nanotechnologie des Forschungszentrums Karlsruhe.
1 A 16 - Leerstelle für die Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 01

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
VI b	(001)	1		kw
		1	(1)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 03
Landesbetrieb Archivschule Marburg

S T E L L E N P L A N 682 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(032)	1		Leitender/de Archivdirektor/in (Behördenleiter/in)
A 15	(023)	1		Archivdirektor/in
A 14	(025)	3		Archivoberrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1	(–)	Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1	(2)	Amtsrat/rätin
A 10	(001)	2		Oberinspektor/in
		9	(9)	

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 682 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 13 g.D.	(001)	0,0												1,0				1,0
A 12	(001)	2,0													1,0			1,0
Versch.		7,0																7,0
Zusammen		9,0												1,0	1,0			9,0

Zu Spalte 10: Umsetzung von bzw. nach Kapitel 15 28

Kapitel 15 03
Landesbetrieb Archivschule Marburg

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 682 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
VI b	(001)	–	(2)	
		–	(2)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 682 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
VI b	(001)	2,0													2,0			0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		2,0													2,0			0,0

Zu Spalte 10: Umsetzung zu Kap. 15 28

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 682 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	–	(1)	Arbeiter/in
		–	(1)	

Kapitel 15 03
Landesbetrieb Archivschule Marburg

E R L Ä U T E R U N G E N 682 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	1,0													1,0			0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		1,0													1,0			0,0

Zu Spalte 10: Umsetzung zu Kap. 15 28

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	1
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	1
W 3	(003)	292		Universitätsprofessor/in Ein Stelleninhaber erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Verwaltungsgerichtshof Kassel eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3.000 EUR.	292	–	1
W 3	(000)	1	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	–
W 2	(003)	164		Universitätsprofessor/in	164	–	–
W 2	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
W 1	(001)	63		Professor/in als Juniorprofessor/in	63	–	–
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	1	–	–
A 16	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
A 16	(003)	1	(–)	Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	–
A 15	(001)	4	(5)	Regierungsdirektor/in	2	2	2
A 15	(014)	1		Pharmaziedirektor/in	–	1	–
A 15	(022)	3		Bibliotheksdirektor/in	3	–	–
A 15	(027)	11		Akademischer/sche Direktor/in davon 1 als Leiter/in des Universitätsmuseums	11	–	1
A 15	(033)	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
A 14	(001)	7	(8)	Regierungsoberrat/rätin	5	2	2
A 14	(021)	6		Bibliotheksoberrat/rätin	6	–	–
A 14	(022)	83	(82)	Akademischer/sche Oberrat/rätin davon 1 Stelle ku nach Verg.Gr. I b BAT davon zweckgebunden 31 Stellen für Akademische Oberräte/rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	83	–	–
A 14	(024)	19		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	19	–	–
A 14	(040)	3		Oberstudienrat/rätin	3	–	–
A 14	(000)	2		Altersteilzeitstelle/n kw	2	–	–
A 14	(025)	1		Archivoberrat/rätin	1	–	0,5
A 13 h.D.	(022)	2		Bibliotheksrat/rätin	2	–	–
A 13 h.D.	(026)	56	(57)	Akademischer/sche Rat/Rätin	56	–	–

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
				davon zweckgebunden 32 Stellen für Akademische Räte /Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.			
A 13 h.D.	(028)	7		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	7	–	–
A 13 h.D.	(040)	3		Studienrat/rätin	3	–	–
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin	1	–	–
A 13 h.D.	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
A 13 g.D.	(001)	5		Oberamtsrat/rätin	3	2	3
A 13 g.D.	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
A 12	(001)	15		Amtsrat/rätin	13	2	7
A 12	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–
A 11	(001)	14	(16)	Amtmann/Amtfrau	13	1	4
A 11	(002)	2		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau davon 1 Stelle ku nach Bes.Gr. A 10	2	–	1
A 10	(001)	20	(23)	Oberinspektor/in	20	–	8,5
A 9 g.D.	(001)	18	(16)	Inspektor/in	18	–	1
A 9 g.D.	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	–
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in	–	1	–
A 9 m.D.	(001)	1	(3)	Amtsinspektor/in davon 1 Stelle ku nach Bes.Gr. A 8 Ein Stelleninhaber erhält eine nichtruhegehaltsfähige Zulage von jährlich 150 EUR.	1	–	1
A 8	(001)	2	(3)	Hauptsekretär/in	2	–	–
A 7	(001)	5		Obersekretär/in	5	–	–
A 6 m.D.	(001)	1	(2)	Sekretär/in	1	–	–
		819	(830)		808	11	34

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 16 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 28 (30) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 5,5 Oberstudienräte/rätinnen (Bes.Gr. A 14) im Hochschuldienst, die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt.
Die Abordnung ist vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Universität zu gewinnen. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 3	(000)	2,0							1,0									1,0
W 2	(000)	1,0							1,0									0,0
A 16	(000)	1,0							1,0									0,0
A 16	(003)	0,0										1,0						1,0
A 15	(001)	5,0											1,0					4,0
A 14	(001)	8,0													1,0			7,0
A 14	(022)	82,0												1,0				83,0
A 13 h.D.	(026)	57,0													1,0			56,0
A 11	(001)	16,0									2,0							14,0
A 10	(001)	23,0									3,0							20,0
A 9 g.D.	(001)	16,0												2,0				18,0
A 9 m.D.	(001)	3,0													2,0			1,0
A 8	(001)	3,0									1,0							2,0
A 6 m.D.	(001)	2,0													1,0			1,0
Versch.		611,0																611,0
Zusammen		830,0							3,0		6,0	1,0	1,0	3,0	5,0			819,0

Zu Spalte 7 : Abgang von Altersteilzeitstellen
Zu Spalte 8 : Abgang von Stellen des Klinikums
Zu Spalte 9: eine Hebung
Zu Spalte 10:Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 14 (Kennung 022) von Kap.15 28,
Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 13 nach Kap. 15 28
Umsetzung einer Stelle der Bes. A 14 (Kennung 001) von Kap. 15 05 (Klinikum) mit kw-Vermerk
Zwei Umwandlungen nach A 9 g.D.
Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 6 nach Kap. 15 37 unter gleichzeitiger Umwandlung nach Verg. IV b

Von den Beamtenstellen waren am 1.4.2009 insgesamt 535,5 Stellen besetzt.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(974)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	2	–	–
W 2	(974)	4		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	4	–	–
A 14	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 10	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	0,5	–	–
A 9 g.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 7	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	0,5	–	–
		9	(9)		9	–	–

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Universität	Klinikum	Universitäts-verwaltung
A 13 h.D.	(407)	2		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	2	–	–
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in	6	–	6
		8	(8)		8	–	6

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
				Außertarifliche Angestellte	
Atl.	(001)	33,5	(32,5)		1
				Tarifliche Angestellte	
I	(001)	2			–
I a	(001)	30,5			3
I b	(001)	109,5	(115,5)		9,5
I b	(000)	5	(7)	Altersteilzeitstelle/n kw	1
II a	(001)	882,5	(774,5)		24,5
Ä 1	(001)	126,5	(133)	Arzt oder Ärztin	–
Ä 2	(001)	132,5	(141)	Ärztin oder Arzt	–
Ä 3	(001)	103,5	(98)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 4	(001)	88,5	(98)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 5	(001)	23,5	(19)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 6	(001)	30	(12)	Fachärztin oder Facharzt	–
III	(001)	32,5	(31)		13
III	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
IV a	(001)	51	(47,5)		19,5
IV a	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	1
IV b	(001)	115	(110,5)		15,5
IV b	(000)	1	(2,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
V a	(001)	1			–
V b	(001)	202	(198)		30
V b	(000)	3	(3,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
V c	(001)	199,5	(205)		25
V c	(000)	5	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw	2
Kr. III	(001)	–			–
Kr. IV	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Kr. IV	(001)	–			–
Kr. Va	(001)	–			–
Kr. VII	(001)	–			–
Kr. VIII	(001)	–			–
VI b	(001)	200	(187,5)		22,5
VI b	(000)	9,5		Altersteilzeitstelle/n kw	5
VII	(001)	152	(153)		17
VII	(000)	2	(3)	Altersteilzeitstelle/n kw	0,5

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
VIII	(001)	6	(8)		–
Kr. V	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Kr. V	(001)	–			–
Kr. VI	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Kr. VI	(001)	–			–
IX b	(001)	1			1
X	(001)	–			–
Kr. IX	(001)	–			–
Kr. X	(001)	–			–
Ang.	(001)	57	(58)	Auszubildende	15
		2607	(2485)		206

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Zur Bewirtschaftung des Sport- und Studienheimes des Marburger Universitätsbundes e.V. können im Interesse des Studienbetriebes bis zu 1,5 Stellen (1 Verg.Gr. VI b, 0,5 Verg.Gr. V c) in der Universität eingesetzt werden.

Haushaltsvermerk zu Stellen des wissenschaftlichen Dienstes:
Stellen für wissenschaftliche Angestellte können zur Verrechnung von je 2 Ärzten im Praktikum in Anspruch genommen werden.

Von der Gesamtstellenzahl werden finanziert:
aus den Zuschüssen der Deutschen Angestellten Akademie e.V. im Rahmen der erwachsenenspezifischen Fortbildung:
1 Stelle Verg.Gr. V b kw nach Auslaufen der Fortbildungsmaßnahme.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	32,5														1,0		33,5
I b	(001)	115,5															6,0	109,5
I b	(000)	7,0															2,0	5,0
II a	(001)	774,5														108,0		882,5
Ä 1	(001)	133,0															6,5	126,5
Ä 2	(001)	141,0															8,5	132,5
Ä 3	(001)	98,0														5,5		103,5
Ä 4	(001)	98,0															9,5	88,5
Ä 5	(001)	19,0														4,5		23,5
Ä 6	(001)	12,0														18,0		30,0
III	(001)	31,0														1,5		32,5
III	(000)	0,0														1,0		1,0
IV a	(001)	47,5														3,5		51,0
IV b	(001)	110,5														4,5		115,0
IV b	(000)	2,5															1,5	1,0
V b	(001)	198,0														4,0		202,0
V b	(000)	3,5															0,5	3,0
V c	(001)	205,0															5,5	199,5
V c	(000)	2,0														3,0		5,0
VI b	(001)	187,5														12,5		200,0
VII	(001)	153,0															1,0	152,0
VII	(000)	3,0															1,0	2,0
VIII	(001)	8,0															2,0	6,0
Ang.	(001)	58,0															1,0	57,0
Versch.		45,0																45,0
Zusammen		2485,0														167,0	45,0	2607,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.
Die 2.607 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
2.133 Landesstellen der Universität
474 Drittmittelstellen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	322,5	(321,5)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	38,5	(32,5)	Auszubildende
Arb.	(000)	17,5	(16,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
		378,5	(370,5)	

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

E R L Ä U T E R U N G E N 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	321,5														1,0		322,5
Arb.	(010)	32,5														6,0		38,5
Arb.	(000)	16,5														1,0		17,5
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		370,5														8,0		378,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.
Die 378,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
374,5 Landesstellen der Universität
4 Drittmittelstellen

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	1
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	1
W 3	(003)	328	(329)	Universitätsprofessor/in davon kw: 1 Stelle 31.08.2009 1 Stelle 31.03.2011 1 Stelle nach Beendigung der Amtszeit des Stelleninhabers beim Bundesverfassungsgericht	329	–	–
W 2	(003)	163		Universitätsprofessor/in	163	–	–
W 1	(001)	72		Professor/in als Juniorprofessor/in	72	–	–
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	1
A 16	(007)	1		Abteilungsdirektor/in	1	–	–
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	1	–	–
A 15	(001)	4		Regierungsdirektor/in	2	2	3
A 15	(003)	1		Baudirektor/in	1	–	1
A 15	(022)	3		Bibliotheksdirektor/in	3	–	–
A 15	(023)	1		Archivdirektor/in	1	–	–
A 15	(027)	25		Akademischer/sche Direktor/in Eine/eine als Leiter/in des Botanischen Gartens hat eine Dienstwohnung	25	–	–
A 14	(001)	5		Regierungsoberrat/rätin	5	–	5
A 14	(025)	–		Archivoberrat/rätin	–	–	1
A 14	(021)	6		Bibliotheksoberrat/rätin	6	–	–
A 14	(022)	144		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 36 Stellen für Akademische Oberräte/rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	144	–	–
A 14	(024)	31		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	31	–	–
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin	1	–	1
A 13 h.D.	(022)	4		Bibliotheksrat/rätin	4	–	–
A 13 h.D.	(023)	1		Archivrat/rätin	1	–	–
A 13 h.D.	(026)	80	(81)	Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 37 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	81	–	–
A 13 h.D.	(028)	20		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	20	–	–
A 13 g.D.	(001)	5		Oberamtsrat/rätin	4	1	4
A 12	(001)	12		Amtsrat/rätin	10	2	7

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
A 11	(001)	19		Amtmann/Amtfrau	17	2	13
A 10	(001)	22		Oberinspektor/in	20	2	10
A 10	(002)	–		Technischer/sche Oberinspektor/in	–	–	–
A 9 g.D.	(001)	11		Inspektor/in	11	–	7
A 9 m.D.	(001)	2		Amtsinspektor/in	2	–	2
A 8	(001)	4		Hauptsekretär/in	4	–	3
A 8	(006)	1		Hauptwerkmeister/in	1	–	–
A 7	(001)	5		Obersekretär/in	5	–	3
A 6 m.D.	(001)	2		Sekretär/in	2	–	–
A 6 e.D.	(003)	1		Hauptwart/in Eine/r hat als Hausverwalter/in eine Dienstwohnung.	1	–	1
A 5	(001)	2		Oberamtsmeister/in	2	–	2
		980	(982)		973	9	66

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 11 (11) Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesOC sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 29 (30) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Abgeordnete Beamte
1. Mittel für 5,5 (5,5) Oberstudienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 14) und 1 (1) Studienrat im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 13), die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 (als Leerstellen) veranschlagt.
2. Mittel für 5 (5) Lehrer (Bes.Gr. A 13), die als pädagogische Mitarbeiter an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt.
   Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten. Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Lehrerausbildung an den Universitäten zu gewinnen.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 3	(003)	329,0							1,0									328,0
A 13 h.D.	(026)	81,0													1,0			80,0
Versch.		572,0																572,0
Zusammen		982,0							1,0						1,0			980,0

Zu Spalte 7: Abgang einer kw-Stelle

Zu Spalte 10: Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 13 (Akademischer/sche Rat/Rätin nach Kap. 15 37 und Umwandlung nach Kustos/Kustodin.

Von den Beamtenstellen waren am 1.4.2009 insgesamt 614 Stellen besetzt.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
W 2	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 14	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 14	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 13 h.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 11	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	1
A 10	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 6 m.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
		8	(8)		8	–	1

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Universität	Klinikum	Universitätsverwaltung
A 13 h.D.	(407)	1		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	2	–	–
A 9 g.D.	(401)	8		Inspektoranwärter/in	8	–	6
		9	(9)		10	–	6

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
				Außertarifliche Angestellte	
Atl.	(001)	29,5	(19)		–
				davon 1 als Ärztlicher Direktor mit einer Vergütung in der Höhe bis zu Bes. Gr. B 7. davon 1 als Verwaltungsdirektor mit einer Vergütung in Höhe bis zu Bes. Gr. B 6.	
				Tarifliche Angestellte	
I	(001)	2	(1,5)		–
I a	(001)	26,5	(23,5)		1
				davon 1 als Abteilungsleiter/in und Mitglied des Direktoriums des Hochschulrechenzentrums. Der mit der Wahrnehmung der Aufgaben des geschäftsführenden Direktors beauftragte Abteilungsleiter erhält eine persönliche Zulage bis zur Höhe des Unterschiedsbetrages zur Verg. Gr. I BAT gem. § 24 Abs. 1 BAT. davon 1 als Controller	
I b	(001)	108	(106)		8,5
II a	(001)	811	(802)		21,5
II b	(001)	1	(0,5)		–
Kr. II	(001)	–			–
Ä 1	(001)	152,5	(110)	Arzt oder Ärztin	–
Ä 2	(001)	160	(172)	Ärztin oder Arzt	–
Ä 3	(001)	96	(109,5)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 4	(001)	135,5	(120)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 5	(001)	25	(22)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 6	(001)	21,5	(22,5)	Fachärztin oder Facharzt	–
III	(001)	48	(42,5)		15
IV a	(001)	28,5	(25,5)		3,5
IV b	(001)	152,5	(147)		20,5
V a	(001)	–			–
V b	(001)	231	(239,5)		24
V b	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
V c	(001)	246,5	(225,5)		13,5
V c	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Kr. IV	(001)	–			–
Kr. Va	(001)	–			–
Kr. VII	(001)	–			–
Kr. VIII	(001)	–			–
VI b	(001)	228	(233)		49,5
VI b	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
VII	(001)	143	(144,5)		20
VIII	(001)	2	(0,5)		–
Kr. V	(001)	–			–
Kr. VI	(001)	–			–
Kr. VI	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
IX b	(001)	1	(1,5)		1
Kr. IX	(001)	–			–
Kr. X	(001)	–			–
Ang.	(001)	37,5	(38)	Auszubildende	15,5
		2686,5	(2606)		193,5

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

1 Stelleninhaber hat Dienstwohnung.

Haushaltsvermerk zu Stellen des Wissenschaftlichen Dienstes:
Stellen für Wissenschaftliche Angestellte können zur Verrechnung von je 2 Ärzten im Praktikum in Anspruch genommen werden.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	19,0														10,5		29,5
I	(001)	1,5														0,5		2,0
I a	(001)	23,5														3,0		26,5
I b	(001)	106,0														2,0		108,0
II a	(001)	802,0														9,0		811,0
II b	(001)	0,5														0,5		1,0
Ä 1	(001)	110,0														42,5		152,5
Ä 2	(001)	172,0															12,0	160,0
Ä 3	(001)	109,5															13,5	96,0
Ä 4	(001)	120,0														15,5		135,5
Ä 5	(001)	22,0														3,0		25,0
Ä 6	(001)	22,5															1,0	21,5
III	(001)	42,5														5,5		48,0
IV a	(001)	25,5														3,0		28,5
IV b	(001)	147,0														5,5		152,5
V b	(001)	239,5															8,5	231,0
V c	(001)	225,5														21,0		246,5
VI b	(001)	233,0															5,0	228,0
VII	(001)	144,5															1,5	143,0
VIII	(001)	0,5														1,5		2,0
IX b	(001)	1,5															0,5	1,0
Ang.	(001)	38,0															0,5	37,5
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		2606,0														123,0	42,5	2686,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Die 2.686,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
2.237,0 Landesstellen der Universität
449,5 Drittmittelstellen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	468	(462,5)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	47	(54)	Auszubildende
Arb.	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
		515	(516,5)	

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

E R L Ä U T E R U N G E N 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	462,5														5,5		468,0
Arb.	(010)	54,0															7,0	47,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		516,5														5,5	7,0	515,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Die 515,0 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
510 Landesstellen der Universität
5 Drittmittelstellen

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR
W 3	(003)	232		Universitätsprofessor/in davon kw: 3 Stellen 31.12.2013
W 2	(003)	67	(70)	Universitätsprofessor/in davon kw: 2 Stellen 31.12.2013
W 1	(001)	31		Professor/in als Juniorprofessor/in davon kw: 1 Stelle 31.03.2013, 1 Stelle 31.08.2013, 1 Stelle 06.08.2013 und 1 Stelle 31.12.2013
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 16	(027)	2		Leitender/de Akademischer/sche Direktor/in (Abteilungsleiter/in und Mitglied des Direktoriums des Hochschulrechenzentrums)
A 16	(040)	1		Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende
A 15	(001)	2		Regierungsdirektor/in
A 15	(003)	1		Baudirektor/in
A 15	(022)	2		Bibliotheksdirektor/in
A 15	(027)	17		Akademischer/sche Direktor/in
A 15	(032)	1		Studiendirektor/in als ständiger/ge Vertreter/in des/der Leiters/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende
A 15	(033)	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende
A 14	(001)	4		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	8		Bibliotheksoberrat/rätin
A 14	(022)	86		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 16 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 14	(024)	10		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 14	(040)	6		Oberstudienrat/rätin
A 13 h.D.	(010)	–		Gewerberat/rätin
A 13 h.D.	(002)	1		Baurat/rätin
A 13 h.D.	(001)	4		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	2		Bibliotheksrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	46		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 16 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 13 h.D.	(028)	4		Studienrat/rätin im Hochschuldienst

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
A 13 h.D.	(040)	7		Studienrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	3		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	10		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	15		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	19		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	11		Inspektor/in
A 9 m.D.	(002)	1		Technischer/sche Amtsinspektor/in
A 8	(001)	1		Hauptsekretär/in
A 8	(006)	1		Hauptwerkmeister/in
A 7	(002)	1		Technischer/sche Obersekretär/in
		601	(604)	

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 14 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Es erhalten z.Z. 53 (54) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 1,5 (1,5) Oberstudienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 14), die als wissenschaftliche Bedienstete an der Hochschule tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt. Mittel für 1 (1) Oberstudienrat im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 14), dessen Stelle bei 04 57 - 422 41 als Leerstelle veranschlagt ist. Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Hochschule zu gewinnen.
Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(003)	70,0													3,0			67,0
Versch.		534,0																534,0
Zusammen		604,0													3,0			601,0

Zu Spalte 10: Umsetzungen von Professorenstellen zum Kap. 15 22

Von den Beamtenstellen waren am 1.4.2009 insgesamt 371,5 Stellen besetzt.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(975)	8	(5)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 15	(976)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 15	(975)	–		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 14	(975)	2		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(975)	3	(–)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 g.D.	(976)	–	(-1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 g.D.	(975)	–	(1)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(975)	1	(–)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 11	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 10	(975)	2	(–)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 10	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 9 g.D.	(976)	1	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		20	(11)	

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 3	(975)	5,0			3,0													8,0
A 15	(976)	1,0							1,0									0,0
A 13 h.D.	(975)	0,0			3,0													3,0
A 13 g.D.	(975)	1,0							1,0									0,0
A 13 g.D.	(976)	-1,0			1,0													0,0
A 12	(975)	0,0			1,0													1,0
A 10	(975)	0,0			2,0													2,0
A 9 g.D.	(976)	0,0			1,0													1,0
Versch.		5,0																5,0
Zusammen		11,0			11,0				2,0									20,0

Zu Spalte 5: Zugang von Leerstellen.
Zu Spalte 7: Abgang von Leerstellen.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
A 13 h.D.	(407)	3		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	5	(6)	Inspektoranwärter/in
		8	(9)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellen für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 9 g.D.	(401)	6,0													1,0			5,0
Versch.		3,0																3,0
Zusammen		9,0													1,0			8,0

Umsetzung nach Kap. 15 28

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
				Außertarifliche Angestellte	
Atl.	(001)	57,5	(36)		3,5
				Tarifliche Angestellte	
I	(001)	2,5	(1)		1
I a	(001)	34	(28,5)		2,5
				davon 1 als Abteilungsleiter/in und Mitglied des Direktoriums des Hochschulrechenzentrums. Der mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Geschäftführenden Direktors beauftragte Abteilungleiter erhält eine persönliche Zulage bis zur Höhe des Unterschiedsbetrages zur Verg.Gr. I BAT gem. § 24 Abs. 1 BAT.	
I b	(001)	137,5	(121)		13
II a	(001)	1462,5	(1372,5)		27
III	(001)	89,5	(83)		21,5
IV a	(001)	64	(61)		12,5
				1 Dienstwohnung	
IV b	(001)	96	(97,5)		16,5
				1 Dienstwohnung	
V a	(001)	3	(–)		–
V b	(001)	186	(180)		35,5
V c	(001)	231,5	(219,5)		28,5
				1 Dienstwohnung	
VI b	(001)	206	(207)		43,5
				2 Dienstwohnungen	
VII	(001)	57,5	(63,5)		22
				1 Dienstwohnung	
VIII	(001)	6,5	(4,5)		5
IX a	(001)	0,5			0,5
Ang.	(001)	54	(69)	Auszubildende	11
		2688,5	(2544,5)		243,5

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1a und 1b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg.Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg.Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	36,0														21,5		57,5
I	(001)	1,0														1,5		2,5
I a	(001)	28,5														5,5		34,0
I b	(001)	121,0														16,5		137,5
II a	(001)	1372,5														90,0		1462,5
III	(001)	83,0														6,5		89,5
IV a	(001)	61,0														3,0		64,0
IV b	(001)	97,5															1,5	96,0
V a	(001)	0,0														3,0		3,0
V b	(001)	180,0														6,0		186,0
V c	(001)	219,5														12,0		231,5
VI b	(001)	207,0															1,0	206,0
VII	(001)	63,5															6,0	57,5
VIII	(001)	4,5														2,0		6,5
Ang.	(001)	69,0															15,0	54,0
Versch.		0,5																0,5
Zusammen		2544,5														167,5	23,5	2688,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Die 2.688,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
1.755 Landesstellen der Universität
933,5 Drittmittelstelle

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	351,5	(352)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	91	(105)	Auszubildende
		442,5	(457)	

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	352,0															0,5	351,5
Arb.	(010)	105,0															14,0	91,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		457,0															14,5	442,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Die 442,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 403,5 Landesstellen
davon 39 Drittmittelstellen

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR
W 3	(003)	246	(248)	Universitätsprofessor/in davon 4 (6) Stiftungsprofessuren, davon 1 kw 28.02.2010, 1 kw 31.08.2010, 2 kw 30.09.2010
W 3	(000)	3		Altersteilzeitstelle/n kw
W 2	(003)	115	(117)	Universitätsprofessor/in
W 2	(000)	3		Altersteilzeitstelle/n kw
W 1	(001)	28		Professor/in als Juniorprofessor/in
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 16	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	3		Regierungsdirektor/in
A 15	(022)	3		Bibliotheksdirektor/in
A 15	(003)	1		Baudirektor/in
A 15	(027)	9		Akademischer/sche Direktor/in
A 15	(000)	1	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 14	(001)	4		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(022)	56		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 14 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 14	(024)	9		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 14	(021)	6		Bibliotheksoberrat/rätin
A 14	(000)	2		Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	5		Bibliotheksrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	28,5		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 14 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 13 h.D.	(028)	4		Studienrat/rätin im Hochschuldienst
A 13 h.D.	(040)	1		Studienrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	5		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 12	(001)	13	(12)	Amtsrat/rätin
A 11	(001)	19		Amtmann/Amtfrau
A 11	(040)	1		Fachlehrer/in

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
A 10	(001)	25		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	16		Inspektor/in
A 9 m.D.	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 8	(001)	9		Hauptsekretär/in
A 7	(001)	10		Obersekretär/in
A 6 m.D.	(001)	9		Sekretär/in
A 6 m.D.	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 6 e.D.	(003)	2		Hauptwart/in
A 6 e.D.	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 5	(005)	5		Hauptwart/in 5 haben Dienstwohnungen
		649,5	(653,5)	

Zu Bes.Gr. W 3, W 2 und W 1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 22 Dekane als Fachbereichsleiter/innen, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Es erhalten z.Z. 16 (16) Stelleninhaber/-rinnen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsgruppe C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 16,5 (16,5) Lehrer, die als pädagogische Mitarbeiter an der Gesamthochschule tätig sind.
Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt. Die Abordnung ist vorgesehen, um Lehrer mit Berufserfahrung als Lehrkräfte für die Lehrerausbildung an der Gesamthochschule Kassel zu gewinnen.
Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 3	(003)	248,0							2,0									246,0
W 2	(003)	117,0													2,0			115,0
A 15	(000)	2,0							1,0									1,0
A 12	(001)	12,0												1,0				13,0
Versch.		274,5																274,5
Zusammen		653,5							3,0					1,0	2,0			649,5

Zu Spalte 7: Abgang von zwei Stiftungsprofessuren und Abgang einer Altersteilzeitstelle
Zu Spalte 10: Umsetzungen von Professorenstellen zum Kap. 15 22
Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 12 von Kap. 15 15

Von den Beamtenstellen waren am 1. April 2009 insgesamt 434,5 Stellen besetzt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 14	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 11	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 6 m.D.	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
A 13 h.D.	(407)	2		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in
A 6 m.D.	(403)	–		Sekretäranwärter/in
		8	(8)	

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
				Tarifliche Angestellte	
I	(001)	2	(1)		1
				davon 1 ku nach Verg.Gr. I a BAT	
I a	(001)	8,5	(8)		3
I b	(001)	65	(65,5)		7
I b	(000)	5	(4)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
II a	(001)	665	(609,5)		14
II a	(000)	1	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
III	(001)	66	(68)		10
III	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	–
IV a	(001)	42,5	(41)		8,5
IV b	(001)	60	(58,5)		9
IV b	(000)	3,5		Altersteilzeitstelle/n kw	–
V a	(001)	3	(2,5)		–
V b	(001)	113	(120)		42
V b	(000)	9	(11)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
V c	(001)	140,5	(128,5)		36
V c	(000)	3,5		Altersteilzeitstelle/n kw	–
VI b	(001)	128,5	(132)		31,5
VI b	(000)	3,5		Altersteilzeitstelle/n kw	–
VII	(001)	88,5	(89)		20
VII	(000)	1,5		Altersteilzeitstelle/n kw	–
VIII	(001)	1	(2,5)		1
IX a	(001)	1			1
Ang.	(001)	36	(37)	Auszubildende	7
		1448,5	(1394)		191

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

2 Stelleninhaber/innen als Vizepräsident/in erhalten eine Stellenzulage nach Maßgabe der VO vom 3. August 1977 (BGBl. I S.1527).

Kapitel 15 13
Universität Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
I	(001)	1,0														1,0		2,0
I a	(001)	8,0														0,5		8,5
I b	(001)	65,5															0,5	65,0
I b	(000)	4,0														1,0		5,0
II a	(001)	609,5														55,5		665,0
II a	(000)	2,0															1,0	1,0
III	(001)	68,0															2,0	66,0
IV a	(001)	41,0														1,5		42,5
IV b	(001)	58,5														1,5		60,0
V a	(001)	2,5														0,5		3,0
V b	(001)	120,0															7,0	113,0
V b	(000)	11,0															2,0	9,0
V c	(001)	128,5														12,0		140,5
VI b	(001)	132,0															3,5	128,5
VII	(001)	89,0															0,5	88,5
VIII	(001)	2,5															1,5	1,0
Ang.	(001)	37,0															1,0	36,0
Versch.		14,0																14,0
Zusammen		1394,0														73,5	19,0	1448,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.
Die 1448,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 1124,5 Landesstellen
davon 324,0 Drittmittelstellen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(000)	10,5	(11,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
Arb.	(001)	114	(116)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	32	(33)	Auszubildende
		156,5	(160,5)	

Kapitel 15 13
Universität Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	116,0															2,0	114,0
Arb.	(010)	33,0															1,0	32,0
Arb.	(000)	11,5															1,0	10,5
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		160,5															4,0	156,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Die 156,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 155,5 Landesdienststellen
davon 1,0 Drittmittelstellen

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(008)	1		Präsident/in der Kunsthochschule Der/die Präsident/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR
W 3	(002)	26		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(006)	1		Kanzler/in der Kunsthochschule Der/die Kanzler/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EUR.
W 2	(002)	44		Professor/in an einer Kunsthochschule
A 14	(024)	1		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 13 g.D.	(001)	1	(–)	Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	–	(1)	Amtsrat/rätin
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	1		Oberinspektor/in
		76	(76)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:
Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident und 5 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Präsident/in und Vizepräsident/in sowie 5 Stelleninhaber erhalten eine Stellenzulage nach Maßgabe der VO vom 3. August 1977 (BGBl. I S. 1527).

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden (nur bei Universitäten und Kunsthochschulen)

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Es erhalten z.Z. 5 (3) Stelleninhaber einen Sonderzuschuss gem. Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Besoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 13 g.D.	(001)	0,0												1,0				1,0
A 12	(001)	1,0													1,0			0,0
Versch.		75,0																75,0
Zusammen		76,0												1,0	1,0			76,0

Zu Spalte 10: Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 13 von Kap. 1537.
Zu Spalte 10: Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 12 nach Kap. 1513.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.04.2009 52,5 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Angestellte

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)
			Außertarifliche Angestellte
Atl.	(001)	1,5	(5)
			Tarifliche Angestellte
I b	(001)	2	
II a	(001)	17	(11,5)
III	(001)	1	(–)
IV a	(001)	2	
IV b	(001)	7	
V b	(001)	4	(5)
V c	(001)	4	(–)
VI b	(001)	4	(5)
VII	(001)	1,5	
		44	(39)

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	5,0															3,5	1,5
II a	(001)	11,5														5,5		17,0
III	(001)	0,0														1,0		1,0
V b	(001)	5,0															1,0	4,0
V c	(001)	0,0														4,0		4,0
VI b	(001)	5,0															1,0	4,0
Versch.		12,5																12,5
Zusammen		39,0														10,5	5,5	44,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 der Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009. Von den ausgewiesenen Stellen sind 2,0 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Arbeiter

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	10	(9)	Arbeiter/in
		10	(9)	

E R L Ä U T E R U N G E N 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	9,0														1,0		10,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		9,0														1,0		10,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte wurde die Verbindlichkeit der Stellenpläne aufgehoben (§ 5 der Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(008)	1		Präsident/in der Kunsthochschule Der/die Präsident/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR
W 3	(002)	6		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(002)	16		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(006)	1		Kanzler/in der Kunsthochschule Der/die Kanzler/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EUR.
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 12	(041)	–		Fachlehrer/in
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	–		Oberinspektor/in
		26	(26)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden (nur bei Universitäten und Kunsthochschulen).

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hoschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.04.2009 26 Stellen beträgt.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 11	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
II a	(001)	12,5		
III	(001)	4		
IV a	(001)	3		
IV b	(001)	3		
V b	(001)	3,5		
V c	(001)	3		
VI b	(001)	4	(3)	
VII	(001)	1		
VIII	(001)	1		
Ang.	(001)	1		Auszubildende
		36	(35)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
VI b	(001)	3,0														1,0		4,0
Versch.		32,0																32,0
Zusammen		35,0														1,0		36,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009. Von den ausgewiesenen Stellen ist 1 Stelle aus Drittmitteln finanziert.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Bedarf an Arbeitern

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	7		Arbeiter/in
		7	(7)	

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	340		Professor/in an einer Fachhochschule davon kw: 1 Stelle 31.12.2010 3 Stellen 31.12.2011 3 Stellen 31.12.2012 1 Stelle 31.12.2013 2 Stellen 31.12.2015 1 Stelle 31.12.2016 1 Stelle 31.12.2019 1 Stelle 31.12.2020
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 14	(001)	3	(2)	Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	3	(2)	Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(002)	2		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin davon 1 Stelle ku nach Bes. Gr. A 12 Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 12	(001)	5		Amtsrat/rätin
A 12	(002)	3		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	6		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1		Inspektor/in
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 9 m.D.	(001)	5		Amtsinspektor/in davon 1 kw 31.12.2016
A 8	(001)	–	(1)	Hauptsekretär/in
A 6 m.D.	(001)	–	(0,5)	Sekretär/in
		378	(377,5)	

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 15 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 46 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 14	(001)	2,0										1,0						3,0
A 13 h.D.	(001)	2,0										1,0						3,0
A 8	(001)	1,0											1,0					0,0
A 6 m.D.	(001)	0,5											0,5					0,0
Versch.		372,0																372,0
Zusammen		377,5										2,0	1,5					378,0

Zu Spalte 9: Hebungen von zwei Stellen

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.04.2009 333 Stellen beträgt.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(982)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
			Tarifliche Angestellte		
I b	(001)	14			12,5
II a	(001)	76,5	(67,5)		17
III	(001)	47	(41)		13
IV a	(001)	44,5	(36)		10,5
IV b	(001)	16	(18)		10,5
V a	(001)	0,5	(5)		–
V b	(001)	19,5	(19)		10
V c	(001)	51	(50)		26,5
VI b	(001)	27,5	(30)		22
VII	(001)	14,5	(15,5)		6
VIII	(001)	1,5	(2)		0,5
IX a	(001)	1			1
Ang.	(001)	8		Auszubildende	8
		321,5	(307)		137,5

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1a und 1b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg.Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg.Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Verg.Gr.	Registratur-dienst	Schreib-dienst	Vorzimmer-dienst
VII	–	0,50	–
Zusammen	–	0,5	–

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
II a	(001)	67,5														9,0		76,5
III	(001)	41,0														6,0		47,0
IV a	(001)	36,0														8,5		44,5
IV b	(001)	18,0															2,0	16,0
V a	(001)	5,0															4,5	0,5
V b	(001)	19,0														0,5		19,5
V c	(001)	50,0														1,0		51,0
VI b	(001)	30,0															2,5	27,5
VII	(001)	15,5															1,0	14,5
VIII	(001)	2,0															0,5	1,5
Versch.		23,0																23,0
Zusammen		307,0														25,0	10,5	321,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009. Von den ausgewiesenen Stellen sind 34,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellen der Arbeiter

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	40,5		Arbeiter/in
Arb.	(010)	8	(9)	Auszubildende
		48,5	(49,5)	

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(010)	9,0															1,0	8,0
Versch.		40,5																40,5
Zusammen		49,5															1,0	48,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	272	(276)	Professor/in an einer Fachhochschule
A 14	(001)	2		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	3		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	7		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	7		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	5		Inspektor/in
		301	(306)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 13 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 46 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	276,0													4,0			272,0
A 14	(000)	1,0							1,0									0,0
Versch.		29,0																29,0
Zusammen		306,0							1,0						4,0			301,0

Zu Spalte 7: Abgang einer Altersteilzeitstelle.
Zu Spalte 10: Umsetzung von 4 Stellen der Bes. Gr. W 2 nach Kap. 1520.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.04.2009 206 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(974)	4		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(976)	–		Leerstelle/n kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(981)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
		4	(4)	

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Angestellte

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
				Außertarifliche Angestellte	
Atl.	(001)	34	(–)		–
				Tarifliche Angestellte	
I b	(001)	9,5	(8,5)		8,5
II a	(001)	70	(59)		14
III	(001)	27,5	(28)		4
IV a	(001)	29	(30,5)		8
IV b	(001)	22	(20,5)		10,5
V a	(001)	5	(1,5)		–
V b	(001)	16,5	(21)		5
V c	(001)	45,5	(42,5)		21,5
VI b	(001)	32,5	(25)		12
VII	(001)	15,5	(15)		2
VIII	(001)	0,5	(2)		–
Ang.	(001)	9	(7)	Auszubildende	2
		316,5	(260,5)		87,5

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen 2 entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.
5 Stelleninhaber haben Dienstwohnungen.

Von den Stellen sind bestimmt für:

Verg.Gr.	Registratur-dienst	Schreib-dienst	Vorzimmer-dienst
V c	–	–	3
Zusammen	–	–	3

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	0,0														34,0		34,0
I b	(001)	8,5														1,0		9,5
II a	(001)	59,0														11,0		70,0
III	(001)	28,0															0,5	27,5
IV a	(001)	30,5															1,5	29,0
IV b	(001)	20,5														1,5		22,0
V a	(001)	1,5														3,5		5,0
V b	(001)	21,0															4,5	16,5
V c	(001)	42,5														3,0		45,5
VI b	(001)	25,0														7,5		32,5
VII	(001)	15,0														0,5		15,5
VIII	(001)	2,0															1,5	0,5
Ang.	(001)	7,0														2,0		9,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		260,5														64,0	8,0	316,5

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher auch nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009. Von den ausgewiesenen Stellen sind 30,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Arbeiter

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	30	(28)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	1		Auszubildende
		31	(29)	

1 Arbeiter hat eine Dienstwohnung.

Kapitel 15 18
Fachhochschule Frankfurt am Main

E R L Ä U T E R U N G E N 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	28,0														2,0		30,0
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		29,0														2,0		31,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	250		Professor/in an einer Fachhochschule
A 14	(001)	2		Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	1		Bibliotheksrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	5		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	6		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	5		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	4		Inspektor/in
A 8	(001)	1		Hauptsekretär/in
A 5	(005)	–		Hauptwart/in Haben eine Dienstwohnung
		279	(279)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 12 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 46 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.04.2009 218,5 Stellen beträgt.

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 9 g.D.	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		–	(–)	

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
			Tarifliche Angestellte		
I a	(001)	1			1
I b	(001)	6,5	(5,5)		6,5
II a	(001)	80,5	(70,5)		17
III	(001)	38	(34)		12
IV a	(001)	48,5	(26,5)		13
IV b	(001)	21,5	(20,5)		6,5
V a	(001)	11	(8)		–
V b	(001)	30,5	(26,5)		11,5
V c	(001)	27	(22)		11,5
VI b	(001)	36,5	(37)		26,5
VII	(001)	19,5	(16)		10,5
VIII	(001)	6,5	(4,5)		5,5
Ang.	(001)	16	(17)	Auszubildende	3
		343	(289)		124,5

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg.Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg.Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Von den Stellen sind bestimmt für:

Verg.Gr.	Registratur-dienst	Schreib-dienst	Vorzimmer-dienst
V c	–	–	1
VII	–	0,50	–
Zusammen	–	0,5	1

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
I b	(001)	5,5														1,0		6,5
II a	(001)	70,5														10,0		80,5
III	(001)	34,0														4,0		38,0
IV a	(001)	26,5														22,0		48,5
IV b	(001)	20,5														1,0		21,5
V a	(001)	8,0														3,0		11,0
V b	(001)	26,5														4,0		30,5
V c	(001)	22,0														5,0		27,0
VI b	(001)	37,0															0,5	36,5
VII	(001)	16,0														3,5		19,5
VIII	(001)	4,5														2,0		6,5
Ang.	(001)	17,0															1,0	16,0
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		289,0														55,5	1,5	343,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben. (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009. Von den ausgewiesenen Stellen sind 56,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellen der Arbeiter

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	28	(27,5)	Arbeiter/in
		28	(27,5)	

Kapitel 15 19
Fachhochschule Gießen-Friedberg

E R L Ä U T E R U N G E N 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	27,5														0,5		28,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		27,5														0,5		28,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	244	(240)	Professor/in an einer Fachhochschule
A 14	(001)	3		Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	2		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	4	(2)	Amtsrat/rätin
A 11	(001)	3	(4)	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	1	(2)	Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	–		Inspektor/in
A 5	(005)	–		Hauptwart/in
		261	(257)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 6 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 46 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) nur bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haushaltsvermerken		neue/weggefallene Stellen 2010		Hebungen 2010		Umsetzungen/ Umwandl. 2010		Sonstige Veränderungen 2010		Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
			+	–	+	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	240,0												4,0				244,0
A 12	(001)	2,0										2,0						4,0
A 11	(001)	4,0											1,0					3,0
A 10	(001)	2,0											1,0					1,0
Versch.		9,0																9,0
Zusammen		257,0										2,0	2,0	4,0				261,0

Zu Spalte 9: Eine Stellenhebung von Bes. Gr. A 11 nach Bes. Gr. A 12.
Zu Spalte 9: Eine Stellenhebung von Bes. Gr. A 10 nach Bes. Gr. A 12.
Zu Spalte 10: Umsetzung von 4 Stellen der Bes. Gr. W 2 von Kap. 1518.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.04.2009 213 Stellen beträgt.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(976)	–		Leerstelle/n kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
		2	(2)	

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
				Außertarifliche Angestellte	
Atl.	(001)	10	(–)		–
				Tarifliche Angestellte	
I b	(001)	9			8
II a	(001)	64	(52,5)		9,5
III	(001)	44	(46)		9
IV a	(001)	23	(18,5)		12
IV b	(001)	16,5	(18)		4,5
V a	(001)	2,5	(–)		–
V b	(001)	26,5	(24,5)		13
V c	(001)	37	(32,5)		12,5
VI b	(001)	23,5	(22,5)		7,5
VII	(001)	5	(8)		1,5
Ang.	(001)	6	(7)	Auszubildende	2
		267	(238,5)		79,5

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg.Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen etsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Von den Stellen sind bestimmt für:

Verg.Gr.	Registratur-dienst	Schreib-dienst	Vorzimmer-dienst
V c	–	–	2
VII	–	0,50	–
Summe	–	0,5	2

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	0,0														10,0		10,0
II a	(001)	52,5														11,5		64,0
III	(001)	46,0															2,0	44,0
IV a	(001)	18,5														4,5		23,0
IV b	(001)	18,0															1,5	16,5
V a	(001)	0,0														2,5		2,5
V b	(001)	24,5														2,0		26,5
V c	(001)	32,5														4,5		37,0
VI b	(001)	22,5														1,0		23,5
VII	(001)	8,0															3,0	5,0
Ang.	(001)	7,0															1,0	6,0
Versch.		9,0																9,0
Zusammen		238,5														36,0	7,5	267,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009. Von den ausgewiesenen Stellen sind 35 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellen der Arbeiter

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	25,5	(29)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	4		Auszubildende
		29,5	(33)	

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

E R L Ä U T E R U N G E N 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	29,0															3,5	25,5
Versch.		4,0																4,0
Zusammen		33,0															3,5	29,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W 3	(005)	1		Vizepräsident/in der Hochschule
W 2	(005)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	137	(132)	Professor/in an einer Fachhochschule
A 15	(022)	1		Bibliotheksdirektor/in
A 14	(001)	2		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	1		Bibliotheksoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	2	(1)	Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	4,5	(6)	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	–		Inspektor/in
		156,5	(152)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 2, C 2, C 3 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 8 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 46 Abs. 2 Satz 2 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden

Die Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe W 3 zugeordnet.
Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe W 2 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 2 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	132,0												5,0				137,0
A 13 h.D.	(001)	1,0										1,0						2,0
A 11	(001)	6,0											1,5					4,5
Versch.		13,0																13,0
Zusammen		152,0										1,0	1,5	5,0				156,5

Zu Spalte 9: Zugang 1 Stelle und Abgang von 1,5 Stellen
Zu Spalte 10: Umsetzungen von Professorenstellen von Kap. 15 09 (3) und von Kap. 15 13 (2)

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.04.2009 137,5 Stellen beträgt.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(983)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit bei supranationalen/internationalen Einrichtungen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 14	(974)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 10	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		2	(2)	

Bedarf an Angestellte (auch Auszubildende)

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
				Tarifliche Angestellte	
I a	(001)	–			–
I b	(001)	4			4
II a	(001)	41	(44)		12,5
III	(001)	19	(21,5)		8,5
IV a	(001)	31	(28)		7,5
IV b	(001)	12,5	(11)		9
V a	(001)	0,5	(1,5)		–
V b	(001)	11,5	(10,5)		11
V c	(001)	19,5	(22)		12,5
VI b	(001)	13,5	(16,5)		10,5
VII	(001)	14,5	(12)		11,5
VIII	(001)	–			–
Ang.	(001)	14	(11)	Auszubildende	14
		181	(182)		101

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
II a	(001)	44,0															3,0	41,0
III	(001)	21,5															2,5	19,0
IV a	(001)	28,0														3,0		31,0
IV b	(001)	11,0														1,5		12,5
V a	(001)	1,5															1,0	0,5
V b	(001)	10,5														1,0		11,5
V c	(001)	22,0															2,5	19,5
VI b	(001)	16,5															3,0	13,5
VII	(001)	12,0														2,5		14,5
Ang.	(001)	11,0														3,0		14,0
Versch.		4,0																4,0
Zusammen		182,0														11,0	12,0	181,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.
Von den ausgewiesenen Stellen sind 21 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Arbeiter

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	13,5	(11,5)	Arbeiter/in
		13,5	(11,5)	

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

E R L Ä U T E R U N G E N 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	11,5														2,0		13,5
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		11,5														2,0		13,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 5 Abs. 2 Hochschulfinanzverordnung - HFVO). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 1. April 2009.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Feste Gehälter
B 3	(010)	1		Direktor/in der Forschungsanstalt Geisenheim
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(007)	13		Professor/in bei der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein
A 15	(001)	2	(1)	Regierungsdirektor/in
A 15	(030)	13		Professor/in bei der Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein
A 15	(078)	5		Wissenschaftlicher/che Direktor/in
A 15	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 14	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 14	(001)	–	(1)	Regierungsoberrat/rätin
A 14	(023)	14		Wissenschaftlicher/che Oberrat/rätin
A 13 h.D.	(027)	9		Wissenschaftlicher/sche Rat/Rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
		61	(60)	

Die Planstelle der Bes.Gr. B 3 ist für einen Beamten auf Zeit bestimmt.

Bis zu 2 Professoren/innen der BesO C, die Dekane sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage, wenn sie das Nebenamt bereits vor dem 1. Januar 2005 wahrgenommen haben.

Die Fachgebietsleiter der Forschungsanstalt nehmen gleichermaßen Forschungs- und Lehraufgaben wahr. Sieforschen an der Forschungsanstalt und lehren an der Fachhochschule Wiesbaden - Fachbereiche "Weinbau undGetränketechnologie", "Gartenbau und Landespflege" sowie "Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverar beitung" - zu gleichen Teilen. Sie haben folglich zwei Ämter inne, nämlich
- das Amt des Fachgebietsleiters an der Forschungsanstalt (Bes.Gr. A 15) und
- das Amt des Professors an der Fachhochschule Wiesbaden (Bes.Gr. C 3/W 2).

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 15	(001)	1,0												1,0				2,0
A 14	(000)	0,0								1,0								1,0
A 14	(001)	1,0													1,0			0,0
Versch.		58,0																58,0
Zusammen		60,0								1,0				1,0	1,0			61,0

Zu Spalte 8: Zugang einer Altersteilzeitstelle.
Zu Spalte 10: Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 15 von Kap. 1501.
Zu Spalte 10: Umsetzung einer Stelle der Bes. Gr. A 14 nach Kap. 1501.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
				Tarifliche Angestellte	
I b	(001)	1			–
II a	(001)	11			2
III	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	1
III	(001)	15			2
				davon 1 weinbautechnischer Angestellter (Ing.)	
IV a	(001)	11,5			1
IV b	(001)	4			2
IV b	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	–
V a	(001)	1			1
V b	(001)	15,5			7
V b	(000)	1,5		Altersteilzeitstelle/n kw	–
V c	(001)	32			4
V c	(000)	1,5		Altersteilzeitstelle/n kw	–
VI b	(001)	22,5			3
VI b	(000)	2		Altersteilzeitstelle/n kw	1
VII	(001)	3,5			–
				davon 0,5 Stelle ku in eine Arbeiterstelle	
Ang.	(001)	4		Auszubildende	1
		128	(128)		25

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg.Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Versch.		128,0																128,0
Zusammen		128,0																128,0

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Angestellte

S t e l l e n ü b e r s i c h t
Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
V b	(972)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
V c	(972)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1,5	(1,5)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellen der Arbeiter

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	71		Arbeiter/in
Arb.	(010)	23		Auszubildende
Arb.	(000)	4		Altersteilzeitstelle/n kw
		98	(98)	

Kapitel 15 23
Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Arbeiter

S t e l l e n ü b e r s i c h t

Leerstellen (Arbeiter)

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	–		Arbeiter/in
Arb.	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 16	(022)	3		Leitender/de Archivdirektor/in
A 15	(022)	1		Bibliotheksdirektor/in
A 15	(023)	4		Archivdirektor/in
A 15	(027)	1		Akademischer/sche Direktor/in
A 14	(021)	2		Bibliotheksoberrat/rätin
A 14	(022)	2	(3)	Akademischer/sche Oberrat/rätin
A 14	(025)	12		Archivoberrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	1		Bibliotheksrat/rätin
A 13 h.D.	(023)	4	(3)	Archivrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	2	(1)	Akademischer/sche Rat/Rätin
A 13 g.D.	(001)	–	(1)	Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	6		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	15	(13)	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	11		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	4		Inspektor/in
A 8	(001)	1		Hauptsekretär/in
A 7	(001)	1		Obersekretär/in
A 6 m.D.	(001)	–	(1)	Sekretär/in
		71	(70)	

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 14	(022)	3,0													1,0			2,0
A 13 h.D.	(023)	3,0										1,0						4,0
A 13 h.D.	(026)	1,0												1,0				2,0
A 13 g.D.	(001)	1,0													1,0			0,0
A 12	(001)	6,0												1,0	1,0			6,0
A 11	(001)	13,0										2,0						15,0
A 6 m.D.	(001)	1,0											1,0					0,0
Versch.		42,0																42,0
Zusammen		70,0										3,0	1,0	2,0	3,0			71,0

Zu Spalte 9: A 13 h. D.; Kennung 023; A 11: Hebungen; A 6: Wegfall zum Ausgleich der Hebungen

Zu Spalte 10: Stellenrücktausch mit der Philipps-Universität Marburg: Umsetzung nach Kapitel 15 05 (A 14),
Umsetzung von Kapitel 15 05 (A 13 h. D., Kennung 026).
A 13 g. D., Kennung 001: Umsetzung nach Kapitel 15 03.
A 12: Umsetzung von Kapitel 15 03, Umsetzung nach Kapitel 15 37.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 422 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
A 13 h.D.	(407)	6	(5)	Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	10		Inspektoranwärter/in
		16	(15)	

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 422 00

Änderung der Stellen für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 13 h.D.	(407)	5,0												1,0				6,0
Versch.		10,0																10,0
Zusammen		15,0												1,0				16,0

Zu Spalte 10: Umsetzung von Kapitel 15 09 bei gleichzeitiger Umwandlung in eine Stelle der Besoldungsgruppe A 13 h. D.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
II a	(001)	1		
III	(001)	2	(–)	
IV a	(001)	3	(4)	
IV a	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
IV b	(001)	5		
V b	(001)	6,5		
V c	(001)	16		
VI b	(001)	12		
VI b	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
VII	(001)	9		
VII	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
VIII	(001)	11	(10)	
Ang.	(001)	9		Auszubildende
		76,5	(73,5)	

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
III	(001)	0,0										1,0		1,0				2,0
IV a	(001)	4,0											1,0					3,0
IV a	(000)	0,0				1,0												1,0
VI b	(000)	0,0				1,0												1,0
VII	(000)	1,0							1,0									0,0
VIII	(001)	10,0												1,0				11,0
Versch.		58,5																58,5
Zusammen		73,5				2,0			1,0			1,0	1,0	2,0				76,5

Zu Spalte 6: Schaffung von Altersteilzeitstellen
Zu Spalte 7: Wegfall einer Altersteilzeitstelle
Zu Spalte 9: Hebung von BAT IV a nach BAT III
Zu Spalte 10: BAT III: Umsetzung von Kap. 15 37; BAT VIII: Umwandlung einer Arbeiterstelle (für Staatsarchiv Darmstadt; vgl. 426 00);

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
VI b	(972)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(972)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		2,5	(2,5)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	8	(6,5)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	1		Auszubildende
		9	(7,5)	

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

E R L Ä U T E R U N G E N 426 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	6,5											0,5	3,0	1,0			8,0
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		7,5											0,5	3,0	1,0			9,0

Zu Spalte 9: Wegfall einer halben Arbeiterstelle zum Ausgleich von Hebungen

Zu Spalte 10: Zugänge: Umsetzung einer Arbeiterstelle und von zwei Stellen Vergütungsgruppe BAT VI b von Kap. 15 03 bei gleichzeitiger Umwandlung in Arbeiterstellen (vgl. 425 00)
Abgang: Umwandlung in eine Stelle Vergütungsgruppe BAT VIII (vgl. 425 00)

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Feste Gehälter
B 3	(014)	1		Präsident/in des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen
B 2	(006)	1		Direktor/in der Staatlichen Museen Kassel
B 2	(007)	1		Direktor/in der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(018)	1		Landeskonservator
A 16	(021)	2		Leitender/de Museumsdirektor/in
A 16	(067)	1		Leitender/de Archäologiedirektor/in
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 15	(017)	1		Gartenbaudirektor/in
A 15	(021)	1		Archäologiedirektor/in
A 15	(024)	4		Museumsdirektor/in
A 15	(025)	1		Hauptkonservator/in
A 14	(001)	1		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(002)	1		Bauoberrat/rätin
A 14	(008)	5	(4)	Archäologieoberrat/rätin
A 14	(026)	10		Oberkonservator/in
A 14	(027)	9		Oberkustos/kustodin
A 14	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(024)	3		Konservator/in
A 13 h.D.	(025)	16	(14)	Kustos/Kustodin
A 13 h.D.	(032)	3		Archäologierat/rätin
A 13 g.D.	(001)	–	(1)	Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1	(–)	Amtsrat/rätin
A 12	(002)	3		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	8		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 9 g.D.	(001)	6		Inspektor/in
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in
A 8	(001)	6		Hauptsekretär/in

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
A 8	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
A 7	(001)	5	(6)	Obersekretär/in
A 6 m.D.	(001)	6		Sekretär/in
A 5	(005)	–	(1)	Hauptwart/in
A 4	(002)	1		Oberwart/in
		109	(107,5)	

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 14	(008)	4,0												1,0				5,0
A 13 h.D.	(025)	14,0										1,0		1,0				16,0
A 13 g.D.	(001)	1,0													1,0			0,0
A 12	(001)	0,0												1,0				1,0
A 9 g.D.	(000)	0,0				0,5												0,5
A 7	(001)	6,0											1,0					5,0
A 5	(005)	1,0							1,0									0,0
Versch.		81,5																81,5
Zusammen		107,5				0,5			1,0			1,0	1,0	3,0	1,0			109,0

Zu Spalte 6: Zugang einer 0,5 Altersteilzeitstelle/kw (LfD).
Zu Spalte 7: Wirksamwerden eines PVS-Vermerks
Zu Spalte 9: A 13 h. D.: Hebung; A 7: Wegfall zum Ausgleich von Hebungen
Zu Spalte 10; A 14: Umwandlung einer Stelle Vergütungsgruppe BAT I b (LfD);
A 13 h. D., Kennung 025: Umsetzung von Kapitel 15 07;
A 13 g. D.: Umsetzung nach Kapitel 15 15;
A 12: Umsetzung von Kapitel 15 28

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 14	(965)	0,5		Leerstelle(n) für (eine(n)) nach § 92 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 11	(960)	2	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
		3	(2)	

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 11	(960)	1,0			1,0													2,0
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		2,0			1,0													3,0

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle (VSG)

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
I	(001)	1		
I a	(001)	1		
I b	(001)	3	(4)	
II a	(001)	24,5	(21,5)	
				davon 1 Stelle künftig umzuwandeln nach BAT Vb
III	(001)	3	(4)	
IV a	(001)	17,5	(16)	
IV b	(001)	8		
V b	(001)	28,5		
				davon 1 Stelle mit PVS-Vermerk
V b	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
V c	(001)	26,5	(27,5)	
				davon 1 Stelle mit PVS-Vermerk davon 1 Stelle künftig umzuwandeln nach BAT VII
V c	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
VI b	(001)	14	(12,5)	
VII	(001)	26,5	(27,5)	
VII	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
VIII	(001)	7	(8)	
				davon 1 Stelle mit PVS-Vermerk
Ang.	(001)	6		Auszubildende
		169	(168)	

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
I b	(001)	4,0													1,0			3,0
II a	(001)	21,5										3,0						24,5
III	(001)	4,0													1,0			3,0
IV a	(001)	16,0										2,5	1,0					17,5
IV b	(001)	8,0											2,0	2,0				8,0
V c	(001)	27,5										1,0	2,0					26,5
VI b	(001)	12,5										2,0	0,5					14,0
VII	(001)	27,5											1,0					26,5
VIII	(001)	8,0											1,0					7,0
Versch.		39,0																39,0
Zusammen		168,0										8,5	7,5	2,0	2,0			169,0

Zu Spalte 9: Hebungen; LfD: Eine Stelle von BAT IV a nach BAT II a, zwei Stellen von BAT IV b nach BAT II a. Museum Wiesbaden: Eine 0,5-Stelle von BAT VI b nach BAT IV a. HLMD: Eine Stelle von BAT VIII nach BAT VI b. VSG: Hebung einer Stelle von BAT V c nach BAT IV a. Hebungen: BAT IV a, BAT V c, BAT VI b. Wegfall zum Ausgleich von Hebungen: BAT V c, BAT VII.

Zu Spalte 10:
BAT I b: Umwandlung in eine Stelle der Besoldungsgruppe A 14 (LfD);
BAT III: Umsetzung nach Kapitel 15 28;
BAT IV b: Umwandlung einer Arbeiterstelle (mhk); Umsetzung einer Stelle der Besoldungsgruppe A 6 von Kapitel 15 05 bei gleichzeitiger Umwandlung in eine Stelle der Vergütungsgruppe BAT IV b.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
IV a	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
V b	(972)	2,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
V b	(982)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(992)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
VIII	(972)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		6	(6)	

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(000)	3	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw
Arb.	(001)	138	(145)	Arbeiter/in davon 4 (5) Stellen mit PVS-Vermerk
Arb.	(010)	56		Auszubildende
		197	(203)	

E R L Ä U T E R U N G E N 426 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	145,0							1,0				5,0		1,0			138,0
Arb.	(000)	2,0				1,0												3,0
Versch.		56,0																56,0
Zusammen		203,0				1,0			1,0				5,0		1,0			197,0

Zu Spalte 6: Zugang einer Altersteilzeitstelle/kw (VSG)
Zu Spalte 7: Wirksamwerden von PVS-Vermerken
Zu Spalte 9: Wegfall zum Ausgleich von Hebungen
Zu Spalte 10: Umwandlung in eine Stelle der Vergütungsgruppe BAT IV b (mhk)

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
Leerstellen (Arbeiter)

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(973)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 54 a MTL beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 12	(001)	2		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	2		Amtmann/Amtfrau
		4	(4)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
I	(001)	1		
				Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EURO.
II a	(001)	1		
III	(001)	2		
IV a	(001)	3		
IV b	(001)	2		
V b	(001)	4		
V b	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
V c	(001)	25		
V c	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
VI b	(001)	11,5		
VII	(001)	8,5		
Ang.	(001)	9		Auszubildende
		68	(68)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
V b	(000)	1,0						1,0										0,0
V c	(000)	0,0				1,0												1,0
Versch.		67,0																67,0
Zusammen		68,0				1,0		1,0										68,0

Zu Spalte 6: Zugang einer Altersteilzeitstelle/kw
Zu Spalte 7: Abgang einer Altersteilzeitstelle/kw

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
V b	(001)	–		
V c	(001)	–		
VI b	(001)	–		
VII	(001)	–		
Ang.	(001)	–		Auszubildende
		–	(–)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
Mus. TVKA	(001)	78		
		78	(78)	

Stellenübersicht über den Bedarf an Angestellten im Orchester (Musiker).

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
V b	(992)	1	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
V c	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(972)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(972)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs.1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(992)	1	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
Mus. TVKA	(992)	2	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
		5,5	(2,5)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Angestellte

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
V b	(992)	0,0			1,0													1,0
VII	(972)	1,0							1,0									0,0
VII	(992)	0,0			1,0													1,0
Mus. TVKA	(992)	0,0			2,0													2,0
Versch.		1,5																1,5
Zusammen		2,5			4,0				1,0									5,5

Zu Spalte 5: Zugänge von Leerstellen
Zu Spalte 7: Abgang einer Leerstelle

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(000)	1	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw
Arb.	(001)	136		Arbeiter/in
Arb.	(010)	13		Auszubildende
		150	(151)	

E R L Ä U T E R U N G E N 426 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(000)	2,0							1,0									1,0
Versch.		149,0																149,0
Zusammen		151,0							1,0									150,0

Zu Spalte 7: Abgang Altersteilzeitstelle/kw

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

Leerstellen Arbeiter

S t e l l e n ü b e r s i c h t
Leerstellen (Arbeiter)

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(973)	1,5	(0,5)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 54 a MTL beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Arb.	(992)	3	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
Arb.	(993)	1	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		5,5	(2,5)	

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

E R L Ä U T E R U N G E N 426 00

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(973)	0,5			1,0													1,5
Arb.	(992)	0,0			3,0													3,0
Arb.	(993)	2,0							1,0									1,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		2,5			4,0				1,0									5,5

Zu Spalte 5: Zugänge von Leerstellen.
Zu Spalte 7: Abgang einer Leerstelle.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EURO.
A 13 g.D.	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2		Amtsrat/rätin davon personenbezogen 1 ku nach MTArb
A 11	(001)	2		Amtmann/Amtfrau
		6	(7)	

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 13 g.D.	(000)	1,0							1,0									0,0
Versch.		6,0																6,0
Zusammen		7,0							1,0									6,0

Zu Spalte 7: Abgang einer Altersteilzeitstelle/kw

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 11	(976)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		–	(1)	

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 11	(976)	1,0							1,0									0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		1,0							1,0									0,0

Zu Spalte 7: Abgang einer Leerstelle.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
III	(001)	3		
IV a	(001)	3	(2)	
IV b	(001)	–		
V b	(001)	8		
V b	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
V c	(001)	17		
V c	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
VI b	(001)	8,5	(9)	
VII	(001)	11		
VII	(000)	–	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
VIII	(001)	2		
Ang.	(001)	7		Auszubildende
		59,5	(60,5)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
IV a	(001)	2,0												1,0				3,0
V c	(000)	1,0							1,0									0,0
VI b	(001)	9,0											0,5					8,5
VII	(000)	0,5							0,5									0,0
Versch.		48,0																48,0
Zusammen		60,5							1,5				0,5	1,0				59,5

Zu Spalte 7: Abgang von Altersteilzeitstellen/kw.
Zu Spalte 9: Abgang einer halben Stelle zur Kompensation der kostenneutralen Stellenumwandlung einer Arbeiter- in eine Angestelltenstelle (IVa).
Zu Spalte 10: Zugang durch kostenneutrale Stellenumwandlung einer Arbeiterstelle.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
Mus. TVKA	(001)	78		
		78	(78)	

Stellenübersicht über den Bedarf an Angestellten im Orchester (Musiker).

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(000)	3		Altersteilzeitstelle/n kw
Arb.	(001)	136,5	(137,5)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	8		Auszubildende
		147,5	(148,5)	

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N 426 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(001)	137,5													1,0			136,5
Versch.		11,0																11,0
Zusammen		148,5													1,0			147,5

Zu Spalte 10: kostenneutrale Stellenumwandlung in eine Angestelltenstelle (IVa).

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
Leerstellen (Arbeiter)

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(992)	1	(3,5)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
Arb.	(993)	1	(0,5)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		2	(4)	

E R L Ä U T E R U N G E N 426 00

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(992)	3,5							2,5									1,0
Arb.	(993)	0,5			0,5													1,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		4,0			0,5				2,5									2,0

Zu Spalte 5: Zugang einer halben Leerstelle.
Zu Spalte 7: Abgänge von Leerstellen.

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Aufsteigende Gehälter
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	2		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	1		Oberinspektor/in
		5	(5)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Außertarifliche Angestellte
Atl.	(001)	1		
				Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EURO.
				Tarifliche Angestellte
IV a	(001)	1		
IV a	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
IV b	(001)	3		
V b	(001)	4		
V c	(001)	22		
VI b	(001)	14		
VI b	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
VII	(001)	5,5		
VII	(000)	0,5	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw
VIII	(001)	6		
Ang.	(001)	10		Auszubildende
		68,5	(66,5)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
IV a	(000)	0,0				0,5												0,5
VI b	(000)	0,0				1,0												1,0
VII	(000)	0,0				0,5												0,5
Versch.		66,5																66,5
Zusammen		66,5				2,0												68,5

Zu Spalte 6: Zugang von Altersteilzeitstellen/kw.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
Mus. TVKA	(001)	78		
		78	(78)	

Stellenübersicht über den Bedarf an Angestellten im Orchester (Musiker).

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
Mus. TVKA	(992)	3	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
Mus. TVKA	(993)	1	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		4	(–)	

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 00

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Angestellte

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Mus. TVKA	(992)	0,0			3,0													3,0
Mus. TVKA	(993)	0,0			1,0													1,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		0,0			4,0													4,0

Zu Spalte 5: Zugang von Leerstellen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	133		Arbeiter/in
Arb.	(010)	11		Auszubildende
Arb.	(000)	4	(−)	Altersteilzeitstelle/n kw
		148	(144)	

E R L Ä U T E R U N G E N 426 00

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	§ 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(000)	0,0				4,0												4,0
Versch.		144,0																144,0
Zusammen		144,0				4,0												148,0

Zu Spalte 6: Zugang von Altersteilzeitstellen/kw.

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

Leerstellen (Arbeiter)

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(992)	2	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
Arb.	(993)	2	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		4	(–)	

E R L Ä U T E R U N G E N 426 00

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 –	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2010 –	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Arb.	(992)	0,0			2,0													2,0
Arb.	(993)	0,0			2,0													2,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		0,0			4,0													4,0

Zu Spalte 5: Zugang von Leerstellen

W i r t s c h a f t s p l a n

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2010				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	23.129	456.964,1	183.056,0	289.870,1	15.962,0
2		Drittmittelprojekte	2.500	110.000,0	110.000,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4	neu	Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	22.040	18.415,0	–	18.415,0	–
5		Botanischer Garten	8	465,0	–	465,0	–
6		Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg	420.000	5.015,3	500,0	4.515,3	–
7		Studienkolleg	210	1.050,0	–	1.050,0	–
8		Theologie	170	1.092,6	–	1.092,6	–
9		Fernstudienzentrum	1.775	380,0	–	380,0	–
10		BMRZ	1	1.500,0	–	1.500,0	–
11		Bauunterhaltung	1	3.389,3	–	3.389,3	–
12		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung	–	–	–	-15.962,0	-15.962,0
		Summe Produkte		**598.271,3**	**293.556,0**	**304.715,3**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	135	10.744,7	–	10.744,7	–
2		Zentrenkonzept	208	1.657,0	–	1.657,0	–
3		Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	–	9.914,3	–	9.914,3	–
4		House of Finance	–	–	–	–	–
5	neu	Angestellte Professoren	–	54,0	–	54,0	–
6		Einmalzahlung Beamte, Ref., Anwärter	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**22.370,0**	**–**	**22.370,0**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
		Erlöse aus PVS	5	197,8	197,8	–	–
		Summe zwischenbehördliche Leistungen		**197,8**	**197,8**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**620.839,1**	**293.753,8**	**327.085,3**	**–**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2009					Ist 2008				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
23.129	395.874,9	108.000,0	283.746,7	-4.128,2	20.920	306.175,4	54.050,4	262.941,4	10.816,4
2.400	100.000,0	100.000,0	–	–	1.279	102.435,0	109.042,0	–	6.607,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
22.040	19.192,1	–	19.192,1	–	–	10.590,1	16.413,6	–	5.823,5
8	465,0	–	465,0	–	8	2.565,8	–	465,0	-2.100,8
330.000	5.015,3	500,0	4.515,3	–	405.723	4.515,0	–	4.515,0	–
210	1.050,0	–	1.050,0	–	285	2.298,5	170,0	1.050,0	-1.078,5
170	1.092,6	–	1.092,6	–	431	3.615,9	881,1	1.093,0	-1.641,8
1.775	380,0	–	380,0	–	2.200	397,7	–	380,0	-17,7
1	1.500,0	–	1.500,0	–	1	363,1	–	1.500,0	1.136,9
1	3.326,9	–	3.326,9	–	1	2.250,0	–	2.250,0	–
1	–	–	4.128,2	4.128,2	–	–	–	–	–
	527.896,8	**208.500,0**	**319.396,8**	**–**		**435.206,5**	**180.557,1**	**274.194,4**	**19.545,0**
137	11.071,1	–	11.071,1	–	134	10.415,6	–	10.426,8	11,2
208	1.657,2	–	1.657,2	–	295	1.972,1	332,9	1.657,0	17,8
1	7.737,5	–	7.737,5	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	1	192,8	–	250,0	57,2
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	20.465,8	**–**	**20.465,8**	**–**		**12.580,5**	**332,9**	**12.333,8**	**86,2**
4	197,8	197,8	–	–	–	–	–	–	–
	197,8	**197,8**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
	548.560,4	**208.697,8**	**339.862,6**	**–**		**447.787,0**	**180.890,0**	**286.528,2**	**19.631,2**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2010		
	Leistungszahl Studierende in der Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.785,00	4.607,00	8.223.495
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	5.867,00	4.818,00	28.267.206
Cluster III (Geisteswissenschaften)	6.677,00	6.150,00	41.063.550
Cluster IV (Sportwissenschaften)	2.765,00	7.085,00	19.590.025
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	128,00	12.869,00	1.647.232
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	180,00	16.325,00	2.938.500
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	3.087,00	20.909,00	64.546.083
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.640,00	24.676,00	65.144.640
Cluster XI (Geisteswissenschaften 2)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	23.129,00		231.420.731

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Drittmittelvolumen	93.829.647,00	0,42	39.408.452
DFG-Forschergruppen und -zentren, Sonderforschungsbereiche	12,67	248.200,00	3.144.694
Promotionen + Habilitationen Männer	291,00	6.400,00	1.862.400
Promotionen + Habilitationen Frauen	174,00	12.800,00	2.227.200
Promotionen Männer Medizin	94,67	1.600,00	151.472
Promotionen Frauen Medizin	91,33	3.200,00	292.256
Promotionen + Habilitationen Frauen Natur-/Ingenieurwissenschaften	76,33	19.500,00	1.488.435
Graduiertenkollegs	8,00	124.200,00	993.600
Berufungen von Frauen - Buchwissenschaften	5,67	24.800,00	140.616
Berufungen von Frauen - Experimentelle Wissenschaften	6,67	49.700,00	331.499
Absolventen/-innen	3.262,67	1.220,00	3.980.457
Absolventinnen Cluster VII u. VIII	356,33	1.220,00	434.723
Absolventen/-innen in der Regelstudienzeit +2 Semester	1.818,33	1.220,00	2.218.363
Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	2.219,00	800,00	1.775.200
Zwischensumme			58.449.367
Gesamtsumme Lehre und Forschung			289.870.098

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g z u m L e i s t u n g s p l a n

Soll 2009			Ist 2008		
Studierende in d. Regelstudienzeit	Preis	Leistungs-abgeltung	Studierende in d. Regelstudienzeit	Ist-Kosten je Studierenden	Gesamtkosten je Cluster
1.785,00	4.566,00	8.150.310	1.647,00	0,00	0
5.867,00	4.774,00	28.009.058	4.432,00	0,00	0
6.677,00	6.093,00	40.682.961	6.367,00	0,00	0
2.765,00	7.021,00	19.413.065	1.984,00	0,00	0
128,00	12.751,00	1.632.128	120,00	0,00	0
0,00	0,00	0	33,00	0,00	0
180,00	16.176,00	2.911.680	24,00	0,00	0
3.087,00	20.718,00	63.956.466	3.286,00	0,00	0
0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
2.640,00	24.449,00	64.545.360	2.736,00	0,00	0
0,00	0,00	0	292,00	0,00	0
23.129,00		229.301.028	20.921,00		0

Leistungsmenge	Prämie	Summe	Leistungsmenge	Prämie	Summe
79.282.723,00	0,44	34.884.398	70.686.077,00	0,44	31.101.874
11,67	260.500,00	3.040.035	11,33	266.604,00	3.020.623
286,00	6.800,00	1.944.800	380,33	7.200,00	2.738.376
177,67	13.600,00	2.416.312	254,33	14.301,00	3.637.173
97,67	1.700,00	166.039	101,33	1.800,00	182.394
90,00	3.400,00	306.000	68,00	3.600,00	244.800
77,67	20.800,00	1.615.536	69,67	21.400,00	1.490.938
9,33	130.000,00	1.212.900	9,67	133.402,00	1.289.997
4,33	26.000,00	112.580	6,33	26.700,00	169.011
4,33	52.000,00	225.160	3,33	53.401,00	177.825
3.128,00	1.260,00	3.941.280	2.912,00	1.105,00	3.217.760
339,00	1.260,00	427.140	280,00	1.105,00	309.400
1.657,00	1.260,00	2.087.820	1.456,00	1.105,00	1.608.880
2.388,00	865,00	2.065.620	2.596,00	890,00	2.310.440
		54.445.620			51.499.491
		283.746.648			51.499.491

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Grundbudget)	23.129	23.129	20.921

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 22- Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

In der Kostenartenschichtung wird die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	300.000.000	266.746.648	197.150.783
Sachkosten	156.964.100	129.128.207	109.194.624
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**456.964.100**	**395.874.855**	**306.345.407**
Erlöse	183.056.000	108.000.000	54.220.427
Produktabgeltung	273.908.100	287.874.855	262.941.439
Ergebnis	**–**	**–**	**10.816.459**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	19.757,19	17.115,96	14.642,96

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	11.842,62	12.446,00	14.642,96

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %	58%

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesfinanzierungsquote = Anteil der betrieblichen Erträge aus Transferleistungen am Gesamtaufwand	41%
Geräte-Reinvestitionsquote = Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	181%
Güte der Vermögensstruktur = Verhältnis von Buchwert zu Anschaffungswert inkl. Gebäude	76%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Absolvent/inn/en je Professor/in	6,64
Absovent/inn/enquote (Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)	0
Anteil der Bildungsausländer in der Regelstudienzeit an den Studierenden in der Regelstudienzeit gesamt	9%
Fachveröffentlichungen / Wissenschaftler/in (in Abstimmung mit den geplanten bundesweiten	

Erhebungen in Vorbereitung)

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Stud. in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Stud. Gesamt	74%
Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in	8

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 37

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Projekte	2.500	2.400	1.279

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	60.000.000	50.000.000	53.049.057
Sachkosten	50.000.000	50.000.000	49.385.972
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**110.000.000**	**100.000.000**	**102.435.029**
Erlöse	110.000.000	100.000.000	109.041.984
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**6.606.955**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	44.000,00	41.666,00	80.089,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in 44.410

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Finanzierungsbeitrag Forschung = Anteil der Drittmittelerträge am Gesamtaufwand 17%

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Veränderung des Drittmittelaufkommens zum Vorjahr
Relation von Auftrags-Drittmitteln zu Gesamt-Drittmitteln

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

DFG-Mittel pro Wissenschaftler/in 15.087

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der drittmittelbeschäftigten Wissenschaftler/in im Verhältnis zum gesamten wissenschaftlichen Personal

Rückgeforderte Drittmittel (in Euro)

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz § 21

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildung ist eine der Kernaufgaben der Hochschulen, ein Zukunftssegment des Bildungsmarktes und Erfolgskriterium leistungsfähiger Hochschulen. Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Zur Wahrnehmung ihres Weiterbildungsauftrags hat die Universität Frankfurt ein breites Angebot in der Weiterbildung entwickelt. Für großdimensionierte Angebote hat sie Weiterbildungseinrichtungen mit eigenem Rechtsstatus gegründet: das Institut for Law & Finance und die Goethe Business School. Das Institut Law and Finance hat den Studiengang "LL.M.Finance, die Goethe Business School die Studiengänge " Duke Goethe Executive MBA", "Executive Master of Finance and Accounting " und Financial Risk Management Course.
Innerhalb der Universität wird als zertifiziertes Weiterbildungsangebot die "Buch- und Medienpraxis" des Fachbereichs Neuere Philologien sowie das Weiterbildungsprogramm Psychotherapie des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaften angeboten.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Qualifizierte Berufstätige und berufsorientierte Hochschulabsolventen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Zahl der Studiengänge	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gebühren pro Teilnehmer/in pro Jahr

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer/in pro Jahr

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Absovent/inn/enquote
(Bezug zwischen Studienanfängern und Absolventen)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zuwachs der Anfänger pro Jahr
Auslastung des Angebots an Weiterbildungsstudiengängen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

-- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensivierte Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

-Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

-Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	22.040	22.040	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	15.000.000	15.353.000	7.937.044
Sachkosten	3.415.000	3.839.100	2.653.029
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**18.415.000**	**19.192.100**	**10.590.073**
Erlöse	–	–	16.413.607
Produktabgeltung	18.415.000	19.192.100	–
Ergebnis	**–**	**–**	**5.823.534**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	835,52	870,78	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	835,52	870,78	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Zahl der zusätzlichen Lehrveranstaltungen

- Anteil der Absolvent/inn/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolvent/inn/en in %

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-Kosten je zusätzlicher Lehrveranstaltung

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-
- Zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot (in SWS)

- Zusätzlich angeschaffte Medieneinheiten

- Steigerung der Beratungsleistungen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

- Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden insgesamt

- Studierende in der Regelstudienzeit je Wissenschaftler/in

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-Zuwachs an Studierenden pro Jahr

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten der Universität Frankfurt

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten (§ 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG))

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Überregional bedeutsamer, öffentlicher Botanischer Garten mit pflegeaufwändigen Einzelbiotopen, in denen typische Regionen der Welt in ihrer Pflanzensoziologie abgebildet werden. Sehr wertvolle "Lebenssammlung" für die Biodiversiätsforschung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Lehrende und Studierende der Biologie, internationale Biodiversitätsforscher, städtische Öffentlichkeit, Schulen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fläche in Hektar (ha)	8	8	8

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	250.000	250.000	1.793.031
Sachkosten	215.000	215.000	772.766
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**465.000**	**465.000**	**2.565.797**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	465.000	465.000	465.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.100.797**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	58.125,00	58.125,00	320.724,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	58.125,00	58.125,00	58.125,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Arten in Kultur

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Geschätzte Besucherzahl
Anzahl Führungen
Anzahl Schulklassen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Überörtliche Aufgaben der Universitätsbibliothek, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS-Verbundzentrale):
Erlasse vom 989/0806 -10 - (8.12.1999), WII 4 - 989/04 -26- (), 22. März 2002 = StAnz. 25/2002, S. 2233) und II 2 B - 989/08 - 2 - (27.09.2004) [Hessischer Zentralkatalog / Verbundzentrale], Leihverkehrsordnung vom 01.02.2004 (StAnz. 5/2004 vom 02.02.2004, S. 594-600 [Leihverkehr] HeBIS-Verbundordnung in der vom 01.01.2005 geltenden Fassung [HeBIS Zentralsystem]

Landesbibliothekarische Aufgaben:
§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG, Kulturvertrag einschl. Zusatzvereinbarungen, Hessisches Pressegesetz / Pflichtexemplarverordnung

Sondersammelgebiete:
Art. 91 b GG und in Folge davon:
Vereinbarung mit der DFG
Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt am Main
Vereinbarung mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Virtuelle Nationalbibliothek:
Verpflichtung des Landes gegenüber der Volkswagenstiftung zur Fortführung des Projektes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS)
Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS-Verbund). Nach den Vorgaben des HMWK und der HeBIS-Verbundordnung werden folgende Dienstleistungen erbracht:
- Geschäftsstelle für HeBIS-Verbund, HeBIS-Konsortien und Aus- und Weiterbildung
- Benutzerorientierte digitale Literatur- und Informationsversorgung (DigiBib)
- Beschaffung und Aufbereitung bibliographischer Informationen
- Leihverkehrszentrale für die Verbundregion
- Zentralredaktion der Hessischen Bibliographie
- Elektronische Zeitschriften (Konsortien)
- HeBIS-Zentralsystem: Systemwartung und -pflege; funktonale Weiterentwicklung der PICA-Software
- Betreuung und Beratung der Verbundbibliotheken

Landesbibliothekarische Aufgaben: Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger Frankfurts und der Rhein-Main Region
- Bestandserhaltung (Historisches Erbe)
- Sondersammlungen / Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare
- Recherchen
- Aufbau und Betrieb der Hessichen Speicherbibliothek.

Sondersammelgebiete:
Die Bibliothek betreut im Rahmen eines Systems der überregionalen Literaturversorgung durch Sondersammelgebietsbibliotheken, Zentrale Fachbibliotheken und Spezialbibliotheken im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) 12 Sondersammelgebiete.

Virtuelle Nationalbibliothek:
Sammlung Deutscher Drucke (Retrospektive Nationalbibliothek): Die Initiative wurde von 1990-95 mit insgesamt 5 Mio. DM von der Volkswagenstiftung gefördert, nachdem sich sowohl die Stadt Frankfurt am Main als auch das Land Hessen gegenüber der Volkswagenstiftung verpflichtet hatten, die Aufgabe langfristig in eigener Verantwortung weiterzuführen. In der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke kooperieren sechs Bibliotheken, um eine umfassende Sammlung der gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis in die Gegenwart aufzubauen, zu erschließen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und für künftige Generationen zu bewahren. Dadurch entsteht eine virtuelle Nationalbibliothek.
Internationales Quellenlexikon der Musik (Repertoire Internationale des Sources Musicales)

3.2 Leistungen zum Produkt

HeBIS-Verbundzentrale, Landesbibliothekarische Aufgaben,
Sondersammelgebiete, virtuelle Nationalbibliothek

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Mitglieder aller Hochschulen und wissenschaftlicher Einrichtungen sowie die wissenschaftlichen Bibliotheken im Bereich des HeBIS-Verbundes (Hessen und Rheinhessen) sowie ausserhalb des HeBIS-Verbundes (Leihverkehr); Bürgerinnen und Bürger Frankfurts und der Rhein-Main Region; Land Hessen (Historisches Erbe, Pflichtexemplare)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Fremdausleiher	420.000	330.000	405.723

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	4.000.000	4.012.000	3.371.453
Sachkosten	1.015.300	1.003.300	1.143.547
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.015.300**	**5.015.300**	**4.515.000**
Erlöse	500.000	500.000	–
Produktabgeltung	4.515.300	4.515.300	4.515.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	11,94	15,20	11,13

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	10,75	13,68	11,13

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind
Zahl aller Nutzer

Titel, die in der hess. Bibliografie eingegeben werden
Zahl aller beschafften Bücher

Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen
Zahl aller beschafften Bücher

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Gesamtkosten des Produkts
Zahl der Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind

Entwicklung der Gesamtkosten des Produkts nach Jahren (Zeitreihe)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Entwicklung der Nutzerzahlen, die nicht Hochschulabgehörige sind, nach Jahren (Zeitreihe)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Studienkolleg

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 19 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerbern mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist.

3.2 Leistungen zum Produkt

-Fachkurse
-Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der Studienkollegiaten	210	210	285

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	800.000	800.000	1.852.016
Sachkosten	250.000	250.000	446.501
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.050.000**	**1.050.000**	**2.298.517**
Erlöse	–	–	169.997
Produktabgeltung	1.050.000	1.050.000	1.050.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.078.520**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	5.000,00	5.000,00	8.064,97

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	5.000,00	5.000,00	3.684,21

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- Anzahl der jährlichen Absolventen/Absolventinnen des Studienkollegs (bestandene Prüfungen)
- (ggf. Anzahl/Anteil von Absolventen/Absolventinnen aus Entwicklungsländern)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kostenvergleich mit anderen Studienkollegs

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Zahl der jährlichen Studienanfänger (ohne DSH-Kurse)
- Studierende im Studienkollegs insgesamt (Durchschnitt Winter-/Sommersemester; ohne DSH-Kurse)
- Anzahl der angebotenen Kurse
- Durchschnittl. Stundenzahl je Kurs
- Durchschnittl. Teilnehmerzahl je Kurs

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der bestandenen Prüfungen an der Gesamtzahl der durchgeführten Prüfungen (Prüfungserfolgsquote)

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Prozentsatz der Studienkollegiaten, die ihr Studium an einer südhessischen Hochschule aufnehmen

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
Theologie

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung der Hessischen Landesregierung mit den Bistümern Mainz und Limburg

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Zur Sicherung der theologischen Ausbildung in Hessen ist für Frankfurt der dauerhafte Bestand von 8 Professuren der Katholischen Theologie vereinbart worden, obwohl der Fachbereich keinen Fakultätsstatus besitzt; für die curricularen Mindestanforderungen in der Lehramtsausbildung ist eine Zahl von vier Professuren ausreichend. Der Erhalt von vier weiteren Professuren stellt daher einen Sondertatbestand dar.

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 84 %.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrecherhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

Das Produkt umfasst auch die nicht ausgelasteten Bereiche der evangelischen Theologie sowie die Martin-Buber-Professur.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die ev. Theologie bietet die Studiengänge
-"Pfarramt/Diplom,
- "Lehramt" und
- "Magister Religionswissenschaft" an.
Die kath.Theologie bietet die Studiengänge
- "Lehramt" und
- "Magister Religionswissenschaft" an.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonome Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende des Fachbereichs Katholische Theologie sowie Studierende der Universitäten Gießen und Darmstadt, für die gemäß Kooperationsvereinbarungen ein Lehrexport aus Frankfurt bereitgehalten wird.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Studierende	170	170	431

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	874.000	874.000	2.702.341
Sachkosten	218.600	218.600	913.561
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.092.600**	**1.092.600**	**3.615.902**
Erlöse	–	–	881.129
Produktabgeltung	1.092.600	1.092.600	1.093.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.641.773**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.429,41	6.429,41	8.389,56

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	6.429,41	6.429,41	2.535,96

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl des wiss. Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie: Stellen

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

zusätzlich bereitgestelltes Lehrangebot: in SWS

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9:
Fernstudienzentrum Frankfurt am Main

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kooperationsvertrag mit der Fern-Universität Hagen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität betreibt im Zentrum für Weiterbildung (ehem. Didaktisches Zentrum, Arbeitsbereich Fernstudium und Weiterbildung), u. a. das Fernstudienzentrum Frankfurt am Main, das größte Zentrum dieser Art in Deutschland, sowie seit 1998 das Fernstudienzentrum Bad Hersfeld.

3.2 Leistungen zum Produkt

-Das Fernstudienzentrum bietet in Kooperation mit der Fernuniversität Hagen sog. "Mentorenveranstaltungen" semesterbegleitend zu den Studiengängen "Wirtschaftswissenschaften Grundstudium", "Wirtschaftswissenschaften Hauptstudium", "Bachelor of Laws", " Mathematik, Informatik, Elektro-, Informationstechnik", "Kultur- und Sozialwissenschaften" an.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonome Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende der Fern-Universität Hagen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Studierende	1.775	1.775	2.200

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	300.000	300.000	341.377
Sachkosten	80.000	80.000	56.318
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**380.000**	**380.000**	**397.695**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	380.000	380.000	380.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-17.695**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	214,08	214,08	180,77

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	214,08	214,08	172,72

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Biomagnetisches Resonanzzentrum (BMRZ)

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zielvereinbarung zwischen der Universität Frankfurt am Main und dem Land Hessen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das BMRZ ist ein international vernetztes Zentrum der NMR- und ERP-Spektroskopie. Es soll die internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern.

-Das Zentrum verfügt über Großgeräte der jeweils höchsten Leistungsstärke und fungiert als large scale facility im europäischen Forschungsraum.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessischer Knoten der europäischen NMR-Forschung. Das BMRZ ist ausweislich seiner hohen Drittmitteleinwerbung im Rahmen sehr streng evaluierter Projekte ein Zentrum von internationalem Rang und damit eine der herausragenden hessischen Forschungseinrichtungen für die Fortentwicklung von Exzellenzclustern.

5. Empfänger

Biowissenschaftliche Arbeitsgruppen im regionalen, nationalen und internationalen Rahmen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Zentrum	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.200.000	1.200.000	–
Sachkosten	300.000	300.000	363.061
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.500.000**	**1.500.000**	**363.061**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Ergebnis	**–**	**–**	**1.136.939**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.500.000,00	1.500.000,00	363.061,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-Drittmitteleinwerbung, insbesondere EU-Projekte

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-Zahl großer Verbundprojekte (z. B. EU-Projekte mit Koordinatorenfunktion)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 11 :
Bauunterhaltung

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Finanzierungsvereinbarung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Nach § 4 Abs. 2 der Finanzierungsvereinbarung der Stiftungsuniversität Frankfurt trägt das Land die Kosten der laufenden Bauunterhaltung im Rahmen der für alle Hochschulen geltenden Kostenwerte nach der leistungsorientierten Mittelzuweisung. Dies umfasst Maßnahmen der Instandhaltung und Instandsetzung sowie Reinvestitionen in den Bestand.

Für Bauwerke, die am 1. Januar 2008 oder zu einem späteren Zeitpunkt auf die Universität übergehen, erhält die Universität einen Zuschuss für die Bauunterhaltung, der jährlich 1 % der auf den Zeitpunkt des Übergangs hochgerechneten Anschaffungskosten beträgt. Dieser Zuschuss vermindert sich um die im Clusterpreis enthaltenen Mittel der Bauunterhaltung der ab dem 1. Januar 2008 übergehenden Gebäude.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Mittel der Bauunterhaltung sind für die notwendigen Instandhaltungsaufwendungen der in der Anlage 3 der Finanzvereinbarung aufgelisteten übertragenen Liegenschaften vorgesehen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	3.389.300	3.326.900	2.250.000
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.389.300**	**3.326.900**	**2.250.000**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.389.300	3.326.900	2.250.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	3.389.300,00	3.326.900,00	2.250.000,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	3.389.300,00	3.326.900,00	–

8. Produktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 200 Abs. 1 Satz 2 Hessisches Beamtengesetz (HBG) in der Bekanntmachung vom 11.01.1989 (GVBl. I, S. 25), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.03.2009 (GVBl. I, S. 95).

Hessisches Beamtengesetz § 50

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, werden die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Nach § 50 Abs. 3 HBG kann aus dienstlichem Interesse der Eintritt in den Ruhestand auf Antrag der Professorin/des Professors über das 65. Lebensjahr hinausgeschoben werden, jedoch nicht länger als bis zum 68. Lebensjahr.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Emeriti	135	137	134

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	10.744.700	11.071.100	10.415.565
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**10.744.700**	**11.071.100**	**10.415.565**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	10.744.700	11.071.100	10.426.800
Ergebnis	**–**	**–**	**11.235**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	79.590,37	80.810,94	77.728,09

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	79.590,37	80.810,94	77.811,94

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
Ostasienzentrum (IZO) und Forschungsstelle für Jüdische Studien

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz: Zielvereinbarung vom 24.07.2006

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Das IZO ist ein wissenschaftliches Zentrum, das sich die Stärkung der Forschung über das moderne Ostasien und die Steigerung der Integration von Praxisbezügen in die Ausbildung zum Ziel gesetzt hat. Grundlegende Prämissen bei der Verfolgung dieser Ziele sind Gegenwartsorientierung, Interdisziplinarität und Internationalisierung. Das IZO bietet hiermit ein einmaliges Forum für die Vernetzung ostasien-bezogener Aktivitäten nicht nur innerhalb der Universität, sondern auch mit außeruniversitären wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Einrichtungen. Es unterstützt die Verbesserung des Informationsflusses unter allen an Ostasien Interessierten, unterstützt so synergetische Effekte.

An der Universität wird eine interdisziplinäre Forschungsstelle für Jüdische Studien aufgebaut. In ihr wirken zusammen:
Judaistik (Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften)
Martin-Buber-Professur (Fachbereich Evangelische Theologie)
Fritz-Bauer-Institut
Geschichtswissenschaften
Jüdisches Museum

Die Forschungsstelle für Jüdische Studien wird die in Frankfurt vorhandene interdisziplinäre Kompetenz im Bereich Jüdischer Studien bündeln und in Forschung und Lehre weiter profilieren. Die Forschungen werden zur geisteswissenschaftlichen Schwerpunktbildung der Universität anschlussfähig sein und zugleich ein eigenes Profil entwickeln. Hierbei wird auch der verstärkte Kontakt zur Jüdischen Gemeinde Frankfurts gesucht.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-Studiengänge
-Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
-Forschungsleistung

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Studierende in den Fächern Sinologie, Japanologie sowie weiterer interdisziplinärer Studienangebote (IZO)

- Studierende geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer mit Schwerpunktbildungen im Bereich Ostasienstudien (IZO)
- Studierende des Faches Jüdische Studien (Forschungsstelle für Jüdische Studien)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Studierende in der Regelstudienzeit:	208	208	295
davon IZO	194	194	282
davon Forschungsstelle für jüdische Studien	14	14	13

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	1.357.000	1.357.200	1.365.807
Sachkosten	300.000	300.000	606.320
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.657.000**	**1.657.200**	**1.972.127**
Erlöse	–	–	332.945
Produktabgeltung	1.657.000	1.657.200	1.657.000
Ergebnis	**–**	**–**	**17.818**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	7.966,34	7.967,30	6.685,18

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	7.966,34	7.967,30	5.617,62

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

Die im Hochschulbereich üblichen Kennzahlen zur Leistungswirkung, Finanzwirtschaft, Prozessqualität und Kundenzufriedenheit basieren u. a. auf Zeitreihen für Absolventen, Studierendenzahlen, Berufungen usw.; sie lassen sich für eine aufzubauende Lehr- und Forschungseinrichtung nicht ermitteln, da Professuren noch zu besetzen und neue Studiengänge einzurichten sind. Daher sind im Folgenden Leistungen genannt, die das IZO und die Forschungsstelle für Jüdische Studien bis zum Ende der Projektlaufzeit erbringen wird:

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Forschung
- Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler/in
- Anzahl der Doktoranden/innen
- Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in
- Zahl der Gastaufenthalte von Gastwissenschaftlern

Lehre
- Anteil der Absolvent/innen in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen in %
- Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit
- Einwerbungen für Weiterbildungsangebote
- Auslastung

Außenwirkung:
- Aufbau von Kooperationen mit chinesischen Universitäten
- Aufbau von Kooperationen mit Einrichtungen der Region mit Ostasien-Ausrichtung
- Zusammenarbeit mit dem in Frankfurt anzusiedelnden Konfuzius-Institut
- Aufbau von Kooperationen mit der Jüdischen Gemeinde Frankfurt
- Aufbau internationaler Kooperationen für Jüdische Studien

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:</u>
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 (Hochschulpakt)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Gem. Ziffer 1.1 der Rahmenzielvereinbarung zur Förderung der Leistungskraft der Hochschulen in den Jahren 2006 - 2010 werden Tarifsteigerungen ab dem Haushaltsjahr 2008 berücksichtigt. Zur Ermittlung der Budgetauswirkung der Tarifsteigerung wird als Bemessungsgrundlage 80% des Gesamtbudgets der Hochschulkapitel angesetzt. Bis zu einer Tarifsteigerung von 2% werden 50% durch das Land getragen. Bei einer Tarifsteigerung größer 2% wird der diese Marke übersteigende Teil zu 70% durch das Land getragen. Die Mittel werden der einzelnen Hochschule zugewiesen. Im Folgejahr erfolgt eine Spitzabrechnung, die im nächstmöglichen Haushaltsjahr zugeführt oder abgezogen wird.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Tarifsteigerung nach Hochschulpakt	1	1	1

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	9.914.300	7.737.500	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**9.914.300**	**7.737.500**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	9.914.300	7.737.500	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	9.914.300,00	7.737.500,00	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	9.914.300,00	7.737.500,00	–

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4:
House of Finance

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Das House of Finance ist eine neue Institution der Universität Frankfurt, in der finanzbezogene Aktivitä ten der Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften gebündelt werden. Ziel ist die Etablierung eines wissenschaftlichen Leuchtturms, der auch ein Forum der Kooperation von Wissenschaft und Praxis darstellt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt leistet.

Ich weise auf die institutionelle Förderung ab dem Jahre 2009 im Kap. 15 02 , Produkt Nr. 3, hin.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
House of Finance	–	–	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	–	–	100.000
Sachkosten	–	–	92.760
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**192.760**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	250.000
Ergebnis	**–**	**–**	**57.240**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	192.760,00

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
	–	–	250.000,00

8. Projektspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

8.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

8.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

8.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

8.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

8.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 01:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 2 Abs.1 Haushaltsgesetz 2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zählgröße	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
Anzahl der vermittelten Personen	5	4	–

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
Personalkosten	197.800	197.800	–
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**197.800**	**197.800**	**–**
Erlöse	197.800	197.800	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**123.394.800**	**106.081.900**	**115.283.449**
	500-509	Umsatzerlöse	117.432.200	99.848.000	99.794.865
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	5.962.600	6.233.900	15.484.903
	519	Erlösminderungen	–	–	-3.681
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**327.085.321**	**339.862.621**	**293.099.632**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**2.730.700**	**805.500**	**2.727.081**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**47.615.023**	**12.079.459**	**62.930.738**
		Betriebsertrag	**500.825.844**	**458.829.480**	**474.040.900**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**94.806.600**	**90.760.000**	**85.838.602**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	30.976.700	28.938.600	29.223.098
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	18.311.000	15.942.700	14.085.310
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	1.041.000	947.700	982.074
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	12.489.500	12.835.100	11.628.341
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	31.988.400	32.095.900	29.919.779
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	**620-649, 652, 655, 659**	**Personalaufwand**	**346.149.192**	**284.832.951**	**322.873.244**
	620-626	Löhne	6.776.100	10.485.000	6.332.905
	627-632	Gehälter	188.493.092	134.717.500	175.508.690
	633-638	Bezüge	67.300.100	81.352.400	62.897.318
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	9.602.300	8.532.900	8.974.058
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	72.698.000	48.710.151	67.941.713
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	1.279.600	1.035.000	1.218.560
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**37.584.334**	**37.288.049**	**38.174.645**
8	**650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**93.055.218**	**68.822.200**	**253.301.055**
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	1.282.700	1.278.600	1.541.121
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	17.587.100	11.854.400	16.749.550
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	7.688.800	6.151.700	7.322.635
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	66.384.018	49.120.700	227.575.125
	700-709	Betriebliche Steuern	112.600	416.800	112.624
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**571.595.344**	**481.703.200**	**700.187.546**
		Eigenergebnis	**-70.769.500**	**-22.873.720**	**-226.146.646**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2010 EUR	Soll 2009 EUR	Ist 2008 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	94.315.200	26.616.200	255.983.821
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	94.315.200	26.616.200	255.983.821
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	10.135.100	6.923.100	10.135.063
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	10.135.100	6.923.100	10.135.063
		Steuer- und Leistungsergebnis	84.180.100	19.693.100	245.848.758
		Verwaltungsergebnis	13.410.600	-3.180.620	19.702.112
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	150.200	152.500	150.241
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.186.800	1.965.500	2.186.696
		Finanzertrag	2.337.000	2.118.000	2.336.937
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	18.500	38.400	18.490
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.700	–	2.681
		Finanzaufwand	21.200	38.400	21.171
		Finanzergebnis	2.315.800	2.079.600	2.315.766
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.726.400	-1.101.020	22.017.878
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	23.163.000	9.377.400	23.162.973
		Außerordentlicher Ertrag	23.163.000	9.377.400	23.162.973
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	38.719.900	7.311.900	38.719.925
		Außerordentlicher Aufwand	38.719.900	7.311.900	38.719.925
		Außerordentliches Ergebnis	-15.556.900	2.065.500	-15.556.952
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	-15.556.900	2.065.500	-15.556.952
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	169.500	964.480	169.434
		Jahresergebnis	–	–	6.291.492

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Das Ergebnis des Erfolgsplans (Ist 2008) beinhaltet aufgrund neutraler Kosten und Erlöse sowie Jahresabschlußbuchungen gegenüber dem Leistungsplan eine Differenz in Höhe von 4.775.348 EUR.

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	9.273.300 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen und die Forschungsanstalt Geisenheim am Rhein (BHF) bei der Universität Kassel	765.100 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger. Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 640: Die für die Besoldungsempfänger gezahlten Personalgesamtausgaben sind mit dem Berechnungsfaktor 0,5273646% zu multiplizieren und an das Sondervermögen abzuführen. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen.

Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger. Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren erstattet werden, sind diese ebenfalls abzuführen. Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätsklinken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Universität	Klinikum	neue Stellen nach dem 01.01.2008
				Feste Gehälter			
B 2	(001)	1		Abteilungsdirektor/in	1	–	–
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(004)	1		Präsident/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR	1	–	–
W 3	(006)	1		Kanzler/in der Universität Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 700 EUR	1	–	–
W 3	(003)	424	(425)	Universitätsprofessor/in davon 21 (16) Stiftungsprofessuren	424	–	–
W 3	(975)	2		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	2	–	–
W 2	(003)	177		Universitätsprofessor/in davon 7 Stiftungsprofessuren. Ein Professor erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Oberlandesgericht in Frankfurt am Main eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3 000 EUR.	177	–	–
W 1	(001)	89		Professor/in als Juniorprofessor/in davon 5 Stiftungsprofessuren	89	–	–
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	–
A 16	(040)	1		Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(001)	5		Regierungsdirektor/in	5	–	–
A 15	(022)	6		Bibliotheksdirektor/in	6	–	–
A 15	(027)	17		Akademischer/sche Direktor/in davon 1 kw	17	–	–
A 15	(032)	1		Studiendirektor/in als ständiger/ge Vertreter/in des/der Leiters/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(033)	1		Studiendirektor/in an einem Studienkolleg für ausländische Studierende	1	–	–
A 14	(001)	6		Regierungsoberrat/rätin	5	1	–
A 14	(021)	22		Bibliotheksoberrat/rätin davon 2 kw 31.12.2010	22	–	–
A 14	(022)	111		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 44 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	111	–	–
A 14	(024)	26		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	26	–	–
A 14	(040)	9		Oberstudienrat/rätin	9	–	–
A 13 h.D.	(001)	2		Regierungsrat/rätin	2	–	–
A 13 h.D.	(022)	9		Bibliotheksrat/rätin	9	–	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Universität	Klinikum	neue Stellen nach dem 01.01.2008
A 13 h.D.	(026)	72		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 55 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	72	–	–
A 13 h.D.	(028)	8		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	8	–	–
A 13 h.D.	(040)	8		Studienrat/rätin	8	–	–
A 13 g.D.	(001)	8		Oberamtsrat/rätin	7	1	–
A 12	(001)	12		Amtsrat/rätin	11	1	–
A 11	(001)	44,5		Amtmann/Amtfrau	40,5	4	–
A 10	(001)	61		Oberinspektor/in	61	–	–
A 10	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 9 g.D.	(001)	31		Inspektor/in	30	1	–
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in	6	–	–
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in ku in Bes.Gr. A8	1	–	–
A 8	(001)	2		Hauptsekretär/in davon 1 kw	2	–	–
A 7	(001)	5		Obersekretär/in	5	–	–
A 6 m.D.	(001)	21		Sekretär/in	21	–	–
		1192,5	(1193,5)		1184,5	8	–

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 16 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 74 (77) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W 3 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Von den Beamtenstellen waren am 1.4.2009 insgesamt 831,5 Stellen besetzt.

Abgeordnete Beamte

a) Mittel für 2 (2) Rektoren (Bes.Gr. A 14) und 16 (16) Lehrer (Bes.Gr. A 13), die als pädagogische Mitarbeiter an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei Kap. 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt.

b) Mittel für 8 (8) Oberstudienräte (Bes.Gr. A 14) im Hochschuldienst, die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 57 - 422 41 als Leerstellen veranschlagt.

Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrer mit Berufserfahrung für die Lehrerausbildung an den Universitäten zu gewinnen. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Zur Verwaltung und Betreuung der Gästehäuser der Universität Frankfurt am Main (Ditmarstraße 4, Frauenlobstraße 1 und Beethovenstraße 36) können im Interesse des Studienbetriebes in geringem Umfang Bedienstete eingesetzt werden.
Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.
Zu Verg. Gr. VII:
Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

*) Von den aus der Universitätskasse (Kap. 15 10) umgesetzten Stellen sind freie und freiwerdende Stellen gesperrt: 1 VII kw
6 Stelleninhaber haben Dienstwohnungen.

Eine Stelle BAT IIa ist unbeschadet der tarifrechtlichen Eingruppierungsregelungen für die psychosoziale Versorgung von HIV- und AIDS-Patienten bestimmt.

Zur Verwaltung und Betreuung der Gästehäuser der Universität Frankfurt am Main (Ditmarstraße 4, Frauenlobstraße 1 und Beethovenstraße 36) können im Interesse des Studienbetriebes in geringem Umfang bis zu 5,5 Bedienstete eingesetzt werden.

S t e l l e n ü b e r s i c h t

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
				Außertarifliche Angestellte	
Atl.	(001)	4	(–)		1
				Tarifliche Angestellte	
I	(001)	3	(2)		1
I a	(001)	36,5	(40,5)		7,5
I b	(001)	193	(195)		19,5
II a	(001)	1326	(1249,5)		22
Ä 1	(001)	188	(160,5)	Arzt oder Ärztin	–
Ä 2	(001)	207	(219,5)	Ärztin oder Arzt	–
Ä 3	(001)	142,5	(125,5)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 4	(001)	71,5	(65,5)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 5	(001)	71	(75)	Fachärztin oder Facharzt	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)			davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Ä 6	(001)	21		Fachärztin oder Facharzt	–	
III	(001)	34,5	(29,5)		1,5	
IV a	(001)	45	(36)		5	
IV b	(001)	155,5	(100,5)		12,5	
V b	(001)	268	(212)		27,5	
V c	(001)	251,5	(202)		24,5	
VI b	(001)	279	(268)		42,5	
VII	(001)	82,5	(87,5)		7	
VIII	(001)	8	(3,5)		2,5	
IX a	(001)	1	(–)		1	
IX b	(001)	0,5	(1,5)		1	
X	(001)	–	(4)		–	
Ang.	(001)	23	(21)	Auszubildende	23	
		3412	(3119,5)		199	

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	197	(205,5)	Arbeiter/in
Arb.	(010)	24	(28)	Auszubildende
		221	(233,5)	

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2010	Soll 2009	Ist 2008
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**6.291.491**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**88.766.800**	**48.888.800**	**278.790.077**
	65	*davon Abschreibungen*	*37.584.334*	37.288.000	*38.174.645*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitionen)	*31.981.431*	*11.600.800*	*205.597.256*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*8.866.504*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-34.376.400**	**-11.600.800**	**-283.106.376**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (v.a. Investitonen)	*-31.981.397*	*-11.600.800*	*-32.679.069*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	0	*-217.724.851*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**221.301.467**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**54.390.400**	**37.288.000**	**216.985.168**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**54.390.400**	**37.288.000**	**223.276.659**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**3.260.000**	**3.260.000**	**6.819.238**
		davon Landesmittel Investitionen	*3.260.000*	*3.260.000*	*0*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*6.819.238*
		davon Bundesmittel (HBFG)	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-5.602.903**	**-25.687.200**	**-4.286.471**
		davon Landesmittel Investitionen	*-5.602.903*	*-25.687.200*	*0*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-2.342.903**	**-22.427.200**	**2.532.767**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**52.047.497**	**14.860.800**	**225.809.426**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**36.563.683**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-3.260.000**	**-6.760.000**	**-6.819.238**
		davon in Immobilien	*-3.260.000*	*-6.760.000*	*-6.819.238*
		davon in Technische Anlagen	*0*	*0*	*0*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-48.787.497**	**-8.100.800**	**-207.072.477**
		davon in Immobilien		*0*	*-170.577.334*
		davon in Technische Anlagen	*-13.260.000*	*-1.500.000*	*-15.036.667*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-11.146.218*	*-5.000.000*	*-17.100.794*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-24.381.279*	*-1.600.800*	*-875.677*
		davon Anlagen im Bau	0	0	*-2.236.053*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-52.047.497**	**-14.860.800**	**-177.328.032**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**48.481.394**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**324.742.418**	**317.435.400**	**288.718.200**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**327.085.321**	**339.862.600**	**308.731.705**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	**-5.602.903**	*-25.687.200*	*-23.573.502*
685		Landesmittel laufende Zwecke Kap. 15 02	**321.482.418**	**314.175.400**	**285.158.200**
894		Landesmittel Investitionen Kap. 15 02 (aus Pos. 28)	**3.260.000**	**3.260.000**	**3.560.000**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

Deutsche Film- und Medienbewertung

1. Die Ansätze der Hauptgruppen 4 bis 8 sind gegenseitig sowie einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppe 9.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

Zu Anlage 2:

Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW), Wiesbaden - vormals Filmbewertungsstelle Wiesbaden - wurde auf Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11. August 1951 zur Förderung des guten Films und zur Schaffung einheitlicher Voraussetzungen für die steuerliche Behandlung von Filmen auf der Grundlage einer von allen Ländern geschlossenen Verwaltungsvereinbarung (VV-FBW, zuletzt novelliert im Jahr 2009) errichtet. Sie untersteht der Dienstaufsicht des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.
Die FBW hat die Aufgabe, auf Antrag die in den vertragsschließenden Ländern zur Aufführung bestimmten Filme in allen ihren Formen dahin zu begutachten, ob ihnen das Prädikat "wertvoll" oder "besonders wertvoll" zuerkannt werden kann.
Prädikatisierte Filme erhalten Steuervergünstigungen nach Maßgabe der Landesgesetzgebungen. FBW- prädikatisierte Filme werden darüber hinaus auf Grund des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des deutschen Films (Filmförderungsgesetz- FFG) - gültig ab 01.01.2009 - finanziell gefördert.
Für die Inanspruchnahme der FBW werden Gebühren erhoben. Diese sollen so bemessen sein, dass die laufenden Kosten der Institution gedeckt werden.

111 11	Verwaltungskosten	5 000	1 000	—

Erläuterungen:

Die Verleiher können ihre Prädikate gegen Gebühr auch auf DVD/VHS-Auswertung übertragen lassen. Hiervon wird zur Zeit kaum mehr Gebrauch gemacht.

119 11	Einnahmen aus Aufträgen Außenstehender	360 000	380 400	342 577

Einnahmen aus Filmbegutachtungen

	Anzahl	EUR
1. Bewertungsausschuss (BA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	180	57.000
Langfilme (über 2 165 m)	150	300.000
2. Hauptausschuß (HA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	21	2.000
Langfilme (über 2 165 m)	2	1.000
Zusammen	353	360.000

119 12	Schutzgebühr für Prädikatskarten	5 500	8 000	5 490
119 31	Einnahmen aus Veröffentlichungen	400	—	—
119 41	Rückzahlungen von Überzahlungen	—	—	—

Erläuterungen:

Erwartete Rückzahlungen von Strom- und Wassergeld nach der Abrechnung.

119 51	Vermischte Einnahmen	2 200	2 000	2 148
124 01	Mieten und Pachten	2 000	1 000	2 004

Erläuterungen:

Vermietung der Vorführanlage.

132 02	Erlöse aus der Veräußerung beweglicher Sachen	—	1 000	—

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
133 01	Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen und sonstigem Kapitalvermögen	—	—	—
	Erläuterungen: Erlöse aus dem Verkauf von Aktien, Pfandbriefen u.a. Wertpapieren.			
162 01	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	327
	Erläuterungen: Zinsen aus Rücklagebeständen.			
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
232 01	Verwaltungskostenerstattungen von Ländern	—	—	—
261 01	Verwaltungskostenerstattungen aus dem Inland	—	—	—
282 01	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	200 000	—
	Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
351 04	Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage Ermächtigung zur Entnahme aus der Rücklage gem. Art. 12 Abs. 1 Satz 2 der Verwaltungsvereinbarung über die FBW.	—	—	28 809
381 01	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
	Gesamteinnahmen	375 100	593 400	381 355

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

AUSGABEN

Personalausgaben

412 02	Entschädigungen ehrenamtlich Tätiger	50 000	70 000	48 360

Erläuterungen:

Sitzungsvergütungen, Aufwandsentschädigungen und Auslagenersatz.

Nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom Dez. 1993 erhalten die Vorsitzenden, ihre Stellvertreter und die Mitglieder der Gutachterausschüsse je Sitzungstag eine Aufwandsentschädigung. Die Tagessätze für Jurymitglieder wurden in 2007 für den Beisitz auf 40 Euro und für den Vorsitz auf 80 Euro erhöht.

425 01	Vergütungen der Angestellten - Laufende Zahlungen -	260 000	248 000	228 433

Erläuterungen:

1. Vergütungen, Zuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Aufwendungen des Arbeitgebers zur Zusatzversicherung	259 400 EUR
2. Aufwandsentschädigung der/des Verwaltungsdirektorin/s	600 EUR
Zusammen	260 000 EUR

425 02	Vergütungen der Angestellten - Einzelzahlungen -	—	—	—
425 03	Vergütungen der ständigen, nichtvollbeschäftigten Kräfte	—	—	—
426 01	Löhne der Arbeiter - Laufende Zahlungen -	19 000	19 000	15 968

Erläuterungen:

1. Löhne, Zuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Aufwendungen des Arbeitgebers zur Zusatzversicherung	19 000 EUR
2. Aufwandsentschädigungen	— EUR
3. Lohn für Mehrarbeit und Überstunden, Zeitzuschläge	— EUR
Zusammen	19 000 EUR

426 02	Löhne der Arbeiter - Einzelzahlungen -	—	—	—
426 03	Löhne der ständigen, nichtvollbeschäftigte	—	—	—
427 01	Beschäftigungsentgelte für Vertretungs- und Aushilfskräfte	6 000	10 000	6 311

Erläuterungen:

Beschäftigungsentgelte für Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

n e u 428 01	**Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**	—	—	—
441 04	Beihilfen außer Versorgungsempfänger	—	—	—
443 01	Fürsorgeleistungen	—	—	—

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR

Erläuterungen:
Unfallfürsorge nach §§ 148 bis 165 HGB, §§ 30 bis 46 BeamtVG und Fürsorge nach § 94 HBG, sowie Tuberkulosehilfe für die Bediensteten der Filmbewertungsstelle.

453 01	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	—

Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst

511 01	Geschäftsbedarf	18 000	21 000	18 240
514 02	Dienst- und Schutzkleidung	—	—	—
514 03	Verbrauchsmittel	—	—	—
517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	—	500	—
518 01	Mieten und Pachten für Grundstücke (Gebäude und Räume)	—	—	—

Erläuterungen:
Auf der Grundlage der Beschlüsse der Finanzministerkonferenz vom 20.01.1983 und 12.09.1991 erfolgt die Unterbringung der FBW in landeseigenem Gebäude ab dem 01.09.2007 unentgeltlich.

518 02	Mieten und Pachten für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	7 000	5 000	6 751
519 01	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	—
525 61	Aus- und Fortbildung, Umschulung	—	100	—
526 01	Sachverständige; Gerichts- und ähnliche Kosten	500	16 000	455
527 01	Reisekosten	6 000	4 000	7 657
529 01	Verfügungsmittel	500	500	460

Erläuterungen:
Für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind im einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

531 01	Veröffentlichungen	4 000	100 500	3 871
538 01	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 600	43 000	1 555

Erläuterungen:
Dienstleistungsentgelte an die HBS.

543 01	Versicherungen	1 300	500	1 298

Erläuterungen:
Dienstreise-Fahrzeug-Vollversicherung gemäß Rahmenvertrag (StAnz. 1989 S. 258 für staatlich anerkanntes privateigenes Kraftfahrzeug).

546 01	Vermischter Sachaufwand	1 200	—	1 213

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
	Ausgaben für den Schuldendienst			
575 01	Zinsausgaben	—	300	—
	Die FBW ist zur Errichtung von Girokonten befugt. Sie wird ermächtigt, zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen kurzfristige Kredite in einem Umfang von bis zu 40.000 Euro aufzunehmen.			
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
681 01	Schadenersatzleistungen	—	—	—
	Baumaßnahmen			
711 01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812 02	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, sonstige Gebrauchsgegenstände	—	55 000	—
	Besondere Finanzierungsausgaben			
911 04	Zuführungen an die Ausgleichsrücklage	—	—	28 809

Erläuterungen:

Stand der Rücklage am 31.12.2007	97 000 EUR
Entnahme 2008	-28 809 EUR
Zuführung Überschuss 2007	28 809 EUR
Stand der Rücklage am 31.12.2008	97 000 EUR

In Höhe des Nennwerts von 97.000 Euro ist die Rücklage in Beteiligungen angelegt.

981 01	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
	Weggefallene Titel			
547 01	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Gesamtausgaben	375 100	593 400	369 380

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2009 EUR	IST 2008 EUR
Abschluss				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	375 100	393 400	352 546
2	Übertragungseinnahmen	—	200 000	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	28 809
Gesamteinnahmen		375 100	593 400	381 355
4	Personalausgaben	335 000	347 000	299 071
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	40 100	191 100	41 500
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	300	—
6	Übertragungsausgaben	—	—	—
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	55 000	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	28 809
Gesamtausgaben		375 100	593 400	369 380
Zuschuss/Überschuss		—	—	11 975

Kapitel 15 B4
Deutsche Film- und Medienbewertung

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 01

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
				Tarifliche Angestellte
I a	(001)	1		
IV b	(001)	1		
V b	(001)	1		
VI b	(001)	2		
VII	(001)	2		
		7	(7)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII:

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 425 01

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2009	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO −	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG −	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken −	neue/weggefallene Stellen 2010 +	neue/weggefallene Stellen 2010 −	Hebungen 2010 +	Hebungen 2010 −	Umsetzungen/Umwandl. 2010 +	Umsetzungen/Umwandl. 2010 −	Sonstige Veränderungen 2010 +	Sonstige Veränderungen 2010 −	Stellen lt. Haushaltsplan 2010
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Versch.		7,0																7,0
Zusammen		7,0																7,0

Zu Spalte 7: Wegfall der Altersteilzeitstelle wegen Wirksamwerden des kw-Vermerks.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 426 01

S t e l l e n ü b e r s i c h t
über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen 2010	(2009)	
Arb.	(001)	0,5		Arbeiter/in
		0,5	(0,5)	